

Rechenschaftsbericht der Präsidentin für das Jahr 2004

	Seite
I. Einleitung: Überblick und herausragende Ereignisse	2
1. Die vier Grundaufträge der Viadrina	3
a) Die EUV als Reformuniversität	3
b) Der Beitrag der EUV zur regionalen Entwicklung	5
c) Die deutsch-polnische Zusammenarbeit	7
d) Impulse für ein gesamteuropäisches Bewusstsein	7
2. Allgemeine Aufgaben	8
3. Probleme	9
4. Danksagungen	9
II. Senat	12
III. Wissenschaftliche Einrichtungen	15
1. Fakultäten	15
a) Juristische Fakultät	15
b) Kulturwissenschaftliche Fakultät	21
c) Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	31
2. Forschungsinstitute	34
a) Frankfurter Institut für Transformationsstudien	34
b) Interdisziplinäres Zentrum für Ethik	34
c) Heinrich-von-Kleist-Institut für Literatur und Politik	35
3. Sprachenzentrum	35
4. Universitätsbibliothek	38
5. Collegium Polonicum	43
6. Zentrum für Internationales und Weiterbildung	48
IV. Studierende und Studium	63
1. Studierendenzahlen	63
2. Allgemeine Studienberatung	63
3. Hochschulsport	64
4. Bericht der Studierendenschaft	66
5. Studentenwerk Frankfurt (Oder)	67
V. Verwaltung	73
1. Haushalt	73
2. Personal	79
3. Bau	83
VI. Fachreferat Allgemeine Datenverarbeitung (ADV)	87
VII. Beauftragte für besondere Aufgaben	88
1. Beauftragter für Ausländerfragen	88
2. Gleichstellungsbeauftragte	89
VIII. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	90
1. Pressearbeit	90
2. Öffentlichkeitsarbeit	91
3. Publikationen	94
4. Aus- und Weiterbildung	95
IX. Förderkreis	96
X. Anlagen	97

I. Einleitung: Überblick und herausragende Ereignisse

Die Europa Universität Viadrina kann auch im Jahr 2004 auf eine erfolgreiche Erfüllung ihres Auftrages als internationale europäische Wissenschaftseinrichtung in Lehre und Forschung zurückblicken.

Ihre Internationalität und Interdisziplinarität wurden in Forschung und Lehre durch eine Vielzahl von Konferenzen, öffentlichen und nichtöffentlichen Veranstaltungen, Austauschprogrammen und durch die Weiterentwicklung der Vertragsbeziehungen mit ausländischen Wissenschaftseinrichtungen gestärkt. Die Umgestaltung der Viadrina in eine Stiftungsuniversität, deren Internationalisierung durch die deutsche Bundesregierung und die polnische Regierung gefördert wird, konkretisierte sich, nachdem Bundeskanzler Gerhard Schröder und der polnische Premierminister Marek Belka ihre diesbezügliche Absicht Ende September 2004 bzw. Anfang November 2004 öffentlich bekundet hatten. Darauf hatte die Hochschulleitung jahrelang zeitintensiv hingearbeitet. Im Wintersemester 2004/05 wurde überdies an der Viadrina eine Verwaltungsreform begonnen.

Einer der wichtigsten Erfolge des Jahres und ein Beleg für die Etablierung der jungen Viadrina in der Forschungslandschaft der Bundesrepublik Deutschland war die Aufnahme der Universität in die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

Zu den herausragenden Ereignissen für die Universität gehörte das Datum des 1. Mai, an dem zehn neue Länder, darunter das Nachbarland Polen, in die Europäische Union aufgenommen wurden. Dieses Ereignis war ein Anlass zu großer Freude, brachte aber auch neue Herausforderungen für die Europa-Universität Viadrina mit sich. Mit dem Beitritt insbesondere Polens, mitteleuropäischer sowie der baltischen Staaten zur EU ist einerseits eine der wichtigen Aufgaben der Viadrina, nämlich zur Entwicklung eines gesamteuropäischen Bewusstseins beizutragen, einen wichtigen Schritt voran gekommen. Das langjährige Europaengagement der Viadrina wurde denn auch am Vorabend der EU-Erweiterung durch eine Diskussion der Außenminister Polens, S.E. Wlodzimierz Cimoszewicz, und Deutschlands, S.E. Joschka Fischer, mit Studierenden und Mitgliedern des Förderkreises der Universität in der Frankfurter Konzerthalle gewürdigt. Im Anschluss an diese Diskussion zum Thema: "Die Europäische Union am Vorabend der Osterweiterung. Visionen für ein künftiges Europa" nahmen die Gäste der Veranstaltung an den Feierlichkeiten der Nachbarstädte Frankfurt (Oder) und Slubice mit mitternächtlichem Feuerwerk über der Oder teil.

Die EU-Osterweiterung stellte die Universität aber zugleich vor neue Herausforderungen bei der Gewinnung polnischer Studierender. Denn die neue EU-Rechtslage vereinheitlicht das Bewerbungsverfahren für alle ausländischen Studierenden. Damit entfällt die Möglichkeit der Kontingentierung von Studienplätzen für polnische Studierende an der Viadrina ebenso wie des bisherigen Aufnahmeverfahrens über die Partneruniversitäten Poznan und Wroclaw. Erschwerend kam der zum 1. Januar 2005 angekündigte Wegfall der Landesmittel für Ausgleichszahlungen (MOE-Stipendien) für sozial bedürftige Studierende aus Polen und aus Ländern Mitteleuropas hinzu. Die Viadrina reagierte darauf mit einer verstärkten Werbung insbesondere in Polen und einer frühzeitigen Umstellung der Verwaltung auf die neuen Anforderungen. Zwar erhöhte sich in der Folge die Zahl der polnischen Bewerberinnen und Bewerber, aber diejenige der polnischen Neueinschreibungen ging zurück. (Sie hat sich im Herbst 2005 glücklicherweise wieder deutlich erhöht.) Der Werbung um Studierende insgesamt, insbesondere aber um polnische Studierende widmet die Viadrina erhöhte Aufmerksamkeit. Erfreulich sind in diesem Zusammenhang die persönliche Identifikation vieler polnischer Studierender mit ihrer Universität und das persönliche Engagement, mit dem sie an ihren Heimatschulen für die Viadrina werben.

Es war nicht leicht, im Jahr 2004 das Profil der Europa Universität Viadrina unter den schwierigen Haushaltsbedingungen weiter zu schärfen. Dennoch konnte die Universität ihre Attraktivität für Studienbewerber auch durch die konstant hohe Nachfrage ihrer Studienplätze unter Beweis stellen. Die Zahl der Studierenden lag im Berichtszeitraum bei über 5.000. Rund 40 Prozent der Studierenden kamen weiterhin aus dem Ausland, ca. 30 Prozent allein aus dem Nachbarland Polen.

Ein besonderes Ereignis, das zunächst mich persönlich betraf, sich aber auch als durchaus bedeutsam für die Europa-Universität Viadrina, die Stadt Frankfurt (Oder) und die Oder-Region herausstellte, war meine Nominierung als Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Die Bitte, für dieses Amt zu kandidieren, wurde mir im März durch den damaligen Bundeskanzler Schröder während einer Vortrags- und Kontaktreise durch die USA übermittelt. Die Kandidatur brachte für die Viadrina einerseits die große Chance einer deutlich gesteigerten Publizität, beanspruchte aber auch trotz der professionellen Unterstützung durch Mitarbeiter des Willy-Brandt-Hauses meinen Mitarbeiterstab in der Universität mit zusätzlichen Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und der Terminabstimmungen. Ich bin meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für dieses über das normale Maß weit hinausgegangene Engagement sehr dankbar. Besonders

möchte ich meiner Büroleiterin, Frau Silvia Hauer, meinen persönlichen Referenten, Herrn Dr. Thymian Bussemer und Herrn Dr. Jürgen Grünberg sowie den Mitarbeiterinnen des Pressereferats für diesen besonderen Einsatz, der der EUV deutlich zugute gekommen ist, herzlich danken. Danken möchte ich auch allen Mitgliedern der Universität und vielen Frankfurterinnen und Frankfurtern für ihre freundliche Solidarität während und nach der Kandidatur. Es freut mich, wenn viele Bewohner der Region diese Zeit als einen Reputations- und Imagegewinn über die Universität hinaus betrachten. Eine Folge der Kandidatur ist im übrigen eine nicht abebbende Steigerung von öffentlichen Anfragen und Einladungen, deren Honorierungen der EUV finanziell zugute kommen.

Schließlich willigte ich in den letzten Monaten des Jahres 2004 ein, im Auftrage der Bundesregierung die Aufgabe einer Koordinatorin für die deutsch-polnischen zwischengesellschaftlichen Beziehungen und die grenznahe Zusammenarbeit zu übernehmen. Nachdem ich angesichts der zusätzlichen erheblichen Belastung mit meiner Zusage längere Zeit geögert hatte, habe ich mich schließlich dazu aus übergeordnetem nationalem Interesse und als hilfreiche Ergänzung meiner Arbeit an der Viadrina entschieden. Auch in dieser ehrenamtlichen Funktion setze ich mich für die weitere Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen und die Bekanntmachung der Viadrina in Polen ein.

Im Folgenden seien die wichtigsten Aktivitäten der Universitätsleitung zur Konsolidierung und Weiterentwicklung der Viadrina gemäß ihren vier grundlegenden Aufgaben dargestellt.

1. Die vier Gründungsaufträge der Viadrina

a) Die EUV als Reformuniversität

Im Jahre 2004 wurde an der Viadrina die Arbeit an vier wichtigen strukturellen Reformvorhaben fortgesetzt: an ihrer Weiterentwicklung zur trinationalen Stiftungsuniversität, an der Vorbereitung der Gründung eines An-Instituts für Informatik als Beitrag zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region, an der Sondierung der Einrichtung einer medizinischen Fakultät sowie – gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin – an der Vorbereitung einer „Humboldt-Viadrina-School of Governance“. Hinzu kamen sowohl auf Anforderungen infolge der Umwandlung der Universität in eine Stiftungsuniversität die Konsolidierung und Weiterentwicklung des „CareerCenters“ und die Einleitung einer Verwaltungsreform, die die Verwaltung auf die Anforderungen einer Stiftungsuniversität vorbereiten als auch insgesamt effizienter gestalten soll.

Trinationale Stiftungsuniversität

Der im Jahre 2001 eingeschlagene Weg, die Viadrina zu einer trinationalen deutsch-französisch-polnischen Stiftungsuniversität weiter zu entwickeln, wurde fortgesetzt. Ausgehend von der Absichtserklärung der Staatschefs des Weimarer Dreiecks anlässlich ihres Treffens in Breslau am 9. Mai 2003, "Möglichkeiten für eine Dreierkooperation der Universitäten (...) insbesondere in Bezug auf die Europa-Universität Viadrina" prüfen zu lassen, war im November 2003 eine darauf gerichtete Arbeitsgruppe aus den zuständigen Ministerien der drei Teilnehmer-Staaten eingesetzt worden. Die Verhandlungen der ministeriellen Kommission gestalteten sich allerdings sehr schwierig, zumal die französische Regierung sich an dem Vorhaben der Stiftungsuniversität nicht direkt finanziell, sondern nur durch die „Delegation“ von Professuren beteiligen wollte. Parallel dazu bildete die Hochschulleitung zur Jahreswende 2004 in der Universität zwei Kommissionen, die sich mit den künftigen strukturell-rechtlichen und den inhaltlichen Zielen und Erfordernissen der Umwandlung der Viadrina in eine Stiftungsuniversität befassen sollten.

Anfang 2004 verstärkte die Universitätsleitung ihre politischen Anstrengungen um Unterstützung der Viadrina durch die polnische sowie die deutsche Bundesregierung. Im Herbst 2004 trugen diese Bemühungen Früchte. Nach der öffentlichen Ankündigung der Bundesregierung und der polnischen Regierung Ende September bzw. Anfang November 2004, das Projekt finanziell mit insgesamt 55 Millionen zu unterstützen, bewilligte der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages eine qualifiziert gesperrte Haushaltsermächtigung über 50 Mill. EUR, die in den Jahren 2006, 2007 und 2008 in drei Raten angewiesen werden sollen, wenn die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen sein würden.

In enger Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung arbeitete das Bundeskanzleramt mit Hilfe des BMBF ab November 2004 an der Realisierung der Absichtserklärung der beiden Staatschefs. Dabei konkretisierte sich das trinationale Stiftungsvorhaben dergestalt, dass in enger und komplizierter deutsch-polnischer Abstimmung eine deutsch-polnische Rechtskonstruktion erarbeitet wurde, die die finanzielle Unterstützung der Viadrina leisten würde, die aber aus rechtlichen Gründen nicht als Trägerin der Universität selbst fungieren konnte. Die Funktion der ursprünglich angestrebten trinationalen Stiftungsuniversität, die Viadrina durch eine markante deutsch-französisch-polnische Internationalisierung von Lehre und Forschung (einschließlich des Lehr- und

Forschungspersonals), durch finanzielle Unterstützung sowie durch eine Stärkung ihrer Autonomie zukunftstüchtig zu machen, fand auf diese Weise ihre rechtlich-konzeptionelle Konkretisierung in zwei Stiftungen: einer privaten Förderstiftung nach Brandenburgischem Recht, in die der Bund und die polnische Regierung einzahlen sollen, und einer öffentlich-rechtlichen Trägerstiftung der Viadrina ebenfalls nach Brandenburgischem Recht, die vom Land Brandenburg gesetzlich verabschiedet werden muss. Ende 2004 zeichnete sich diese rechtliche Konstruktion ab.

Schon im Herbst 2004 hatte die Brandenburgische Landesregierung mit Blick auf die Ziele der Viadrina im Koalitionsvertrag vereinbart, die gesetzliche Voraussetzung für die Umwandlung der Brandenburgischen Hochschulen in andere Rechtsformen zu schaffen. Für diese Unterstützung ihres Vorhabens ist die EUV der Brandenburgischen Landesregierung überaus dankbar.

Vorarbeiten für ein An-Institut für Informatik

Die Präsidentin verfolgte seit Beginn ihrer Amtszeit und auf der Grundlage der Denkschrift für die zweite Aufbauphase der Viadrina die Einrichtung eines Instituts für Wirtschaftsinformatik.

Eine Finanzierung dieses Vorhabens aus Landesmitteln wurde durch das Wissenschaftsministerium abgelehnt. Die Perspektive einer (Anschub-)Finanzierung des Projekts durch Bundesmittel eröffnete sich im Anschluss an das Scheitern des Communicant-Projektes Anfang des Jahres 2004. Eine Gruppe von Entscheidungsträgern der Region entwickelte eine "Gründungs- und Dienstleistungsinitiative". Ziel dieser Initiative war die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Region mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft. Die Europa-Universität war in diesem Projekt mit zwei Vorhaben vertreten: Dem Aufbau eines Existenzgründungszentrums und gemeinsam mit dem Frankfurter Institut für Halbleiterphysik (IHP) der Etablierung eines "Institut for Wireless Communications and Economie". Nachdem sich im Juli 2004 abzeichnete, dass die Förderung des Vorhabens durch das Bundesministerium für Wirtschaft nicht in dem erhofften Umfang zu erwarten war, wurde entschieden, einen auf das (neu konzipierte) Teilprojekt "Institut for Wireless Communication" reduzierten Antrag zu stellen. Dieser Antrag wurde von Prof. Dr. Kudert im Oktober 2004 in Absprache mit dem IHP verfasst.

Ein Kerngedanke war dabei, die in der Stadt Frankfurt (Oder) und dem Umland vorhandenen Ressourcen im Bereich der Hochtechnologie zu nutzen, um an der Viadrina eine Forschungseinrichtung für Informations- und Kommunikationstechnologie für die Wirtschaft einzurichten. Dies sollte in enger Zusammenarbeit mit dem IHP geschehen. Es konnten 2004 große Wachstumsaussichten des mobilen Internet für betriebliche und private Nutzung und signifikante Effekte für die regionale und auch überregionale Wirtschaftsentwicklung in Deutschland erwartet werden, die für die Gründung eines solchen Instituts die besten Erfolgsaussichten versprachen. Im Dezember 2004 wurde dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit das Konzept durch die Präsidentin mit der Bitte um Unterstützung übermittelt. Es wurde um Förderung der Ersteinrichtung des Instituts für Wireless Business Communication für die ersten fünf Jahre gebeten. Das Antragsvolumen belief sich auf ca. 27 Millionen Euro. Zum Jahresende des Berichtszeitraums konnte so die Erstellung eines Konzepts und eines Förderantrags abgeschlossen werden.

Sondierungen für die Errichtung einer medizinischen Fakultät

Bereits Ende des Jahres 2003 war an die Universitätsleitung vom Chefarzt der Herzkllinik in Bernau, Herrn Prof. Dr. Albes, der Gedanke herangetragen worden, an der Viadrina in Anknüpfung an ihre Tradition und in deutsch-polnischer Kooperation mit einer Fakultät „neuen Typs“ eine Universitätsmedizin aufzubauen. Der Grundgedanke dieses Vorhabens liegt darin, einen gebührenpflichtigen Reformstudiengang aufzubauen, bei dem die naturwissenschaftlichen Elemente in Forschung und Lehre weitgehend von polnischen Wissenschaftlern eingebracht würden und die klinischen unter der Leitung von habilitierten Brandenburgischen Medizinern an Brandenburgischen „Lehrkrankenhäusern“. Sie sollen diese Aufgabe ehrenamtlich übernehmen und dafür an Prestige gewinnen können. Nach ersten inneruniversitären Gesprächen führte die Universitätsleitung im Februar 2004 sondierende Gespräche mit der Universitätsleitung in Wroclaw, die sich sehr aufgeschlossen zeigte und sofort weitere Sondierungsgespräche mit Wroclawer Kollegen aus den Naturwissenschaften vermittelte. Auch mit der Wroclawer Medizinischen Hochschule fanden ähnliche Gespräche statt, die jedoch weniger erfolgreich verliefen.

Im Sommer 2004 informierte die Hochschulleitung Frau Ministerin Professorin Wanka über den Stand der Sondierungen zu diesem Projekt.

Im Herbst 2004 besuchte die Hochschulleitung die Universität Witten-Herdecke, um sich über die dortigen Erfahrungen mit der Medizinischen Fakultät zu informieren. Darüber hinaus führte sie informelle Gespräche mit dem Wissenschaftsrat, die den Bedingungen für eine eventuelle Anerkennung des Vorhabens durch den

Wissenschaftsrat dienten. In der Folge bildete sich ein Kernteam von Brandenburgischen Medizinerinnen und Medizinern, die sich um die Auslotung des Forschungspotenzials einer prospektiven Fakultät an der Viadrina sowie, in Kooperation mit der Viadrina, um die Erstellung einer finanziellen Machbarkeitsstudie kümmerten.

Humboldt-Viadrina-School of Governance

Die im Mai 2003 begonnenen Vorbereitungsgespräche mit dem Präsidenten der HU Berlin zur Gründung einer gemeinsamen School of Governance wurden im November 2003 mit einer öffentlichen Erklärung über die Gründungsabsicht beider Universitäten als eine gemeinsame Aufgabe formuliert. Im Laufe des Jahres 2004 fanden in beiden Universitäten Verhandlungen statt, um die Grundlagen der Curricula und der inneruniversitären Legitimationsstruktur zu bestimmen. Zugleich wurden wichtige Kontakte vor allem mit US-amerikanischen universitären Kooperationspartnern geknüpft. Leider kam es im Laufe des Sommers 2004 zu unüberwindlichen Rückschlägen bei der durch private Förderer zugesagten grundlegenden Finanzausstattung, so dass die Leitung der Viadrina Ende des Jahres beschließen musste, eine neue Finanzierungsstrategie aufzubauen.

Konsolidierung und Weiterentwicklung des „Career-Centers“

Das im Vorjahr im Bereich des "Zentrums für Internationales und Weiterbildung" (ZIW) angesiedelte „CareerCenter“ musste zunächst durch Drittmittel finanziell abgesichert werden, weil im Haushalt dafür keine Mittel zur Verfügung stehen. Dies gelang der Hochschulleitung nach komplizierten Verhandlungen mit der Hertie-Stiftung zunächst für drei Jahre. Das über Interreg III A und die Hertie-Stiftung (Kofinanzierung) vorläufig abgesicherte CareerCenter hat sich im Jahr 2004 sowohl in der Absolventenbetreuung als auch in der Praktikumsvermittlung gut eingeführt und inzwischen seine Aktivitäten auch auf Polen ausgerichtet. Es hat drei große Aufgabenbereiche übernommen: Beratung und Coaching zu Praktika im Ausland, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Kontaktmanagement von Universität und Arbeitswelt. Es führte erfolgreich die deutsch-polnischen Jobmesse "Viadukt 2004" ein, auf der es auf Anheiß einigen Studenten der Viadrina Stellen vermitteln konnte. Für die Studierenden aller drei Fakultäten der Viadrina hat sich das Serviceangebot im Bereich der Beratung und Praktikumsvermittlung deutlich verbessert.

Einleitung einer Verwaltungsreform

Zur Jahreswende 2000/2001 hatte die Hochschulleitung nach der ersten Aufbau-Phase der Viadrina bis 1999 einen Versuch unternommen, die gewachsenen Verwaltungsstrukturen angesichts einer Reihe von Problemen und neuen Herausforderungen systematisch und strategisch auf mögliche Reformen hin zu überprüfen. Diese Unternehmung interferierte mit einer im Jahre 2001 erteilten Vorgabe des MWFK, die Verwaltung mit dem Ziel der Einsparung von Stellen zu „optimieren“. Um beide Initiativen inhaltlich und mental auseinander zu halten und die Kooperationsbereitschaft der Verwaltung zu bewahren, unterbrach die Viadrina ihre eigene Reform bis zur Beendigung der „Verwaltungsoptimierung“ durch Vorgabe des MWFK, die umfangreiche Bestandsaufnahmen erforderlich gemacht hatte, langdauernde Verhandlungen mit dem Ministerium nach sich zog und, wie erwartet, mit Stellenkürzungen durch das Ministerium endete.

Im Sommer 2004 nahm die Hochschulleitung ihre eigene Initiative wieder auf und leitete die eigene Reform mit einer Dezernenten-Klausur in Anwesenheit des ehemaligen Kanzlers der Universität Münster und Gründungssenators der Viadrina, Herrn Dr. Klaus Anderbrügge, ein. Um als nächsten Schritt eine möglichst realitätstreue Bestandsaufnahme der Verwaltungsabläufe durchzuführen, entschied sich die Hochschulleitung dafür, während des Wintersemesters 2004/05 eine vertrauliche Befragung der Mitglieder der Verwaltung durch eine Person von außen, eine erfahrene Mediatorin, durchführen zu lassen. Der Bericht darüber sollte ein erster – klar als subjektiv einzuschätzender - Ausgangspunkt für die weitere systematische Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Verwaltungsstruktur und der -abläufe sein. Zentrales Ziel dieses Verfahrens war und ist, die Verwaltungsreform so vertrauensvoll und kooperativ wie möglich durchzuführen, weil damit die größte Chance besteht, Effektivierungspotenziale realitätsnahe zu ermitteln und Reformen rasch und erfolgreich zu implementieren.

b) Der Beitrag der EUV zur regionalen Entwicklung

Die Beziehungen der EUV zur Stadt Frankfurt (Oder) und zur umliegenden Oder-Region haben sich auch im Jahr 2004 gut entwickelt. Insbesondere wurden 2004 regelmäßige Spitzengespräche zwischen der Stadtverwaltung, dem Stadtparlament und der Universität vereinbart. Im Frühjahr 2004 konnte die Universitätsleitung während einer Stadtverordnetensitzung der Stadt Frankfurt (Oder) über die bisherige sehr umfangreiche und intensive Zusammenarbeit zwischen Stadt, Region und Universität berichten. Bei dieser Gelegenheit vereinbarten wir mit Blick auf die für 2006 anstehende 500. Gründungsfeier der Alma Mater

Viadrina ebenfalls eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität. Die Universität hat sich im zurückliegenden Jahrzehnt an vielen städtischen Höhepunkten beteiligt, wie etwa am deutsch-polnischen Oderfest oder am 750-jährigen Stadtjubiläum, und auch eigene Höhepunkte für die Stadt geschaffen. Als Beispiel mag das Universitätssommerfest genannt werden.

Darüber hinaus gibt es aber auch eine beständige und intensive Zusammenarbeit auf den Sachebenen. So können Probleme im Bereich der Ausländerbehörde, soweit sie die Universität betreffen, inzwischen relativ zügig und unmittelbar gelöst werden. Dies ist auch dem unermüdlichen Einsatz des Beauftragten für Ausländerfragen der Universität, Herrn Prof. Dr. Martiny zu verdanken. Es gibt eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Bundesgrenzschutz und der örtlichen Polizei. Beiden Behörden bin ich für die umsichtige und professionelle Absicherung grenzüberschreitender und in der Regel auch hochrangiger Besuche an der Viadrina und am Collegium Polonicum sehr dankbar. Herausgehoben werden soll hier die Absicherung des Besuchs des polnischen und des deutschen Außenministers am 30. April 2004. Der engen Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei ist es zu verdanken, dass inzwischen gezielte fremdenfeindliche Übergriffe auf ausländische Studierende oder Mitarbeiter der Universität kaum noch zu verzeichnen sind. Es hat sich inzwischen herumgesprochen, dass die Europa-Universität Viadrina keine Fremdenfeindlichkeit duldet und für ihre Studenten und Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Polizei und den Strafverfolgungsbehörden einen sehr effektiven Schutz gewährleisten kann. Im übrigen konnte damit auch das Image der Stadt Frankfurt (Oder) verbessert werden.

In diesem Zusammenhang soll die Initiative "Fremde werden Freunde" erneut gewürdigt werden. Diese bot auch im Jahre 2004 unter der Initiative von Prof. Dr. Kudert und Christian Menzel ausländischen Studierenden und Mitarbeitern eine Begegnungsmöglichkeit mit Frankfurtern, die ihnen im Alltag helfen oder sich auch einfach nur gastfreundlich erweisen wollen. Die Studierendenschaft hat mit den "Interstudis" eine engagierte studentische Organisation geschaffen, in der Studierende der Viadrina die ausländischen Gaststudenten der Universität betreuen.

Der Förderverein der Universität unterstützt auf vielfältige Weise die Belange der Europa-Universität und verbindet so die Bürger der Stadt mit der Universität. So veranstaltet er, allem voran, gemeinsam mit der Universität jährlich den Universitätsball, der inzwischen der am stärksten nachgefragte Ball in der Oderstadt ist und als erstrangiges gesellschaftliches Ereignis gilt. Im Jahr 2004 zählte der Uniball wieder über Eintausend Gäste. Der ausführliche Bericht zur Arbeit des Fördervereins ist im Abschnitt IX nachzulesen.

Zahlreiche Vorträge, öffentliche Foren, Podien und Konferenzen, z.T. in Kooperation mit Institutionen der Region wie der Industrie- und Handelskammer, dem "Kleist-Forum" oder der "URANIA" zu den unterschiedlichsten Themen brachten darüber hinaus Universität und Bürgerschaft zusammen. Besonderen Anklang findet die zur Tradition gewordene sog. Montagsvorlesung, die im akademischen Jahr 2003/04 der universitären und städtischen Zuhörerschaft „Große Texte: Europas Erbe, Europas Zukunft“ nahe brachte.

Einige der öffentlichen Veranstaltungen fanden am Collegium Polonicum statt und standen zugleich im Dienst einer weiteren Förderung der deutsch-polnischen Beziehungen. Besondere Höhepunkte sollen im Folgenden aufgeführt werden:

- Am 19. April 2004 fand die feierliche Namensgebung des Hörsaal-Mensa-Gebäudes in "Gräfin-Dönhoff-Gebäude" statt, zu der viele auch prominente Gäste erschienen sind. Es war eine würdige Feier, zu der Adam Krzeminski und Karl Schlögel herausragende Festvorträge hielt. Auch viele Frankfurter Bürger und Mitglieder des Universitäts-Förderkreises haben an diesem Festakt teilgenommen.

- Am 2. Juni fand der Tag der offenen Tür und am Abend das Unisommerfest statt. Traditionsgemäß wurde auch der Innovationspreis des Oberbürgermeisters an Studierende der EUV für wissenschaftliche Arbeiten zu deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen vergeben.

- Die feierliche Eröffnung des Akademischen Jahres 2004/05 am 11. Oktober fiel zusammen mit der Einweihung des neuen Audimax-Gebäudes im ehemaligen „Flachbau“. Den traditionellen Festvortrag zur Eröffnung des Akademischen Jahres 2004/05 hielt der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Jürgen Papier zum Thema: "Auf dem Weg zu einer europäischen Verfassung". Im Rahmen der Eröffnungs-Zeremonie des Akademischen Jahres am 11. Oktober wurde der DAAD-Preis 2004 für ausländische Studierende, die sich durch ein besonderes Engagement im Studium und für ehrenamtliche Belange auszeichnen, an die Studentin der Rechtswissenschaft Dominika Muskala überreicht.

- Am 10. November fand der "Tag der Wissenschaft und Forschung des Landes Brandenburg" an der Viadrina statt, zu dem über 1.200 interessierte Schüler aus ganz Brandenburg kamen, um sich über die Angebote

der Wissenschaftseinrichtungen zu informieren. Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Wanka eröffnete die Veranstaltung, die ein großer Erfolg war.

- Am 14. Dezember wurde der Viadrina-Preis an den polnischen Historiker Prof. Dr. Borodziej übergeben. Mit dem Förderpreis für eine besondere studentische Initiative wurden die studentischen Mitglieder des Law-Moot-Court-Teams ausgezeichnet. Das Law-Moot-Court-Team 2004 konnte den dritten Platz in Deutschland erringen. Mit einer besonderen Anerkennung des Kuratoriums des Förderkreises wurde die deutsch-polnische Partnerschaft Schwäbisch Hall-Zamość gewürdigt.

c) Die deutsch-polnische Zusammenarbeit

Im Zentrum der deutsch-polnischen Zusammenarbeit der Viadrina steht nach wie vor das gemeinsam mit der Universität Poznan geführte Collegium Polonicum, das seit Ende 2002 durch Abschluss eines Regierungsabkommens zwischen der Republik Polen und dem Land Brandenburg auf einer rechtlich und politisch abgesicherten Basis arbeiten kann. In Ausführung der Bestimmungen des Regierungsabkommens wurde eine „Ständige Kommission“ der beiden Partneruniversitäten EUV Frankfurt (Oder) und AMU Posen eingesetzt, die im Jahr 2004 erfolgreich ihre Arbeit fortsetzte.

Der von der Viadrina verantwortete Weiterbildungsstudiengang „Schutz Europäischer Kulturgüter“ („Master of European Cultural Heritage“) hat sich bisher gut bewährt und auch erfreuliches Interesse bei den Bewerbungen gefunden. In der Trägerschaft der Europa Universität Viadrina befinden sich am Collegium Polonicum in dem Berichtsjahr weiterhin die Studiengänge: Master of European Studies (MES) und Management für Mittel- und Osteuropa (Master of Business Administration). Der deutsch-polnisch akkreditierte MBA-Studiengang „Management for Central and Eastern Europe“ hat sich mittlerweile im hart umkämpften europäischen MBA-Markt etabliert. Grund dafür ist neben der inhaltlichen Fokussierung auf Mittel- und Osteuropa vor allem die internationale Ausrichtung in Fakultät und Teilnehmerkreis. Im März 2004 fand das jährliche Alumni-Treffen statt. Ehrengast war Prof. Dr. Dr. Koslowski.

In Zusammenarbeit zwischen der Adam Mickiewicz Universität in Poznań und der Europa Universität Viadrina wurden am Collegium Polonicum im Jahr 2004 zwei Studiengänge geführt: der Master of European Political Studies (Schwerpunkt des MES, endet mit Doppelabschluss) und der Studiengang Polnisches Recht (im Rahmen der Deutsch-Polnischen Juristenausbildung). Gerade diese beiden Studiengänge sind ein besonderes Kennzeichen der deutsch-polnischen Besonderheit der Viadrina.

Im Übrigen bleibt es eine dauernde Aufgabe, die von der Universität Poznan und von der Viadrina angebotenen Studiengänge immer besser miteinander zu integrieren, aufeinander abzustimmen und insgesamt für Studierende beider Universitäten zugänglich zu machen, was u.a. eine sprachliche Herausforderung darstellt. Ein besonderes Beispiel dafür stellt der Master/Magister Studiengang „Master of European Studies“ dar, der im Berichtszeitraum schon zum dritten Mal Studierende aus Polen und anderen mittelosteuropäischen Ländern sowie aus Deutschland immatrikuliert hat. Dieser Studiengang vergibt zwei Abschlüsse: einen deutschen (Master of European Studies mit vier Schwerpunkten, darunter „European Political Studies“) und einen polnischen (Magister Nauk Politycznych). Dadurch wird die Verzahnung beider Bereiche erreicht.

Für die integrierte Forschung war im übrigen das vom BMBF bewilligte Europa-Fellows Programm weiterhin von großer Bedeutung. Ich danke dem Rektor der AMU Poznan, Magnifizenz Prof. Dr. Lorenc, Herrn Prorektor Wisniewski, Frau Vizepräsidentin Nuyken, Vizepräsident a.D. Prof. Dr. Joerden und Frau Dr. Breysach für die wichtige und überaus aufwändige Betreuung dieses Programms. Im Berichtszeitraum schlossen fast 40 Fellows ihre Studien mit einer Promotion ab.

Die Präsidentin selbst wurde am 28. November 2004 in Hamburg mit dem „Marion-Dönhoff-Preis für internationale Verständigung und Versöhnung“ der „Ebellin und Gerd Bucerius ZEIT-Stiftung“ für ihre Verdienste um die deutsch-polnische Zusammenarbeit geehrt. Die Laudatio auf die Preisträgerin hielt der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder.

d) Impulse für ein gesamteuropäisches Bewusstsein

Vor dem Hintergrund ihrer gesamteuropäischen Aufgabe war die Viadrina Gastgeberin bei einer ganzen Reihe weiterer Konferenzen und Veranstaltungen, die der EU-Erweiterung und dem europäischen Gedanken gewidmet waren. Auf die Podiumsdiskussion mit den Außenministern Polens und Deutschlands am 30. April 2004 habe ich schon eingehend hingewiesen. Dies war zweifellos der diesjährige Höhepunkt unserer europäischen Arbeit.

An dieser Stelle möchte ich hier meinen Referenten Herrn Dr. Grünberg für die Organisation und Gesamtkoordination danken, die er für diese Veranstaltung hervorragend geleistet hat.

Mein Dank gilt auch Prof. Dr. Rowe und Frau Dr. Thiele für die nun schon zum sechsten Mal erfolgte Organisation einer Sommerschule zum „Europäischen System des Schutzes der Menschenrechte“, an der insbesondere zahlreiche Wissenschaftler, Studierende und Praktiker aus Mitteleuropa und aus weiter östlich gelegenen Ländern teilgenommen haben.

Auch für die über die Jahre hinweg erfolgreiche Teilnahme von Studierenden der Juristischen Fakultät am internationalen Völkerrechtsausscheid "Philip C. Jessup Moot Court" soll dem Dekan der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Heintschel von Heinegg und ebenfalls Frau Dr. Thiele sowie natürlich ganz besonders den Studierenden gedankt werden. Im Jahr 2004 gelang es dem Moot Court-Team, einen dritten Platz von 14 teilnehmenden Teams zu belegen. Zudem erhielt das Team einen Preis für den besten Schriftsatz. Die Studierenden zeigten hierbei, dass sie in einer Fremdsprache (englisch) materielles Recht praktisch anwenden können. In diesem Jahr wurde das studentische Law Moot Court - Team auch im Rahmen des Viadrina-Preises mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Das Deutsch-Polnische Dokumentations- und Medienzentrum, welches im Rahmen des Europäischen Wissenschaftszentrums als Teilprojekt von der Universitätsbibliothek betreut wird, erlebte eine große Nachfrage nach Informationen über die Euroregion. Schwerpunktmäßig wurden wirtschaftliche, rechtliche und kulturell relevante Fragen an das Zentrum gestellt. In diesem Zusammenhang sei auch hervorgehoben, dass das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft großzügig geförderte Erschließungsprojekt für die Sammlung Dedecius öffentlichkeitswirksam und fachlich hervorragend evaluiert worden ist.

2. Allgemeine Aufgaben, Öffentlichkeitsarbeit

Durch meine Kandidatur für das Amt des Bundespräsidenten und die Berufung zur Koordinatorin der Bundesregierung für die grenznahe und zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit mit Polen war im Jahr 2004 ein enormer Anstieg der Medienanfragen und Pressekontakte der Europa-Universität zu verzeichnen.

Auch aufgrund des gestiegenen Interesses an der Viadrina und an den Plänen zur Umwandlung in eine trinationale Stiftungsuniversität erhöhte sich die Zahl der Medienkontakte und meiner öffentlichen Auftritte im Vergleich zum Vorjahr nochmals beträchtlich und machte einen erheblichen Teil meiner Arbeit aus. Gespräche mit Medienvertretern, die Moderation oder Teilnahme an öffentlichen Podien und Konferenzen – u. a. als Moderatorin der Arbeitsgruppe „Wissenschaft und Bildung“ beim „Petersburger Dialog“, als deutsche Moderatorin des „Deutsch-Polnischen Forums“, bei diversen Fernsehkonferenzen von ARD und ZDF, an Berliner Diskussionspodien sowie für RBB-Rundfunk und Fernsehen. Zwei Pressekonferenzen fanden jeweils zu Semesterbeginn statt und dienten der Information der Medienvertreter über die aktuellen Entwicklungen der Viadrina.

Außerdem fand erstmals ein Medientag für polnische Journalisten am 26. März 2004 statt.

Eine große Anzahl von Zeitungs-, Hörfunk- und Fernsehinterviews mit vorrangig deutschen und polnischen, aber auch internationalen Journalisten zur Viadrina selbst, zu deutsch-polnischen Themen und aktuellen politischen Fragestellungen mussten in den dicht gedrängten Terminkalender aufgenommen werden. Dasselbe gilt für eine große Anzahl von Vorträgen im In- und Ausland über die Viadrina, das deutsch-polnische Verhältnis, die Erweiterung der EU, über die Zukunft der deutschen Universität und zur Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Eine erhebliche Öffentlichkeitswirksamkeit und Medienresonanz brachten die großen öffentlichen Veranstaltungen der Viadrina, vor allem die zahlreichen Projekte und Feiern anlässlich der Osterweiterung der EU und der Aufnahme Polens Ende April/Anfang Mai und die Verleihung des Viadrina-Preises 2004 an Włodzimierz Borodziej. Eine besonders große Resonanz unter den Schülern gab es zum Tag der Wissenschaft und Forschung des Landes Brandenburg im November 2004, der diesmal von der Viadrina ausgerichtet wurde.

Das eklatant gestiegene Interesse der Öffentlichkeit an der Europa-Universität Viadrina lässt sich auch anhand der ca. 2.000 Presseartikel belegen, die im Jahr 2004 allein in deutschen Medien erschienen sind. Veröffentlichungen über die Viadrina sind überwiegend und regelmäßig in den regionalen Medien zu finden, aber auch in beachtlichem Maße in den großen deutschen Tageszeitungen und Journalen. Aus nahe liegenden Gründen wurde im Ausland über die Viadrina am häufigsten in Polen berichtet. Die Berichte wurden durch das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in täglichen Pressespiegeln veröffentlicht.

Dem Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und den Dezernaten 1 und 4 möchte ich meinen besonderen Dank

für die gute Vorbereitung und den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiter(innen) aussprechen. Für die Organisation des Sommerfestes gilt dem AstA mein besonderer Dank.

3. Probleme

Die seit Jahren dargelegte angespannte Haushaltssituation hat sich leider auch im Jahr 2004 nicht verändert. Sowohl das Defizit im Bereich der weichen Personalkosten als auch im Sachkostenbudget lassen sich nur durch drastische Kürzungen und Besetzungssperren ausgleichen. Um mit dem Personalbudget arbeiten zu können, mussten folgende Maßnahmen getroffen werden:

- a) ca. 6 monatige Stellenbesetzungssperre
- b) Lehrstuhlvertretungen
- c) Schwangerschaft-, Krankenvertretung
- d) nur 30 %-ige Ausreichung von Mitteln für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (bezogen auf die Berufungszusagen)

Als ein seit Jahren gravierendes Problem ist die finanzielle Absicherung des Sprachzentrums zu sehen, das an wichtiger Stelle unseren Anspruch auf Internationalität in Verbindung mit den curricularen Anforderungen der einzelnen Fakultäten zu erfüllen hat, wofür von Anfang an nicht zureichend ausgestattet war.

Hinsichtlich des Sachkostenbudgets musste im Jahre 2004 aus Einsparungsgründen zum Teil der Verschleiß von Geräten in Kauf genommen werden. Auch wurden schmerzliche finanzielle Einschränkungen bei der Literatur- und Zeitschriftenbeschaffung vorgenommen. Nicht unerwähnt dürfen bei dieser Betrachtung die Preissteigerungen bei der Medienbereitstellung für die Objekte der Universität bleiben. Die Bewirtschaftungskosten sind dabei um ca. 10 % gegenüber dem Vorjahr bei vergleichbaren Maßnahmen gestiegen.

Wie bereits in den Vorjahren dargestellt, würde sich die Situation noch schwieriger präsentieren, wenn es der Universitätsleitung und -verwaltung nicht gelungen wäre, Drittmittel, aber auch Sponsorenmittel für die Universität einzuwerben.

Beispielhaft seien hier nur die Teilprojekte aus dem Interreg-III-A im Rahmen des europäischen Wissenschaftszentrums (EWZ) mit ca. 800.000 Euro EU-Mittel und das Europa-Fellow-Programm des BMBF am CP mit ca. 800.000 Euro genannt.

Man sollte auch das Bemühen des MWFK hervorheben, das durch die Bereitstellung von Sondermitteln wie z. B. Überlastmitteln und Mitteln für die Juristenausbildung merklich am Finanzbudgetausgleich der Universität mitwirkte. Es gelingt dabei immer besser, mit diesen Mitteln Schwerpunktentwicklungen aufzubauen, zu unterstützen und durchzusetzen.

Die im Jahr 2004 mit enormem Prüf- und Kontrollaufwand organisierte Sachmittel- und Finanzbuchhaltung, aber auch die disziplinierte Arbeit aller Kostenstellenverantwortlichen führte zum Haushaltsfinanzausgleich 2004 und zur Bildung einer Rücklage für das Jahr 2005.

4. Danksagungen

Am Ende des Rechenschaftsberichts gilt es Dank zu sagen, allen voran den Mitarbeitern des Präsidialbüros: meiner ungemein kompetenten, lebensklugen, taktvollen und immer präsent-liebenswürdigen Sekretärin, Sylvia Hauer, ihren zuverlässig-freundlichen und kooperativen Kolleginnen, Frau Ricarda Begau, Frau Ingrid Türke und Frau Carola Buth, meinen stets engagierten, überaus loyalen und hilfsbereiten Referenten Dr. Thymian Bussemer und Dr. Jürgen Grünberg, dem kritisch-kooperativen verantwortungsbewussten und engagierten Team der Vizepräsidenten – Frau Vizepräsidentin Nuyken, den Herren Prof. Dr. Kötzle, Prof. Dr. Häde und Prof. Dr. Minkenberg - dem kompetent, verlässlich und souverän agierenden Vorsitzenden des Akademischen Senats, Herrn Prof. Dr. Dr. Knepfelkamp, dem erfahrenen, innovationsfreudigen und freundlich-kooperativen Kanzler Peter Stahl, den verlässlichen und erfindungsreichen Dezernenten: Herrn Morach, Frau Kirmes, Herrn Quiel und Herrn Dähn, der engagierten und besonnenen Justiziarin Frau Akyurt und den dazugehörigen Dezernaten, den wichtigen zentralen Einrichtungen und ihren Leitern Herrn Dr. Gerd Happel für die Bibliothek, Herrn Dr. Vogel für das Sprachenzentrum, Herrn Dr. Werner Fitzner für die ADV und Herrn Dr. Bosselmann-Cyran für das ZIW. Gewürdigt werden soll in diesem Zusammenhang die Arbeit des gesamten "Internationalen Büros" im ZIW, das einen großen Anteil an der erfolgreichen internationalen Ausrichtung der Viadrina hat. Im Rahmen des Sokrates-Programmes verfügt die EUV über 148 Abkommen mit 21 Ländern und einem Austausch von ca. 450 Studenten im Jahr, die das "Internationale Büro" betreut bzw. deren Betreuung es koordiniert. Darüber hinaus werden

umfangreiche Drittmittelprojekte administriert. Ein wichtiges Projekt besteht in der Unterstützung integrierter Auslandsstudienprogramme (ISAP), wie des Trilateralen Master of Science (gemeinsam mit der DFH, der Universitäten Metz und Luxemburg) und des Studienganges MES.

Überhaupt gebührt der gesamten Verwaltung ein ausdrücklicher aufrichtiger Dank für ihre unermüdliche kooperative und auch angesichts der schwierigen Finanzlage fantasievolle Unterstützung des Lehr- und Forschungsbetriebs, ohne die die Viadrina die von ihr erwartete Leistung nicht erbringen könnte.

Ebenso herzlich sei den Dekanen, den Vorsitzenden der Fakultätsräte und den unverzichtbaren Fakultätsassistentinnen und -assistenten gedankt, von deren verantwortlichem Engagement die Fakultäten abhängen.

Auch meinen polnischen Kollegen, Magnifizenz Prof. Dr. Lorenc, von der Universität Poznan sowie dem Verwaltungsleiter des Collegium Polonicum, Herrn Dr. Wojciechowski, gilt mein herzlicher aufrichtiger Dank. Diese Zusammenarbeit ist für die Viadrina von herausragender Bedeutung. Eine Universität lebt vom Miteinander, vom Einfallsreichtum, dem Engagement, der Beharrlichkeit und der gedanklichen Flexibilität, mit denen Projekte angestoßen und ebenso realistisch wie konsequent verfolgt werden. Beeindruckend praktiziert diese Tugenden die Leiterin des Studentenwerks, Frau Dr. Ulrike Hartmann, die mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unermüdlich und herzlich für das Wohlsein der gesamten Universität und ihrer zahlreichen Gäste sorgt – oft unter Bedingungen äußerst kurzer „Vorwarnzeit“. Obendrein sammeln sie dafür Preise ein. Die Mensa "Am Kellenspring" der Viadrina belegte 2004 im bundesweiten Wettbewerb um die sog. "Goldenen Tablett" den zweiten Platz. Das Studentenwerk wurde damit für das kontinuierliche und hohe Niveau ihrer Versorgungsqualität ausgezeichnet.

Auch dem Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Herrn Martin Patzelt, der Stadtverwaltung und der Stadtverordnetenversammlung gilt mein aufrichtiger herzlicher Dank für die Hilfsbereitschaft, die Aufgeschlossenheit und das Interesse für die Belange der Universität. Aus dem MWFK haben wir auch im vergangenen Jahr wertvolle Hilfe und kompetente Unterstützung erfahren, langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit, gerade auch auf der Arbeitsebene, trägt ihre Früchte und zum Wohl der Wissenschaft in Brandenburg bei.

Der DAAD hat sich wie schon in den Vorjahren überaus kooperativ, fantasievoll und flexibel der Belange und Notwendigkeiten der Viadrina angenommen. Dankbar unterstreiche ich, dass er damit zum Gelingen unserer internationalen Aufgabe wesentlich beiträgt.

Unter den für die Viadrina unentbehrlichen zahlreichen Sponsoren möchte ich ganz besonders Claus Detjen danken, der der Viadrina und der Präsidentin unermüdlich mit wertvollem Rat, beeindruckender finanzieller Unterstützung – nicht zuletzt sichtbar im von ihm gestifteten Viadrina-Preis – und treuem Engagement zur Seite steht.

Der "Märkischen Oderzeitung" gilt Dank für ihre vielseitige Unterstützung und ihre immer sachliche und dabei durchaus nicht unkritische Berichterstattung.

Sehr herzlich danken möchte ich im Namen der Viadrina auch folgenden Institutionen für ihre Unterstützung von Projekten an der Viadrina: dem Bundeskanzler a.D. Gerhard Schröder wie dem ehemaligen polnischen Premierminister Mark Belka, dem Leiter der Innenabteilung im Bundeskanzleramt, Herrn Günther Horzetzky, dem Bundesministerium f. Bildung und Forschung, dem MWFK des Landes Brandenburg, der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Haniel-Stiftung, dem Stiftungsfonds der Deutschen Bank im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Stiftung Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, der Robert-Bosch-Stiftung, der Otto-Wolff-Stiftung, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Märkischen Oderzeitung, dem DAAD, dem Bund gegen Alkohol und Drogen, der Volkswagen-Stiftung, dem Stiftungsfonds Deutsche Bank, der Bertelsmann Stiftung, der Marga und Kurt Möllengaard-Stiftung, der Stiftung Erinnerung und Verantwortung, der Hertie-Stiftung, der Haniel-Stiftung, der Stiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur und der Ludwig-Heidenhain-Stiftung, der Robert Campeau Family Foundation (Kanada), der Carl-Hans Graf von Hardenberg-Stiftung, der European Commission (Brüssel), dem Auswärtigen Amt, der Märkischen Oderzeitung, der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, dem NCC Deutsche Bau GmbH, der EKO Stahl GmbH, der Deutsch Französischen Hochschule, der Euroregion Pro Europa, der EWE Aktiengesellschaft, dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk, Dr. J. und D. Schmeding, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der ZEIT-Stiftung, der Wolfgang und Gerda Mann Stiftung, der Wohnungswirtschaft GmbH Frankfurt (Oder) und der Wohnbau Frankfurt (Oder) e.G., den Stadtwerken Frankfurt (Oder), der Fachhochschule Südwestfalen, Frau Vera Molzahn und Frau Ursula Kneppenber, der KMPG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Berlin, der Roedl Audit Sp. z. o. o. Niederlassung Warschau.

Auch nach fünf Jahren kann ich sagen: Die Arbeit an der Viadrina und für sie hat mir trotz aller Anstrengungen jeden Tag Freude bereitet. Das verdanke ich allen, die an unserer Universität und am Collegium Polonicum wirken: den Kolleginnen und Kollegen in Wissenschaft und Verwaltung, den Studierenden und ihren engagierten, kritisch-kooperativen Vertretern, aber auch den Behörden der Stadt Frankfurt (Oder) und Slubice. Ohne ihr Engagement, ihre Kompetenz, ihre Zuversicht und ihr verlässliches Durchhaltevermögen könnten wir die Viadrina nicht auf dem von ihr erwarteten Niveau erhalten, geschweige denn voranbringen. Ich hoffe von Herzen, dass unsere Pläne für die weitere Internationalisierung der Universität und ihre Umwandlung in eine Stiftungsuniversität im Jahr 2006 soweit realisiert werden können, dass neue vielversprechende Perspektiven uns allen weiteren Ansporn geben. Ich will mich bemühen, nach besten Kräften dazu beizutragen.

II. Senat

Der VI. Senat tagte im Berichtszeitraum insgesamt acht mal unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dr. Ulrich Knefelkamp bzw. im Vertretungsfalle vier mal von Prof. Dr. Stephan Kudert. Am 24. März 2004 wurde eine Sondersitzung des Senats durchgeführt, um fristgerecht die Gebührensatzung des Sprachenzentrums zu entscheiden.

Der Senat hatte im Berichtszeitraum folgende Kommissionen zur Unterstützung seiner Arbeit sowie zur Vorbereitung von Beschlussvorlagen eingesetzt:

- Kommission für Planung und Finanzen;
- Kommission für das Collegium Polonicum;
- Kommission für die Universitätsbibliothek;
- Kommission für Bau- und Raumfragen;
- Kommission für IKR-Technologie.

Der Senat setzte im Oktober weiterhin eine Kommission für die W-Besoldung ein, die zur Erstellung des Leistungsanteils in der W-Besoldung eine Satzung entwerfen und dem Senat zur Entscheidung vorzulegen hatte und in der gleichen Sitzung eine Kommission zur Erarbeitung einer Satzung zur Evaluierung der Juniorprofessuren. Im Berichtszeitraum war eine "Arbeitsgruppe Websites der EUV" unter Leitung von Dezernenten Norbert Morach tätig.

Der Senat wählte im November auf Vorschlag der Präsidentin Prof. Dr. Michael Minkenberg zum Vizepräsidenten für Internationales.

Der Senat verständigt sich in Abstimmung mit dem Landeshochschulrat über das Procedere der im Jahre 2005 anstehenden Wahl einer/eines Präsidenten/Präsidentin in seinen beiden letzten Sitzungen des Jahres. Im November setzt er folgende Berichterstatter ein: Prof. Dr. Roland Wittmann, Markus von Kiedrowski und Dr. Susanne Blazejewski. Die Berichterstatter legen im Dezember einen Ausschreibungstext vor, den der Senat erörterte, im Januar 2005 bestätigte und der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit der Bitte um Genehmigung der Ausschreibung vorlegte. Die Ausschreibung und die Durchführung des Bewerberverfahrens erfolgte 2005 und ist somit Gegenstand des nächsten Jahresberichts.

Der Senat nahm regelmäßig zu Problemen des Haushalts Stellung und verabschiedete Empfehlungen zur Haushaltsführung an die Hochschulleitung. Es trat regelmäßig die dazu eingesetzte Senatskommission für Planung und Finanzen zusammen, um die Erörterungen des Senats vorzubereiten.

Im Februar musste der Senat auf Antrag der Kommission für Planung und Finanzen wegen der vom MWFK im Bereich der Personalausgaben angeordneten Sperrungen einen Einstellungsstopp bis zum 31.12.2004 beschließen. Die Beantragung von Mitteln für SHK/WHK und die Sachmittel wurden bis zum Jahresende 2004 auf 30 Prozent der ursprünglichen Zuweisung gemindert. Der Senat sprach sich gegen eine Kürzung im Bereich der Universitätsbibliothek aus, um die Arbeitsfähigkeit von Forschung und Lehre an der Viadrina nicht dramatisch zu gefährden. Der Senat schloss sich auf seiner Februar-Sitzung auch einer Solidaritätserklärung der FHS Brandenburg an, mit der vor den negativen Folgen für die Ausbildung der Studierenden bei weiteren Kürzungen im Hochschulbereich des Landes Brandenburg gewarnt wurde. Im Juni nahm der Senat den Stellenhaushalt 2004 zustimmend zur Kenntnis. Im Dezember wurde eine Vorberatung zur Haushaltsführung 2005 vorgenommen. Der Senat fasste auf Antrag der Kommission für Planung und Finanzen Beschlüsse, die Stellenbesetzungssperre im Haushaltsjahr 2005 auf sechs Monate mit der Maßgabe zu begrenzen, dass in Ausnahmefällen eine frühere Besetzung durch die Präsidentin erfolgen kann und die SHK/WHK-Mittel auf maximal 30 Prozent und die Sachkosten auf maximal 75 Prozent der ursprünglichen Berufungszusage im Haushaltsjahr 2005 zur Verfügung zu stellen.

Der Senat begrüßte (im Februar) die Initiativen der Präsidentin zur Gründung der Humboldt-Viadrina School of Governance (HVSG) und sah dem unmittelbar bevorstehenden Abschluss eines Vertrages zur Gründung einer gemeinnützigen GmbH für die HVSG unterstützend entgegen.

Der Senat erörterte die Zielvereinbarungen der Fakultäten (im Februar) zunächst als freiwillige Selbstverpflichtungen aber mit dem Ziel diese zu einer verbindlichen Vereinbarung mit dem MWFK zu entwickeln.

Der Senat verabschiedete im Berichtszeitraum folgende Ordnungen und Satzungen oder nahm diese zustimmend zur Kenntnis:

- Änderung der Gebührensatzung für die Hochschulbibliothek der Europa-Universität Viadrina

Frankfurt (Oder)

- Vierte Änderungssatzung für den postgradualen Studiengang "Schutz europäischer Kulturgüter"
- Änderung der Prüfungsordnung des MES-Studienganges
- Prüfungsordnung für den postgradualen und berufsbegleitenden Studiengang Master of international Management der Europa-Universität Viadrina Frankfurt(Oder) (EUV) und der Europäischen Humanistischen Universität Minsk (EHU)
- Änderungssatzungen der Gebührenordnung der EUV
- Änderung der Prüfungsordnung für den IBA-Studiengang
- Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den SEK-Studiengang
- Studien- und Prüfungsordnung für das rechtswissenschaftliche Studium mit dem Ziel der ersten juristischen Prüfung an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)
- Benutzungsordnung des Universitätsarchivs der EUV
- Satzung zur Durchführung des Hochschulauswahlverfahrens in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen der EUV
- Zulassungsordnung für den postgradualen Master-Studiengang European Studies
- Erste Änderungssatzung der Prüfungsordnung
- Erste Änderungssatzung der Prüfungsordnung Deutsch für die studienbegleitende Fremdsprachenausbildung.

Der Senat nahm im November einen "Kooperationsvertrages zwischen der EUV und der IWBZ GmbH über die Durchführung des MBA-Studienganges und anderer weiterbildender Qualifizierungsmaßnahmen" und die Übertragung des MBA-Studienganges auf die künftige IWBZ-GmbH zustimmend zur Kenntnis.

Der Senat nahm in Dezember einen Kooperationsvertrag der EUV mit der viadrina sprachen GmbH zur Durchführung eines postgradualen, interdisziplinären Master-Studienganges „Mediation“ zustimmend zur Kenntnis.

Der Senat verabschiedete auf Antrag der Fakultätsräte folgende Berufungslisten:

- C 4-Professur " Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Wirtschaftsbeziehungen" (Nachfolge Winiecki)
- C 4-Professur "Umweltökonomie und Umweltpolitik" (EUV/DIW).

Der Senat erklärte sich weiterhin damit einverstanden, dass sog. Lichtenberg-Professoren, die von der VW-Stiftung bis zum Jahr 2009 voll finanziert werden, bei Vorhandensein entsprechender Stellen auf diese ohne weitere Ausschreibung berufen werden könne.

Der Senat beschloss auf Antrag der Fakultäten folgende Ausschreibung und Umwidmungen zur Besetzung von Professuren:

- für die C 4-Professur "Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftstheorie (Makroökonomie)"
- Umwidmung der "C 3-Professur für Bürgerliches Recht und Europäisches Wirtschaftsrecht, insb. Immaterialgüter- und Medienrecht, Rechtsvergleichung" in: "C 3-Professur für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Arbeits- und Wirtschaftsrecht sowie Immaterialgüterrecht"
- für die W 2-Professur "Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft: Sprach- und Kulturkontakt" (Nachfolge W. Pfeiffer)
- einer halben Professur (C 3) auf Zeit für Polnisches Zivilrecht
- einer halben Professur (C 3) auf Zeit für Polnisches Strafrecht
- für die W3-Professur für Politikwissenschaft und / oder Sozialwissenschaft:
Die institutionelle Ordnung der Europäischen Union.

Die Präsidentin informierte den Senat in ihren regelmäßigen Berichten über besondere Ereignisse und herausragende Veranstaltungen. Sie berichtete insbesondere über die Ergebnisse der Beratungen der Hochschulleitung und anderer wichtiger Gremien, in denen sie vertreten war. Ein besonderer und wiederkehrender Schwerpunkt ihrer Berichterstattung war die Gestaltung der Beziehungen zu den polnischen Partneruniversitäten und dabei insbesondere der Aufbau des Collegium Polonicum. Hierzu wurde regelmäßig über die Beratungsergebnisse und Entscheidungen der Ständigen Kommission berichtet, in der die Spitzen der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan und der Europa-Universität Viadrina vertreten sind.

Die Präsidentin informierte den Senat über regelmäßige Erörterungen mit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, über Entscheidungen der BLRK und Ergebnisse der HRK-Sitzungen.

Die Präsidentin informierte den Senat regelmäßig über ihre Bemühungen der Weiterentwicklung der Europa-Universität Viadrina und bat das Gremium um seine Unterstützung. Insbesondere wurde der Senat über den aktuellen Stand zur Einrichtung einer Stiftungsuniversität informiert und zur Mitgestaltung eingeladen. Explizit wurden in den Senatssitzungen ab Juli gesonderte Diskussionen zu einem Tagesordnungspunkt "Stiftungsuniversität" eingeführt und regelmäßig beibehalten. Der Senat erörterte im Dezember die von der Präsidentin vorgelegten "Leitenden Ideen zur Umwandlung der Viadrina in eine Stiftungsuniversität" und in diesem Zusammenhang auch die Pläne zur Durchführung einer Verwaltungsreform. Die Diskussion wurde 2005 mit im Ergebnis zustimmenden bzw. unterstützenden Beschlüssen fortgesetzt.

Der Senat nahm regelmäßig die Berichte der Präsidentin zur Vorbereitung der 500-Jahrfeier der Alma Mater Viadrina entgegen, die im Jahr 2006 ansteht. Die Angehörigen der Viadrina wurden aufgefordert, sich aktiv am Festprogramm sowie am Festsemester zum Jubiläum, das für das Sommersemester 2006 vorgesehen wurde, zu beteiligen.

Der Senat nahm den Rechenschaftsbericht der Präsidentin und den Forschungsbericht für das Jahr 2003 zustimmend zur Kenntnis und entlastete die Präsidentin.

Der Senat nahm ab Juni 2004 regelmäßig die Berichte der AG für die Neugestaltung der Webpräsenz der EUV zur Kenntnis. In der Juni-Sitzung wurde festgestellt, dass ein akuter Bedarf zur Verbesserung der Inhalte und der Darstellung der Webseiten der EUV besteht. Die Fakultäten und Lehrstühle seien für die Darstellung ihrer Seiten verantwortlich. Es sollte ein einheitliches Erscheinungsbild geben. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass diese Aufgabe nicht ohne zusätzliche Ressourcen zu bewältigen ist. In der Oktober-Sitzung des Senats wurde der AG der Auftrag erteilt, Vorschläge zu einem Entwurf des künftigen Layouts und zum Corporate Design der Internet-Präsenz der EUV und einen Lösungsvorschlag für die Einrichtung eines CMS-basierten Internet-Auftritts zu erarbeiten. Die "Arbeitsgruppe Websites der EUV" unter Leitung von Dezernenten Norbert Morach legte diesen Bericht zum Ende des Wintersemesters 2004/05 dem Senat vor.

Der Senat nahm im Juni die Neuwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) vor.

Der Senat beschloss im Juli den DAAD-Preis für herausragende Leistungen ausländischer Studierender 2004 an Frau Dominika Muskala (Juristische Fakultät) zu verleihen. Die feierliche Übergabe des Preises fand im Rahmen der Eröffnung des Akademischen Jahres am 11. Oktober 2004 statt.

Der Senat erörterte in seiner Dezember-Sitzung Konsequenzen aus dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 26.10.2004, insb. die Mitwirkungsrechte des Senats betreffend.

III. Wissenschaftliche Einrichtungen

1. Fakultäten

a) Juristische Fakultät

aa) Struktur

Der Fakultät gelang es im Verlauf des Kalenderjahres 2004 wieder, alle Professuren zu besetzen. Prof. Dr. Karl Riesenhuber nahm den Ruf der Ministerin auf eine C3-Professur für Bürgerliches Recht an. Die Professur umfaßt neben dem Bürgerlichen Recht das Europäische Arbeits- und Wirtschaftsrecht sowie das Immaterialgüterrecht. Seit dem Wintersemester 2002/2003 wurde diese Stelle bereits von Herrn Riesenhuber vertreten.

Im August 2003 reiste Prof. Dr. Heintschel v. Heinegg in die USA, um dort für ein Jahr eine Gastprofessur am Naval War College in Newport, Rhode Island wahrzunehmen. Im August 2004 kehrte er von dort an die Fakultät zurück. Er nahm seine Tätigkeit am Lehrstuhl wieder auf und übte auch wieder die Funktion als Prodekan aus.

Für die Zeit seiner Abwesenheit amtierte Prof. Dr. Frey als Prodekan.

Im Oktober 2004 wählte der Fakultätsrat Herrn Prof. Dr. Heintschel v. Heinegg zum Dekan und Herrn Prof. Dr. Frey zum Prodekan.

Zur Umsetzung des Maßnahmenkataloges, den die Reform der Juristenausbildung mit sich brachte, und im Zuge der Einführung des Studienganges Bachelor of German and Polish Law wurden der Juristischen Fakultät Sonder- bzw. Überlastmittel zur Verfügung gestellt, die es erlaubten, zusätzliches Lehrpersonal zu beschäftigen (Arbeitsgemeinschaftsleiter, zwei halbe Professuren für das Collegium Polonicum einschließlich einer 2/3-Stelle für die Beschäftigung von wissenschaftlichen Mitarbeitern). Im Wintersemester bereicherte eine Gastprofessur für amerikanisches Recht die Lehrtätigkeit an der Juristischen Fakultät.

Nach wie vor unterhält die Juristische Fakultät engen Kontakt zu den in den meisten Fällen schon seit vielen Semestern in die Lehre einbezogenen Lehrbeauftragten. Es gelang aber auch, neue Lehrbeauftragte für eine Lehrtätigkeit an der Juristischen Fakultät zu gewinnen. Sie ergänzen die vorhandene Personalstruktur und ermöglichen auf diese Weise, die dringend gebotene Vervollständigung des gesetzlich vorgeschriebenen Lehrangebotes, das aufgrund der Kleinheit der hiesigen Juristischen Fakultät aus eigener Kapazität nicht gewährleistet werden könnte. Die begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zwingen die Fakultät jedoch - wie in der Vergangenheit auch - zur Vergabe von Lehraufträgen nur im unverzichtbaren Umfang. Mit dem Ziel, die Lehre zu bereichern, ist die Fakultät ständig bemüht, Lehraufträge an Lehrbeauftragte zu vergeben, die auch bereit sind, unentgeltlich ihre Fähigkeiten in den Dienst der Universität einzubringen.

Die Ausstattung mit wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bzw. wissenschaftlichen Assistenten und Assistentinnen entspricht an einigen Lehrstühlen nach wie vor nicht den Berufungszusagen. Es muß bekräftigt werden, daß diese nun schon als Dauerzustand zu bezeichnende Situation zur Unzufriedenheit bei den betroffenen Kollegen führt.

Nach wie vor werden die Mittelkürzungen für die Beschäftigung von studentischen Hilfskräften beklagt. Die Reduzierung dieser Hilfskräfte beeinträchtigt die wissenschaftliche Arbeit der Lehrstühle erheblich, führt zu Einbußen in der Qualität der Lehre und ist gleichzeitig als sozialer und bildungspolitischer Einschnitt für die Studierenden zu betrachten.

ab) Selbstverwaltung

Die Anlage 1 dokumentiert den derzeitigen Stand hinsichtlich der Vertretung der Juristischen Fakultät in Selbstverwaltungsgremien der Universität.

ac) Lehre

Von der Juristischen Fakultät haben bis Ende des Jahres 2003 insgesamt 528 Absolventen das Erste Deutsche Juristische Staatsexamen bestanden. 371 Studenten haben das polnische Magister-Examen an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan abgelegt. Kumulativ ist es bis zum Ende des Jahres 2004 siebzehn polnischen Studierenden gelungen, das Erste Deutsche Juristische Staatsexamen zu absolvieren.

Der notwendige Inhalt der Lehre ergibt sich für die Juristische Fakultät aus den Festschreibungen, die das Deutsche Richtergesetz, das Brandenburgische Juristenausbildungsgesetz und die Brandenburgische

Juristenausbildungsordnung beinhalten. Die beiden letztgenannten Rechtsgrundlagen wurden im Zuge der Reform der Juristenausbildung im Sommer 2003 novelliert. An der Änderungsnovelle zum Brandenburgischen Hochschulgesetz haben Mitglieder der Juristischen Fakultät intensiv mitgewirkt. Im Rechenschaftsbericht des Vorjahres wurde bereits darauf hingewiesen, daß es im Rahmen der Juristenausbildungsreform erforderlich wurde, das Curriculum sowohl für das Grund- als auch für das Hauptstudium an die neue Juristenausbildungsordnung anzupassen. Das juristische Examen wird sich ab der Frühjahrskampagne 2007 aus einer universitären Prüfung und einem staatlichen Prüfungsteil zusammensetzen. Die Zusammenführung der Prüfungsergebnisse aus den beiden Prüfungsteilen wird dann als Erste Juristische Prüfung (bisher Erstes Juristisches Staatsexamen) bezeichnet. Im Rahmen der universitären Prüfung wird der Kenntnisstand aus den von den Prüfungskandidaten gewählten Schwerpunktbereichen geprüft. Die Schwerpunktbereiche lösen damit die bis dahin üblichen Wahlfachgruppen ab. Die alten Wahlfachgruppen gibt es also für die Immatrikulationsjahrgänge ab dem Wintersemester 2003/2004 bzw. für alle Kandidaten, die ab dem Frühjahr 2007 das Examen ablegen wollen, nicht mehr. Die Schwerpunktbereiche werden im Unterschied zu den alten Wahlfachgruppen nicht mehr nur einen im Umfang von 10 %, sondern von 30 % an der Gesamtlehre ausmachen. Mit der Juristenausbildungsreform wurde auch für Studierende die Notwendigkeit eingeführt, Zusatz- und Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Hierzu hat die Juristische Fakultät einen Angebotskatalog – zu dem auch Fremdsprachen auf fachsprachlichem Niveau gehören – erarbeitet.

Zusammengefaßt wurden diese neuen Inhalte des Jurastudiums in der im September 2004 in Kraft getretenen Studien- und Prüfungsordnung, die gleichzeitig eine Modifizierung der bisherigen Zwischenprüfungsordnung vornahm. Die Bedingungen für die Erbringung der Zwischenprüfung wurden auch mit dem Ziel verändert, Studierenden, die über Einstiegsprobleme in das Jura-Studium klagen, die Möglichkeit zu geben, nicht auf Anheb erbrachte Leistungsnachweise maximal bis zum Ende des fünften Semesters nachzuholen.

Als Ergebnis der Juristenausbildungsreform wurde es erforderlich, Lehrveranstaltungen anzubieten, in denen die Studierenden Zusatz- und Schlüsselqualifikationen erwerben können. Dank der vom MWFK zur Verfügung gestellten finanziellen Sondermittel konnte die Juristische Fakultät zu diesem Zweck erstmalig fremdsprachige Kurse auf fachsprachlichem Niveau in Englisch, Französisch und Italienisch anbieten. Auch Kurse in Rhetorik für Juristen und Vernehmungspsychologie stießen bei den Studierenden auf großes Interesse. Solange der Fakultät dafür finanzielle Mittel bereitgestellt werden, wird sie weiterhin derartige Angebote unterbreiten. Frau Prof. Neslund bot in ihrer Eigenschaft als Gastprofessorin für ein Semester im Umfang von insgesamt acht Semesterwochenstunden Lehrveranstaltungen in englischer Sprache zum amerikanischen Rechtssystem an. Interessierte Studenten konnten bei ihr sowohl Leistungsnachweise für Wahlfächer bzw. Schwerpunktbereiche als auch Leistungsnachweise für fremdsprachliche Kenntnisse auf fachsprachlichem Niveau erwerben.

Im gleichen Zusammenhang war es möglich, das Angebot an Arbeitsgemeinschaften im Sinne von Kleingruppenarbeit zu erweitern.

Es kann an dieser Stelle eingeschätzt werden, daß ohne die Bereitstellung von Sondermitteln mit den fakultätseigenen Haushaltsmitteln das anspruchsvolle Programm der reformierten deutschen Juristenausbildung allein nicht hätte realisiert werden können.

Mit Inkrafttreten der Studien- und Prüfungsordnungen zum Bachelor- und Master-Studium „German and Polish Law“ wurde die bisherige Deutsch-Polnische Juristenausbildung in zwei neue Studiengänge überführt. Gemeinsam mit der Fakultät für Recht und Verwaltung der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan wurden beide Studiengänge, die mit der polnischen Magisterausbildung kompatibel bleiben, zu Beginn des Wintersemesters 2004/2005 eingeführt. Ziel der neuen Studiengänge ist es, den immatrikulierten Studierenden zu ermöglichen, neben dem für die Republik Polen berufsqualifizierenden juristischen Hochschulabschluß des „Magisters des polnischen Rechts“ zusätzlich zwei akademische Abschlüsse der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) zu erwerben. 70 Studierende haben sich zum Wintersemester für den Bachelor-Studiengang immatrikuliert.

Vorübergehend wird es für die Fakultät erforderlich sein, Studierende zu betreuen, die noch nach altem Recht das Studium abschließen, sowie gleichzeitig Studierende, die entweder in den Bachelor- oder den Masterstudiengang „German and Polish Law“ gewechselt sind, und Studierende, die erstmalig ein Bachelor-Studium aufgenommen haben.

Es wurde bereits erwähnt, daß für die Einführungsphase des Bachelor-Studiengangs „German and Polish Law“ Sondermittel als Überlastmittel ebenfalls vom MWFK zur Verfügung gestellt wurden. Diese Mittel ermöglichten zum einen, die notwendige Werbe- und Informationsmaßnahmen zu finanzieren und zum anderen zwei halbe C3-Professuren zu schaffen, deren Stelleninhaber u. a. polnisches Recht in deutscher Sprache anbieten. Die Finanzierung einer zusätzlichen 2/3-Stelle für wissenschaftliche Mitarbeiter aus diesem Fonds ermöglicht u. a. eine Erweiterung des Lehrangebots zum polnischen Recht in deutscher Sprache.

Im Vorfeld der Einführung dieser neuen Studiengänge war durch die Fakultät ein erheblicher Informationsaufwand, vor allem unter den in der bisherigen Deutsch-Polnischen Juristenausbildung bereits

immatrikulierten Studierenden, zu leisten.

Leider wurde die vorhandene Kapazität von 100 Studienplätzen in dem neuen Bachelor-Studiengang „German and Polish Law“ nicht ausgeschöpft.

In Vorbereitung auf das kommende Wintersemester 2005/2006 wurden verstärkt Werbemaßnahmen für diese beiden neuen Studiengänge ergriffen. So wurden Flyer und Plakate in deutscher und polnischer Sprache gedruckt und in Deutschland und Polen verteilt, detaillierte zweisprachige Informationen wurden ins Internet gestellt. Außerdem haben sich polnische Studierende der Juristischen Fakultät bereit erklärt, als „Botschafter“ der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) an ihren Heimatgymnasien von ihren Erfahrungen während des Studiums zu berichten.

Mit Inkrafttreten der neuen Studien- und Prüfungsordnung zum deutschen Rechtsstudium und der Studien- und Prüfungsordnungen für den Bachelor- und Masterstudiengang „German and Polish Law“ muß die Fakultät jeweils einem Teil der Studierenden Gelegenheit geben, noch nach altem Recht das Examen abzulegen bzw. Bedingungen schaffen, die geeignet sind, dem anderen Studierendenanteil gerecht zu werden, der bereits Lehrveranstaltungen nachfragt, die auf das Examen nach neuem Recht ausgerichtet sind.

Eine im Zusammenhang mit der Einführung des Bachelor- und Masterstudiums erlassene Übergangsregelung ermöglicht Absolventen der bisherigen Deutsch-Polnischen Juristenausbildung, unter bestimmten Voraussetzungen im Wege der Nachdiplomierung die Titel Bachelor und/oder Master of German and Polish Law verliehen zu bekommen. Damit ist es der Viadrina erstmalig möglich, den polnischen Studierenden für den bereits in der Vergangenheit gelungenen Erwerb fundierter deutscher Rechtskenntnisse entsprechende akademische Abschlüsse der Juristischen Fakultät zu erteilen. Um in diesen Genuß zu gelangen, wurden alle bisherigen Absolventen der Deutsch-Polnischen Juristenausbildung von dieser Möglichkeit in Kenntnis gesetzt. Bisher haben bereits viele Absolventen von der Möglichkeit, einen entsprechenden Antrag zu stellen, Gebrauch gemacht. Die ersten Urkunden wurden im Februar 2005 im Zusammenhang mit der Verleihung der Zeugnisse an die Absolventen der Herbstkampagne 2004 des ersten juristischen Staatsexamens in einer gemeinsamen Veranstaltung überreicht. Derzeit sind bereits rund 120 Nachdiplomierungsverfahren abgeschlossen. Die Übergangsordnung erlaubt die Nachdiplomierungen bis zum Ende des Kalenderjahres 2006.

Die Fakultät war auch im Kalenderjahr 2004 bestrebt, durch die thematische Gestaltung von Grundlagen- und Wahlfachgruppenseminaren und durch Veranstaltungen, die zusätzlich zum rechtlich vorgeschriebenen Lehrinhalt angeboten wurden, interessante Lehrangebote zu unterbreiten. Das Spektrum reichte dabei von *philosophisch geprägten Themen* (z. B. „Recht und Politik“, „Prozedurale Gerechtigkeitstheorien“, „Das Prinzip Gerechtigkeit – die Idee und ihre Anwendung“, „Recht und Gerechtigkeit in der Literatur“), *über ausschließlich juristische Themen*, (z. B. „Vertragsgestaltung“, „Aktuelle Fragen des Wahrnehmungsrechts“, „Bagatellkriminalität“, „Europäisches Arbeitsrecht“, „Immissionsschutzrecht“, „Polizeirecht“, „Human Rights Protection in Europe“, „Einführung in die Europäische Menschenrechtskonvention“, „Europarecht“, „Zum deutschen und europäischen Wirtschafts- und Währungsrecht“, „Judex Oeconomicus“, „Allgemeines Verwaltungsrecht“, „International Business Law“, über *rechtsgeschichtliche Themen* (z. B. „Die Spätantike und frühmittelalterliche Rechtsentwicklung im Westen Europas“, „Karl der Große und die Erneuerung des römischen Reichs“), und *wirtschaftswissenschaftlich orientierte Themen* (z. B. „Internationales Management und Marketing“, „Wettbewerb und staatliche Wettbewerbslenkung im Energiesektor“, „Wettbewerbs- und Kartellrecht“, „International Business Law“, „Europäisches Wettbewerbsrecht“) bis hin zu *Themen mit aktuellem und/oder interdisziplinärem Bezug* (z. B. „Neue Herausforderungen an das Völkerrecht? Proliferation, nichtstaatliche Akteure, transnationaler Terrorismus“, „Policies, Principles and Methods of Regulation“, „Völkerrecht“, „Europarecht“, „Medizinethik und -recht“). Auch Veranstaltungen mit *rechtsvergleichenden Inhalten* wurden wiederum angeboten (z. B. „Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht“, „Introduction to the Common Law“).

Kontinuierlich werden rechtsvergleichende Lehrveranstaltungen zum deutschen und polnischen Recht in die obligatorische Ausbildung der Studierenden, die das deutsche Staatsexamen anstreben, einbezogen (z. B. „Einführung in das polnische Strafrecht in deutscher Sprache“, „Polnisches Zivilrecht in deutscher Sprache“, „Einführung in das polnische Strafrecht II in deutscher Sprache“, „Ausgewählte Probleme des polnischen Strafrechts“, Tutorien zu „Ausgewählten Delikten gegen die Allgemeinheit sowie Vermögensdelikte im deutschen und polnischen Strafrecht in deutscher Sprache“ und „Delikte gegen das Leben und die Gesundheit im polnischen und deutschen Strafrecht in deutscher Sprache“). Ein Teil dieser Veranstaltungen wurde im Zusammenwirken mit Dozenten der anderen Fakultäten als interdisziplinäre Veranstaltungen angeboten und als solche von Studierenden sowohl der eigenen als auch der anderen beiden Fakultäten besucht. Gut angekommen ist die interdisziplinär angelegte Vorlesung „Forensische Psychiatrie“. Sie wurde wiederholt gemeinsam von Prof. Dr. Heghmanns mit dem Ärztlichen Direktor des Klinikums Frankfurt (Oder) und Chefarzt der Klinik für

Psychiatrie und Psychosomatik, Dr. med. U. Niedermeyer, angeboten.

Im Verlauf der zurückliegenden Berichtszeiträume wurde auf die Studienschwerpunkte „Anwaltliche Tätigkeit“ und „Medienrecht“ hingewiesen. Beide Studienschwerpunkte erfreuen sich nach wie vor als studienergänzende und dabei vor allem praxisbezogene Lehrangebote einer großen Nachfrage. Themen dieser Schwerpunkte weisen einen besonders engen Bezug zur juristischen Praxis aus (z. B. „Anwaltliche Tätigkeit I und II“, „Anwaltliche Mediation“, „Anwaltliche Rechtsanwendung“, „Das Mandat im internationalen Transportrecht“, „Interkulturelle Mediation“, „Verträge mit internationalen Partnern einschließlich Konfliktbehandlung in internationalen Rechts- und Wirtschaftsbeziehungen mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa“, „Verhandeln auf europäischer Ebene“, „Vertragsgestaltung – Multimediaproduktion“, „Einführung in die Mediation mit praktischen Übungen“, „Managing Complexity: visuelle Architekturen regelbasierten Wissens“ „Vorlesungen und Seminare zum Medienrecht“).

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch Exkursionen, die die theoretischen Kenntnisse der Studierenden aus der Lehre mit praktischer Anschauung anreichern. Außerdem fördern derartige Studienreisen das soziale Zusammenleben der Studierenden untereinander sowie das Verhältnis der Studierenden zu dem die Exkursion veranstaltenden Hochschullehrer.

Im Verlauf des Kalenderjahres 2004 führte der Lehrbeauftragte Herr Bundesverfassungsrichter a. D. Sommer eine Exkursion für 25 Studenten nach Karlsruhe durch, um an einer mündlichen Verhandlung des Bundesverfassungsgerichts teilzunehmen.

Im Rahmen der interdisziplinären Vorlesung „Forensische Psychiatrie“ wurden Exkursionen in die Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik des Klinikums Frankfurt (Oder) unter Leitung von Prof. Dr. Heghmanns und Herrn Dr. med. Ulrich Niedermeyer, Ärztlicher Direktor des Klinikums Frankfurt (Oder) und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik, durchgeführt.

Bedeutsamen Einfluß auf die Lehre und das Studium hat auch die nebenberuflich ausgeübte Richtertätigkeit von Hochschullehrern. Seit der zweiten Hälfte des Berichtszeitraumes nimmt Prof. Dr. Heghmanns eine solche Tätigkeit als Richter im 2. Strafsenat am Oberlandesgericht Brandenburg wahr.

Aufmerksam gemacht werden muß auf die Durchführung von Moot Courts an der Juristischen Fakultät. So wurde im Jahr 2004 ein strafrechtlicher Moot Court veranstaltet. Es handelte sich dabei um die Durchführung eines simulierten vollständigen Strafverfahrens unter Anleitung des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht (zusammen mit RiOLG Dr. Kühl und RA Klumparendt). Außerdem beteiligt sich ein Studententeam der Fakultät seit Jahren erfolgreich am Philip C. Jessup Moot Court. Im Jahr 2004 gelang es dem Moot Court-Team, einen dritten Platz von 14 teilnehmenden Teams zu belegen. Zudem erhielt das Team einen Preis für den besten Schriftsatz. Die Studierenden zeigen hierbei, daß sie in einer Fremdsprache (englisch) materielles Recht praktisch anwenden können.

An dieser Stelle sei auf weitere Aktivitäten des Lehrstuhls von Prof. Dr. Heintschel v. Heinegg hingewiesen, die zum Ziel haben, die modernen Kommunikationsmittel in die Lehre und das Studium einfließen zu lassen. Es handelt sich dabei um Knowledge tools: Visuelle Umsetzung der Vorschriften internationaler Abkommen des Menschenrechtsschutzes sowie des humanitären Völkerrechts (Projekt „Völkerrechtlicher Individualschutz“), um ein Casebook zum Völkerrecht, um Power-Point-Präsentation im Europarecht, zu den Grundrechten und zum Völkerrecht.

Mit dem Ziel, die verwaltungstechnische Durchführung des Master-Studiengangs „Mediation“ unter der Verantwortung der Juristischen Fakultät zu regeln, wurde zwischen der Juristischen Fakultät und der Viadrina Sprachen GmbH ein Kooperationsvertrag im Dezember 2004 abgeschlossen. Veranstaltungen zur Mediation werden von den Studierenden im Rahmen des Studienschwerpunktes „Mediation“ nachgefragt, aber auch im Rahmen des Erfordernisses, Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Veranstaltungen zur Mediation werden auch von Studierenden anderer Fakultäten besucht.

Unterstützt durch Projekte mit Drittmitteln, die das BMBF zur Verfügung stellte, erfolgte die Entwicklung multimedialer Lernkonzepte zur Integration in der Hochschulausbildung im Bereich Public Policy. Ferner wurde eine Multimediale Europaorientierte Juristenausbildung unter Federführung der Viadrina entwickelt sowie das daraus resultierende Multimediale Begleitstudium Jura. An diesem beteiligt sich ein Konsortium von 10 Hochschulen.

Unter der Leitung des Lehrstuhls von Prof. Dr. Breidenbach wurde eine Konzeption erarbeitet und die Durchführung des Master-Studiengangs „Mediation“ (zusammen mit Ulla Gläßer und Lars Kirchhoff) sichergestellt. Auch eine Grundkonzeption der Humboldt Viadrina School of Governance (zusammen mit

Stephan Gutzeit und Prof. Dr. Christian Kirchner) wurde vorgelegt.

Ständig weitergeführt und weiterentwickelt wird auch die Veranstaltung „Wissenswerkzeuge im Recht“ von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls von Prof. Dr. Breidenbach. Hier wird versucht, auf der Basis ebenfalls von „Knowledge tools“ den Studierenden die Struktur des Zivilrechts transparent zu machen. Ein ähnliches Projekt wird im Rahmen des Projekts „Völkerrechtlicher Individualschutz“ ständig weiterentwickelt. Hierbei geht es um die visuelle Umsetzung der Vorschriften internationaler Abkommen des Menschenrechtsschutzes sowie des humanitären Völkerrechts. Auch das wird ständig weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, daß die Power-Point-Präsentationen im Europarecht, zu den Grundrechten und zum Völkerrecht sowie die Vertragsdatenbank „Viadrina International Law-Project“ ständig vervollkommen werden und der Lehre zugute kommen. Sie stehen den Studierenden zur Verfügung.

Die deutsch-polnische Zusammenarbeit, insbesondere zur Fakultät für Recht und Verwaltung der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan, stabilisiert sich weiter. Das zeigte sich ganz besonders bei der Überführung der bisherigen Deutsch-Polnischen Juristenausbildung in die beiden neuen Studiengänge „Bachelor und Master of German and Polish Law“.

Professoren der Juristischen Fakultät der Viadrina bieten in Poznan in der gemeinsam gegründeten Schule des deutschen Rechts regelmäßige Lehrveranstaltungen zum deutschen Recht an.

Die zum Wintersemester 2003/2004 infolge der Nichtbeschränkung der Zulassungskapazitäten zu verzeichnende hohe Zahl an Erstimmatrikulierten wirkt bis in die Gegenwart fort. Fast doppelt so viele Studierende, als es die eigentliche Kapazität erlaubt, machen sich vor allem bei den benötigten Mitteln bemerkbar, die für die Korrektur von Klausuren und Hausarbeiten sowie für das Angebot an Arbeitsgemeinschaften eingesetzt werden. Insoweit hat sich der Erlaß eines örtlichen Numerus clausus zum Beginn des Wintersemesters 2004/2005 bewährt.

Vertreter der Juristischen Fakultät vermitteln seit Jahren – so auch im Berichtszeitraum – Rechtskenntnisse an der Verwaltungsakademie Ostbrandenburg und beteiligen sich im Rahmen des Aufbaustudiengangs „Schutz europäischer Kulturgüter“ an der Lehre am Collegium Polonicum.

Prof. Dr. v. Brünneck betreut seit 2003 ein Drittmittelprojekt, das zwischen der Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen in Recklinghausen und der Europa-Universität Viadrina vereinbart wurde. Gegenstand des Projekts ist eine Erhebung und Auswertung der Sachakten und der Generalakten des Sondergerichts beim Landgericht Litzmannstadt in Lodz der Jahre 1939-1945, die heute im staatlichen Archiv in Lodz aufbewahrt werden.

Am Ende des Jahres 2004 beschloß der Fakultätsrat der Juristischen Fakultät das Angebot für eine mit der Präsidentin der Viadrina abzuschließenden Zielvereinbarung. Inhalt dieser Zielvereinbarung ist u. a. ein Maßnahmenkatalog zur Konsolidierung und Weiterentwicklung bestehender aber auch neuer Studiengänge. Ferner unterbreitet dieser Vorschlag Maßnahmen in der Lehre mit dem Ziel der Intensivierung der Examensvorbereitung und der praxisnahen Vorbereitung auf den späteren Einsatz der potentiellen Absolventen in juristischen Berufen. Es werden die Forschungsschwerpunkte der Fakultät ausgewiesen und Überlegungen zur Nachwuchsförderung formuliert.

Es kann eingeschätzt werden, daß das Jahr 2004 infolge des Erfordernisses, auf die Veränderungen, die die Modernisierung der Juristenausbildung mit sich brachte, reagieren zu müssen, gleichzeitig die Überführung der Deutsch-Polnischen Juristenausbildung in die beiden neuen Studiengänge vorzunehmen und dabei Lehre und Forschung nicht zu vernachlässigen, einer so kleinen Fakultät - wie es die juristische ist - ein riesiges Arbeitspensum abverlangte. Die Mitglieder aller Statusgruppen der Fakultät zeigten dabei ein außerordentliches Engagement.

ad) Nationale und internationale Kontakte

Die Anlage 2 listet auf, in welchen nationalen und internationalen Gremien Mitglieder der Juristischen Fakultät aktiv mitwirken.

Die Juristische Fakultät ist nach wie vor Mitglied des Juristenfakultätentages und Mitglied des „Vereins Juristischer Fakultätentag“.

Hauptsächliche Partner der Juristischen Fakultät waren auf internationaler Ebene auch im zurückliegenden Berichtszeitraum die Fakultäten für Recht und Verwaltung der Universitäten Poznan und Wroclaw. Neben bilateralen Forschungskontakten einzelner Hochschullehrer dieser Universitäten stellt nach wie vor die Deutsch-

Polnische Juristenausbildung sowie der Wunsch, wechselseitig über das eigene Rechtssystem zu informieren, ein verbindendes gemeinsames Anliegen dar.

Prof. Dr. Banaszak hielt an der Universität zu Köln in deutscher Sprache am 26.05.2004 einen Gastvortrag zum Thema „Der Beitrag Mittel- und Osteuropas zur Entwicklung eines gesamteuropäischen Verfassungsrechts“. Im November 2004 hielt er ebenfalls in deutscher Sprache an der Universität Pecs (Ungarn) einen weiteren Gastvortrag. Thema dieses Vortrages war „Der Sturz des Eisernen Vorhangs und die Verfassungsentwicklung in Mitteleuropa am Beispiel Polens“.

Prof. Dr. Breidenbach nimmt seit mehreren Jahren eine Honorarprofessur an der Universität Wien (Österreich) wahr und ist Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen (Schweiz). Ferner fungiert er als Visiting Fellow am Kings's College London (Großbritannien) sowie als Professorial Fellow of the British Institute of International and Comparative Law in London (Großbritannien).

Prof. Dr. Pechstein unterhielt auch im zurückliegenden Berichtszeitraum intensive Kontakte mit Kollegen der Juristischen Fakultät an den Universitäten Nizza (Frankreich) und Warschau (Polen).

In der Zeit vom 6. bis 17. September 2004 fand an der Juristischen Fakultät unter Leitung des Lehrstuhls von Prof. Rowe zum sechsten Mal die englischsprachige Sommerschule zum Thema „The European System of Human Rights Protection“ statt. Die Teilnehmerliste setzte sich aus 54 Studierenden aus 23 Ländern zusammen.

Ebenfalls unter Leitung des Lehrstuhls von Prof. Rowe beschäftigte sich im Berichtszeitraum eine internationale Forschungsgruppe in Zusammenarbeit mit Prof. Silvo Devetak (Universität Maribor, Slovenien) mit Problemen zur Bekämpfung von Diskriminierung in Slovenien.

Unter Leitung von Prof. Rowe arbeitet eine internationale Forschungsgruppe an einem Lehrbuch zum europäischen Menschenrechtsschutz. Ferner wirkt er in einem gemeinsamen Forschungsprojekt zum vergleichenden europäischen Verwaltungsrecht (mit Prof. H. C. H. Hofmann, Université du Luxembourg; Dr. Alexander Türk, Kings College, London) mit.

Hinzuweisen ist außerdem auf die Pflege internationaler Beziehungen im Rahmen des Sokrates-Programms mit 40 Partnerfakultäten in Europa und Lateinamerika.

Prof. Dr. Riesenhuber pflegt enge Kontakte zur University of Cambridge.

Prof. Dr. Heintschel v. Heinegg arbeitete von August 2003 bis August 2004 als Gastprofessor am Naval War College, Newport, Rhode Island (USA).

Wie im zurückliegenden Berichtszeitraum wurden über den Lehrstuhl von Prof. Dr. Heintschel v. Heinegg die bestehenden wissenschaftlichen Kontakte zur Höheren Schule des Rechts in Adilet (Kasachstan) fortgesetzt, die Kontakte zur International Society for the Law of War, zur National Defense University, Washington, D. C. und zum George C. Marshall Center for Security Studies, Garmisch-Partenkirchen vertieft.

Im Rechenschaftsbericht des Vorjahres wurde darauf hingewiesen, daß Prof. Dr. Dr. h. c. Peine Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften ist. Er arbeitet weiterhin mit den Universitäten in Budapest, Miskolc und Debrecen zusammen. Die Universität Miskolc verlieh ihm die Ehrendoktorwürde.

ae) Teilnahme von Mitgliedern der Juristischen Fakultät an Tagungen

Der Umfang der Teilnahme von Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Juristischen Fakultät an nationalen und internationalen Tagungen ergibt sich aus der Auflistung (Anlage 3) zum vorliegenden Bericht.

af) Graduierungsverfahren

Bis zum Ende des Kalenderjahres 2004 haben an der Juristischen Fakultät 67 Doktoranden promoviert. 99 Absolventen der Deutsch-Polnischen Juristenausbildung ist es bisher gelungen, die Zusatzqualifikation Magister legum (LL.M.) zu erwerben. Mit dieser zusätzlichen Qualifikation, die auf dem internationalen Arbeitsmarkt nicht unerhebliche Wirkung erzielt, werden diesen Absolventen solide Grundkenntnisse im deutschen Recht testiert.

ag) Tätigkeiten für die Stadt bzw. die Region

Der Umfang an Aktivitäten einzelner Mitglieder der Juristischen Fakultät für und in der Region sind der Anlage 4 zu entnehmen.

b) Kulturwissenschaftliche Fakultät

ba) Struktur: Studierende und Wissenschaftliches Personal

Im Oktober 2004 waren in den drei grundständigen kulturwissenschaftlichen Studiengängen (Bachelor of Arts, Master of Arts, Diplom) insgesamt 1299 Studierende für Kulturwissenschaften eingeschrieben; hinzu kommen 84 Studierende im Master-Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter, 308 Studierende im fakultätsübergreifenden Studiengang Master of European Studies. 105 Studierende waren als Promotionsstudierende eingeschrieben.

In den drei grundständigen Studiengängen der Fakultät studieren 72 % deutsche und 28 % ausländische Studierende, unter denen die polnischen Studierenden mit 25 % weiter die größte Gruppe darstellen. Mit der EU-Osterweiterung im Mai 2004 haben sich jedoch die Einschreibungen dramatisch verändert. Der Anteil polnischer Erstsemester im Bachelorstudiengang hat sich von traditionell einem Drittel auf 2 % (4 Erstsemester-Studierende aus Polen im Wintersemester 2004/05) verringert. Von diesem dramatischen Rückgang unbeeinflusst sind die Masterstudiengänge. Knapp die Hälfte der Erstsemester im Masterstudiengang Kulturwissenschaften kommt nicht aus Deutschland, davon mehr als ein Drittel aus Polen. Die Neueinschreibungen im Master of European Studies blieben auch im Wintersemester 2004/05 bei einem Drittel deutscher Studierender, einem Drittel polnischer Studierender und einem weiteren Drittel „sonstiger“ ausländischer Studierender.

Was die Herkunft der deutschen Studierenden betrifft, so erstreckt sich der Einzugsbereich des Studienganges Kulturwissenschaften über das gesamte Bundesgebiet, wobei der Schwerpunkt deutlich auf der Region Berlin - Brandenburg liegt.

Im Wintersemester 2004/05 lag für Studienplätze der Kulturwissenschaften der Orts-Numerus Clausus bei 1,7. Auf die 170 im Wintersemester 2004/05 zu vergebenden Studienplätze haben sich 914 Personen beworben.

Der Aufbaustudiengang Schutz Europäischer Kulturgüter hat zum Wintersemester 29 Studierende neu aufgenommen. Damit hat der Studiengang auch im fünften Jahrgang das Bewerberziel voll erreicht. In 2004 waren in diesem Studiengang 88 Studierende immatrikuliert und 13 Doktoranden wurden durch den Studiengang betreut. Die wissenschaftliche Mitarbeiterstelle von Frau Monika Cyran lief zum 31. März 2004 aus und wurde durch Frau Ramona Simone Dornbusch neu besetzt.

In 2004 brachte die Kulturwissenschaftliche Fakultät folgende Absolventinnen und Absolventen hervor: 269 an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät insgesamt, 123 davon im Diplomstudiengang, 70 im Bachelorstudiengang, 6 im Masterstudiengang, 64 im Master of European Studies, 6 im Master European Cultural Heritage. Im Kalenderjahr 2004 wurden an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät insgesamt 20 Promotions- und 6 Habilitationsverfahren abgeschlossen. Allen Absolventen der Fakultät wurden im Dezember 2004 die Abschlusszeugnisse im Rahmen der traditionellen Absolventenfeier überreicht.

Modernisierung der technischen Infrastruktur der Fakultät

Mittels eines erfolgreichen EFRE-Antrags „Multimedia in Lehre, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit“ zur Erneuerung der EDV-Ausstattung der Fakultät für Kulturwissenschaften der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder (2004, genehmigt Oktober 2004) konnte die technische Infrastruktur der Fakultät verbessert werden.

bb) Lehre

Das Lehrprogramm im Bachelorbereich ist konsolidiert. Eine stärker steuernde Lehrplanung trägt den Anforderungen eines Bachelorstudiums Rechnung, in dem die Studierenden im Vergleich zum Diplomstudiengang einen festeren Studienrahmen und eine höhere Anzahl von festgelegten obligatorischen Leistungsnachweisen in kürzerer Zeit bewältigen müssen. Der Studiengang ist nun, nach den ersten drei Jahren von den Studierenden gut angenommen worden. Insbesondere das hohe Angebot an curricularen sowie auch fakultativen Veranstaltungen, die einen Bezug zur Praxis herstellen sowie der häufig realisierte interdisziplinäre Ansatz vieler Veranstaltungen wird von studentischer Seite ausdrücklich gelobt und ist damit eine Bestätigung des Eigenanspruchs der Fakultät. Das Ineinandergreifen von studentischer Lehrevaluation und akademischer Selbstkritik sind eine gute Basis für die permanente Kontrolle und Weiterentwicklung dieses Studienganges in einer Zeit, in der die Viadrina in Konkurrenz mit anderen Hochschulen in ganz Europa an dem Experiment einer internationalen Umstellung und Angleichung von Studienstrukturen teilnimmt.

Durch die sehr gute Unterstützung durch das Career Center wurden die Praktika, die die Studierenden während

ihres Studiums ableisten müssen, vorbildlich betreut. Auch für den Übergang zwischen Studium und Berufsleben leistete das Career Center vorbildliche Arbeit für die Kulturwissenschaftliche Fakultät, was sich auch am regen Interesse von Kulturwissenschaftsstudierenden an der deutsch-polnischen Jobmesse „VIADUKT“ ablesen lässt. Von den 1000 studentischen Besuchern der Messe in 2004 waren 31 % Kulturwissenschaftler.

Der Anteil des fremdsprachlichen Lehrangebotes betrug in 2004 8 %, davon überwiegend in englischer Sprache, einzelne Veranstaltungen werden immer wieder in russischer Sprache angeboten, Veranstaltungen in französischer oder polnischer Sprache wurden in 2004 kaum angeboten. Der Anteil von Lehrbeauftragten am Lehrangebot der kulturwissenschaftlichen Fakultät betrug ca. 15 %. Hiermit konnte vor allem im Bereich der praxisrelevanten Fertigkeiten ein attraktives Lehrangebot erreicht werden, das allein mit den eigenen festen Kapazitäten im Lehrdeputat nicht zu erzielen gewesen wäre. Darüber hinaus konnten auf diese Weise Engpässe in einzelnen Disziplinen (insbesondere in der Linguistik und in der Literaturwissenschaft) oder bei bestimmten besonders nachgefragten Themen (z.B. DDR-Forschung) ausgeglichen werden. Auf diese Weise hat die Fakultät auch auf die in der Lehrevaluation von studentischer Seite geäußerte Kritik reagiert. Ein Desiderat bleibt weiterhin eine inhaltliche Verbesserung der Tutorien und eine bessere Abstimmung der Inhalte der verschiedenen Tutorien.

Die Weiterentwicklung der Studiengänge – vor allem der MA-Studiengänge - stand im Zentrum der fakultätsinternen Arbeit. Als Folge der Klausurtagung der Fakultät im Mai 2004 in Neuhardenberg wurde eine Kommission mit der Aufgabe eingesetzt, die inhaltlichen Schwerpunkte und die Strukturen der Fakultät zu evaluieren und eine Weiterentwicklung des Studienangebotes voranzutreiben. Die Fakultät hat sich auf das Ziel verständigt, den sehr offenen Masterstudiengang Kulturwissenschaften durch inhaltlich schärfer profilierte Masterstudiengänge abzulösen, um langfristig auch in der Ausbildung auf Masterniveau konkurrenzfähig zu bleiben.

1) Akkreditierungsverfahren

Für das Bachelor- und Masterprogramm Kulturwissenschaften, die Masterstudiengänge „Schutz Europäischer Kulturgüter“ und „Master of European Studies“ sowie für die Graduiertenausbildung sind Akkreditierungsverfahren eingeleitet, aber noch nicht abgeschlossen.

2) Überlastprogramm des Landes Brandenburg zu Verbesserung der Lehre

Mit Mitteln aus dem Überlastprogramm des Landes Brandenburg konnten auch in 2003 das **Tutorenprogramm** (studentisch geleitete Begleitseminare für die Einführung in die Kulturwissenschaften und für die obligatorischen Einführungsveranstaltungen in die vier Disziplinen) sowie **Seminare mit Praxisbezug** – beides Bestandteile der Studienordnung des Bachelor-Studiengangs Kulturwissenschaften, gesichert und weiter entwickelt werden. Bei den Seminaren mit Praxisbezug sind besonders die Kulturmanagementseminare zu erwähnen, die mit ihren Beiträgen inzwischen schon zu einem festen Bestandteil des städtischen Kulturprogramms geworden sind (s.u. Projektseminare und Kooperation mit der Stadt).

Für das kulturwissenschaftliche Ausbildungskonzept spielt die konkrete Erfahrung mit Institutionen und Orten immer wieder eine große Rolle. Einer der Wege, solche Erfahrungen zu sammeln, sind **Exkursionen**, die zahlreich an der Fakultät – in der Regel eingebettet in thematisch vorbereitende Lehrveranstaltungen – stattfinden. So wurde nicht nur das Interesse der Seminarteilnehmer für die Seminarthemen zusätzlich vertieft und die Relevanz und Aktualität der Seminarthemen in der außer-universitären Welt transparent gemacht. Das Feedback der Studierenden auf das umfangreiche Exkursionsangebot und den sichtbaren Praxisbezug vieler Seminare war sehr positiv, wie im Rahmen der Evaluation der Lehre vielfach explizit hervorgehoben wurde.

- In 2004 fanden einige längere Exkursionen statt:
 - im Rahmen des von apl. Prof. Barbara Keifenheim geleiteten Schwerpunkts visuelle Anthropologie am Lehrstuhl für Vergleichende Kultur- und Sozialwissenschaften eine Exkursion zum 7. Göttinger internationalen Filmfestival
 - im Rahmen des Seminars „Stadtgeschichte und Stadtarchitektur in der römischen Antike“ von Dr. Andreas Gräber und Anna-Maria Gaul eine 7-tägige Exkursion nach Rom.
 - im Rahmen des Seminars von Juniorprofessor Philipp Ther „Das polnische Breslau als europäische Metropole“, das als trilaterales Oral History Seminar konzipiert war, fand vom 4.- 9. Mai 2004 eine Exkursion nach Breslau statt. Diese Exkursion wurde finanziert von der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung und der Robert Bosch-Stiftung.

Es fanden darüber hinaus zahlreiche kürzere Exkursionen nach Berlin und ins Brandenburger und Lubusker weitere polnische Umland statt. Auch diese Exkursionen und die Seminarkontexte, in die sie eingebettet sind, unterstreichen den Anspruch der Viadrina, eine Beziehung zum Ort, zum realen Umfeld der Universität aufzubauen und zu intensivieren.

- In 2004 wurden u.a. Exkursionen nach Berlin angeboten: ins Museum für Europäische Kulturen, ins Deutsche Historische Museum, zum Hamburger Bahnhof, zur Foucault-Ausstellung ins Schwule Museum,

ins Deutsche Technikmuseum, Exkursionen zum Thema „Architektur und Städtebau vom 18. bis zum 20. Jahrhundert“ nach Potsdam und Berlin, eine „Sentimentale Fahrradreise durch das russische Berlin der Zwischenkriegszeit“; ferner eine Exkursion in verschiedene Museen und in die Universitätsbibliothek nach Łódź auf den Spuren von Stanisław Reymont, mehrere Exkursionen in unterschiedlichen Seminarzusammenhängen in das Dokumentationszentrum zur Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt, ins Museum Viadrina in Frankfurt (Oder) und ins Landeshauptarchiv Potsdam, eine Exkursion zum Volkswagenwerk in Poznań, eine Exkursionen zu ausgewählten polnischen Holzkirchen in Zusammenarbeit des Lehrstuhls „Schutz Europäischer Kulturgüter“ und der Stiftung „Dobro Kultury“ sowie eine Exkursion auf den Spuren der Hugenotten in Brandenburg nach Schwedt. Im Rahmen des Seminars zur „Mittelalterrezeption vom 19. Jahrhundert bis heute“ fand eine Exkursion ins Freilichtmuseum Düppel, in einer weiteren Exkursion zu verschiedenen Schlössern und Herrenhäusern in Brandenburg sollten verschiedene Nutzweisen von „Herrenhäusern ohne Herren“ anschaulich gemacht werden.

- Einige Exkursionen hatten explizit das Ziel, mögliche Arbeitsfelder für Kulturwissenschaftler nach dem Studium aufzuzeigen, so z.B. die Exkursion zur Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation nach Strausberg im Rahmen des Seminars „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“, sowie im Zusammenhang eines Seminars zu Fragen des Kulturmanagements eine Exkursion zum Brandenburgischen Staatsorchester in Frankfurt (Oder).

3) Projektseminare und Projekttage

Ebenso gab es in 2004 eine Vielzahl von **Projektseminaren**, in denen Studierende ihr theoretisch in Seminaren angeeignetes Wissen in die Praxis umsetzen konnten. Hier steht die eigene Arbeit der Studierenden in Kontexten außerhalb der eigenen Universität stärker im Vordergrund. Sie schufen für fortgeschrittene Studierende die Möglichkeit, erste eigene Forschungserfahrungen zu sammeln und über den Lernort Viadrina hinauszusehen.

- „Fußball und Politik“ unter der Leitung von Prof. Michael Minkenberg in Kooperation mit der Universität Potsdam mit zwei Wochenend-Workshops in Potsdam und Frankfurt (Oder)

- „Rechtsradikalismus in Mittel- und Osteuropa. Forschungsstand und Perspektiven“ unter der Leitung von Prof. Michael Minkenberg und Juniorprofessor Timm Beichelt

- Matthias Rothe vom Lehrstuhl für Sprachwissenschaft: Linguistische Kommunikations- und Medienforschung hat Projektstage mit der Barocktheater-AG im Kontext seines Seminars „Rhetorik und Schauspielkunst“ angeboten.

- Am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte fanden im Zusammenhang mit dem VW-Forschungsprojekt zum „Wirtschaftsnationalismus in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert“ und in Kooperation mit Prof. Stefan Kowal von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań zwei Projektseminare zum Thema „Wirtschaftsdenken und Wirtschaftspolitik in Ostmitteleuropa“ statt.

- Prof. Bożena Chojuj und PD Dr. Dorothea Dornhof organisierten in Zusammenarbeit mit dem Otto-Suhr Institut der FU Berlin ein zweisemestriges Projektseminar zum Thema „Kulturelle Hegemonie und Geschlecht als Herausforderung im Europäischen Einigungsprozess“.

- Olga Kurilo (Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Geschichte Osteuropas): „Russland und Deutschland. Historische Bilder und Zukunftsvisionen“. Organisation mehrerer kleiner Workshops zum Thema in Kooperation mit Partnern aus Moskau und Iwanowo

- Anna-Maria Gaul/ Prof. Ulrich Knefelkamp: Grenze und Grenzüberschreitung (Sommersemester 2004 und Wintersemester 2004/05): Vorbereitung eines Ausstellungskonzeptes und Erarbeitung von Texten für die Ausstellung und die Begleitbroschüre

- PD Dr. Brigitte Meier: „Kulturelle Identität - Hugenotten in Brandenburg“. Spurensuche nach kulturellen Zeugnissen und historischen Erinnerungen. Kooperation mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt (Oder) und dem Stadtarchiv Frankfurt (Oder). Mitwirkung am deutschen Hugenottentag 2005 und Erarbeitung von Texten für eine Begleitbroschüre.

- Abschluss des zweisemestrigen Projektseminars unter der Leitung von apl. Prof. Barbara Keifenheim: „Filmprojektentwicklung und Herstellung von studentischen Filmen“ (WS 03/04- SS04), die öffentliche Film Premiere fand am 15.12.2004 statt.

- Beginn eines neuen zweisemestriges Projektseminars unter der Leitung von apl. Prof. Barbara Keifenheim: „Filmprojektentwicklung und Herstellung von studentischen Filmen“ (Wintersemester 2004/05 – Sommersemester 2005)

Im Rahmen des Universitätssommerfestes sowie bei einer speziellen Präsentation für die Öffentlichkeit im Dezember 2004 wurde die Broschüre

- Im Rahmen des Universitätssommerfestes sowie bei einer speziellen Präsentation für die Öffentlichkeit im Dezember 2004 wurde die Broschüre „Kulturwissenschaftliche Neugier auf die Welt. Fragen Frankfurter Viadrina Studenten“. (Projekt unter Leitung von Anna Schwarz; erschienen im Findling-Verlag Neuenhagen)

vorgestellt. Darin sind 32 ausgewählte studentische Essays zusammengefasst, mit denen Annäherungen an kulturwissenschaftliche Fragestellungen aus studentischer Perspektive skizziert werden.

4) Evaluation der Lehre an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Seit Wintersemester 2002/03 werden die Lehrveranstaltungen an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät regelmäßig evaluiert. Das Evaluationsverfahren, das hauptsächlich vom studentischen Arbeitskreis Evaluation entwickelt und umgesetzt wird, ist überaus professionell. Bis zum Sommersemester 2004 ist die Fakultät ihrem Ziel, eine flächendeckende Evaluierung aller Veranstaltungen zu erreichen, sehr nahe gekommen. 89 % der Lehrveranstaltungen sind evaluiert worden gegenüber 75 % im Sommersemester 2003 und 76 % im Wintersemester 2003/04.

Sowohl im Wintersemester 2003/04 als auch im Sommersemester 2004 war der Anteil der insgesamt „sehr gut“ evaluierten Veranstaltungen mit knapp 70 % sehr hoch. Veranstaltungen, die in der Evaluation eine mittlere Bewertung erhielten, die von den Studierenden also in Teilen als verbesserungswürdig bewertet wurden, nahmen dem gegenüber zu, gleichzeitig nahmen Veranstaltungen, die als schlecht bewertet wurden, ab. Insgesamt ist also unter den Studierenden eine steigende Zufriedenheit mit dem kulturwissenschaftlichen Lehrangebot zu sehen.

Der grundsätzliche Ablauf der Evaluation hat sich im Kalenderjahr 2004 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Evaluation wird in 5 Schritten vollzogen:

1. Organisation: Vorbereitung der Evaluation und Überarbeitung der Anschreiben und Fragebögen
2. Vorbereitung: Kopieren und Verteilen der Fragebögen an alle Dozenten
3. Durchführung: Ausfüllen der Fragebögen in den Veranstaltungen
4. Digitalisierung: Eingabe der Fragebögen mit Hilfe des Programms *GrafStat*.
5. Auswertung: Auswertung und Kommentierung des Ergebnisses, Rückmeldungen an die Lehrenden und Präsentation des Evaluationsergebnisses in der Fakultät

Für die Studierenden, die mit hohem persönlichem Einsatz und großer Eigeninitiative die Evaluation durchgeführt haben, besteht die Möglichkeit, sich die Teilnahme an der seminarähnlichen Organisation der Evaluation als einen der wahlobligatorischen Leistungsnachweise im Bereich der praxisrelevanten Fertigkeiten anerkennen zu lassen. So gab es im Jahr eine von allen Seiten als sehr fruchtbar empfundene gute Zusammenarbeit von Lehrenden, Fakultät und Studierenden bei der Evaluation der Lehre. Die Aufrechterhaltung dieses Niveaus ist jedoch langfristig nur möglich, wenn die Universität verlässlich Haushaltsmittel für die zeit- und kostenintensive Arbeit der Evaluation bereitstellt. Die Höhe der von Studierenden freiwillig und unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden zeigt dies deutlich: Im Wintersemester 2003/04 waren es ca. 500 Stunden, im Sommersemester 2004 ca. 1.800 Stunden. Dieses Problem zu lösen bleibt für das kommende Jahr das vorrangige Desiderat, zumal die Studierenden, die die Struktur der jetzigen Evaluation aufgebaut und maßgeblich getragen haben, nicht dauerhaft der Fakultät als Dienstleister zur Verfügung stehen.

bc) Nationale und internationale Kooperationen/ Ausländische Gastdozenten

Für die kulturwissenschaftliche Fakultät besitzen die Pflege und der Ausbau eines weit gefächerten und gut funktionierenden Netzwerkes an internationalen Kooperationspartnern eine sehr hohe Priorität. Auch im Berichtsjahr sind zahlreiche Anstrengungen unternommen worden, um sicherzustellen, dass die Studierenden der ihnen durch die Bachelor-Prüfungsordnung auferlegten Pflicht, mindestens ein Semester ihres Studiums im Ausland zu verbringen, auch nachkommen können. Besonders erfreulich ist, der geographischen Lage der Viadrina angemessen, das wachsende Netz mit Partnern in Osteuropa, die auch von den Studierenden der Viadrina verstärkt nachgefragt werden. Hier spielt das Sokrates-Programm nach wie vor eine exponierte Rolle. Die Zahl der Sokrates-Plätze konnte um 30 erhöht werden. Die Anzahl der Sokrates-Kooperationspartner hat sich per Saldo vergrößert.

Durch die Gastdozentur von Dr. Dariusz Łapiński an der Universität Łódź vom 02.12.-07.12.2004 konnte die bestehende Partnerschaft mit der dortigen Universität gefestigt werden.

Gemeinsames Blockseminar im Sommersemester 2004 von Prof. Dariusz Aleksandrowicz (EUV) und Prof. Leszek Kochanowicz (Universität Breslau) zum Thema „Wertekonflikte/ Conflicting Values“.

Durch die Initiative des Juniorprofessors Dr. Philipp Ther konnte im September 2003 eine Partnerschaft zwischen der Viadrina und der Staatlichen Universität Kaliningrad abgeschlossen

werden. Für die Förderung dieser Partnerschaft konnte JP Ther Drittmittel allein für 2004 in Höhe von rd. 26.000 Euro einwerben. Unter den verschiedenen Projekten ist besonders das „Sabinus-Programm“ zu erwähnen, das ab 2004 drei Studenten oder Nachwuchswissenschaftlern für ein oder zwei Semester Studien- und Forschungsaufenthalte anbietet. In 2004 waren in diesem Rahmen zwei Doktoranden und eine Studentin an der Viadrina. Darüber hinaus konnte in 2004 durch Mittel des Auswärtigen Amtes zwei weiteren Studentinnen ein Studienaufenthalt an der Viadrina ermöglicht werden.

Unter der Leitung von Prof. Ulrich Kniefelkamp und dem Leiter der Universitätsbibliothek, Dr. Hand-Gerd Happel und unter Mitarbeit von Thomas Jäger wird in einem **Kooperationsprojekt mit der Universitätsbibliothek Breslau** die Bibliothek der ehemaligen Universität Frankfurt a. d. Oder (1506-1811) erschlossen und digitalisiert. Ergebnisse dieses Projektes sollen der Öffentlichkeit im Rahmen des Universitätsjubiläums im Jahre 2006 vorgestellt werden.

Die gute Zusammenarbeit mit der **Adam Mickiewicz-Universität Poznań** in der Lehre hat sich in 2004 zwischen Prof. Dr. Gangolf Hübingler und dem Posener Philosophen Prof. Dr. Andrzej Przylebski fortgesetzt. In der Reihe zum Thema „Klassiker der modernen Kulturphilosophie und Kulturgeschichte“, die in jedem Sommersemester gemeinsame Master-Seminare der Viadrina und der Adam-Mickiewicz-Universität durchführt, fand im Sommer 2004 ein gemeinsames Seminar zu Georg Simmel als Kulturphilosoph und Kulturwissenschaftler statt, wieder mit einem Seminarteil in Poznań und einem Seminarteil an der Viadrina.

Seit dem Wintersemester 2001/02 betreut der Lehrstuhl für Sprachwissenschaft II unter Leitung von Prof. Dr. Hartmut Schröder einen vom DAAD auf vier Jahre finanzierten Gastlehrstuhl unter dem Titel „Elias Canetti-Lehrstuhl für interkulturelle Südosteuropastudien“. Der Lehrstuhl wird jeweils für ein Studienjahr an Gastprofessoren aus Südosteuropa vergeben. Im akademischen Jahr 2004/05 war Prof. Dr. George Gutu von der Universität Bukarest Inhaber des Elias-Canetti-Lehrstuhls.

Die vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Harald Weydt betreute, vom DAAD mit jährlich 15.000 Euro finanzierte und seit 1993 bestehende **Germanistische Institutspartnerschaft zwischen der Europa Universität Viadrina und der Staatlichen Pädagogischen Universität Barnaul (Russland)** wurde fortgeführt. Die Viadrina hat die Partnerhochschule seit dieser Zeit in außerordentlicher Weise bei der Umstrukturierung und Modernisierung der Lehre und Forschung in der Germanistik unterstützt und beraten und damit den Prozess der Entwicklung der Barnauler Hochschule gefördert. Elf Jahre der Institutspartnerschaft sind in 2004 abgeschlossen. In 2005 wird die zwölfjährige Förderung auslaufen. Die Partnerschaft wird von beiden Projektpartnern insgesamt als außerordentlich erfolgreich bewertet: Sie hat es vermocht, im Laufe der Zeit gemeinsame Vorstellungen der Projektpartner zu entwickeln über die wichtigsten Maßnahmen, die für eine Umstrukturierung und Modernisierung der Lehre und Forschung in der Germanistik an der Partnerhochschule notwendig sind. Insbesondere hat sie es vermocht, in überdurchschnittlichem Maße den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, in Forschung und Lehre die Stärken der Partneereinrichtung zu bewahren und Schwächen gezielt abzubauen und eine Umstrukturierung und Erweiterung der Studiengänge sowie an den beteiligten Lehrstühlen strukturelle Reformen in der Leitung, der Einbeziehung innovativer Kräfte und der Studierenden einzuleiten. Die Partnerschaft hat maßgeblich zu einer Modernisierung der Lehrinhalte und -formen im Bereich der Barnauler Germanistik beigetragen und die Einrichtung neuer Studiengänge in Barnaul unterstützt. Die in großem Umfang in 2004 neu erstellten Lehrmaterialien sind ein sichtbarer Ausdruck der fruchtbaren Institutspartnerschaft.

Auch im Jahr 2004 haben sich zwei Doktorandinnen der Barnauler Universität für ein Semester in Frankfurt (Oder) aufgehalten, eine ehemalige studentische Stipendiatin hat die „Aspirantur“ in Moskau abgeschlossen. Das nunmehr bestehende Promotionsrecht der Barnauler Universität sowie die Habilitation der Leiterin des Lehrstuhls für deutsche Sprache, Frau Dr. Moskaljuks, werden helfen, die Doktorandenbetreuung weiter zu verbessern.

Mit finanzieller Unterstützung aus Mitteln des **TEMPUS-Programms** wurde vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Detlef Pollack die **Kooperation mit der Universität in Tirana/ Albanien und der Stadtverwaltung Marseilles** fortgesetzt. Unter Mitarbeit von Olaf Müller und Grit Lemke hat dieses Kooperationsprojekt die Stadtverwaltung von Tirana beim Aufbau von Arbeitsbeziehungen zwischen der Zivilgesellschaft und der Stadtverwaltung zu unterstützen und somit durch Beratung und Know-How-Transfer einen Beitrag zum Aufbau demokratischer Strukturen auf lokaler Ebene geleistet. Die Projektmittel wurden für den Zeitraum 2002 – 2004 zugesichert. In 2004 reisten die albanischen Projektpartner zu einem weiteren Projekttreffen nach Marseille. Das Projekt endete im März 2004.

Prof. Michael Minkenberg hat eine Reihe von Kooperationsprojekten initiiert bzw. weitergeführt. Hierzu zählen vor allem die Kooperation mit dem EU-geförderten Verbundnetzwerk SPEC (Sociologie Politique de

l'Europe Communautaire, Leitung: Universität Louvain, Belgien), die Kooperation im Rahmen des transatlantischen TIRES-Netzwerks, die Kooperation mit dem Institute for European Studies (IES) an der University of California Berkeley (strategischer Partner der Viadrina), mit Sciences Po Paris (strategischer Partner der Viadrina), mit der University of Pittsburgh (strategischer Partner der Viadrina), mit dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Warschau. Dies schloss die Betreuung von Gastwissenschaftlern an der Fakultät, zahlreiche Vorträge und Reisen ein.

Im Rahmen des EU-Projektes „Value Systems of the Citizens and Socio-Economic Conditions – Challenges from Democratisations for the EU-Enlargement“, arbeitet der **Lehrstuhl für Vergleichende Kultursoziologie** gemeinsam mit dem Frankfurter Institut für Transformationsstudien (FIT) mit Kooperationspartnern aus 9 osteuropäischen und zwei südeuropäischen Ländern zusammen. In 2004 wurden Forschungsergebnisse in der vom FIT herausgegebenen Reihe publiziert: Detlef Pollack, Jörg Jacobs, Gert Pickel, Olaf Müller (Hg.): Democratic Values in Central and Eastern Europe. Research Report 2004. FIT Frankfurt (Oder). Ferner wurden Ergebnisse des Projektes auf dem Deutschen Soziologentag präsentiert. Darüber hinaus konzentrierte sich die Arbeit des Projektes auf die Vorbereitung der Projektabschlusskonferenz für das Frühjahr 2005.

Im Rahmen des Kooperationsverbundes der Universität Potsdam (betreut durch Prof. Dr. Irene Dölling) und der Europa-Universität Viadrina (betreut durch **Dr. habil. Dorothea Dornhof**) wurde auch im Jahr 2003 das gemeinsame transdisziplinäre Lehr- und Forschungsprojekt zur Geschlechterforschung fortgesetzt. Das gemeinsame Rahmenthema lautet: „Die wissenschaftliche, technologische und mediale ‚Erfindung‘ des Menschen im 21. Jahrhundert – jenseits von Natur, Kultur und Geschlecht? Transformation des Wissens“ (gefördert durch das Hochschul-Wissenschaftlerprogramm von Bund und Land (HWP)). Das Projekt beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit Fragen des Transformationspotenzials neuer Medien, mit Transformationen von Wissen, mit dem Thema „Mensch und Geschlecht“ im Kontext sozialer und sozialstaatlicher Umbauten und mit geschlechterpolitischen Implikationen ost- und mitteleuropäischer Transformationsprozesse. Beide Kooperationspartner haben gemeinsam mit dem **Lehrstuhl für Vergleichende Mitteleuropastudien** (Prof. Dr. Bożena Chołuj) im Juli 2003 die Konferenz zum Thema „Gender-Mainstreaming“ (s.u.) organisiert.

Dank einer Kooperation mit dem Ökumenischen Kirchentag hatten Studierende der Kulturwissenschaftlichen Fakultät im Rahmen eines praxisorientierten Seminars unter der Leitung von Dr. Jörg Jacobs die Möglichkeit, Meinungsumfragen in der Praxis zu erproben. Mit finanzieller Unterstützung des ÖKT wurde auf dem ersten Ökumenischen Kirchentag in Berlin eine standardisierte Teilnehmerbefragung durchgeführt.

Im Rahmen des Ukraine-Schwerpunktes der Fakultät und in Kooperation mit der Staatlichen Universität Mohyla Akademie Kiew arbeitet Juniorprofessor Philipp Ther an einem Forschungsprojekt zum Thema: „A Laboratory of Postmodernity. Ukraine and Ukrainian Historiography since 1991“.

bd) Graduiertenausbildung und Forschung

Im Jahr 2004 wurden an der Fakultät insgesamt 20 Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen: Orsolya Heinrich-Tomaska, Stefan Krempl, Markus Eberharter, Aleksandr Ivkovac, Dominic Busch, Ekkehard Knörer, Dariusz Łapiński, Margerita Pasucci, Francesco Maritazzi, Katharina Kucher, Liubov Gordienko, Stefan Mieth, Gianni Angelici, Sebastian Meyer, Joanna Szarska-Wieruszewska, Przemysław Chojnowski, Liliane Correa de Oliveira Klaus, Nadja Messerschmidt, Matthias Rothe, Stefanie Grothe.

Karine Monfort hat ein deutsch-französisches Doppeldoktorat im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen der Viadrina und der Universität Strasbourg abgeschlossen.

6 Habilitationsverfahren wurden in 2004 erfolgreich abgeschlossen:

- Karsten Weber (Lehrbefähigung im Fach Philosophie)
- Klaas-Hinrich Ehlers (Lehrbefähigung im Fach Germanistische Sprachwissenschaft)
- Christoph Hoffmann (Lehrbefähigung im Fach Neuere Deutsche Literatur)
- Barbara Breysach (Lehrbefähigung im Fach Neuere deutsche Literatur und Komparatistik)
- Eva Horn (Lehrbefähigung im Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Germanistik) und Komparatistik)
- Barbara Christophe (Lehrbefähigung im Fach Politikwissenschaft)

Arbeit der Graduiertenkollegs und sonstige Forschungsleistungen

Eine Übersicht über die Forschungsleistungen und Linien gibt es im gesonderten Forschungsbericht. Hier nur eine allgemeine Feststellung und einige Hervorhebungen.

Im Laufe der letzten 10 Jahre haben sich doch so etwas wie Forschungslinien herausgebildet, Schwerpunkte, an denen man draußen das Profil der Viadrina bzw. der kulturwissenschaftlichen Fakultät festmacht. Was

identifiziert man mit Viadrina? Warum geht jemand an die Viadrina zum Studieren? In der Zielvereinbarung haben wir es ungefähr so zusammengefasst:

„Die kulturwissenschaftliche und kulturgeschichtliche Methodik und Reflexion, Selbstverständigung der Kulturwissenschaften:

- Grenzerfahrung, Grenzland, Geschichte von Grenzen in Europa, speziell in der deutsch-polnischen Geschichte;
- Die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte - kulturell, literarisch, politisch, künstlerisch. Die Geschichte des Oderraumes;
- Geschichte der Migrationen und Zwangsmigrationen. Der europäische Nationsbildungs-, Nationalismus- und Vertreibungskomplex;
- Die Transformationserfahrung des ostmitteleuropäischen Raumes im Vergleich. Die kulturelle Dimension der Transformation;
- Die kulturelle Erschließung des mittleren und östlichen Europa (Cultural Heritage);
- Das Neue Europa als Neubildung in seinen historischen, politischen, sprachlichen, usf. Bezügen (incl. Verkehrsraum, Good Governance u.a.)“.

- **VW-Forschungsprojekt „Kirche und Religion im erweiterten Europa. Eine Studie zur gesellschaftlichen Bedeutung von Religion in Ost und West“**

Dieses vom Lehrstuhl für Vergleichende Kultursoziologie, Prof. Detlef Pollack und Dr. Gert Pickel beantragte Projekt wurde 2004 von der VW-Stiftung mit einer Fördersumme von 325.000 Euro und einer Laufzeit von 2,5 Jahren (Sept. 2004 - Feb. 2007) bewilligt. Das Projekt wird bearbeitet von Olaf Müller.

Das Projekt will mit der Untersuchung der gesellschaftlichen Bedeutung von Religion eine der kulturellen Voraussetzungen für den Prozess der europäischen Erweiterung beleuchten und fragt vor allem danach, in welchen Ländern West- und Osteuropas Tendenzen einer Säkularisierung festzustellen sind, und in welchen Gesellschaften Religion noch eine bedeutende Rolle spielt bzw. sogar im Aufschwung begriffen ist.

- **„Internetökonomie und Privatsphäre“.** Teilprojektantrag im Rahmen des Gesamtprojekts „Geschäftsprozesse und Nutzerschnittstellen im Mobile Business auf Basis des Wireless Internet“ an das BMBF (2003, genehmigt Anfang 2004), Antragsteller. PD Dr. Karsten Weber.

- **Heinrich von Kleist-Institut für Literatur und Politik und des Graduiertenkollegs Repräsentation-Rhetorik-Wissen**

Das Graduiertenkolleg hat zahlreiche Workshops und Konferenzen veranstaltet. Hierzu zählen:

09.2004. Workshop „Form“ (New York, NYU)

09.06.2004 Workshop „Ethnology and Globalization“ mit Michael Taussig (Berlin, ZFL)

11.06.2004 Workshop „Conspiracy Theory“ mit Peter Krapp, Catherine Liu (Berlin, ZFL)

16.06.2004 Workshop „Visual Anthropology“ mit Alban Bensa (Frankfurt, EUV)

25. 06.2004 Workshop „Systemtheorie des Fernsehens“ mit Carsten Zorn und Urs Stäheli (Frankfurt, EUV)

07.07.2004 Workshop „Systemtheorie der Mode“ mit Elena Esposito (Berlin, ZFL)

28.10.2004 Workshop „Biopolitique“ mit Alain Brossat (Frankfurt, EUV)

02.12.2004 Workshop „Infantia“ (Organisation Thomas Khurana, Dirk Setton)(Gäste: Thomas Carl Wall, Leonard Lawlor)

sowie die Konferenzen

3.11. -7.11. Konferenz „Modell Graduiertenkolleg“, Venedig (Organisation Anselm Haverkamp, Barbara Wildenhahn)

(Gäste: Sam Weber, Ginette Verstraeten, Giorgio Agamben, Barbara Vinken, Vertreter der DFG und Alumni des Graduiertenkollegs)

11.11.-13.11. Konferenz „Heilige Kriege“ (Organisation: Eva Horn, Erhard Schüttpelz) in Kooperation mit der Forschungsstelle Kulturtheorie und Theorie des politischen Imaginären, Konstanz

(Gäste: Marcus Coelen, Barbara Vinken, Anselm Haverkamp, Manfred Schneider, Hans Kippenberg, Richard Rottenburg, Heike Behrend, Albrecht Koschorke, Bernhard Lang, James Faubion)

18.11.-20.11. Konferenz „Photographie im Film“ (Organisation Stefanie Diekmann u.a.) In Kooperation mit: Winfried Gerling, Europäische Medienwissenschaft Potsdam; Birgit Kohler, Freunde der Deutschen Kinemathek, Berlin; Winfried Pauleit, Kunstwissenschaft, Bremen

In 2004 wurden im Rahmen des Kollegs folgende Promotionen abgeschlossen:

Matthias Mühling, Januar 2004, „Die Wörter der Malerei, Studien zur altniederländischen Malerei“

Margherita Pascucci, Mai 2004, „Heft Marx. Spurensuche nach Marx in Spinoza“

Ekkehard Knörer, Juni 2004, „Entfernte Ähnlichkeiten, Rhetorik und Poetik des 17. und 18. Jahrhunderts am Leitfaden des Witzes“

Dirk Mende, Oktober 2004, „Bild und Lichtung — Eine metaphorologische Untersuchung zum Verhältnis von Schellings Weltalter-Spekulationen und Heideggers Spätphilosophie“

Darüber hinaus ist folgendes Habilitationsverfahren im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen worden:
Eva Horn, Juni 2004, „Der geheime Krieg. Verrat, Spionage und moderne Literatur“.

- Das von der **VW-Stiftung geförderte** und am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte unter der Leitung von Prof. Dr. Helga Schultz angesiedelte Graduiertenkolleg **„Wirtschaftsnationalismus in Ostmitteleuropa – Polen und die Tschechoslowakei im Vergleich von der Mitte des 19. bis zum Ende 20. Jahrhunderts“** hat in 2004 zwei Forschungskollegs zum Thema „Wirtschaftsdenken und Wirtschaftspolitik in Ostmitteleuropa“ durchgeführt. In diesem Rahmen wurde auch die gute Zusammenarbeit mit Prof. Stefan Kowal von der Adam-Mickiewicz-Universität fortgeführt. Darüber hinaus hat das Forschungsprojekt seine Arbeit auf zahlreichen Tagungen, Konferenzen und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen präsentiert und zur Diskussion gestellt:
 - Projektvorstellung und Diskussion: „Wirtschaftsnationalismus in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert“ im Rahmen des Internationalen Kolloquiums zur Förderinitiative der VolkswagenStiftung „Einheit in der Vielfalt? Grundlagen und Voraussetzungen eines erweiterten Europa“ in Leipzig vom 22.-24.01.2004 (organisiert von Prof. Helga Schultz, und Dr. Torsten Lorenz)
 - Workshop „Nationalitäten- und regionale Wirtschaftspolitik in Ostmitteleuropa (1867/71 - 1939)“ vom 05.-06.03.2004 im Marburger Herder-Institut, (organisiert von Dr. Uwe Müller, gemeinsam mit Dr. Karl von Delhaes, Herder-Institut).
 - Workshop: „Cooperatives and Nation Building in Eastern Europe (19th and 20th century)“ vom 22.-24.03.2004 in Frankfurt (Oder) und Berlin, (organisiert von Dr. Torsten Lorenz).
 - Workshop: „Kontinuität und Wandel ausländischer Direktinvestitionen in Ostmitteleuropa“, vom 13.-14.05.2004 am Institut für Wirtschaftsforschung in Halle, (organisiert von Dagmara Jajeśniak-Quast, gemeinsam mit Dr. Jutta Günter).
- Am 6. Dezember 2004 wurde von der **VW-Stiftung** ein neues Forschungsprojekt von **Juniorprofessor Philipp Ther** genehmigt zum Thema: **„Die Oper im Wandel der Gesellschaft. Die Musikkultur europäischer Metropolen im langen 19. Jahrhundert“**, Laufzeit bis 2008.

- **Kulturwissenschaftliches Zentrum für Doktoranden- und Postdoktorandenstudien**

Das vom DAAD im Rahmen des Programms „PHD – Promotion an Hochschulen in Deutschland“ geförderte Kulturwissenschaftliche Zentrum für Doktoranden- und Postdoktorandenstudien musste im Jahr 2004 seine Arbeit beenden, da zum 30. Juni 2004 die Förderung durch den DAAD auslief. Nach Auslaufen der Förderung wurde das Kulturwissenschaftliche Zentrum als struktureller Rahmen für das Promovieren an der Fakultät aufgelöst.

Nachdem die Kapazitätsgrenze des Kulturwissenschaftlichen Zentrums mit über 60 Mitgliedern leicht überschritten war und nach dem Wegfall der Förderung, wurden allgemein keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen, lediglich ein laufendes Aufnahmeverfahren wurde zu Ende geführt.

In den letzten 6 Monaten seines Bestehens hat das Zentrum die beiden Säulen seiner Arbeit fortgesetzt: die individuelle Betreuung der laufenden Dissertationsprojekte und das Angebot von Basiskollegs, Forschungskolloquien, zusätzlichen Lehrveranstaltungen, Gastvorträgen, Workshops und Sprachkursen. Es wurden zahlreiche Forschungsreisen und Forschungsaufenthalte im Ausland gefördert, einzelne ausländische Doktoranden durch Korrekturarbeiten unterstützt. Im Frühjahr 2004 fand eine abschließende Exkursion des Zentrums nach Międzyzdroje (Polen) statt. Im ersten Halbjahr 2004 wurden 2 Habilitationsverfahren und 5 Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

Die Diskussionen um ein neues Konzept der Graduiertenausbildung zeigen eine deutliche Priorität zugunsten einer stärkeren inhaltlichen Fokussierung und Clusterbildung und zugunsten einer Verringerung der Teilnehmerzahl. Diese Diskussionen innerhalb der Fakultät sind noch nicht abgeschlossen.

be) Auszeichnungen

Fellowship Institut für die Wissenschaft vom Menschen, Wien an Juniorprofessor Dr. Philipp Ther Oktober 2004.
Verleihung des Sigmund Freud Preises für Wissenschaftsprosa durch die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung an Prof. Karl Schlögel, Oktober 2004

Verleihung des Dehio-Preises für sein Gesamtwerk durch das Deutsche Kulturforum östliches Europa an Prof. Karl Schlögel, November 2004

bf) Konferenzen/ Tagungen/ Workshops/Lesungen

- Im Anschluss an die Konferenz, die unter dem Titel *Maria Figur als kulturelles Konstrukt im interdisziplinären Diskurs* im Dezember 2003 vom Lehrstuhl für Vergleichende Mitteleuropastudien II am Collegium Polonicum, vom Lehrstuhl für Literaturwissenschaft, Osteuropäische Literaturen an der Viadrina und vom Institut für Germanistik an der Universität Wrocław organisiert worden war, wurde in 2004 an der Dokumentation der Konferenzergebnisse gearbeitet, die im polnischen Verlag Ofidyna Wydawnicza ATUT in Wrocław erscheinen wird.
- Organisation und Leitung der **Sommerschule in St.-Petersburg** im August 2004 (Prof. Karl Schlögel)
- Konferenz anlässlich der EU-Osterweiterung: „**Stadt – Grenze – Fluss. Doppelstädte an den neuen EU-Binnengrenzen**“, 29.-30.04.2004 in Frankfurt (Oder) und Słubice
- Seminar vom 30.03.-03.04.2004 im Europäischen Netzwerk zur Doktorandenausbildung in Wirtschafts- und Sozialgeschichte (ESTER): „**Borders, frontiers and border-regions in history**“, organisiert von Prof. Helga Schultz.
- European Social Science History Conference, Session FAM 24: „**Marriage and family patterns in Europe**“ am 24.03.2004 an der Humboldt-Universität Berlin (organisiert von PD Dr. Rolf Gehrman)
- Workshop "Erfahrungsaustausch zur fächerübergreifenden Lehre in der Frauen- und Geschlechterforschung" im Rahmen des Kooperationsprojekts mit der Universität Potsdam „**Transformationen von Wissen, Mensch und Geschlecht**“ am 3. Dezember 2004.
- Konferenz vom 05.-09.05.2004 zum Thema: „**Herausforderung im Europäischen Einigungsprozess**“, gemeinsame Konferenz von PD Dr. Dorothea Dornhof, Prof. Bożena Chołuj (beide EUV) und der Freien Universität Berlin
- **Roundtable-Diskussionen**, organisiert von Prof. Michael Minkenberg, fanden statt zur Europa-Wahl am 16. Juni 2004, zusammen mit Prof. Kittsteiner zu den US-Wahlen am 3.11.2004, zusammen mit JP Timm Beichelt zur „Orangen Revolution“ in der Ukraine.
- PD. Dr. Karsten Weber hat eine Reihe von **Tagungen** mitorganisiert, u.a. die Tagung der Deutschen ISKO (Wissensorganisation 2004) am 05.-07.11.2004, Universität Duisburg, das International ICIE Symposium 2004. Localizing the Internet: Ethical Issues in Intercultural Perspective. 04.-06. Oktober, am Center for Art and Media Karlsruhe (ZKM), die Konferenz Epistemological Perspectives on Simulation. A Cross-Disciplinary Workshop. 01.-02. Juli 2004, Universität Koblenz.
- Die Fakultät hat auch in diesem Jahr außerordentlich intensiv an der Abhaltung der universitätsweiten **Montagsvorlesungen** mitgewirkt, im Sommersemester 2004 durch zahlreiche Einzelvorträge unter dem Titel „Große Texte“, im Wintersemester 2004/05 sowohl durch Einzelbeiträge, vor allem aber durch den Anteil von Frau Prof. Dr. Helga Schultz, als Mitorganisatorin der Reihe unter dem Titel „DDR – 15 Jahre danach“.
- **29.11.-13.12.2004: Ausstellung zum Kriegsrecht in Polen** vom 29.11. - 13.12.04 (im Rahmen des Seminars des Lehrbeauftragten am Lehrstuhl für Geschichte Osteuropas, Dr. Bernard Wiaderny: Der Kriegszustand in Polen 1981, zusammen mit Vortrag von Prof. Dr. Andrzej Paczkowski, Warschau)
- **Ausstellung „Polnische Holzkirchen“** (Lehrstuhl „Schutz Europäischer Kulturgüter“, Prof. Uta Hengelhaupt) in Kooperation mit der Stiftung „Dobro Kultury“.
- **03.-11.05.04: Europe in the making - Europa im Film**, Dokumentar- und Kurzfilme über das Europa zum Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart (Lehrstuhl Geschichte Osteuropas)
- **14.5.04: Checkpoint Europa - Frankfurter Tor**. Großes Fest zum Thema Europa auf dem LKW-Stauplatz auf der Autobahn mit Vorträgen. Lesungen, Symposium, Konzert, Sportwettkämpfen. Studenten stellen ihre Studien zum Leben der LKW-Fahrer vor (Lehrstuhl Geschichte Osteuropas)
- **25.6.04: Auftakttreffen der Berliner und Brandenburger Osteuropa-Historiker an der EUV** Pflege der Arbeitskontakte, Vorstellung von Forschungsprojekten (Lehrstuhl Geschichte Osteuropas)
- **29.6.04: Christoph Hein - Lesung** Christoph Hein liest aus seinem Roman: „Landnahme“
- **01.07.2004: Weiße Nächte an der Oder. Czernowitz**. Vorträge und Lesung, Filmvorführung auf dem Ziegenwerder: „Dieses Jahr in Czernowitz“ von Volker Koepp, Lehrstuhl Osteuropäische Geschichte).
- **Möllgard-Vorlesungsreihe**: „Historische Grenzen und Grenzüberschreitungen im mittleren und östlichen Europa“, finanziert von der Marga und Kurt Möllgaard Stiftung.
- **31.7. - 29.8.2004: Sommeruniversität Kaliningrad**: Gemeinsame Veranstaltung der Europa-Universität Viadrina mit der Kaliningrader Staatlichen Universität, dem Osteuropa-Institut der FU Berlin und dem Instituts d'Etudes Politiques des Paris. Thema: Analyse der Besonderheiten der Region aus historischer, kultureller und politischer Perspektive. Finanziert von der Marga und Kurt Möllgaard Stiftung.

bg) Kontakte zu Stadt und Region

- Die **Reihe town & gown** wurde auch in diesem Jahr erfolgreich fortgeführt. Es handelt sich um eine Serie alljährlich stattfindender bedeutender Kulturevents in der Stadt Frankfurt (Oder), die mehrere

Ziele verfolgen. Sie geben den Studierenden Gelegenheit, unter professionellen Bedingungen Kulturmanagement und Organisation von Kulturevents am praktischen Beispiel zu lernen. Sie schließen die anfangs empfindliche Identifikationslücke zwischen den Frankfurter Bürgern und den Studierenden der Stadt. Im Jahre 2004 wurde am **15./16. Mai das Fest „Rauschzeichen“** (Leitung Jan Herchenröder, Frank Käubler, Prof. Harald Weydt) im alten Straßenbahndepot der Stadt Frankfurt (Oder) vor dem neuen Hörsaalgebäude der Universität gefeiert. Einen großen Raum nahm dabei der Bezug zu Gottfried Benn ein, der in Frankfurt die Schule besucht hat. Über den großen Erfolg des Festes liegt eine Dokumentation von 139 Seiten vor.

- **Künstlerprojekt „Grenze und Grenzüberschreitung“**. Workshop mit deutschen und polnischen Künstlern aus der Region, vom 24.-26.05.2004 (organisiert von Prof. Ulrich Knefelkamp).
- Mit der Musikgesellschaft C. P. E. Bach e.V. in Frankfurt (Oder) und der Juniorprofessur für Kulturmanagement, Andrea Hausmann, ist eine Zusammenarbeit initiiert worden mit der Zielsetzung, theoretische Fragen des Kulturmarketing auf ein konkretes Praxisbeispiel herunterzubrechen. Gleichfalls steht die JP für Kulturmanagement in regem Theorie-Praxis-Transfer mit dem Brandenburgischen Staatsorchester und dem Intendanten, Herrn Christoph Caesar.
- Die Konferenz „Stadt - Grenze - Fluss. Doppelstädte an den neuen EU-Binnengrenzen“ wurden in Kooperation des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Prof. Helga Schultz) und der Stadt Frankfurt (Oder) organisiert und der Heinrich-Böll-Stiftung organisiert.
- Workshop „Erfahrungsaustausch zur fächerübergreifenden Lehre in der Frauen- und Geschlechterforschung“ im Rahmen des Kooperationsprojekts mit der Universität Potsdam „Transformationen von Wissen, Mensch und Geschlecht“ am 3. Dezember 2004 (siehe auch bf).
- Konferenz vom 05.-09.05.2004 zum Thema: „Herausforderung im Europäischen Einigungsprozess“, gemeinsame Konferenz von PD Dr. Dorothea Dornhof, Prof. Bożena Chołuj (beide EUV) und der Freien Universität Berlin (siehe auch bf).
- Prof. Kittsteiner steht in Kontakt mit dem „Pauluskreis“ in Frankfurt (Oder). Am 25.10.2004 hielt er dort im Rahmen des 25-jährigen Bestehens des „Pauluskreises“ vor Bürgern der Stadt Frankfurt einen Vortrag zum "Kirchenkampf in Frankfurt (Oder) und organisierte ein Treffen am 25. Oktober 2004 zwischen dem „Pauluskreis“ und Frau v. Hardenberg.
- Anlässlich einer gemeinsamen Tagung vom 24.-27. Juni 2004 in Frankfurt (Oder) zum Thema: „Sterben und Tod bei Heinrich von Kleist und in seinem historischen Kontext“ des Kleist-Museums Frankfurt (Oder) und der Europa-Universität Viadrina durch Prof. Joerden hielt Prof. Kittsteiner einen Vortrag „Kleists Novelle ‚Der Findling‘“.

c) Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

ca) Struktur

Mit der Eröffnung des 13. akademischen Jahres im Wintersemester 2004/2005 waren an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 1.453 Studenten (WS 2003/2004: 1.367) immatrikuliert. Davon sind 855 (829) für Betriebswirtschaftslehre, 309 (268) für Internationale Betriebswirtschaftslehre, 113 (122) für Volkswirtschaftslehre, 156 (132) im Studiengang International Business Administration und 20 (16) im Studiengang International Business Informatics eingeschrieben. Zur Betreuung stehen 16 ernannte Professoren, 2 Juniorprofessuren und 1 Gastprofessur, 48 wissenschaftliche und 19 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter zur Verfügung, von denen 35 weiblich sind.

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde im Jahr 2003 die Professorenstelle für den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Wirtschaftsbeziehungen, neu ausgeschrieben, da Prof. Dr. Jan Winiecki in Ruhestand gegangen ist. Im Berufungsverfahren für diese Professur wurden die Gespräche mit den Bewerbern durchgeführt und die Berufsliste an das MWFK übergeben. Leider konnte der Lehrstuhl bisher noch nicht neu besetzt werden. Die beiden Erstplatzierten sagten ab, die Verhandlungen mit dem Drittplatzierten sind noch nicht abgeschlossen.

Prof. Dr. Helmut Seitz, Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftstheorie (Makroökonomie), hat die Fakultät im vergangenen Jahr verlassen, da er einen Ruf an die TU Dresden erhalten und angenommen hat. Das Berufungsverfahren für diesen neu zu besetzenden Lehrstuhl wurde im Juni 2004 eröffnet und die Ruferteilung steht unmittelbar bevor.

Am 05.11.2004 fand im Auditorium Maximum die Zeugnisübergabe an die Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät statt. Im Rahmen der feierlichen Diplomübergabe wurde in diesem Jahr erstmals der „Wirtschaftsjunioren-Preis“ für hervorragende Diplomarbeiten an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät durch den Förderkreis der Wirtschaftsjunioren Heilbronn sowie der Wirtschaftsjunioren Frankfurt (Oder) verliehen.

Das von Mitgliedern der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Jahr 2000 in's Leben gerufene und von Prof. Dr. Stephan Kudert mitbetreute Patenschaftsprogramm "FF - Fremde werden Freunde", das bisher ca. 250 Patenschaften zwischen ausländischen Studierenden und Frankfurter Familien vermitteln konnte, hat im Jahr 2004 weitere 60 Gaststudenten mit 50 Familien (davon nahmen 5 Familien 2 Studenten auf) in Kontakt gebracht. Einige der Familien hatten schon einmal eine Patenschaft übernommen. Das Interesse für dieses Patenschaftsprogramm kommt aus allen Studienrichtungen, BWL, IBA, IBWL, MBA, MES, VWL und auch aus der Juristischen wie auch Kulturwissenschaftlichen Fakultät. Die Gaststudenten kommen u. a. aus Argentinien, China, Frankreich, Kamerun, Kolumbien, Lettland, Litauen, Mexiko, Polen, Slowenien, Spanien, Türkei, Ungarn, Uruguay, USA und Usbekistan.

cb) Lehre

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät besteht einerseits eine sehr restriktive Prüfungsordnung, nach der Studierende, die nach Abschluss des fünften Fachsemesters das Vordiplom bzw. nach Abschluss des 10. Semesters das Diplom nicht bestanden haben, exmatrikuliert werden, sofern dem nicht gewichtige Gründe entgegenstehen. Andererseits ermöglicht die Prüfungsordnung aber auch, schon nach drei Semestern das Vordiplom und innerhalb von vier Jahren das komplette Diplomstudium abzuschließen. Auf diese Weise sind die Studenten angehalten, zügig zu studieren.

So konnten im Jahr 2004 weitere 164 (davon 17 Bachelor) Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät – darunter 3 Absolventen mit Auszeichnung, 2 davon mit Triple-Diplom (EUV-Manchester-Cordoba) - von der Universität direkt in das Berufsleben wechseln. Nahezu alle unserer Diplomanden haben bisher mühelos einen Arbeitsplatz finden können. Dies zeigt, wie erfolgreich der eingeschlagene Weg ist, mit Hilfe der Prüfungsordnung eine Verkürzung der Studienzeiten herbeizuführen. Ein großer Teil der Studierenden legt noch vor Beginn des fünften Fachsemesters das Vordiplom ab. Die durchschnittliche Studiendauer der Absolventen aller wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge beträgt im Berichtszeitraum deutlich weniger als 10 Semester. Dies kann als Beleg sowohl für die Leistungsfähigkeit der Fakultät als auch für die Effizienz der Studienorganisation an der Fakultät sowie der (fakultätsinternen und -externen) Studienberatung angesehen werden. Die Fakultät stellt sich bewusst dem Wettbewerb zwischen den Wirtschaftsfakultäten in der Bundesrepublik Deutschland und über die Grenzen Deutschlands hinaus.

Die internationale Ausrichtung wird dadurch erleichtert, dass die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Europa-Universität Viadrina mit der Einführung des ECTS einen international anerkannten Standard für den Vergleich von Studienleistungen erhalten hat. Bereits seit dem Jahr 2001 werden zweisprachige Leistungsnachweise vergeben, die auch die ECTS-Note und die Kreditpunkte enthalten. Das "credit-point-system" erleichtert es den Studenten, ihr Hauptstudium zügig abzuschließen. Die sukzessiv verlaufenden Examensprüfungen, in denen während des Hauptstudiums 15 examensrelevante Leistungsnachweise erbracht werden müssen, halten den Studenten die Relevanz der Veranstaltungen ständig vor Augen. Dies hat eine spürbar höhere Präsenz zur Folge und steigert die Motivation der Studierenden während des Hauptstudiums. Die Studenten sehen sich am Ende ihres Studiums nicht mit einer komprimierten Examensprüfung konfrontiert, die alle Kräfte bindet und zu einer erheblichen Verlängerung der Studiendauer führt.

Mit dem Ziel, die Qualität der Lehre weiter zu verbessern, wurde im Jahr 2000 ein fakultätseinheitlicher Fragebogen für eine studentische Evaluation von Lehrveranstaltungen entwickelt. Durch die Gestaltung des Fragebogens, an der sowohl Studierende als auch Hochschullehrer der Fakultät beteiligt waren, erhalten die Mitglieder des Lehrkörpers anhand detaillierter Bewertungen ihrer Lehrveranstaltungen konkrete Hinweise zur Qualitätsverbesserung. Der Fragebogen wird seit Ende des WS 1999/2000 regelmäßig eingesetzt. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen der Fakultät ergab auch im Jahr 2004 im Durchschnitt gute Beurteilungen.

Ein weiterer Schritt zur internationalen Ausrichtung der Fakultät kam im Jahr 2001 mit der Einrichtung eines postgradualen Master-Studienganges "International Business Informatics" hinzu. Der Studiengang wurde mittlerweile durch die FIBAA (Foundation for international Business Administration Accreditation) akkreditiert. Dieser Studiengang richtet sich an eine internationale Zielgruppe. Der größte Teil der Lehrveranstaltungen wird über das Internet mit Hilfe von Multimediatechnologien angeboten. Der Lehrkörper für diesen Studiengang wird durch ein Netzwerk von Wirtschaftsinformatik- und Informatik-Professoren verschiedener Universitäten (Schwerpunkt: Deutschland, Österreich, Schweiz) gebildet, wobei die Federführung bei der Europa-Universität liegt. Der Lehrbetrieb in diesem Studiengang wurde zum WS 2001/2002 aufgenommen, zu Beginn des WS 2004/2005 waren 20 Studierende eingeschrieben.

Im Jahr 2004 wurde das MBA-Programm "Management und Marketing für Mittel- und Osteuropa" erfolgreich fortgesetzt; dieses Programm wurde von der FIBAA und der polnischen Akkreditierungsagentur FORUM akkreditiert. Im Jahr 2002 startete das MBA-Programm mit 17 Teilnehmern in seinen zweiten Durchgang, in 2004 hatte der vierte Durchgang 22 Teilnehmer (25 ist die Kapazitätsgrenze des Programms).

Nachdem im Jahre 2002 unter Initiierung und erfolgreicher Leitung von Frau Prof. Gröppel-Klein die Vorbereitungen für die Akkreditierung des Studienganges International Business Administration begonnen haben und erfolgreich durchgeführt wurden, übernahm im Jahr 2003 Prof. Söllner die Leitung des IBA-Studienganges. Im Mai 2004 fand im Rahmen der IBA-Akkreditierung eine erfolgreiche Begutachtung statt. 2004 konnten weitere 24 Absolventen den Studiengang mit dem Bachelor abschließen.

cc) Nationale und internationale Kontakte und Kooperationen

Im vergangenen akademischen Jahr ist es der Fakultät gelungen, ihre internationalen Kontakte auszubauen und zu vertiefen. Dabei ging es in erster Linie um einen qualitativen Ausbau der Studienprogramme mit Blick auf die Schärfung des wissenschaftlichen Profils, da die Fakultät bereits sehr viele internationale Kooperationen unterhält. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät bemüht sich daher vor allem um die Beteiligung an international und interdisziplinär ausgerichteten Projekten sowie vorrangig um eine nachhaltige Kontaktpflege im Rahmen bestehender Kontakte. Einzelne Programme können jedoch auch weiterhin immer dazukommen, wenn Bedarf auf Seiten der Wissenschaft oder der Studenten besteht.

Was den Lateinamerika-Schwerpunkt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angeht, so konnten die vom DAAD erneut geförderten Integrierten Auslandsstudienprogramme (ISAP) mit Leben gefüllt werden. Im letzten Jahr befanden sich 4 Studenten der Universidad Católica aus Cordoba / Argentinien an der Viadrina, davon wurden 3 im Rahmen des bestehenden ISAP Programms gefördert. Zwei Studenten der Viadrina studierten mit Stipendien in Argentinien. Alle Studierenden haben die Bedingungen des zugrunde liegenden Doppeldiplomierungsabkommens erfüllt und Diplome beider Universitäten erhalten. Das zweite ISAP-Programm der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit der TEC de Monterrey – Campus Cuernavaca konnte ebenfalls erfolgreich weitergeführt werden. Hier konnten zwei Studentinnen der TEC de Monterrey ihr Auslandssemester an der Viadrina erfolgreich absolvieren. Drei Studierende der Viadrina haben in Mexiko studiert, wobei ebenfalls zwei durch Stipendien des DAAD gefördert wurden.

Darüber hinaus konnte der gemeinsame trilaterale Masterstudiengang „Frankreich-Deutschland-Luxemburg“ in

der Erprobungsphase weitergeführt werden. Dieser wurde im Wintersemester 2002 zum ersten Mal durchgeführt. Ein Förderantrag zur Ausgestaltung des Programms wurde von der Deutsch-Französischen Hochschule bewilligt.

Insgesamt werden alle bestehenden Partnerschaftsprogramme von den Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät intensiv genutzt. Im akademischen Jahr 2004/2005 studierten 93 Studenten in EU Programmen, gefördert über Sokrates/Erasmus, 20 Studenten gingen über Nicht-EU-Programme ins Ausland. Aber auch Studierende aus dem Ausland nehmen zunehmend die Studienmöglichkeiten an der Viadrina wahr.

cd) Forschung

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät konzentriert sich im Bereich der Forschung bereits seit längerem auf die Themengebiete

- Studien zum Transformationsprozess
 - Empirische Arbeiten zu ökonomischen Problemstellungen der Region
 - Öffentliche Finanzen
 - Internationales Management / Finanzwirtschaft
 - Internationale Besteuerung
 - Wirtschaftsinformatik
- sowie spezifische Schwerpunkte der einzelnen Lehrstühle.

An der Fakultät finden eine Reihe von Forschungskolloquien statt, die sich nicht nur an die Studierenden und den Lehrkörper richten, sondern auch von der Öffentlichkeit besucht werden. Es bestehen Kolloquien in den Bereichen Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Quantitative Methoden. Diese Kolloquien führen zu einem intensiven Dialog zwischen allen Wissenschaftlern der Fakultät und einer interessierten Öffentlichkeit. Darüber hinaus stellen eine Vielzahl von Vorträgen und Workshops, die gemeinsam mit renommierten Unternehmen durchgeführt wurden, die Verbindung von Wissenschaft und Praxis her.

Auch im vergangenen Jahr konnten die Mitglieder der Fakultät ihre Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Konferenzen und Tagungen einer breiten Öffentlichkeit vorstellen (siehe Anlage).

Im Berichtszeitraum konnten wiederum 10 Doktoranden (davon 3 weibliche; davon 5 ausländische) der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ihre Promotion erfolgreich abschließen.

Das 1999 eingerichtete und vom Stiftungsfonds der Deutschen Bank finanzierte Graduiertenkolleg "Kapitalmärkte und Finanzwirtschaft im erweiterten Europa" hat auch im Jahr 2004 seine Arbeit erfolgreich fortgesetzt. Drei weitere Stipendiaten nahmen 2004 ihr Studium auf, so dass derzeit insgesamt 10 Teilnehmer eingeschrieben sind (16 im WS 2003/2004). 15 Stipendiaten von insgesamt 34 haben bisher ihr Promotionsvorhaben abgeschlossen. Leider sind 9 Stipendiaten erfolglos aus dem Graduiertenkolleg ausgeschieden.

Im Jahr 2004 haben keine Nachwuchswissenschaftler ihre Habilitation abgeschlossen. Neun Habilitanden sind allerdings zurzeit auf dem Weg zum Erwerb der Lehrbefähigung.

Die Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter angestiegen (Vergleiche dazu im einzelnen den Forschungsbericht der Universität).

2. Forschungsinstitute

a) Frankfurter Institut für Transformationsstudien

Das Frankfurter Institut für Transformationsstudien (FIT) wurde im Dezember 1995 als Zentralinstitut der Universität gegründet und nahm zu Beginn des Jahres 1996 seine Tätigkeit auf. Das Direktorium des FIT besteht aus Prof. Dr. Hans-Jürgen Wagener (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Prof. Dr. Stephan Breidenbach (Juristische Fakultät), Dr. Uwe Müller (als Vertreter der Mitarbeiter/innen), Prof. Dr. Detlef Pollack (Kulturwissenschaftliche Fakultät, z.Z. Inhaber des Max-Weber-Lehrstuhls der New York University) und Prof. Dr. Anna Schwarz, die als geschäftsführende Direktorin des Instituts fungiert.

Das FIT bildet an der Viadrina den organisatorischen Rahmen für die Transformationsforschung. Ziel der am Institut verankerten Forschungsprojekte ist die umfassende Analyse der Umgestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen in den postsozialistischen Ländern Europas, zunehmend auch im Vergleich zu Reformprozessen in anderen Regionen wie Westeuropa oder Lateinamerika. Um der Vielschichtigkeit dieser Prozesse Rechnung zu tragen, wird bewusst auf einen interdisziplinären Diskurs zwischen den Fächern Ökonomie, Kultur-, Sozial- und Rechtswissenschaften gesetzt. Die einzelnen Projekte ordnen sich in drei Forschungsschwerpunkte ein: (1) Die Politische Ökonomie und soziokulturelle Fundierung der Transformation postsozialistischer Politik-, Rechts- und Wirtschaftssysteme; (2) Historische Einflüsse, kulturelle Kontexte und politische Ökonomie der Osterweiterung der Europäischen Union; (3) Determinanten und nationale Variationen postsozialistischer Gesellschaftsentwicklung.

Im Jahr 2004 arbeiteten neben 10 am FIT beteiligten Professor/inn/en 6 promovierte Wissenschaftler und 24 Doktoranden an insgesamt 28 Forschungsprojekten und Qualifikationsvorhaben.

Neben der laufenden Forschungsarbeit fanden im Jahr 2004 folgende Aktivitäten statt:

- Während der Vorlesungszeiten fanden mehrere Veranstaltungen im Rahmen des Transformationscolloquiums statt. Mitarbeiter der Viadrina sowie in- und ausländische Gäste stellten ihre Forschungsergebnisse zu Problemen der Transformationsgesellschaften vor. Darüber hinaus wurde die das 2003 begründete multidisziplinäre Graduiertencolloquium fortgeführt, in dessen Rahmen im Jahr 2004 12 Promotionsvorhaben diskutiert wurden.
- Die Publikationsreihe des FIT wurde 2004 um den Forschungsbericht *Democratic Values in Central and Eastern Europe* ergänzt, der neun Länderstudien aus dem 2004 abgeschlossenen EU-Projekt *Value Systems of the Citizens and Socio-economic Conditions: Challenges from Democratization for the EU Enlargement* präsentiert. Darüber hinaus sind der Sammelband *Dissent and Opposition in Communist Eastern Europe. Origins of Civil Society and Democratic Transition* (Aldershot, UK: Ashgate Publ.) sowie mehrere Monographien als Ergebnisse abgeschlossener Forschungs- und Dissertationsprojekte erschienen.
- Das FIT veranstaltete im Juni 2004 mit Unterstützung der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur anlässlich des 15. Jahrestages der Wiedermehrung der polnischen Gewerkschaft „Solidarität“ eine Internationale Konferenz unter dem Titel „Danzig – Warschau – Kopenhagen – Athen. Stationen auf dem Weg ins vereinte Europa“. Die Veröffentlichung einer Auswahl von Konferenzbeiträgen in der FIT-Publikationsreihe ist in Vorbereitung.
- Die Mitglieder des FIT nahmen an zahlreichen Tagungen teil und stellten ihre Forschungsergebnisse vor. Zur Durchführung von Experteninterviews und von Feldforschungen fanden zum Teil längere Auslandsaufenthalte statt.

b) Interdisziplinäres Zentrum für Ethik

Im Jahre 2004 hat das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik seine Arbeit im üblichen Umfang fortgeführt. Dazu zählt insbesondere die Durchführung und Organisation eines interdisziplinären Symposiums „Sterben und Tod bei Heinrich von Kleist und in seinem historischen Kontext“ vom 25. bis 26. Juni 2004 in Kooperation mit dem Kleist-Museum, Frankfurt (Oder) und dem Zentrum für medizinische Ethik der Universität Lübeck. Weiterhin wurde in der Reihe „Studien zur Ethik in Ostmitteleuropa“ ein weiterer Band „Medizinethik 5“ zusammengestellt, der die Ergebnisse einer Jahrestagung des „Arbeitskreises für Ethik und Wissenschaftstheorie der Medizin in Ostmitteleuropa“ zusammenfasst,

der seit 1995 als Kooperationseinrichtung zwischen dem IZE und dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg besteht. In der Reihe „Jahrbuch für Recht und Ethik“ ist der Band 12 (2004) zu dem Thema „Zur Entwicklungsgeschichte moralischer Grund-Sätze in der Philosophie der Aufklärung“ erschienen, der die Beiträge zu einem in 2003 vom IZE mitveranstalteten Symposium in Erlangen zusammenfasst. Vertieft wurde auch die Zusammenarbeit in Fragen der medizinischen Ethik, die mit dem Centre Universitaire in Luxemburg besteht, u.a. durch Teilnahme an einem Symposium aus Anlass des 60. Geburtstages von Otfried Höffe zum Thema „Medizin ohne Ethik?“.

Darüber hinaus führten die Stipendiaten im Rahmen des Europa-Fellows-Programms die Arbeit an ihren Dissertationsprojekten weiter, die sich mit Fragen der „Europäisierung des Strafrechts und deren ethischen Grundlagen“ auseinandersetzen. – Schließlich konnte der rechtsphilosophische Schwerpunkt des IZE durch die Publikation eines Lehrbuchs zum Thema „Logik im Recht“ (Springer-Verlag, Heidelberg) vertieft werden.

Zur Finanzierung seiner Arbeit ist das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik auch weiterhin – bis auf einen kleinen Sachkostenzuschuss aus dem Universitätshaushalt – auf die Einwerbung von Drittmitteln angewiesen.

c) Heinrich-von-Kleist- Institut für Literatur und Politik

Hierzu wurde unter Punkt III.1 b) im Bericht der Kulturwissenschaftlichen Fakultät berichtet (s. S. 27)

3. Sprachenzentrum

Im Berichtszeitraum mussten aufgrund der problematischen Haushaltssituation Gebühren für Sprachkurse eingeführt werden, die nicht innerhalb der Studiengänge curricular notwendig sind. Fachsprachenkurse, die das Profil der Ausbildung am Sprachenzentrum prägen, werden kostenfrei angeboten. Sprachkurse der polnischen Sprache werden zur Förderung der deutsch-polnischen Kooperation ebenfalls kostenfrei angeboten.

a) Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum blieb der Bestand von 14 unbefristet beschäftigten Mitarbeitern des Sprachenzentrums konstant. Im Rahmen des Ukraine-Programms des Auswärtigen Amtes wurde eine befristete halbe Mitarbeiterstelle für Deutsch finanziert. Durch Eigenmittel des Sprachenzentrum gelang es, eine halbe Stelle im Spanischlektorat weiter zu finanzieren.

Im Rahmen des Grenzüberschreitenden Zentrums für Fremdsprachenvermittlung (finanziert aus dem Interreg III-Programm der Europäischen Union) waren 7 befristete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 5 als Lektorinnen und Lektoren für die Sprachen Deutsch, Englisch, Polnisch und Russisch, ein Mediothekar und eine Verwaltungsangestellte (1/2 Stelle).

Das Englischlektorat wurde im Berichtszeitraum durch eine von der Bosch-Stiftung finanzierte Tutorin unterstützt.

Im Berichtszeitraum unterrichteten am Sprachenzentrum neben den fest angestellten Mitarbeitern 32 Lehrbeauftragte mit einem Stundendeputat von 4-8 Semesterwochenstunden. Diese verteilten sich auf die einzelnen Lektorate wie folgt:

Deutsch	2
Englisch	5
Französisch	3
Finnisch	0
Latein	1
Polnisch	5
Russisch	4
Schwedisch	3
Spanisch	9

b) Lehre

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der Sprachkurse, die im Berichtszeitraum angeboten

wurden:

Sprachkurse gesamt:	247
Deutsch	27
Englisch	69
Finnisch	8
Französisch	32
Latein	8
Polnisch	26
Russisch	23
Schwedisch	6
Spanisch	48

62 Sprachkurse waren Fachsprachenkurse mit den Schwerpunkten Jura, Wirtschaft und Kulturwissenschaften. Durch die Viadrina Sprachen GmbH wurden für die Sprachen Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch 62 Sprachkurse im Bereich der Grundstufe und Mittelstufe Englisch angeboten. Die inhaltliche Verantwortung für diese Kurse lag beim Sprachenzentrum.

Im Berichtszeitraum erhielt das Sprachenzentrum die Reakkreditierung für die Sprachausbildung innerhalb des hochschulübergreifenden Zertifikatssystems Unicert®.

Im Bereich der Lehre seien weiterhin folgende Aktivitäten des Sprachenzentrums hervorgehoben:

1. Vom 1. August bis zum 30. September 2003 fand zum 8. Mal ein Deutsch- Intensivkurs zur Studienvorbereitung für Studierende aus der Ukraine statt. Die elf Studierenden aus allen Teilen der Ukraine, die über Deutschkenntnisse im Mittelstufenbereich verfügten, sind im akademischen Jahr 2004/05 an der Viadrina im Studiengang MES immatrikuliert und erhalten für die Zeit ihres Aufenthaltes ein Stipendium des DAAD. Im Berichtsjahr handelte es sich um Studierende der Wirtschafts-, Rechts- und Kulturwissenschaften.
2. Im Wintersemester 2004/05 führte das Sprachenzentrum einen zusätzlichen Kurs für Erasmus/Sokrates Studierende an der Europa-Universität Viadrina durch. Dieses Angebot konnte aufgrund erfolgreich vom Deutschlektorat angeworbener Drittmittel, die vom DAAD bereitgestellt wurden, realisiert werden. Vor allen Dingen sollte den Studierenden die Region Berlin/Brandenburg und allgemein landeskundliche Themen - wie der politisch-administrative Aufbau der BRD- lebensnah vermittelt werden.
3. Im Bereich der deutschen Landeskunde wurde die Anzahl der Exkursionen zu Regierungseinrichtungen in Berlin (Bundestag, Bundesrat) und zu Institutionen in der Region erhöht. In Kooperation mit Mitarbeitern der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erstellten Studierende eine Datenbank zu deutschen, französischen und polnischen Karikaturen.
4. Fortsetzung der Ausbildungskurse für Gruppendolmetscher in Kooperation mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk
5. Die „rencontres universitaires“ (integriertes Lehr- und Veranstaltungsprogramm mit Unterstützung der Botschaft der Republik Frankreich) wurden im Berichtszeitraum ausgesetzt, dafür aber einige neue zusätzliche Angebote erprobt, insbesondere ein kursunabhängiger „Phonetik-Workshop“ auf zwei Niveaus (im SS 2004); die Tradition der halbjährlichen „Frankreich-Tage“ bzw. „Tage der Frankophonie“ wurde ebenso fortgesetzt wie die in einen bestimmten Sprachkurs integrierten wöchentlichen „mercredis de l’info“.
6. Das Russischlektorat führe Studienfahrten nach Russland mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten durch.
7. Durchführung von Blockseminaren zu „Politik in Russland heute“ in Kooperation mit der Fakultät für Kulturwissenschaften
8. Russische Frühlingsuniversität mit Intensivkursen zum Erlernen der russischen Sprache

c) Weiterbildung

Der Mediothekar des Grenzüberschreitenden Zentrums für Fremdsprachenvermittlung führte für die Mitarbeiter des GZF, des Collegium Polonicum und des Sprachenzentrums ein Weiterbildungsprogramm zum Einsatz von Informationstechnologie im Sprachunterricht durch.

d) Projekte

Im Rahmen eines vom Russischlektorat koordinierten Drittmittelprojektes (VW-Stiftung) hielten sich 3 Hochschuldozentinnen für Deutsch aus Armenien für 3 Monate am Sprachenzentrum auf. Sie hospitierten im Deutsch- und Russischunterricht, nahmen an gemeinsamen Veranstaltungen des Sprachenzentrums teil und unterrichteten im Russischunterricht.

a) Grenzüberschreitendes Zentrum für Fremdsprachenvermittlung (GZF)

Das Grenzüberschreitende Zentrum für Fremdsprachenvermittlung (Drittmittelprojekt Interreg III Förderung) setzte im Berichtszeitraum seine Arbeit fort. Die folgenden Aktivitäten standen dabei im Mittelpunkt:

1. Mehrsprachigkeit in der Grenzregion (Bien-Lietz, Bartucz)
Die öffentliche Verwaltung in der Region wurde fremdsprachlich geschult. Darüber hinaus wird damit begonnen Polnisch und Deutsch in den Kindergärten beiderseits der Oder zu etablieren.
2. Kontaktvermittlung zwischen Bewohnern der beiden Grenzstädte und sprachliche Betreuung anderer Projekte
Das GZF ist ein Anlaufpunkt für Institutionen und Privatpersonen geworden, die Kontakt zu Institutionen in der jeweils anderen Grenzstadt suchen.
3. Weiterbildung von Lehrern
Sprachenlehrer für Deutsch und Polnisch ohne formale Qualifikation erhielten die Gelegenheit, sich die grundlegenden methodisch-didaktischen Kenntnisse anzueignen.
4. Weiterbildung von Übersetzern
Übersetzer der Grenzregion, die über keine formale Qualifikation verfügen, wurden mit dem grundlegenden Handwerkszeug des Übersetzers vertraut gemacht.
5. Weiterbildung am Collegium Polonicum
Den Angestellten der Europa-Universität und des Collegium Polonicum, deren Aufgabe die grenzüberschreitende Kooperation und Kommunikation ist, wurden Weiterbildungskurse in den Sprachen Deutsch, Englisch und Polnisch angeboten.
6. E-Learning
Die Projekte des GZF werden mit einer entsprechenden Plattform versehen, die die Kommunikation zwischen Lehrer und Lerner auch außerhalb des Unterrichtes ermöglicht.

b) viadrina sprachen gmbh

Ab dem Sommersemester 2004 leistete die Universität keine Ausgleichszahlungen für Sprachkurse für Studierenden mehr und trägt kein finanzielles Risiko bei der Durchführung der Semesterkurse.

Die Anzahl der Studierenden hat sich aufgrund der erhöhten Gebühr im Sommersemester leicht verringert. Im Wintersemester 2004/2005 war die Abweichung zu den Vorjahren sehr gering. Die Fluktuation (Kurswechsel und -abbrüche) in den Kursen nahm stark ab und die prozentuale Anteil an der an den Prüfungen Teilnehmenden nahm wesentlich zu. Die Kurse wurden von 18 vom Sprachenzentrum ausgewählten Lehrbeauftragten durchgeführt.

Die inhaltliche Verantwortung verblieb bei dem Sprachenzentrum. Die Zusammenarbeit zwischen der gmbh und den Lektoraten des Sprachenzentrums zur Gewährleistung der Qualität der Sprachkurse hat sich intensiviert. Daraus resultierten unter anderem Zusatzangebote, die die Möglichkeit zur zusätzlichen Prüfungsvorbereitung bieten. Sprachreisen im Frühjahr und Herbst an die Universität Minsk wurden von mehr als 30 Studierenden wahrgenommen.

Darüber hinaus bot die viadrina sprachen gmbh Dienstleistungen (Übersetzen, Korrekturlesen, Sprach-Couching, Dolmetschen, Sprachkurse) dem wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personal sowie den Studierenden der Universität an.

Gleichzeitig entwickelte die viadrina sprachen gmbh ein Profil für Fremdsprachen in der Region. Dazu zählen: Fortbildungsmaßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen und Handwerker in der Region, Einzelkurse für Unternehmer und leitende Angestellte, in Zusammenarbeit mit dem GZF wurden Sprachqualifizierung Polnisch für Bedienstete der Brandenburger Polizei durchgeführt, Übersetzungs- und Dolmetscherleistungen für Unternehmen (auch international), für Brandenburger Ministerien und öffentliche Institutionen, für die Universität und auch für Privatpersonen.

Seit April 2004 betreut und berät die viadrina sprachen gmbh den Masterstudiengang Mediation der EUV im Finanzbereich.

4. Universitätsbibliothek

a) Gebäude und Ausstattung

Im Jahre 2004 musste die Universitätsbibliothek Frankfurt (Oder) aufgrund des Auslaufens der Büchergrundbestandsmittel mit einem deutlich reduzierten Haushalt für Literaturausgaben auskommen. Nur durch verstärkte und sehr aufwändige Drittmittelbeantragungen konnte die Unterfinanzierung abgemildert werden.

Erfolgreich wurde im Berichtsjahr erneut das campusweite Datenbankangebot erweitert. Zunehmend können Volltexte von elektronischen Fachzeitschriften über das Internet abgerufen werden.

Erfreulich ist die weiter ansteigende Tendenz der Zugriffe auf das umfangreiche webbasierte Dienstleistungsangebot der Universitätsbibliothek (<http://www.ub.euv-frankfurt-o.de/>). Die ständig aktualisierten WWW-Seiten wurden insgesamt 1.414.135 mal aufgerufen.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft großzügig geförderte Erschließungsprojekt für die Sammlung Dedecius ist öffentlichkeitswirksam und fachlich hervorragend evaluiert worden.

Das Deutsch-Polnische Dokumentations- und Medienzentrum, welches im Rahmen des Europäischen Wissenschaftszentrums als Teilprojekt von der Universitätsbibliothek betreut wird, erlebt eine große Nachfrage nach Informationen über die Euroregion. Schwerpunktmäßig werden wirtschaftliche, rechtliche und kulturrelevante Fragen an das Zentrum gestellt. Im Jahre 2004 erreichten 2.227.655 Zugriffe das Zentrum (<http://www.ewz.euv-frankfurt-o.de/DPDMZ/index.html>).

Zum Jahresende erhielt die Bibliothek umfangreiche Drittmittel für eine komplette technische Neuausstattung des Lesesaals und der Mitarbeiterarbeitsplätze. Die Beschaffungen konnten im Dezember größtenteils in Auftrag gegeben werden, so dass sich für die Benutzer und Mitarbeiter im Jahr 2005 die Arbeitsbedingungen erheblich verbessern werden.

Das von der Bibliothek verwaltete Universitätsarchiv hat im Berichtsjahr die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingung ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt.

Die regionalen Aktivitäten der Universitätsbibliothek haben weiter zugenommen. Neben der engagierten Mitarbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in zahlreichen führenden bibliothekarischen Gremien wurden vor allem auch auf dem fachspezifischen Gebiet der bibliothekarischen Datenverarbeitung erhebliche Fortschritte bei der Fremddatenübernahme und Entwicklung einer Online-Fernleihe für den Bibliotheksverbund erreicht.

Die traditionell weit fortgeschrittenen Kooperationsbeziehungen zwischen den Hochschulbibliotheken in Poznan, Wroclaw, Slubice und Frankfurt (Oder) wurden im Berichtsjahr weiter ausgedehnt.

Mit den Breslauer Kollegen wurden vorbereitende Arbeiten für ein umfangreiches Digitalisierungsprogramm von Teilen der alten Drucke der Viadrina, die 1811 von Frankfurt (Oder) nach Wroclaw verschifft wurden, abgeschlossen und darauf aufbauende Projekte konzipiert.

b) Personal

Der reguläre Stellenhaushalt der Bibliothek blieb mit 37 Stellen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Durch die Umsetzung eines Altersteilzeitantrags verlor die Bibliothek jedoch ein Arbeitszeitkontingent im Umfang einer halben Stelle. Die tariflich festgelegte Arbeitszeitverkürzung führte zu einer weiteren Reduzierung im Umfang von zwei Stellen. Eine befristete Sonderarbeitsmaßnahme, die mit Qualifizierungsanforderungen verbunden war, lief im Berichtsjahr aus. Dadurch, dass das Stammpersonal durch die ersatzlose Streichung aller elf studentischen Hilfskräfte, die größtenteils den Spätdienst in der Bibliothek ermöglicht haben, nun an der Aufrechterhaltung des Spätdienstes beteiligt ist, ergeben sich immer wieder Personalengpässe in allen Abteilungen, die zu Verzögerungen und Arbeitsrückständen führen.

Im Berichtszeitraum waren wieder zwei Auszubildende „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ in der Bibliothek tätig. Für das Dedecius Archiv, welches zusammen mit dem Collegium Polonicum von der Universitätsbibliothek Frankfurt (Oder) verwaltet wird, konnte ein Archivar neu eingestellt werden.

Am Ende des Jahres wurden für zusätzlich anfallende Arbeitsaufgaben vier Hartz-IV-Kräfte befristet beschäftigt.

c) Erwerbung/Bestandsaufbau

Für den weiteren Aufbau des Bibliotheksbestandes waren im Rahmen des Globalhaushaltes der EUV 2004 300.000 Euro für Literatúrausgaben vorgesehen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine Reduktion der regulären Haushaltsmittel um mehr als ein Viertel. Nach zehnjähriger Laufzeit wurde Ende des Jahres 2003 die umfangreiche, von Bund und Land gemeinsam finanzierte Förderung des Aufbaus des Büchergrundbestandes beendet, in 2004 standen hier keine Mittel mehr zur Verfügung. Erneut aber verfügte die Bibliothek in diesem Berichtsjahr über Mittel im Rahmen des INTERREG III-Programms der Europäischen Union. Diese Mittel, die zu einem Viertel aus dem regulären Bibliotheksetat kofinanziert werden müssen, beliefen sich auf 83.000 Euro. Darüber hinaus konnten im Rahmen der "Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre (HWP)" Projektmittel in Höhe von 61.500 Euro eingeworben werden. Aus dem Programm zur Modernisierung der Juristenausbildung erhielt die Bibliothek für Literaturerwerbungen 37.250 Euro. Weitere Drittmittel, die von einzelnen Lehrstuhlinhabern und dem Sprachenzentrum eingeworben wurden, konnten insbesondere zur Ergänzung der jeweiligen Handapparate verwandt werden, für den Erwerb amerikanischer Literatur erhielt die Bibliothek zudem von der Amerikanischen Botschaft 2.500 Euro, die Deutsche Bundesbank stellte für rechtswissenschaftliche Zeitschriften 2.000 Euro bereit, der Allgemeine Studentische Ausschuss (AstA) unterstützte die Anschaffung studienrelevanter Literatur mit 2.000 Euro.

Der Gesamtbestand am Ende des Berichtsjahres belief sich auf rund 500.000 Bände (zuzüglich ca. 150.000 sonstige Medien), 1.194 Zeitschriften wurden laufend gehalten, darunter auch 333 Geschenkzeitschriften vorwiegend für den Bereich des Europäischen Dokumentationszentrums, zur aktuellen Informationsversorgung wurden im vergangenen Jahr monatlich durchschnittlich ca. 900 Zeitschriftenhefte an Lehrstühle in Umlauf gegeben. In der "Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)" standen für die Nutzer der Bibliothek Ende 2004 1.270 für die Viadrina lizenzierte und über 8.100 frei zugängliche elektronische Zeitschriften im Volltext zur Verfügung. Der gesamte Zugang an Monographien, Zeitschriften und neuen Medien belief sich auf rund 19.000 bibliographische Einheiten.

Im Berichtsjahr erhielt die Bibliothek als Stiftung Bestände des Kulturzentrums Ostpreußen (125 Bände), des Information Resource Center der Amerikanischen Botschaft in Berlin (ca. 200 Bände), des Kleist-Theaters Frankfurt (Oder) (ca. 500 Bände), der Universität Mainz (ca. 600 Bände) sowie teils sehr umfangreiche Bestände aus mehreren Privatsammlungen: Dr. Dieter Heinzig (Erfstadt), Bärbel Hron (Berlin), Dr. Helene Imendörffer (Berlin), Herr Sowula (Mannheim, für die Bibliothek des Collegium Polonicum), Prof. Dr. Sprenger (Berlin), Dr. Henning Storek (Berlin) u.a., insgesamt ca. 3.900 Bände). Zudem wurde der Bibliothek auch im vergangenen Jahr von der Staatsbibliothek zu Berlin die Möglichkeit eingeräumt, deren Dublettenbestände auf noch nicht vorhandene Titel durchzusehen. Darüber hinaus führte die Bibliothek Verhandlungen zur Übernahme weiterer Bestände, die jedoch vor Jahresfrist noch nicht abgeschlossen werden konnten. Für den kostenfreien Bezug einiger aktueller Zeitungen und Zeitschriften konnte eine vertragliche Vereinbarung mit der Studentenpresse getroffen werden, eine Spende der Deutschen Bank ermöglichte die Erwerbung eines von Ulrich Mertens gestalteten wertvollen Bilderzyklus zu Baudelaires "Les fleurs du mal".

Mit dem Auslaufen der von Bund und Land gemeinsam finanzierten Förderung zum Aufbau eines

Büchergrundbestandes zum Ende des Jahres 2003 sowie erheblicher pauschaler Minderausgaben verfügte die Bibliothek an regulären Haushaltsmitteln nur noch über ca. ein Fünftel des Erwerbungssetats im Vergleich zum Vorjahr. Während dank der zehnjährigen Aufbauförderung, die zudem durch zahlreiche gestiftete Buchsammlungen ergänzt werden konnte, jetzt auf einen am Bedarf der Nutzer und dem Profil der Universität orientierten relevanten retrospektiven Buchbestand zurückgegriffen werden kann, sind die nunmehr bereitgestellten Mittel für den Erwerb aktueller wissenschaftlicher Literatur nicht hinreichend, um den aktuellen Informationsbedarf in Forschung und Lehre zu decken. Bereits im letzten Jahr musste in enger Abstimmung mit allen Lehrstühlen über ein Drittel des Bestandes an laufenden Kaufzeitschriften abbestellt werden, weitere im Laufe des Berichtsjahres mehrfach erfolgte Mittelkürzungen machten zusätzliche Abbestellungen, auch von Reihen und Fortsetzungswerken, unumgänglich, aktuelle Monographien konnten in einigen Bereichen aus regulären Haushaltsmitteln kaum mehr erworben werden. Intensive Bemühungen um Projekt- und Drittmittel ermöglichten Akzentsetzungen zumindest in wesentlichen Kernthemen, auch weitere wichtige Datenbanken konnten so im universitätsinternen Netz angeboten werden. Alle der über 1.000 Zeitschriften, die sie im Volltext enthalten, wurden nun auch in der "Elektronischen Zeitschriftenbibliothek" freigeschaltet, neben den ebenfalls von den Mitarbeiterinnen der Zeitschriftenstelle laufend gepflegten und auf ihre Zugänglichkeit geprüften zahlreichen kostenfreien Online-Versionen zu den bezogenen Printausgaben standen so alle der 1.270 durch die Viadrina lizenzierten Titel unter einer einheitlichen Rechercheoberfläche in der "Elektronischen Zeitschriftenbibliothek" zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der notwendig gewordenen sehr umfangreichen Zeitschriftenabbestellungen bot die UB mittels der Funktionalität der Datenbank Swetswise zudem einen neuen Service für die Lehrstühle an, der ermöglicht, sich aus ausgewählten Zeitschriftentiteln nach Erscheinen die jeweils aktuellen Inhaltsverzeichnisse per e-mail zukommen zu lassen. Um einen möglichst kostengünstigen Bezug von Datenbanken zu sichern und den rapide sich verändernden Markt elektronischer Medien fundiert zu erfassen, wirkte die Bibliothek im Friedrich-Althoff-Konsortium (FAK), einem Zusammenschluss wissenschaftlicher Einrichtungen der Länder Berlin und Brandenburg zum gemeinsamen Erwerb elektronischer Veröffentlichungen, als Mitglied weiterhin aktiv mit, erstmals wurde im Auftrag des Konsortiums auch die Verhandlungsführung für einen neuen Konsortialvertrag mit einem großen Datenbankanbieter übernommen.

Dass der gesamte Zugang an Monographien, Zeitschriften und neuen Medien im Vergleich zum durchschnittlichen Zugang der letzten fünf Jahre nur um ein gutes Drittel zurückging, während der Rückgang der Erwerbungs Mittel insgesamt (einschließlich der eingeworbenen Drittmittel) bei ca. zwei Dritteln lag, ist auf eine vermehrte Einarbeitung vorhandener und verstärkt eingeworbener Schenkungsbestände zurückzuführen, die gezielte Ergänzung ganz überwiegend für den retrospektiven Bestandsaufbau sind. Mit nur gut der Hälfte der Zugänge als Kaufliteratur ist der Bestandsaufbau für den aktuellen Informationsbedarf von Lehre und Forschung deutlich unterrepräsentiert. Ganz neu aber konnten erste Zugänge elektronischer Dissertationen bereits im Berichtsjahr aufgenommen werden. In enger Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung wurde das Angebot für die Doktoranden der Europa-Universität entwickelt, ihre Dissertationen elektronisch über die Bibliothek zu veröffentlichen und damit eine sehr kostengünstige und breit zugängliche Veröffentlichungsform nutzen zu können. Umfangreiche Informationen dazu wurden auf den WWW-Seiten der Bibliothek bereitgestellt. Neben verstärkten Einsätzen in den Auskunftsdiensten wirkten zudem mehrere Mitarbeiterinnen der Erwerbungsabteilung intensiv in der Arbeitsgruppe zur Verbesserung des Internetangebotes der Bibliothek mit, die Schulung von Auszubildenden und Praktikanten wurde betreut, die Öffentlichkeitsarbeit durch Gestaltung von Vitrinenpräsentationen unterstützt, Vertretungsaufgaben im Sekretariat der Bibliothek übernommen und zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit in der Erwerbung absolvierte eine Mitarbeiterin ein mehrwöchiges Praktikum in der Bibliothek des Collegium Polonicum.

d) Katalogisierung

Im Katalog sind außer Monographien auch die Titel von Zeitschriften, CD-ROMs, Disketten, Karten, Videos etc. nachgewiesen. Zudem gibt der Katalog Auskunft über solche Medien, die erst bestellt, aber noch nicht in der UB vorhanden sind; außerdem werden die Monographien nachgewiesen, die von der UB für das Collegium Polonicum gekauft werden.

Die Katalogisierung der Monographien erfolgte auch 2004 ausschließlich lokal, wobei u. a. entsprechend den technischen Möglichkeiten Fremddaten genutzt wurden; die Nachnutzung von Fremddaten (d. h. Titel- und Normdaten) ist in der UB Frankfurt (Oder), verglichen mit anderen Bibliotheken der Region Berlin-Brandenburg, sehr intensiv. Lokal werden die Monographien und Zeitschriftenbestände u. a. durch den hausinternen OPAC nachgewiesen; lokal, regional, überregional und international werden die Monographien und Zeitschriftenbestände über den lokalen WWW-Katalog, den Kooperativen Bibliotheksverbund (KOBV) und den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) nachgewiesen. Bei der Katalogisierung der Zeitschriften gab es gegenüber den Vorjahren keine Veränderung: Titel und Bestände der Bibliothek der Europa-Universität Viadrina werden direkt in der deutschlandweit zentralen Zeitschriftendatenbank (ZDB) (<http://pacifix.ddb.de>) unter Nutzung der dort vorgehaltenen Titel- und Normdaten katalogisiert und anschließend durch Kopie auch im lokalen OPAC nachgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Formalkatalogisierung ca. 19.800 Titelaufnahmen für Monographien angelegt; hierbei ist zu berücksichtigen, dass nach dem Einsatz eines Mitarbeiters dieses Teams im Universitätsarchiv im letzten Jahr eine Mitarbeiterin Ende des Jahres in Mutterschutz ging. Im Bereich der Sachkatalogisierung wurden ca. 23.900 Signaturen für Monographien und Zeitschriften vergeben; eine Mitarbeiterin dieses Teams arbeitet seit Frühjahr 2004 halbtags in der Benutzungsabteilung. Zudem ist dem Sachkatalog weitgehend die Funktion der Schlussstelle zugewachsen; hierzu gehört in vielen Fällen auch die Bereitstellung und Ausgabe von Medien für die Handapparate der Professoren. Hinzu kommt für beide Unterabteilungen die Arbeitsbelastung durch Fehlerlisten, Pflege der Normdaten und des sonstigen Kataloges, Spät- und Samstagdienste sowie die sonstige Erteilung von Auskünften im Lesesaal, Umstellung von Medien zwischen den Bereichen Lesesaal / Magazin / Handapparate, Schulung von Auszubildenden, Praktikanten und der bibliothekarischen Mitarbeiter des Collegium Polonicum sowie die Hilfestellung beim Aufbau des Bibliothekskataloges des CPs.

Die Sacherschließung des gesamten Bestandes der UB betrug (abgesehen von den ausschließlich für das CP beschafften Büchern) am Ende des Berichtsjahres hinsichtlich der systematischen Erschließung 100 Prozent, hinsichtlich der verbalen Erschließung (Schlagwörter, die durch die gezielte Nutzung von Fremddaten in den Lokalkatalog aufgenommen wurden) ca. 76 %. Jede Sacherschließung verbessert sowohl den Informationswert der einzelnen Titelaufnahmen, als auch die Recherchierbarkeit derselben.

Im Januar 2004 haben sich die Präsidentin, der Kanzler und der Haushaltsdezernent der Universität nachhaltig für die Einrichtung eines öffentlichen Universitätsarchivs in eigener Trägerschaft, das die Geschichte und das akademische Leben der Universität dokumentiert, ausgesprochen. Die Benutzungsordnung wurde im Juli in Kraft gesetzt. Zwischenarchiv- und Archivordnung wurden unterschriftsreif erarbeitet. Als Archivsoftware wird MIDOSA eingesetzt.

Das Universitätsarchiv (<http://uniarchiv.euv-frankfurt-o.de>) beinhaltet neben Arbeitshilfen zur Archivierung auch die öffentlich nutzbaren Archivbestände (Katalog s. d.). Im Hinblick auf das anstehende Universitätsjubiläum im Jahr 2006 wird ein Internet-Wegweiser zu den Archivalien der Universität 1506 - 1811 erarbeitet.

e) Benutzung

Seit Mitte März 2004 sind die verlängerten Öffnungszeiten durch die studentischen Hilfskräfte (bis zu diesem Zeitpunkt montags - freitags 20:00 Uhr - 22:00 Uhr, samstags 13:00 Uhr - 15:00 Uhr zusätzlich geöffnet) reduziert worden. Seit Anfang April wurde die Öffnungszeit der Bibliothek dann verschoben und montags - freitags um je 2 Stunden reduziert (9:00 Uhr - 21:00 Uhr, eine Reduktion also morgens und abends um eine Stunde), dafür wurden samstags dank der Unterstützung des AStA und der Juristischen Fakultät zusätzliche Öffnungszeiten (die mit studentischen Hilfskräften besetzt wurden) von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr finanziert. Diese erweiterten samstäglichen Öffnungszeiten wurden überproportional gut angenommen. Die Anzahl der im Samstagdienst gezählten Benutzer stieg absolut auf 9886 Benutzer, das ist eine Steigerung um 33,8 % gegenüber dem Vorjahr (2003 wurden in 12 Stunden Spät- bzw. Samstagdienst 7390 Besucher registriert). Oder anders ausgedrückt: Durchschnittlich 33,5 Benutzern 2003 in den letzten beiden Öffnungsstunden stehen durchschnittlich 135 Besucher am Samstagnachmittag in 2004 gegenüber. Die Relation belegt aus Sicht der Bibliothek eindrucksvoll, dass samstags nachmittags offensichtlich ein höherer Bedarf an erweiterten Öffnungszeiten besteht als nach einem in der Regel ausgefüllten Universitätstag abends. Da der Bedarf solcherart nachgewiesen wurde, sollten die samstäglichen Öffnungszeiten auf jeden Fall durch die Universität fortgeführt werden.

Im Berichtsjahr hatte die Bibliothek ca. 8450 angemeldete Benutzer, die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 4,7 %. Der Anteil der Fremdnutzer daran ist wiederum gestiegen und liegt nun bei 27 % (im Vorjahr 25,4 %) und belegt wieder einmal mehr die Bedeutung der Bibliothek für die Stadt und die Region. Hier dürften auch die offensiven Werbemaßnahmen der Bibliothek zum Tragen gekommen sein, die sich z.B. in einer inzwischen schon langjährigen Zusammenarbeit mit der Volkshochschule äußern. Als aktive Benutzer (= mindestens eine Entleihung jährlich) sind 5260 Benutzer festzustellen, d. h. ein Prozent weniger. Die aktiven Benutzer entliehen im Berichtsjahr durchschnittlich 28,4 Medien. Es ist festzustellen, dass im Berichtsjahr nur noch 62,2 % der angemeldeten Benutzer etwas ausgeliehen haben, im Vorjahr waren es noch 65,9 % oder anders ausgedrückt: Für eine wachsende Anzahl von Benutzern sind die "klassischen" Dienstleistungen der Bibliothek (wie z.B. die Ausleihe) unwichtiger geworden gegenüber Dienstleistungen, die man sich vermutlich durch die Benutzung von Datenbanken oder dem Internet organisiert hat. Dafür ist das Betreten der UB nicht zwingend erforderlich.

Die Anzahl der Entleihungen ist mit 149.206 (gegenüber 150.951 im Vorjahr) um 1,2 % leicht gesunken, allerdings hatte es hier in den beiden Vorjahren Steigerungen um je ca. 10% gegeben, die überproportional hoch

waren. Die Bedeutung des Internets und die Nutzung sonstiger elektronischer Medien, aber auch die Reduzierung der Öffnungszeiten dürften hierbei eine Rolle spielen. Die Bibliothek wurde im Berichtsjahr von 256.713 Benutzern aufgesucht, hier ist vor allem angesichts der insgesamt um sieben Stunden pro Woche reduzierten Öffnungszeit ein Minus von 2,1 % zu verzeichnen.

Die Ortsleihe stellte im Sommersemester 2004 109 und im Wintersemester 2004/2005 118 Semesterapparate zur Verfügung, in denen ungefähr 1200 Titel enthalten waren. Das entspricht etwa den Werten des Vorjahres.

Relativ konstant war im Berichtsjahr die Nutzung des Fernleihservice der Bibliothek. Die passive (nehmende) Fernleihe stieg von 5789 Anforderungen 2003 auf 5829 Anforderungen im Berichtsjahr, das entspricht einer Steigerung von 0,7 %, obwohl im Berichtsjahr die Kosten für die Inanspruchnahme der Fernleihe von 0,50 EURO auf 1,50 EURO gemäß einer KMK-Empfehlung verdreifacht wurden; diese Regelung ist seit dem 15.07.04 in der Viadrina umgesetzt worden. Allerdings ist bei differenzierter Betrachtung festzustellen, dass die hauptsächliche Inanspruchnahme der passiven Fernleihe im ersten Halbjahr bis einschließlich Juli des Berichtsjahres lag. Das heißt, die Benutzer haben mit einer gewissen Bestellzurückhaltung auf die Gebührenerhöhung reagiert, erst seit November/Dezember des Jahres schließen die Bestellungen allmählich zu den Werten des ersten Halbjahres auf. Dieser Trend ist jedoch überall zu beobachten gewesen, wo Fernleihgebühren eingeführt oder erhöht wurden. Die trotzdem relativ starke Inanspruchnahme der Fernleihe insgesamt ist sicher darin begründet, dass die Viadrina im Berichtsjahr das erste Jahr von massiven Haushaltskürzungen betroffen war, die dazu geführt hatten, dass nicht nur differenziertere Literaturwünsche, sondern auch Literatur zur Deckung von grundsätzlichem Bedarf nicht immer in der Bibliothek selbst zur Verfügung stand, leider ist hier nicht mit Entlastung zu rechnen. Die Einführung der für den Endnutzer völlig automatisierten Fernleihe wurde am 04.10.04 als zweite Bibliothek der Leihverkehrsregion Berlin-Brandenburg umgesetzt. Damit ist die Fernleihe für den Benutzer noch komfortabler und wesentlich schneller zu realisieren. Bereits seit 15. März des Berichtsjahres stellte die Bibliothek der Viadrina den Versand auf die Inanspruchnahme des Göttinger Containerdienstes um, fast jeden Tag wird ein Container via Göttingen aus den teilnehmenden Bibliotheken aller Bundesländer versandt, fast jeden Tag wird ein entsprechender Container aus Göttingen empfangen. Dieses System ist rationeller und preiswerter als der frühere Bücherautodienst ergänzt durch individuellen Postversand.

Die aktive (=gebende) Fernleihe ist von 3103 (in 2003) auf 2737 Bestellungen (in 2004) gefallen, das entspricht einem Minus von 11,8 %. Angesichts von überproportionalen Steigerungen von fast 52 % bzw. 113 % in den beiden Vorjahren ist dieser Wert allerdings relativiert zu bewerten. Da vor allem die Anforderungen auf Zeitschriftenaufsätze gesunken sind, die Viadrina aber im Berichtsjahr ca. ein Drittel ihrer ursprünglich vorhandenen Zeitschriftenabonnements kündigen musste, liegt die Erklärung vermutlich hierin begründet. Dennoch sind die Bestände der auf Osteuropa spezialisierten Bibliothek der Viadrina offensichtlich noch für andere Bibliotheken attraktiv, denn das Verhältnis der passiven zur aktiven Fernleihe liegt seit dem Jahr 2002 ungefähr bei 2 : 1, während die Relation zuvor eher 3 : 1 betragen hat.

Die Anzahl der Schulungsveranstaltungen der UB ist im Berichtsjahr von 73 um 17,8 % auf 86 Veranstaltungen gestiegen. Die Teilnehmeranzahl sank allerdings um 10,1 % von 969 auf 881 Teilnehmer. Wenn auch die Anzahl der erreichten Personen durch gezielte Werbung z.B. in den Seminaren intensiviert werden muss, so ist der eingeschlagene Weg durch individuell zugeschnittene Seminare mit relativ wenigen Teilnehmern, diese aktiv an Übungen (beispielsweise bei der OPAC-Suche) zu beteiligen, doch aus Sicht der Schulungsverantwortlichen fortzusetzen.

Im Personalbereich der Benutzungsabteilung brachte die Arbeitszeitverkürzung durch das Land Probleme mit sich, da die durch die Benutzungsabteilung zu besetzende Zeit trotz verkürzter Öffnungszeiten des Lesesaals gleich geblieben ist. Zum Teil wurde dies durch den stundenweisen Einsatz von Mitarbeitern der Zentralabteilungen kompensiert, zum Teil musste dies durch den vermehrten anteiligen Einsatz der Mitarbeiter der Benutzungsabteilung selbst aufgefangen werden. Ein im Rahmen einer SAM im Bereich Buchtechnik eingesetzter Mitarbeiter starb kurz vor Beendigung der Maßnahme. Eine Kollegin aus dem Systematischen Katalog arbeitete seit Mai halbtags in der Fernleihe und im Informationsdienst mit. Seit Dezember des Berichtsjahres reduzierte eine Mitarbeiterin der Fernleihe im Rahmen der Altersteilzeit ihre Arbeitszeit um 50 %. Der fast völlige Wegfall der studentischen Hilfskräfte, die im Spätdienst ja nebenbei technische Arbeiten verrichten konnten, brachte vor allem für den Bereich Buchtechnik erhebliche Probleme mit sich, die erst seit November wegen des Einsatzes von Hartz-IV-Kräften teilweise wieder kompensiert werden konnten, allerdings ist die Übertragung von komplexeren Aufgaben an solche Mitarbeiter kaum möglich, sie bedürfen überdies einer starken Betreuung durch qualifiziertes Bibliothekspersonal.

f) Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)

Zum Ende des Berichtsjahres beträgt der Gesamtbestand der im Katalog für das EDZ (Lesesaal UB, Magazin) nachgewiesenen Medieneinheiten knapp über 6000, davon sind ca. 4500 einschließlich CD-ROMs im Freihandbereich zugänglich.

Eine von Herrn Prof. von Brünneck vermittelte Schenkung der Sammlungen der Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs und des Gerichtshofs Erster Instanz in französischer und in englischer Sprache ergänzen den Bestand sehr vorteilhaft.

Mit weiter erhöhter Dynamik hat die EU-Kommission die Dokumentation aller wichtigen Bereiche der europäischen Integration auf elektronische Medien verlagert. Insbesondere die wichtigste Quelle für Integrationsfragen, die Datenbank CELEX, ist seit Juli 2004 öffentlich zugänglich. Dennoch ist die Belieferung mit aktuellen Materialien wieder etwas angewachsen, Ausdruck der Fülle der aktuellen Integrationsthemen.

In 2004 hat der Mangel an modernen elektronischen Zugängen im Lesesaal leider die in 2003 angedeuteten Engpässe in der frei zugänglichen Informationsbereitstellung vertieft. Der angesichts der nurmehr für eine knappste Mindestversorgung zureichenden Bibliotheksmittel in 2004 mangelhaft mögliche Zuerwerb monographischer Literatur aus dem Bereich insbesondere europäischen Rechts als ehemals das Profil bestimmender Bestands- und Erwerbungs-schwerpunkt ergänzt ein Bild stagnierender Entwicklung im Bereich der dem Nutzer bereit gestellten Medienvielfalt. Die für 2003 festgestellten Zusammenhänge zwischen Nachfrage und ihrer aufwändigen individuellen Bedienung gelten für 2004 also weiter.

Dem steht gegenüber ein weiter erhöhtes, im Zuge der Verfassungsgebung der EU fachlich gerichtetes Interesse an Integrationsfragen. Im Laufe des Berichtsjahres wurde für Studienanfänger ein wieder über das Wintersemester fortlaufender Kurs zu Informationstechnik sowie mehrere Einzelveranstaltungen zur Vermittlung von Recherchetechniken zu Fragen der europäischen Integration mit Schwerpunkt Rechtsinformation sowie in Kooperation mit dem Career-Center auch für Kultur- und Wirtschaftswissenschaften durchgeführt. Weiterhin wurden fünf Einführungen auf Nachfragen der örtlichen Schulen mit unterschiedlichen Inhaltsschwerpunkten, darunter im Mai eine Veranstaltung im Rahmen eines Projektes des Liebknecht-Gymnasiums mit schwedischen Austauschsschülern im Rahmen des Englischunterrichts Sekundarstufe II, durchgeführt. Die Fertigstellung des Auditorium Maximum hat eine weitere erhebliche Erleichterung zur Durchführung solcher oft kurzfristiger Termine wie auch einen vorteilhaft professionellen Rahmen erbracht. Mangels eigener Ausstattung der UB mit Präsentationstechnik konnte/musste das EDZ dankenswerterweise die Technik und Unterstützung bei der Bereitstellung durch Dezernat IV nutzen.

5. Collegium Polonicum

Im Jahr 2004 konzentrierte sich die Arbeit des Collegium Polonicum vor allem auf der Gestaltung und Erweiterung der Lehrtätigkeit der Einrichtung. Das Studienangebot des Collegium Polonicum ist in dem Berichtsjahr um das ergänzende Magisterstudium der Politologie und das ergänzende Magisterstudium der polnischen Philologie erweitert worden (beide in der Form eines Fernstudiums mit Präsenzphasen jedes zweite Wochenende). In der Trägerschaft der Adam Mickiewicz Universität in Poznań werden damit am Collegium Polonicum folgende Studienrichtungen geführt:

1. Politologie (Bachelor und Master)
2. Umweltschutz (Bachelor)
3. Raumwirtschaft (Bachelor)
4. Polnische philologie (Bachelor und Master)
5. Informatik (Bachelor).

In der Trägerschaft der Europa Universität Viadrina befinden sich am CP in dem Berichtsjahr folgende Studiengänge:

1. Master of European Studies (MES)
2. Management für Mittel- und Osteuropa (Master of Business Administration)
3. Schutz Europäischer Kulturgüter

In Zusammenarbeit zwischen der Adam Mickiewicz Universität in Poznań und der Europa Universität Viadrina werden am CP im Jahr 2004 zwei Studiengänge geführt:

1. Master of European Political Studies (Schwerpunkt des MES, endet mit Doppelabschluss)
2. Polnisches Recht (im Rahmen der Deutsch-Polnischen Juristenausbildung)

Der Stand der eingeschriebenen Studenten gestalte sich folgendermaßen: in dem dreijährigen Bachelor-Studiengang Politologie mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen waren im Oktober 2004 117

Studenten eingeschrieben, darunter 39 neue (im Fernstudium entsprechend 380, darunter 132 neue). Das ergänzende Magisterstudium der Politologie, das im Jahr 2004 errichtet worden ist, hatte im Oktober 76 Studenten. Der dreijährige interdisziplinäre Bachelor-Studiengang Umweltschutz hatte 140 Studierende (47 neue). In dem dreijährigen Bachelor-Studiengang Polnische Philologie waren 72 Studierende (darunter 22 neue), im Fernstudium 28 (19 neue) und in dem im Jahr 2004 errichteten ergänzenden Magisterstudium 24 Studierende eingeschrieben. Der dreijährige Bachelor-Studiengang Raumwirtschaft hatte 210 Studierende (45 neue). Das dreijährige Bachelor-Studiengang Informatik hatte 69 Studierende. Im Studiengang Polnisches Recht, das im Rahmen der Deutsch-Polnischen Juristenausbildung geführt wird, waren insgesamt 383 Studierende eingeschrieben, davon 71 im ersten Semester. In dem in der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege in Berlin geführten Aufbaustudiengang Europäisches Verwaltungsmanagement waren im Oktober 2004 15 Studenten eingeschrieben.

In den von der Europa Universität Viadrina getragenen Studiengängen am Collegium Polonicum gestaltete sich die Studentenzahl wie folgend: der Masterstudiengang Schutz europäischer Kulturgüter hatte 88, der Studiengang Master of European Studies hatte 313 und der Studiengang Management für Mittel- und Osteuropa (Master of Business Administration) 25 Studierenden. Insgesamt betrug die Zahl der Studierenden in den deutschen und polnischen Studiengängen am CP im Berichtsjahr 1940 Personen.

In den von der EUV getragenen Studiengängen zeichneten sich im Jahr 2003 folgende Entwicklungen ab:

Management for Central and Eastern Europe (MBA)

Der Jahrgang 2005/2006 des MBA-Programms *Management for Central and Eastern Europe* ist 2005 erstmals im März statt im Januar gestartet. Die 25 Teilnehmer repräsentieren 13 Nationen West-, Mittel-, und Osteuropas. Damit ist das MBA-Programm am Collegium Polonicum das internationalste berufsbegleitende MBA-Programm in Europa. Vertreten sind Polen, Russland, Weißrussland, Ukraine, Tschechien, Rumänien, Serbien, Albanien, Estland, Litauen, Deutschland, Großbritannien und die Türkei. Im September 2004 wurde der Jahrgang 2003/2004 feierlich verabschiedet. Den Absolventen wurde der Titel MBA verliehen. Die Firmenbesuche führten auch und in diesem Jahr in die Region Wolfsburg / Braunschweig sowie nach Poznań. Der MBA Beirat tagte und stimmte sich über die nächsten Schritte hin zu einem professionellen Marketing. Im Laufe des Jahres erhielt das Programm aus EFRE-Mitteln eine neue Computer-Ausstattung sowie eine W-LAN-Anbindung, so dass die Nutzung moderner Kommunikationsmittel nun noch einfacher ist für die Studenten. Im März 2004 fand das jährliche Alumni-Treffen statt. Ehrengast war Prof. Dr. Dr. Koslowski.

Masterstudiengang „European Cultural Heritage“ („Schutz europäischer Kulturgüter“)

Zum Wintersemester 2003/04 wurden 29 Studierende neu aufgenommen. Damit hat der Studiengang auch im fünften Jahrgang das Bewerberziel voll erreicht. Die wissenschaftliche Mitarbeiterstelle von Monika Cyran, M.A. lief zum 31. März 2004 aus und wurde durch Ramona Simone Dornbusch, M.A. neu besetzt. Insgesamt wurden im Jahr 2004 88 immatrikulierte Studierende und 13 Doktoranden durch den Studiengang betreut (Stand Wintersemester 2004/05). Im Jahr 2004 fanden sechs mündliche Abschlussprüfungen und zwei Disputationen statt. Alle Absolventen bestanden die Prüfungen mit sehr guten Durchschnittsnoten. Der Lehrbetrieb wurde in insgesamt sechs Blockphasen mit interdisziplinären Lehrveranstaltungen und verschiedenen Exkursionen regulär fortgesetzt. Besonders erfolgreich war die im Juli gemeinsam mit der Stiftung „Dobro Kultury“ organisierte Exkursion zu ausgewählten polnischen Holzkirchen. Im Verlauf des Jahres wurden drei Forschungsprojekte („Kulturlandschaften an Oder und Neiße“; „Baltic Culture and Tourism Route Fortresses“, „Organ Expert“) als Projektträger bzw. Projektpartner durch den Studiengang mit vorbereitet. Seit Oktober arbeiten Studierende des fünften Jahrganges an Studienprojekten mit unterschiedlichen Inhalten. U.a. wurden Initiativen zur Förderung eines gemeinsamen bürgerschaftlichen Identitätsgefühls in den Partnerstädten Frankfurt (Oder) und Słubice vorbereitet. Im Mai fand eine gemeinsam mit der Stiftung „Dobro Kultury“ vorbereitete Ausstellung zum Thema „Historische Gärten in Deutschland“ statt. Auch in diesem Jahr war der Studiengang auf der Denkmalmesse in Leipzig mit einem Informationsstand vertreten. Weitere Informationsveranstaltungen fanden in Form eines Informationsforums an der Humboldt-Universität Berlin und durch Pressearbeit statt.

MEPS (Master of European Political Studies)

Aufgrund der Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Kulturwissenschaften der EUV und des Instituts für Politikwissenschaften und Journalismus der AMU startete im Oktober 2002 ein neuer gemeinsamer Studiengang - MEPS. Die Veranstaltungen werden von Dozenten aus beiden Universitäten in Englisch angeboten. Im Berichtsjahr waren 30 Studierende immatrikuliert, davon 15 aus Polen, die nach viersemestrigem Studium Diplome beider Universitäten erhalten.

MES - Vergleichende Mitteleuropastudien

Der mit dem Studiengang Master of European Studies verbundene Lehrstuhl Vergleichende Mitteleuropastudien verzeichnete im Berichtsjahr eine Reihe von Aktivitäten.

Die Teilprofessur von Prof. Bożena Chołuj organisierte im Berichtsjahr oder war beteiligt an folgenden Veranstaltungen und Projekten:

1. „*Wer hat Angst vor der EU? Einstellungen zur Osterweiterung in den alten und neuen Bundesländern*“ - ein Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung der Fakultät am 10.05.2004.
2. Planung und Ausarbeitung des gemeinsamen Seminars mit dem politologischen Seminar von Brigitte Rauschenbach und Sabine von Oppeln für den Wintersemester 2004-2005.
3. „Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft“ im Rahmen der Veranstaltung „Was sind Kulturwissenschaften?“ an der Viadrina - eine Präsentation zusammen mit Prof. Dr. Ebert am 12.05.04.
4. Beratung und Moderation an der Solidarność -Tagung an der Viadrina - 4-6.06.2004
5. Deutsch-polnische Beziehungen, ein Treffen mit einer Studiengruppe von Herrn Krzywdzinski aus dem August Bebel Institut am 5.06.2004 – Prof. Bożena Chołuj zusammen mit Ulrich Räther.
6. Offene Lesung von Prof. Edward Balcerzan zu seinem neuesten Buch über die Translatork am CP am 23.06.2004.
7. Internationale Tagung „*Grenzerfahrungen literarischer Übersetzung*“ am CP am 24-26.06.04
8. Offene Lesung von Sława Lisiecka und Ursula Kiermeier am 25.06.2004.
9. Eine Bibel-Interpretationen für Studierende im Gästehauses „Hedwig von Schlesien“ in Frankfurt/Oder am 30.06.2004.
10. Prof. Bożena Chołuj mit Ulrich Räther: Erarbeitung einer Tischvorlage zur inhaltlichen Evaluierung der Lehre der Kulturwissenschaftlichen Fakultät auf der Basis des Zeitraumes WS 2002/03 - SS 2004.
11. Teilnahme von Ulrich Räther an der Auswahlkommission für BRIE - Jahrgang 2004 in Rousse/Bulgarien (19.-20.07.2004).
12. Ulrich Räther: Vorlesung/Seminar zum Thema "Auswärtige Kulturpolitik" bei der BRIE-Sommerschule 2004 in Chemnitz (03.-07.10.2004).
13. Mitorganisation des am 1.12.04 stattfindenden Treffens mit Frau Kazimiera Szczuka am CP, die auf Einladung der GENDA Gruppe gekommen ist. Moderation - Frau Prof. Chołuj.

Darüber hinaus sind im Berichtsjahr von dem Lehrstuhl zwei Workshops in Form von Blockveranstaltungen organisiert worden (Bosch-Finanzierung):

1. von Dr. Ursula Kiermeier: aus dem Polnischen ins Deutsche
2. von Sława Lisiecka: aus dem Deutschen ins Polnische.

Die Teilprofessur von Prof. Michał Buchowski hat im Berichtsjahr folgende Aktivitäten erwiesen: Der Professurinhaber nahm aktiv an den folgenden Konferenzen und Veranstaltungen teil:

1. EASA-Konferenz in Wien,
2. AAA-Meeting in Atlanta,
3. Workshop der European Science Foundation in Litomyšl (Tschechien),
4. Summer School in Skofja Loka (Slowien) im Rahmen des Projektes Postsocialism and Postcolony (Träger: Higher Education Support Program for Excellence in Teaching in Budapest)

Exkursionen - am 25. Juni 2004 wurde eine eintägige Exkursion „Aspekte der polnisch-jüdischen Geschichte im Jüdischen Museum Berlin“ im Rahmen des BA-Seminars „Die verfeindeten Schwestern: Jüdische Lebenswelten im geteilten Polen (1772-1918)“ (T. Kleinsorge) unternommen.

Europäisches Wissenschaftszentrum (EWZ)

Das im Jahre 2002 mit den Interreg IIIA errichtete Europäische Wissenschaftszentrum (EWZ) am Collegium Polonicum verzeichnete im Berichtsjahr unter anderem folgende Aktivitäten:

1. **Deutsch-Polnisches Büro für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien:**
 - a. Fortbildungsmaßnahmen (Kurse, Blockseminare und Schulungen) für die Vertreter der polnischen und Deutschen Institutionen aus der Grenzregion um deren Kompetenzen zu erweitern.
 - b. Im Bereich der interkulturellen Kommunikation entstanden die Programme „Mediation“ und „Interkulturelle Kommunikation“

- c. Die Schulung für Mitarbeiter des polnischen öffentlichen Fernsehens TVP zur Funktion der Institutionen der EU verbunden mit einer Studienfahrt nach Brüssel zum Europäischen Parlament
- d. Projekt „Grenze und Grenzüberschreitung“. Das Projekt soll die Identitätsbildung in der Oderregion vor dem Hintergrund der europäischen Integration fördern.

2. Grenzüberschreitendes Zentrum für Sprachenvermittlung:

- a. Konzentration auf Initiierung und Einführung von Maßnahmen zur Mehrsprachigkeitsförderung in der Region, Fremdsprachenausbildung in mehrsprachigen Institutionen,
- b. Fremdsprachenbedarf in Englischsprachigen Studiengängen, Didaktik des Polnischen, Weiterbildung von Übersetzern (Übersetzer-Kurs), Kurse für Mitarbeiter der EUV und des CP zur Gewährleistung einer besseren Kommunikation (Polnisch, Deutsch, Englisch)
- c. Seminare für die Lehrer der deutschen und der polnischen Sprache beiderseits der Oder
- d. Sprachkurse (Polnisch) für die Polizei

3. Deutsch-Polnisches Dokumentation- und Medienzentrum

- a. Es wurde weiterhin an den Grundlagen eines umfassenden Dokumentationszentrums für deutsch-polnischen Informationsaustausch und Beziehungen gearbeitet.
- b. Es wurde ein leistungsfähiger, zweisprachiger Internetauftritt konzipiert, welcher die zahlreichen Dienstleistungsangebote des Zentrums präsentiert (URL: <http://www.ewz.euw-frankfurt-o.de/DPDMZindex.html>)
- c. Aufbau eines Informationsportals und die Bereitstellung von versch. Datenbanken

4. Forschungskollegs

Im Jahr 2003 haben 2 Forschungskollegen ihre Arbeit aufgenommen

- a. Forschungskolleg I „Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Ukraine“ (5 Doktoranden, Betreuer Prof. Kudert)
- b. Forschungskolleg II „Interkulturelle Mediation in der Grenzregion“ (5 Doktoranden, Betreuer Prof. Breidenbach/Prof. Schröder)

Im Jahr 2004 kam ein weiteres Forschungskolleg dazu:

Forschungskolleg III „Migration und Transnationale Beziehungen“ (Betreuer Prof. Werner Schiffauer)

Ständige Kommission

Das Aufsichtsgremium des Collegium Polonicum, die Ständige Kommission der Rektoren, tagte im Berichtsjahr dreimal (am 22.10., 30.06. und 20.02.2004). Sie wurde wesentlich vom Leitungsgremium, bestehend aus der Vizepräsidentin der Viadrina und dem Prorektor der AMU sowie dem Verwaltungsdirektor des CP, unterstützt. Die Schwerpunkte der Arbeit der Ständigen Kommission lagen bei der optimalen Verwendung der Stellen des Landes Brandenburg für das CP, der Ausarbeitung der Konzeption der Weiterentwicklung des Dedecius-Archivs, der Erarbeitung von Maßnahmen zur Verstärkung der Integration von polnischen und deutschen Studierenden sowie der Einrichtung der neuen Studiengänge. Die Leitung ihrerseits befasste sich generell mit der Umsetzung der Beschlüsse der Ständigen Kommission, Personalfragen, der Analyse der Lehrprogramme und der Koordinierung des Aufbaus der Studiengänge.

„Europa Fellows“ - Programm am CP

Im Rahmen des aus den Mitteln des BMBF am CP errichteten Programms „Europa Fellows“ haben im Jahr 2004 fast 40 Promovierende der zweiten Edition diesen Programms an ihren Dissertationen gearbeitet. Die Doktoranden arbeiten in vier Themenbereichen:

1. Politik und Wirtschaft im neuen Europa,
2. Human Ecology,
3. Identität, Alterität, Differenz in Europa,
4. Wirtschaftliche und rechtliche Neu- und Umgestaltung.

In dieser Edition wurden Promovierende mit fortgeschrittenen Projekten gewählt, die in den jeweiligen Themengruppen von 4 Koordinatoren intensiv betreut werden. In dem Berichtsjahr fand das 14-tägige wissenschaftliche Kolloquium der Europa Fellows im CP statt, in dem die Promotionsvorhaben präsentiert und diskutiert worden sind. Es haben Exkursionen nach Poznań, Toruń und Kostrzyn stattgefunden. Die meisten Aktivitäten entfallen auf die individuellen Recherche- und Konferenzreisen der Stipendiaten im In- und Ausland.

Die Bibliothek des Collegium Polonicum

Die Bibliothek des Collegium Polonicum hatte im Berichtsjahr ca. 77 Tausend Besucher, ca. 300-500 Leser pro Tag. Mit ihren 143 Arbeitsplätzen und 36 Computerplätzen diente sie vor allem den Studenten des Collegium Polonicum: der Politologie, des Zusatzstudiums im polnischen Recht, des Umweltschutzes, der Raumwirtschaft, der polnischen Philologie und der Informatik, wurde aber auch von den Studenten anderer Hochschulen sowie den Bürgern von Słubice, Frankfurt an der Oder und der Region besucht.

Die Bibliothek erreichte einen Bestand von 36.104 Bänden (Neuzugang 4.148) und fast 340 Zeitschriftentiteln. Neuerwerbungen werden in einem gemeinsamen OPAC Katalog mit der UB der Viadrina erfasst. Die Zahl der Bibliotheksbenutzer betrug 3.236, der Entleihungen - 22.686. In der Bibliothek arbeiteten im Berichtsjahr 7 Mitarbeiter und 1 studentische Hilfskraft.

Wie in den Vorjahren haben im Juli, August und September Studierende des Institutes für Bibliothekskunde der Universität Breslau ihre beruflichen Praktika in der Bibliothek absolviert. Das erste mal hat ihr Praktikum in der Bibliothek von CP auch eine deutsche Praktikantin, eine Bibliothekarin von der Universitätsbibliothek der Viadrina, gemacht.

Die Schriftenreihe des CP

In der von Collegium Polonicum geführter wissenschaftlicher Schriftenreihe ist in dem Berichtsjahr der 10. Band herausgegeben worden:

Janusz Wiśniewski/Cezary Kościelniak (Hrsg.):

Ist die Identität Europas möglich? Zu philosophischen, politischen und historischen Aspekten einer europäischen Identität.

Logos-Verlag Berlin 2004.

Das Collegium Polonicum bot im Berichtsjahr 329 Personen einen Arbeitsplatz, darunter 36 Verwaltungsangestellten.

Veranstaltungen am CP

Außerdem fanden 2004 im CP, organisiert von hier eingestellten Professoren und externen Institutionen, zahlreiche Konferenzen und Symposien zu wissenschaftlichen sowie regional relevanten und internationalen Themen statt, darunter:

Regional-, politisch und akademisch relevante Veranstaltungen:

- Gemeinsames Gespräch der Abgeordneten des deutschen und des polnischen Parlaments über aktuelle Themen. Die deutsche Delegation wird von Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, die polnische von seinem Amtskollegen, Sejm-Marschall Józef Oleksy, geleitet.
- Stadt-Grenze-Fluss. Doppelstädte an der neuen EU-Binnengrenzen. Konferenz anlässlich der EU-Osterweiterung.
- Gesamtpolnische studentische Konferenz „Europa begrüßt uns“.
- Tagung: Trans-Uni. Probleme des Managements bei der internationalen Hochschulzusammenarbeit in Grenzregionen.
- Tag der offenen Tür im Collegium Polonicum.
- Führungskräftenachwuchs "Made in Frankfurt (Oder)". Verabschiedung des MBA-Jahrgangs 2003/2004 des MBA-Programms Management for Central and Eastern Europe.
- MBA Alumni Meeting.

Wissenschaftliche Konferenzen:

- Konferenz zum Thema: Perspektiven der europäischen Integration: Gesellschaften – Interessengruppen – politische Eliten – Medien.
- Internationale Konferenz „Deutsch-polnische Wirtschaftsbeziehungen – praktische Rechtsfragen.“
- Internationale Konferenz: Grenzerfahrungen Literarischer Übersetzung.
- Internationale Tagung „Zur Konzeption der Nachbarschaftssprachen in Grenzregionen – im europäischen Vergleich“.

Workshops und Diskussionsforen:

- II. Deutsch-polnisches Studierendenforum: Gegen den Schlagbaum im Kopf. Gemeinsames Lernen an

der Oder.

- Symposium: Sozialpolitik für Behinderte in der Euroregion.
- Deutsch-polnisches Symposium: Christ sein im vereinten Europa.
- Journalistinnenbund: Warum Wanda in die Weichsel sprang. Deutsch-polnisches Journalistinnentreffen.
- Treffen mit Radioreportage.

Kunst- und Kulturereignisse:

- Konzert der Viaphoniker.
- Neujahrskonzert
- Theateraufführung: „Ich und du oder Ja i ty“ – eine deutsch-polnische Ehekomödie.
- Sinfoniekonzert im Rahmen der Musikfesttage.
- Ausstellungseröffnung „Romanisches Europa“.
- Theatervorstellung „Szalone nożyczki (Scherenschnitt)“.
- „Die Unsichtbaren Städte“ – Ausstellung der Studierenden der Raumwirtschaft.
- Konzert von Grzegorz Turnau und Andrzej Sikorowski
- Internationales Musikfestival: Galakonzert.
- Festival transVOCALE: Konzert von Dorota Ślęzak und Agata Ślęzyk.
- Festival transVOCALE: Konzert der Gruppe Raz, Dwa, Trzy.
- 2. Polnisch-deutsches Camerata-Konzert Poznań-Berlin
- Ausstellungseröffnung „Die Flamme der Gotik“.
- Treffen mit Kazimiera Szczuka – bekannten polnischen Literaturkritikerin und Feministin.
- Ausstellungseröffnung: Malerei von Jarosław Wójcik.

6. Zentrum für Internationales und Weiterbildung

Das ZIW ist eine zentrale Einrichtung der Universität, die sich aus mehreren Abteilungen zusammensetzt. Diese Abteilungen sind das Internationale Büro (IB), das Career Center (CC) mit der angeschlossenen Praktika- und Absolventenbetreuung und das Deutsch-polnische Büro für Weiterbildung und Fernstudien (DPBWF). Darüber hinaus wird vom ZIW aus die Koordination der externen Arbeitseinheiten des DPBWF am Collegium Polonicum und am Südosteuropäischen Medienzentrum (SOEMZ), einem Drittmittelprojekt an der St. Kliment Ohridski-Universität Sofia, BG, durchgeführt.

Als zentrale Einrichtung der Universität organisiert das ZIW darüber hinaus Tagungen und Symposien der EUV im Auftrag der Hochschulleitung, koordiniert Weiterbildungsstudiengänge, erarbeitet Weiterbildungskonzepte (z. B. auch im Bereich des virtuellen Lernens), organisiert Lehrgänge und betreut Fernstudien in Kooperation mit der FernUniversität Hagen. Weiterhin erarbeitet das ZIW Drittmittelanträge zur Forschungsförderung. Die Funktion eines „Multimediabeauftragten“ der Universität ist ebenfalls am ZIW angesiedelt.

Das ZIW wird von Dr. Kristian Bosselmann-Cyran geleitet, Stellvertreterin ist Petra Weber. Zu aktuellen Informationen vgl. jeweils <http://www.ziw.euv-frankfurt-o.de>

a) Internationales Büro

Die Gründung des Internationalen Büros (IB) im ZIW der Viadrina 2001 erfolgte als Antwort auf die Zunahme der Aufgabenfelder und Anforderungen an die organisatorischen Kapazitäten im Bereich der internationalen Kooperationen. Aufgabengebiete des Internationalen Büros sind im Kernbereich die strategische Ausgestaltung, die Koordinierung und Betreuung internationaler Programme, die Prüfung ausländischer Bewerbungen auf Studierfähigkeit der Antragsteller sowie die Betreuung von Besuchsprogrammen. Weitere Aufgabenfelder wie die Mitarbeit an der Umsetzung des Bolognaprozesses sowie das Management von komplexen internationalen Projekten wurden in den letzten Jahren verstärkt an das Internationale Büro herangetragen. Das Gesamtvolumen an Drittmitteln für die vom Internationalen Büro betreuten Projekte erreichte 2004 einen Höchststand von 459.958 Euro. Darunter fiel auch die sehr komplexe Umsetzung mehrsprachiger Masterprogramme, einer davon in trilateraler Form mit den Universitäten Metz und Luxemburg. Ein zweiter trilateraler Studiengang zusammen mit den Universitäten Sofia (BG) und Nizza (F) ist im Berichtszeitraum bei der Deutsch-französischen Hochschule (DFH-UFA) zur Förderung beantragt worden. Verbunden damit sind Antragstellungen, Vertragsverhandlungen sowie die Projektverwaltung als solches. Diese Aufgabenfelder sind insgesamt sehr

arbeitsintensiv und gekoppelt an die anwachsenden Studierendenzahlen in den Kooperationsprogrammen.

Der Rechenschaftsbericht folgt im Wesentlichen diesen Arbeitsbereichen, indem zunächst die Entwicklung der internationalen Kooperationsprogramme dargestellt werden, wobei zuerst 1) die europäischen Programme skizziert werden. Im Anschluss folgen die 2) bilateralen Programme, 3) internationale Projekte sowie 4) statistische Angaben zu ausländischen Studierenden und Stipendien sowie als letzten Punkt 5) Besuchsprogramme und Informationsveranstaltungen.

1. EU Programme

Im Juni 1997 wurde von der EU-Kommission (DG XXII) erstmals die sogenannte SOKRATES-ERASMUS Institutionelle Vereinbarung 1997/98 für die Viadrina bewilligt. Der Sokrates-Hochschulvertrag wird als Rahmenvertrag zwischen der Präsidentin und der EU-Kommission auf jeweils drei Jahre abgeschlossen, allerdings müssen die einzelnen Aktivitäten jährlich neu bewilligt werden. Der Sokrates-Hochschulvertrag unterstützt Aktivitäten zur räumlichen Mobilität [z.B. Studentenmobilität (OMS) oder Dozentenmobilität (TS)], aber auch Aktivitäten zur curricularen Europäisierung des Studienangebots sowie die Einführung von ECTS (Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen)].

Die Europa-Universität ist nach den DAAD-Statistiken eine der führenden deutschen Hochschulen, was die Zahl der *Outgoing-Students* im Verhältnis zur Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden angeht. Seit seiner Gründung 2001 sieht sich das Internationale Büro daher einem enormen Zuwachs an Studierendenzahlen gegenüber, die einen starken Anstieg der damit verbundenen Arbeiten zur Folge haben. Insbesondere im Bereich der Studierendenberatung bestehen Engpässe, die kaum zu bewältigen sind. Allein für die EU Programme sind folgende Zuwächse der Studierendenzahlen über die letzten Jahre zu verzeichnen:

Zeitraum	Incoming	Outgoing
1999/2000	78	150
2000/2001	107	193
2001/2002	114	212
2002/2003	137	235
2003/2004	175	276
2004/2005	~180	~300

Die Umsetzung von Sokrates- und ECTS-Programmen erfolgt an der Viadrina in fakultätsübergreifenden Arbeitsgruppen unter der Leitung der Sokrates- und ECTS-Hochschulkoordinatorin Petra Weber. Mitglieder der Sokrates-AG sind: Petra Weber (Leiterin des Internationalen Büros, Institutionelle Koordinatorin sowie als Koordinatorin für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften), Dr. Carmen Thiele (Fakultät für Rechtswissenschaften), Prof. Dr. Jörg Jacobs (Fakultät für Kulturwissenschaften), Dr. Bärbel Wolfgramm (Sprachenzentrum), Marina Seeger (Internationales Büro). Mitglieder der ECTS-AG sind: Petra Weber (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften), Prof. Dr. Dieter Martiny (Fakultät für Rechtswissenschaften), Dr. Peter Rosenberg (Fakultät für Kulturwissenschaften), Dr. Wolfgramm, Frau Seeger.

Im Bereich der Aktivitäten zur räumlichen Mobilität hat die Viadrina Mittel für folgende Aktivitäten beantragt, die sich zur Zeit noch auf das akademische Jahr 2003/2004 beziehen, da für 2004/2005 noch keine endgültigen Zahlen vorliegen.

1.1. Sokrates: OMS, TS und ECTS für 2003/2004:

OMS 2003/2004: Zuschüsse für die Organisation der Studentenmobilität und Mobilitätsstipendien für 276 outgoing students und 175 incoming students auf der Basis von 148 **Socrates-Cooperation-Agreements** mit Partner-Universitäten aus den folgenden **21 Ländern:** Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Irland, Italien, Niederlande, Österreich, Litauen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Slowakische Republik, Spanien, Tschechien, Ungarn für die Fakultäten Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Kulturwissenschaften an der Viadrina.

TS : 3 Dozentenlehraufträge kurzer Dauer (mind. 5 Tage)

1.2. Curriculare Projekte 2003/2004:

➤ **IP Intensivprogramm (ab 2000-2004) - EUV ist Teilnehmer**

Ausl. Koordinator: **Università degli Studi di Bari (IBARI01), Prof. Girone**

Projekttitle **Intégration Européenne et Transformations des Systèmes Démocratiques (2001-2003) - SPEC**

Inhalt: Kulturwissenschaften

Koordinator: **Prof. Michael Minkenberg, EUV**

Teilnehmer: F PARIS 014 IEP de Paris

 B-LOUVAIN01 Université de Louvain-la-Neuve

 I-FIRENZ01 Université de Florence

 E-BARCELO02 Université Autonome de Barcelone

 G-KALLITH02 Université Panteiion des Sciences Sociales et Politiques d' Athenes

 UK-CARDIFF01 Universität de Cardiff

1.3. Weitere ausgewählte EU-Projekte der EUV:

➤ **EU-USA-Programm "Zusammenschlüsse für die Zusammenarbeit in der Hochschul- und Berufsbildung", hier: TIRES- Projekt (von 10/2000-9/2003)**

Das Projekt wurde nach Abschluss der EU-Förderung weitergeführt, folgende Aktivitäten wurden 2004 durchgeführt.

Projekttitle: **Transnationalism, Immigration, Race, Ethnocentrism and the State**

EUV Koordinator: **Prof. Dr. Michael Minkenberg
Fakultät für Kulturwissenschaften**

Ausländische Teilnehmer: Florida International University, New York University, University of Colorado, University of Minnesota, Université de Liège, Institut d'Etudes Politique de Paris, Universiteit Amsterdam

Inhalt: a) Studentenaustausch (undergraduate) zwischen den europäischen und amerikanischen Partnern,

b) Summer Institute in Frankfurt (Oder) „Europe after Enlargement: New Waves of Migration – New Waves of Xenophobia Mai 2004

2. Bilaterale Kooperationsprogramme

2.1. Partnerschafts- und Kooperationsabkommen der EUV (ohne Sokrates/Erasmus Cooperation Agreements)

Mittlerweile verfügt die Viadrina über ein ausgebautes und fundiertes Netz an bilateralen Kooperationsabkommen mit 43 universitären Partnern in 25 Ländern: Argentinien, Weißrussland, Bulgarien, Chile, Costa Rica, Ecuador, Frankreich, Großbritannien, Israel, Jugoslawien, Kanada, Kasachstan, Kolumbien, Luxemburg, Mexiko, Polen, Russland, Spanien, Südafrika, Türkei, Ukraine, Uruguay, USA.

2004 wurden folgende neue Abkommen abgeschlossen mit: Universidad de Colima, Universidad de Monterrey, San Pedro Garza Garcia, beide in Mexiko; Universidad de Costa Rica San José, Costa Rica; Astana, Adilet Law School in Kasachstan.

3. Internationale Projekte

Vier der bilateralen Programme erhalten eine Förderung, die im Internationalen Büro verwaltet wird. Berichterstattung und Antragstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fakultäten. Es handelt sich dabei um 3 integrierte Auslandsstudienprogramme (ISAP), die vom DAAD gefördert werden sowie um ein trilaterales Masterprojekt, welches von der Deutsch-Französischen Hochschule gefördert wird.

3.1. Integrierte Auslandsstudienprogramme

Projekttitle: **ISAP Mexiko**

EUV Koordinator: **Prof. Dr. Alfred Kötzle**

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Ausländische Teilnehmer: Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey – Campus Cuernavaca, Mexiko

Inhalt: a) Studentenaustausch (graduate / undergraduate) zwischen den Vertragspartnern
b) Dozentenaustausch
c) Weitgehende Anerkennung von Studienleistungen

Finanzierung: **Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)**

Laufzeit: **01.05.2005 – 31.07.2006**

Projekttitle: **ISAP Argentinien**

EUV Koordinator: **Prof. Dr. Alfred Kötzle**

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Ausländische Teilnehmer: Universidad Católica de Córdoba

Inhalt: a) Studentenaustausch (graduate / undergraduate) zwischen den Vertragspartnern

b) Dozentenaustausch

c) Doppeldiplomierungsabkommen, mit weitgehender Anerkennung von Studienleistungen

Finanzierung: **Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)**

Laufzeit: **01.03.2005 – 31.07.2006**

Projekttitle: **ISAP USA**

EUV Koordinator: **Prof. Dr. Michael Minkenberg**

Fakultät für Kulturwissenschaften

Ausländische Teilnehmer: University of California at Berkeley

Inhalt: a) Studentenaustausch (graduate) zwischen den Vertragspartnern

b) Dozentenaustausch

c) Anerkennung von Studienleistungen

Finanzierung: **Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)**

Laufzeit: **01.04.2005 – 31.07.2006**

3.2. Trilaterale Masterprogramme

Projekttitle: **Trilaterales Masterprogramm Metz / Luxemburg**

EUV Koordinator: **Prof. Dr. Alfred Kötzle**

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Ausländische Teilnehmer: Université de Luxembourg / Université de Metz

Inhalt: a) Studentenaustausch (graduate) zwischen den Vertragspartnern

b) Dozentenaustausch

c) gemeinsames Masterprogramm im Bereich „Internationale Finanzen und Management“

Finanzierung: **Deutsch-Französische-Hochschule (DFH)**

3.3. Weitere ausgewählte Projekte

Die im folgenden aufgelisteten Projekte werden vom DAAD bzw. der deutschen Bundesregierung gefördert und werden mit Unterstützung des Internationalen Büros durchgeführt.

3.3.1 DAAD

- Die Viadrina unterhält eine Kooperation mit der **Pädagogischen Universität Barnaul (Russland)** im Rahmen des **"Sonderprogramms zur Förderung der deutschen Sprache in den Ländern Mittel- und Osteuropas"**, aufgelegt vom **Deutschen Akademischen Austauschdienst** Bonn. Verantwortlich ist Prof. Dr. Harald Weydt, Fakultät für Kulturwissenschaften.
- **"DAAD-Programm: "Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen"**, EUV Koordinator: Prof. Dr. Hartmut Schröder, Fakultät für Kulturwissenschaften, Einrichtung eines „Elias-Canetti-Gastlehrstuhl für Interkulturelle Südosteuropa-Studien“, Gastdozentur von Dr. George Gutu vom 1.10.2004-31.7.2005.
- **DAAD-Programm "Promotion an deutschen Hochschulen in Deutschland" (PKZ: D/01/29957):** Promotionsprogramm "Zentrum für Graduiertenstudien der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina" für 2001-2004.

3.3.2. Sonderprogramm der Bundesregierung für ukrainische Studierende

Bemerkenswert ist auch das **Sonderprogramm der Bundesregierung für jeweils zehn ukrainische Studierende an der Europa-Universität Viadrina**, welches seit 1997 auch mit Unterstützung des DAAD an der Viadrina durchgeführt wird. Die Studierenden absolvieren aus Lehrangeboten der drei Fakultäten der EUV einen zweisemestrigen Zertifikatskurs für ein Aufbaustudium „Interdisziplinäre Europastudien“.

4. Statistische Angaben zu ausländischen Studierenden und Stipendien

4.1. Statistik

Zu Beginn des Wintersemesters 2003 / 04 waren an der Europa-Universität 2038 ausländische Studenten immatrikuliert, und zwar:

Fach	Gesamtzahl der Studenten	darunter Polen	andere Ausländer
Rechtswissenschaft			
insgesamt	1724	554	51
<i>davon</i>			
▪ Staatsexamen	1628	525	22
▪ Promotion	50	11	6
▪ ohne Abschluss	32	12	15
▪ Magister legum	14	6	8
Kulturwissenschaften			
insgesamt	1436	406	106
<i>davon</i>			
▪ Diplom	639	218	15
▪ Bachelor	599	130	22
▪ Master	46	16	4
▪ Promotion	101	33	26
▪ ohne Abschluss	51	9	39
Volkswirtschaftslehre			
insgesamt	144	46	13
<i>davon</i>			
▪ Diplom	122	38	7
▪ Promotion	13	1	5
▪ ohne Abschluss	9	7	1
Betriebswirtschaftslehre			
insgesamt	918	345	89
<i>davon</i>			
▪ Diplom	829	318	43
▪ Promotion	50	21	14
▪ ohne Abschluss	38	5	32
▪ Zertifikat	1	1	0
Internationale Betriebswirtschaftslehre			
insgesamt	278	35	25
<i>davon</i>			
▪ Diplom	268	34	20
▪ Promotion	5	1	0
▪ ohne Abschluss	5	0	5
International Business Administration			
insgesamt	135	12	55
<i>davon</i>			
▪ Bachelor	125	10	50

▪ <i>Master</i>	7	2	2
▪ <i>ohne Abschluss</i>	3	0	3
<i>Vergleichende Mitteleuropastudien</i>			
insgesamt	2	2	0
davon			
▪ <i>Master</i>	2	2	0
<i>Schutz europäischer Kulturgüter</i>			
insgesamt	66	6	4
davon			
▪ <i>Master</i>	64	6	4
▪ <i>ohne Abschluss</i>	2	0	0
<i>European Studies</i>			
insgesamt	349	138	131
davon			
▪ <i>Master</i>	329	138	111
▪ <i>Zertifikat</i>	13	0	13
▪ <i>ohne Abschluss</i>	7	0	7
<i>Business Informatics</i>			
insgesamt	16	0	5
davon			
▪ <i>Master</i>	16	0	5
<i>Management und Marketing</i>			
insgesamt	26	7	8
davon			
▪ <i>Master</i>	26	7	8
SUMME	5094	1551	487

Die ausländischen Studierenden kommen aus folgenden Staaten:

Afghanistan, Albanien, Argentinien, Aserbajdschan, Äthiopien, Australien, Belarus, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, Ecuador, Estland, Finnland, Frankreich, Gabun, Georgien, Ghana, Griechenland, Großbritannien, Indien, Indonesien, Irland, Israel, Italien, Jamaika, Japan, Jugoslawien (Serbien und Montenegro), Kamerun, Kanada, Kasachstan, Kirgisien, Kolumbien, Kroatien, Lettland, dem Libanon, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Mexiko, Moldawien, der Mongolei, den Niederlanden, Nigeria, Nordkorea, Österreich, Pakistan, den Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, der Schweiz, Senegal, Simbabwe, Singapur, der Slowakei, Slowenien, Spanien, dem Sudan, Südkorea, Tadschikistan, Thailand, Tschechien, der Türkei, der Ukraine, Ungarn, Uruguay, den USA, Usbekistan, Vietnam und Zypern – **insgesamt also aus 75 Ländern.**

In den von der Europäischen Union geförderten Sokrates-Programmen wurden im Sokrates-Studienjahr 2002/03 insgesamt 235 Studenten an die Partneruniversitäten entsandt und 137 von dort empfangen.

Im Rahmen eines Sonderprogramms zur Förderung der deutschen Sprache in Mittel- und Osteuropa hielten sich 2003 zum einen zwei Dozenten und vier Studenten aus Barnaul (Russland), zum anderen eine Gruppe von zehn Ukrainern an der Viadrina auf. Zu denselben Förderbedingungen, aber aus privaten Spenden finanziert, arbeitete ein Ukrainer an der EUV. In jenem Jahr waren 21 Studenten (aus Frankreich, Georgien, Großbritannien, Jugoslawien (Serbien, Montenegro), Kasachstan, Kirgisien, Moldawien, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Spanien, Tadschikistan, Tschechien und den USA) als Jahres- bzw. Semesterstipendiaten des DAAD an der Viadrina zu Gast. 2003 hat die Viadrina für vier Kolumbianer, eine Polin, drei Weißrussen, zwei Uruguayer, drei Argentinier und fünf Russen Stipendien aus verschiedenen DAAD-Programmen sowie acht Stipendien anderer Spender für Studenten aus Bulgarien, Rumänien und Albanien zur Verfügung gestellt.

Die polnische Studentin Milena Manik von der Kulturwissenschaftlichen Fakultät erhielt 2003 den Preis des DAAD für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen. Der Preis ist mit

800 EUR dotiert.

4.2. Stipendien

Die Viadrina hat im Jahre 2003 folgende Stipendien an ihre ausländischen Studenten vergeben:

4.2.1. Stipendien für Studenten aus den Staaten Mittel- und Osteuropas (PL und andere MOE)

aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

1625 Monatsstipendien Gesamtwert: **250.780 EUR**

aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

1662 Monatsstipendien Gesamtwert: **231.090 EUR**

aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (Auswärtiges Amt)

1828 Monatsstipendien Gesamtwert: **287.640 EUR**

davon

- *MOE-Programm*
1686 Monatsstipendien Gesamtwert: 224.580 EUR
- *GIP-Programm (Studenten)*
18 Monatsstipendien Gesamtwert: 10.170 EUR
- *GIP-Programm (Dozenten)*
4 Monatsstipendien Gesamtwert: 3.690 EUR
- *UA-Programm*
120 Monatsstipendien Gesamtwert: 49.200 EUR

aus Spendenmitteln

171 Monatsstipendien Gesamtwert: **40.295 EUR**

davon

- *debis*
120 Monatsstipendien Gesamtwert: 18.600 EUR
- *Möllgaard (UA)*
7 Monatsstipendien Gesamtwert: 2.870 EUR
- *BRIE-Programm*
29 Monatsstipendien Gesamtwert: 16.500 EUR
- *Sonstige (u. a. EKO, Gräfin Hardenberg)*
15 Monatsstipendien Gesamtwert: 2.325 EUR

ZUSAMMEN:

5286 Monatsstipendien Gesamtwert: **809.805 EUR**

Hinweis:

Da Stipendien mitunter gesplittet werden, lässt die Anzahl der Monatsstipendien keinen unmittelbaren Schluss auf die Anzahl der Stipendiaten zu.

Wegen Veränderungen in der Haushaltsorganisation kann zwischen Stipendien für Polen einerseits und Stipendien für Angehörige anderer MOE-Staaten andererseits nicht mehr unterschieden werden.

4.2.2. Europa-Stipendien

aus Spendenmitteln

71 Monatsstipendien Gesamtwert: **13.596 EUR**

Hinweis:

Da Europa-Stipendien nicht immer als Vollstipendien, sondern oft als Zuschuss zu anderen Stipendien gezahlt werden und die Aufenthaltsdauer der Studenten im Ausland unterschiedlich ist, kann aus der Anzahl der Monatsstipendien nicht auf die Anzahl der Stipendiaten geschlossen werden.

4.2.3. Viadrina-Stipendien

aus Spendenmitteln

39 Monatsstipendien Gesamtwert: 17.570 EUR

Hinweis:

Viadrina-Stipendien werden je nach Empfänger unterschiedlich definiert; daher kann aus der Stipendiumssumme nicht auf die Anzahl der Stipendiaten geschlossen werden.

4.2.4. Sonstige Stipendien

4.2.4.1. Kontaktstipendien

aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes
31 Monatsstipendien Gesamtwert: 11.410 EUR

4.2.4.2. Betreuungsstipendien

aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes
39 Monatsstipendien Gesamtwert: 14.740 EUR

4.2.4.3. ISAP-Stipendien

aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes
12 Monatsstipendien Gesamtwert: 4.800 EUR

Hinweis:

Wegen der Spezifik beider Stipendienarten kann aus der Anzahl der Monatsstipendien nicht auf die Anzahl der Stipendiaten geschlossen werden.

5. Ausgewählte Besuchsprogramme, Informationsveranstaltungen und Delegationen 2004

5.1 Besuchsprogramme und Informationsveranstaltungen

Das Internationale Büro der Europa-Universität Viadrina organisiert regelmäßig Besuchsprogramme und Informationsveranstaltungen. Im folgenden werden einige der Veranstaltungen exemplarisch aufgeführt.

Zeit	Besuchsprogramm 2003	Partnereinrichtung
06.02.2004	Round-Table-Gespräch mit 20 hochrangigen US Journalisten	Studienforum Berlin e.V.
16.03.2004	Bundestag Internship-Programm, Veranstaltungen zur „EU-Osterweiterung“ und der strategischen Rolle der Viadrina	Friedrich-Ebert-Stiftung
12.04.2004	Informationsveranstaltung für eine internationale Gruppe von Deutschlehrern	Goethe-Institut
20.5.2004	Informationsveranstaltung für eine russische Schülergruppe	Kulturverein Eisenhüttenstadt
09.06.2004	Veranstaltung zum Thema „EU-Osterweiterung“	The Johns Hopkins University, Humboldt-Universität Berlin
19.10.2004	Informationsveranstaltung zu Osteuropa / Viadrina für eine mexikanische Studentengruppe der Universidad Veracruzana	DAAD / Universidad Veracruzana
13.12.2004	Rede zur Ausstellungseröffnung „Bilderwelten / Weltenbilder“	Photogruppe Viadrina

5.2. Ausgewählte Besuchsprogramme und Delegationen

Die Europa-Universität Viadrina erhält jedes Jahr von einigen ihrer Partnerinstitutionen Delegationen, deren Betreuung dem Internationalen Büro obliegt.

Partnerinstitutionen	Datum des Besuchs
University of Milwaukee, Wisconsin USA Sommerprogramm der Wirtschaftswissenschaften	24. – 25.06.2004
Arizona State University, USA	01.04.2004
Copenhagen Business School, Dänemark	23.04.2004
Bilgi Universität, Istanbul Türkei	26.08.2004
Universidad Veracruzana, Mexiko	06.11.2004

Career Center

(seit 2. 12. 2003 ist die Praktika- und Absolventenbetreuung integriert)

Entwicklung des deutsch-polnischen Career Centers

Am 1.1.2002 wurde das Career Center ins Leben gerufen. Das Career Center soll eine zentrale Anlaufstelle für Studierende insbesondere Absolventen und Absolventinnen sein. Die Arbeit des Career Centers ist gewissermaßen eine Fortführung und eine Ausweitung der Tätigkeiten des Praktikumbüros. Studierende und AbsolventInnen haben die Möglichkeit, hier alle berufseinstiegsrelevanten Fragen zu stellen und an Workshops teilzunehmen. In der Entwicklungsphase entstanden eine Web-Site, die in diesem Jahr um eine Seite für Existenzgründer erweitert worden ist, eine Infothek, verschiedene Kooperationen (Sponsoren und Partnern) und eine eigene Broschüre des Career Centers, dessen fünfte Auflage gerade in Arbeit ist. Eine erfolgreiche Entwicklung ist im Bereich der nationalen und internationalen Vernetzung zu erwähnen. Seit Jahr 2003 ist das Career Center der Viadrina Mitglied im polnischen Dachverband der *biuro karier*, sowie auch im Career Service Netzwerk Deutschland (CSND) geworden. Im Laufe des vierten Quartals wurde mit Unterstützung von der KOWA und von Prof. Kötzle ein Interreg-Antrag für ein deutsch-polnisches Career Center gestellt.

1.1 Praktikumsbetreuung

Entwicklung seit dem 2. Dezember 2003

Folgende Bereiche des Praktikumbüros sind seit der Übernahme durch das Career Center vorgenommen worden:

Praktikaberichte

Archivierung der Praktikaberichte seit 1999 im Zentralarchiv der Uni abgeschlossen

Umstellung der Archivierung in elektronische Form, Praktikaberichte werden zusätzlich zur Papierform als E-mail-attachment geschickt und pro Semester auf CD-Rom gespeichert

Einheitliches Format, durch eine Praktikumsberichts-Vorlage, die man im Netz runterladen kann

Angaben von Informationen, die für weitere studentische Interessenten, die in eine Online-Datenbank übernommen werden

Sammlung der bisherigen Praktikastellen

Aktualisierung der Praktikaangebote durch Recherche und Nachfragen bei Praktikagebern. Hierbei stellte sich ca. $\frac{3}{4}$ der Angebote als nicht mehr aktuell heraus.

Übertragung der noch aktuellen Angebote in die elektronische Datenbank des Career Centers

Anlegen von Angebotsordnern, nach Ländern sortiert, zum Einsehen während der Sprechstunde (ca. 8 verschiedene Ländergebiete)

Auslandspraktikumsinformationen

Länderinformationen im Netz, erstellt von Gaststudierenden oder Praktikanten aus Frankreich, Finnland, Polen (in Vorbereitung)

Tipps zur Vorbereitung eines Auslandsstudiums auf den Internetseiten des Career Centers.

Die Umstrukturierung wurde bis April 2004 von drei Praktikanten umgesetzt, die jeweils 2-3 Stunden die Woche im Career Center arbeiteten. Per Internetrecherche wurde nach aktuellen Daten des Unternehmens gesucht und die Praktikumsgeber wurden per E-Mail kontaktiert. Die aktuellen Angaben zum Unternehmen, Zeitraum, Ort und Tätigkeitsfeld des Praktikums wurden dann in die Datenbank eingepflegt.

Das Einreichen und die Abgabe der Praktikaberichte der Kulturwissenschaften werden mit Exceltabellen statistisch festgehalten. Die Berichte werden im Career Center gelesen und ausgewertet, Kontaktdaten des Praktikaaanbieters nach Eignung in die elektronische Datenbank übernommen und für die Studierenden zugänglich gemacht. Für die Unterzeichnung der Praktikaberichte der Kulturwissenschaftler (BA) ist Herr Prof. Aleksandrowicz verantwortlich und für die MA-Studierenden Herr Prof. Knefelkamp. Nach Siegelung im

Dekanat der Kulturwissenschaften werden die Praktikaberichte durch das Career Center wieder ausgehändigt.

Folgende Aufgaben sind 2004 ferner bewältigt worden:

Entgegennahme von 439 Praktikumsberichten der Kulturwissenschaftler (gelesen und evaluiert)

292 Anmeldungen in die Online-Datenbank des Career Centers, davon sind 171 Deutsche und 94 Polen, 20 andere Nationalitäten

355 Praktika- bzw. Stellenangebote, davon schwerpunktmäßig Kultureinrichtungen, Medien- und Verlagswesen sowie Industrie

1.2 Leonardo da Vinci-Programm (Förderung von Praktika im Ausland)

Als besonders erfolgreich hat sich im Berichtszeitraum die Vermittlung von Auslandspraktika im Rahmen des Leonardo da Vinci-Programms erwiesen. Jährlich unterstützt das Leonardo-Büro Brandenburg an der BTU Cottbus mit Hilfe von EU-Förderung 80-100 PraktikantInnen. Die Stipendienanträge werden von Cottbus bearbeitet, Studierende und AbsolventInnen werden durch das Career Center informiert und beraten. 2004 hat das Career Center 22 Verträge für Studierende aller Fakultäten unterschrieben. Damit hat die Europa-Universität die zweithöchste Vermittlungsquote nach der BTU Cottbus in Brandenburg. Auch die Anzahl von AbsolventInnen, die nach Abschluss ihres BA oder MA ein Auslandspraktikum anschließen wollen ist erstmalig auf 4 Personen gestiegen. Aufgrund stark gestiegener Bewerberzahlen seit dem Sommer 2004 und einer begrenzten Platzkapazität sind die Bewerbungsrichtlinien geändert worden. Studierende mit einem Pflichtpraktikum während ihres Studiums werden bevorzugt. Da die Leiterin des Career Centers Individualmitglied im Career Service Netzwerk Deutschland (csnd) ist, verfügt die Europa-Universität über ein zusätzliches Kontingent an Leonardo-Plätzen für AbsolventInnen über die FH Karlsruhe.

2. Studierenden- und Absolventenberufsberatung

2.1 Beratung

Das Career Center kooperiert mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit Südwest in Berlin. Am 21.01.2004 ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Europa-Universität Viadrina und dem Hochschulteam unterzeichnet worden. Diese ermöglicht es den AbsolventInnen der Viadrina, künftig die Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit Berlin Südwest in Anspruch zu nehmen. Ein- bis zweimal im Monat finden durch den Berufsberater des Hochschulteams individuelle Beratungen im Beratungsraum des Career Center statt. Diese werden von den Studierenden und AbsolventInnen regelmäßig, auch in der vorlesungsfreien Zeit in Anspruch genommen. Studierende und AbsolventInnen informieren sich auch in der immer umfangreicher werdenden Infothek in den Büroräumen des CC, wie aber auch über die Homepage: <http://careercenter.euv-frankfurt-o.de>

Die Mitarbeiter des CC stehen Studierenden und AbsolventInnen sowohl mit deutsch- wie auch mit polnischsprachigem Service zu den Sprechstunden beratend zur Seite. Hier hat das Career Center festgestellt, dass es sich auf eine Berufsberatung für Bachelor-AbsolventInnen einstellen muss. Fragen wie „*Wie ist die Akzeptanz der BA-Abschlüsse auf dem Arbeitsmarkt?*“ oder „*Wie schaffe ich es in der kurzen Studienzeit des Bachelors noch genügend Praxiserfahrungen zu sammeln?*“ sind im Berichtszeitraum zunehmend gestellt worden. Eine Schwierigkeit, auf die das Career Center seit der BA/MA-Umstellung aufmerksam geworden ist, ist das Pflichtpraktikum während des BA-Studiums. Unternehmen setzen meist ein Vordiplom für ein Firmenpraktikum voraus: Das können BA-Studierende in der Regel nicht vorweisen.

Seit dem 2. Dezember 03 ist das Career Center auch Ansprechpartner für Studierende, die ein In- oder Auslandspraktikum machen wollen und Pflichtpraktikumsbestätigungen für die Praktikumsgeber brauchen. An dieser Stelle hat das Career Center die kulturwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät auf die rechtlichen Probleme bei der Formulierung dieser Bestätigungen hingewiesen. Bei den Kulturwissenschaften besagt die Studienordnung, dass ein *mindestens* vierwöchiges Praktikum während des BA-Studiums obligatorisch ist. Dies ermöglicht zeitlich und in der Anzahl unbegrenzte Bestätigungen. Die Bestätigung befreit das aufnehmende Unternehmen von Sozialabgaben und ermöglicht es polnischen Studierenden zusätzlich zur dreimonatigen Arbeitserlaubnis, einer Erwerbstätigkeit in Deutschland nachzugehen. Die Formulierung in der Studienordnung der Wirtschaftswissenschaften lässt die Annahme eines Pflichtpraktikums ebenfalls zu, wodurch es zu vergleichbaren rechtlichen Problemen kommen kann.

2.2 Trainingsangebot

Im Sommersemester 2004 und im Wintersemester 2004/2005 konnte den Studierenden und AbsolventInnen ein umfangreiches Trainingsangebot zum Berufseinstieg angeboten werden. Veröffentlicht wurden die Angebote in einer von der Techniker-Krankenkasse gesponserten Broschüre, die in einer Auflage von 2000 Stück an der Universität kostenlos verteilt wurde, und darüber hinaus auf den Internetseiten des Career Centers. Die

Veranstaltungsbroschüre ist nach Vorgaben quasi eigenverantwortlich von studentischen Hilfskräften gestaltet und konzipiert worden.

Die Trainingsangebote sind vom Career Center geplant, organisiert und ausgeführt worden. Schwerpunkt war 2004 eine starke Beteiligung der Universitätsbibliothek am Angebotsspektrum des CC. Das CC sieht sich als Koordinator, um die berufseinstiegsrelevanten Angebote an der Universität zu bündeln und diese an Studierende und AbsolventInnen weiterzugeben.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben allerdings leider gezeigt, dass viele Studierende trotz Anmeldung nicht zur Veranstaltung erschienen sind. Gleichwohl reisten Referenten an, wurden Räume gemietet und entstanden Kosten. So mussten z.B. auch fest geplante Workshops wegen mangelnder Teilnehmer abgesagt werden. Diese Erfahrungen veranlassten das Career Center, eine Gebührenregelung einzuführen. Für Seminare mit unentgeltlichen Referenten ist seitdem eine Verwaltungsgebühr von 5,- € erhoben worden. Alle weiteren Veranstaltungen werden vom Career Center finanziell (teil-)bezuschusst. Durch diese Regelung konnten höhere tatsächliche Teilnehmerzahlen erzielt werden. Im Wintersemester 2004/2005 meldeten sich Studierende ab, wenn sie nicht teilnehmen konnten und somit konnten die freigewordenen Plätze an andere vergeben werden.

Das Trainingsangebot lässt sich in drei Kategorien unterteilen: 1. Studienbegleitende Veranstaltungen 1. *Rund ums Studium*, 2. *Rund um die Universitätsbibliothek*, 3. *Einstieg ins Berufsleben* 4. die Vorstellung von *Tätigkeitsfeldern für Akademiker*. Leider ist es schwierig, einwandfreie Evaluierungen der Veranstaltungen zu erheben, da oft die Evaluierungsbögen nicht abgegeben werden oder Teilnehmer die Veranstaltung verlassen, bevor sie sich eingetragen haben.

Für 2004 konnte zudem anhand der Evaluierungsbögen Folgendes festgestellt werden:

Das Career Center betreute im Jahr 2004 in Workshops, Vorträgen und Kursen **705 Studierende** aus folgenden Fakultäten:

Fachbereich:	BWL/IBWL	32%
	Kuwi	44%
	Jura	12%
	MES	11%
	IBA	4%
	VWL	1%
	Sonstige	4%

Die Zufriedenheitsskala ergab folgende Werte:

Sehr gut	25%
Gut	20%
Zufriedenstellend	10%
Mittelmäßig	3%
Schlecht	3%
Sehr schlecht	1%
Keine Angabe	38%

Wie haben die Teilnehmer von den Veranstaltungen erfahren?

Broschüre	34%
Plakate	4%
Internet	6%
E-Mail	4%
Freunde	10%
Anzeigetafel GDG	1%
Einführung l.	4%
Zeitung	1%
Keine Angabe	36%

2004 gab es auf den Webseiten des Career Center **33946 Besuche**, was einen Durchschnitt von 2829 Zugriffen im Monat bedeutet. Seit Juni 2004 ist eine Online-Datenbank auf den Seiten des Career Centers geschaltet, die die Vermittlung von Praktika und Stellenangeboten enorm erleichtert. Richtlinien und Hinweise zur Erstellung

eines Praktikumberichtes sind jetzt über die Seiten abrufbar. Die Schaffung einer Vorlage für den Praktikumsbericht hat den persönlichen Beratungsbedarf der Studierenden der kulturwissenschaftlichen Fakultät um ca. 40% verringert. Ein zweiter wichtiger Anteil der Beratungen im Vorgängerpraktikumsbüro waren die Vermittlungen von Praktikaadressen. Diese sind jetzt mit Login und Passwort für die Studierenden der Viadrina online zugänglich. Tipps und Hinweise, sowie FAQ (*Frequently asked questions*)-Listen werden über die Internetseiten publiziert. Vorteil ist, dass das Career Center sich jetzt auf den beruflichen Werdegang der Studierenden konzentrieren und die Berufsberatung intensivieren kann.

2.3 Kontakte zu Unternehmen

Durch Kontakte zu Unternehmen werden sowohl Praktika, Berufseinstiegspraktika (länger als 6 Monate) und Stellenangebote über die virtuelle Jobbörse an Studierende und Absolventen weitergeleitet. Das Career Center bietet im Semester Firmenpräsentationen an und stellt Tätigkeitsfelder für Akademiker vor. In diesem Zusammenhang ist auch die Diplomarbeitsbörse entstanden. Hier können Unternehmen über das CC mit den Autoren der Diplomarbeiten in Kontakt treten.

2.4 viadukt.04

Das größte und wichtigste Projekt des neu entstandenen deutsch-polnischen Career Centers war die deutsch-polnische Jobmesse viadukt.04. Vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung am 1. Mai 2004 führte das deutsch-polnische Career Center der Viadrina gemeinsam mit studentischen Initiativen (wie der Viadrina Consulting Group e.V. und Elża Słubice eine grenzüberschreitende Jobmesse unter dem Namen „viadukt“ durch. Nachdem die „viadukt“ im Jahr 2001 letztmalig von AIESEC durchgeführt worden war, hat das Career Center der Europa-Universität Viadrina dieses Projekt 2004 wieder zum Leben erweckt. Ziel war es dabei, die Universität als die Drehscheibe für die zukünftigen Fach- und Führungskräfte zwischen Deutschland und Polen zu entwickeln. Dazu galt es, während dieses Events AbsolventInnen und Unternehmer, die sich auf dem ost- und westeuropäischen Markt engagieren wollen, zusammenzubringen. Daneben ist eine Veranstaltung in diesem Umfang ein ideales Instrument des Hochschulmarketings. Einerseits haben Unternehmen die Möglichkeit, direkt mit den Studierenden und AbsolventInnen der Viadrina in Kontakt zu treten, sie kennen zu lernen und sich über ihre Studienqualifikationen zu informieren. Andererseits können Unternehmer so überzeugt werden, dass es sich für ihr Unternehmen lohnt, Viadrina-AbsolventInnen einzustellen. Gute Erfahrungen mit guten PraktikantInnen oder Werkstudierenden unserer Universität führen zu einem guten Ruf unserer Studierendenschaft und damit der Universität. Die Vermittlungsquote der Studierenden zu Kontakten mit interessanten Unternehmen kann als Aushängeschild der Universität verwendet werden, um junge StudieninteressentInnen nach dem Abitur an unsere Universität zu holen.

Die „viadukt.04“ fand am 4. November 2004 statt. 26 Unternehmen aus Polen und Deutschland stellten sich den Studierenden der Europa-Universität. Für die „viadukt.04“ wurde ein professioneller Messebauer engagiert, der innerhalb einer Nacht das gesamte Foyer des Gräfin-Dönhoff-Gebäudes in ein kleines Messegelände verwandelte. Für die Standflächen wurden den ausstellenden Unternehmern Gebühren pro Quadratmeter in Rechnung gestellt. Ein Großteil des notwendigen Personals wurde mit Studierenden aus den zwei oben erwähnten studentischen Vereinigungen gestellt. Diese arbeiteten freiwillig und ohne Vergütung an dem Projekt mit. Eine Person wurde in den letzten 3 Monaten vor der Jobmesse als studentische Hilfskraft mit 19h/Woche eingesetzt. Am Tag der Messe selbst haben ca. 20 weitere Studierende der Viadrina als freiwillige Helfer ihre Aufgaben erfüllt. Große Unterstützung hat das Organisationsteam durch D4 und das Studentenwerk erfahren.

Weitere Zahlen von der viadukt04:

- Durchschnittlich 140 Besuche täglich auf der Jobmesse Seite: www.viadukt-jobmesse.de
- ca. 1000 studentische Besucher, Viadrina-Studierende, aber auch überregionales Publikum aus dem Raum Berlin – Brandenburg sowie Poznań, Wrocław und Szczecin
- 41% Wirtschaftswissenschaftler, 31% Kulturwissenschaftler, 13% Juristen
- ca. 75 Anmeldungen für Einzelgespräche mit Unternehmen und tatsächliche Teilnahmen an Einzelgesprächen
- ¼ der Anmeldungen für Einzelgespräche kamen aus anderen Universitäten. Z.B. München, Essen, Duisburg, Poznań, Warschau, Szczecin, Gdansk und Wrocław
- Kritik der Besucher: Zu viele Unternehmen aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich
- Kritik der Unternehmen: häufig unvorbereitete Studierende und mangelhaft vorbereitetes, dem Anlass unangemessenes Auftreten
- Bericht in der Nachrichtensendung des rbb und Fernsehen Wrocław
-

2.5 Kooperationen mit Unternehmen

Am 4.12.04 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Europa-Universität Viadrina und dem polnischen Unternehmen Orlen geschlossen. Dieser besagt, dass PKN ORLEN und ORLEN Deutschland Studierende der Viadrina im Hauptstudium (6.-9. Semester) für ein Praktikum aufnehmen und Betreuen. Dabei werden Anreise, Unterkunft und Verpflegung geboten.

Weitere Kooperationen dieser Art sind u.a. mit dem Unternehmen ALBA AG aus Berlin geplant.

3. Anträge / Projekte

3.1 Interreg

Im März 2004 hat das ZIW-CC einen vorzeitigen Maßnahmebeginn für das Projekt eines deutsch-polnischen Career Centers bewilligt bekommen. Der Bewirtschaftungsbefugnis über 462.200,00 € bis Ende Dezember 2006 wurde dem Career Center im Oktober 2004 zugewiesen. Bis Ende des Jahres konnte das deutsch-polnische Career Center mit den Investitionsmitteln der Interreg-Gelder mit PC und Technik, die vorrangig für die Qualifizierung von Studierenden benötigt wird, beginnen.

3.2 Frauen-Mentoring – Gemeinsam Zukunft gestalten

Gemeinsam mit der Universität Potsdam und der BTU Cottbus wurde ein Antrag auf ein Projekt im Gender-Mainstreaming-Bereich bei der Landesagentur für Struktur und Arbeit in Potsdam eingereicht. Der Antrag wurde im Dezember 2004 mit einer Summe von 500.000,00 € von der Landesregierung und der Europäischen Union für alle drei Universitäten bewilligt. Mentoring soll dabei von den Unternehmen als innovatives Personalentwicklungsinstrument wahrgenommen und das Programm als zukünftige Chance begriffen werden, Potentiale und Know how junger Studentinnen frühzeitig zu nutzen und langfristig in den Organisationen zu binden. Das Projekt ist an der EUV dem Career Center angegliedert worden. Hierfür ist eine weitere Mitarbeiterin mit einer BAT IIa Stelle befristet eingestellt worden. Das Projekt wurde bis 30.04.2006 bewilligt und stellt eine sehr gute Ergänzung des Career Center-Angebots dar.

3.3 Technologie- und Wissenstransferstelle

Nach mehreren Abstimmungen mit der Zukunftsagentur Brandenburg und dem Wirtschaftsministerium wurde der Antrag des ZIW im Berichtszeitraum zurückgezogen und als modifizierter Antrag durch die ZAB selbst eingereicht.

4. Weitere Aktivitäten

4.1 Arbeitsgruppen

- Teilnahme an der AG Qualitätskontrolle der Viadrina
- Kuratorium der Viadrina Consulting Group e.V.
- Beiratsmitglied des Projekts Mentoring für Frauen von der Europäischen Akademie für Frauen
- Individualmitglied des Career Service Netzwerk Deutschland e.V. (csnd e.V.), und Mitglied in der Gruppe Internationales
- Teilnehmende Hochschule im Kreis des Leonardo-Büro Brandenburg
- Mitglied in der Arbeitsgruppe: „Expertengruppe Existenzgründung“ von der ZAB
- Beirat im Viadrinalumni Netzwerk e.V.
- Teilnahme an der AG Integrationsgruppe und Alumni-Arbeit

4.2 Vorträge, Kooperationen, Fortbildungen, Konferenzen

- Sponsorengespräch mit der Techniker Krankenkasse für D1, das Internationale Büro und das Career Center
- 28.01.2004 Präsentation der Arbeit des Career Center der HANIEL Group am Collegium Polonicum (Einladung durch das MBA)
- 09.02.04 Vortrag bei einer Abitursklasse in Oranienburg über das Career Center der Europa-Universität Viadrina
- 10.02.04 Einladung der Berater des Hochschulteams Arbeitsagentur Berlin Südwest in das Career Center der Europa-Universität Viadrina
- 26.03.04 und 2.06.04 Infostand am Tag der offenen Tür und Einführungsveranstaltungen für Erstsemester
- Csnd-Mitgliederversammlung in Göttingen 16.4.2004, Mitglieder der Arbeitsgruppe Internationales
- 23.04.2004 Teilnahme an Podiumsdiskussion zum Thema Existenzgründung auf der Existenzgründermesse DeGut
- 28.04.2004 Besuch der Jobmesse Conneticum in Berlin (Vorbereitung der viadukt.04)

- 06.05.04 Beratung über Praktika im Ausland im Europa-Bus
- 07.05.04 Beratung des neuzugründenden Career Service an der Universität Potsdam
- 14.- 16.05.04 Deutschlandtreffen Alumni-clubs.net mit Schünow und Arne Meyer-Haake
- 17.05.04 Vortrag im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit (BIZ) für Abiturienten
- 3.-5.06. Repräsentation der Europa-Universität Viadrina an der deutsch-polnischen Jugendmesse „Young Life“ in Frankfurt (Oder)
- 07.06.04 Vortrag zur Außenwirtschaftskonferenz Brandenburg in Brandenburg
- 14.06.04 Kooperationsgespräch mit der Raiffeisenbank in Zielona Góra
- 17.06.04 Gespräch in der LASA Potsdam zur eventuellen Fortführung des Frauen-Mentoring Programms der EAF durch die drei Brandenburger Hochschulen.
- 23.-25.06.04 Teilnahme am Career Circle: Fortbildungsprogramm finanziert durch die Körber-Stiftung zum Thema: Eventmanagement im Career Center
- 29.06.-04.07.04 Teilnahme an der Fedora-Konferenz in London. Initiierung eines gemeinsamen internationalen Leonordo-Antrages mit Ostseeanrainer-Staaten.
- 14.07.04 Teilnahme an einem Workshop zu Praktikarichtlinienänderungen in den USA, Australien, Canada, Neuseeland in Berlin
- 15.07.04 Kooperationsgespräche mit der Deutschen Bahn in Berlin
- 20.07.+18.08.+16.11.04 Gespräche mit potentiellen Investoren in Frankfurt (Oder) am CP auf Einladung des Investor Centers FFO
- 27.08.04 Expertenrunde für Existenzgründung in Potsdam
- 27.10.04 Kooperationsgespräche mit dem Unternehmen ORLEN und Frau Schwan
- 09.11.04 Präsentation des Career Centers vor einer Besuchergruppe aus der Mongolei mit Herrn Klugert
- 15.11.04 Teilnahme am Career Circle Treffen in Bochum
- 23.11.04 Kooperationsgespräche mit dem Unternehmen E.DIS in Fürstenwalde
- 25.11.04 Radio Interview mit rbb: Thema: Berufseinstieg und Absolventenumfrage
- 15.12.04 Kooperationsgespräche mit dem Unternehmen Horbach
- 15.12.04 Vortrag zur STRATEGO Konferenz der ZAB in Potsdam
- 16.12.04 Treffen der Arbeitsgruppe Career Service Papers (csp) des csnd e.V. in Berlin
- PowerPoint-Präsentation des Career Centers für TOTAL auf Einladung des MBAs

5. Finanzierung

- Drittmittel: Interreg-Programm von März 2004 – Dezember 2006
- Drittmittel: Frauen-Mentoring Programm 1.Dezember 2004- 30.April 2004
- Sponsoring durch die Techniker Krankenkasse: Druck der Career Center Broschüre, Druck von Plakate, Aufkleber und Flyer für die Jobmesse „viadukt.04“.
- Kooperation mit dem Hochschulteam Südwest Berlin: Finanzierung von Seminaren und Workshops
- Beträge durch Teilnahmebeiträge

Befristet eingestelltes Personal

- 1 Mitarbeiterin 40 Stunden die Woche BAT IIa
- 1 Mitarbeiterin 40 Stunden die Woche BAT Vc (IVa)
- seit 1.Dezember 1 Mitarbeiterin 40 Stunden/Woche BAT IIa (Frauen-Mentoring)
- eine studentische Hilfskraft für PR + Website (7 Std./Woche)
- eine studentische Hilfskraft für den Bereich Polen (9 Std./Woche)
- in 2004 4 wechselnde studentische Hilfskräfte für die Pflege der Datenbank, Aushängen von Praktikaangeboten und die Statistik der Praktikumsberichte, sowie Auswertung der Adressen
- von Februar – Dezember 2004 6 freiwillige studentische Mitarbeiter für die deutsch-polnische Jobmesse „viadukt.04“
- August – Dezember 2004 1 studentische Hilfskraft (19 Std./Woche) für die Vorbereitung der viadukt.04

b) Deutsch-polnisches Büro für Weiterbildung und Fernstudien (DPBWF)

Im Auftrag der Kulturwissenschaftlichen Fakultät koordiniert das DPBWF nach wie vor den postgradualen Master-Studiengang „European Cultural Heritage / Schutz europäischer Kulturgüter“ am Collegium Polonicum.

Die Serviceleistungen des DPBWF für den Studiengang umfassen Studieneingangsberatungen für Studieninteressenten und Beratung und Hilfestellung für Studierende in administrativen Fragen ebenso wie die Koordination des Studiengangs im logistischen und personalrechtlichen Bereich (Gastdozentenbetreuung). Dazu unterhält das DPBWF ein Büro am Collegium Polonicum.

In Zusammenarbeit mit dem Studiengang sorgt das DPBWF für die Aktualisierung der Internetinformationen zum „Schutz europäischer Kulturgüter“ sowie zu den zweimal pro Semester stattfindenden Blockveranstaltungen u.a. Dazu wurde eine gesonderte Internetplattform entwickelt, die es gestattet, interne Angebote für immatrikulierte Studierende geschützt zugänglich zu machen und die zur Verbesserung der Informationsvermittlung beiträgt.

Auch im Jahre 2004 wurde im Auftrage der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät durch das Deutsch-polnische Büro für Weiterbildung und Fernstudien im Zeitraum vom 20.09.2004 bis 01.10.2004 ein insgesamt vierzigstündiger Mathematik – Vorkurs für 205 Studienanfänger organisiert. Der Vorkurs diente der Vorbereitung der Lehrveranstaltungen „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“ im Grundstudium. Die bei der Kursdurchführung vorgenommene Einteilung in einen Vorlesungs- und Übungsteil in mehreren Gruppen wurde von den Teilnehmern positiv aufgenommen. Die Veranstaltungen selbst wurden durch externe Lehrbeauftragte durchgeführt. Die anfallenden Kosten wurden durch die erzielten Einnahmen refinanziert.

Die Kooperation mit der Fernuniversität Hagen zur Beratung von Interessenten aus dem Land Brandenburg und besonders der Region Ost- und Südbrandenburg sowie die Betreuung von Fernstudentinnen und -studenten wurde fortgesetzt. Im Wintersemester 2004/05 sind es insgesamt 221 eingeschriebene Studierende, davon 114 weibliche und 107 männliche. Die Studienfachbelegung erfolgt mit 92 für Wirtschaftswissenschaften (49 w / 43 m) und mit 75 im Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften (46 w / 29 m). Die verbleibende Studierendenzahl verteilt sich auf die ebenfalls angebotenen Studienfächer Mathematik (5) Elektro- und Informationstechnik (7), Informatik (21), Rechtswissenschaft (18) sowie auf Brückenkurse (3). Der Anteil polnischer Studierender erreicht ca. 3 Prozent.

Das DPBWF organisierte für die Studierenden der FeU Hagen im Jahre 2004 mentoriell begleitete Präsenzveranstaltungen in den Fachgebieten Wirtschaftswissenschaften, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler sowie Kultur- und Sozialwissenschaften im Gesamtumfang von 180 Stunden. Außerdem erfolgten individuelle Studienberatungen für das Fernstudium an der FeU Hagen. Die aktuelle Information zu Veranstaltungen des Fernstudienzentrums im Internet wurde fortgesetzt. Damit konnte die Aktualität der Informationen gesichert werden.

c) Südosteuropäisches Medienzentrum

Das 2001 in Sofia (BG) gegründete „Südosteuropäische Medienzentrum / Southeast-European Media Center“ hat im Berichtszeitraum sehr erfolgreich weitergearbeitet. Als gemeinsame akademische Weiterbildungseinrichtung der Europa-Universität Viadrina (Deutschland) und der St. Kliment Ochridski-Universität (Bulgarien) ist es in den Räumen der dortigen Philosophischen Fakultät etabliert. Die Vorbereitungen dieses Projektes mit seiner völlig neuen Konzeption auf dem Gebiet der europäischen Hochschulzusammenarbeit hatten im August 2000 begonnen. Finanziert wurde das Projekt durch die Förderung des Auswärtigen Amtes und des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa), Stuttgart, sowie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland aus deutschen Beiträgen zum Internationalen Stabilitätspakt für Südosteuropa (vgl. <http://www.ifa.de/media-im-pakt/index.htm>).

Im Wintersemester 2003/04 sowie im Sommersemester 2004 haben sich die Studierenden des Aufbaustudiengangs „Medien und Interkulturelle Kommunikation“ mit den abschließenden Präsenzphasen auf die Abschlussprüfung vorbereitet.

Prüfungsphasen 04

Die mündlichen Prüfungen fanden in eigenen Prüfungsphasen fristgerecht im April sowie im Oktober statt. Die Zahl von 24 Abschlussprüfungen belegte eindrucksvoll die Attraktivität sowohl des Studiengangs „Medien und interkulturelle Kommunikation“ als auch die seiner Konzeption, die den Erwerb des deutschen Mastertitel im Ausland ermöglicht – ohne den Zwang zu einem längerfristigen Auslandsaufenthalt, zur Aufgabe der Stelle o.ä.

Die Attraktivität des deutschen Masterabschlusses zeigt sich auch in dem Umstand, dass von den AbsolventInnen des SOEMZ 2004 schon drei, die vor ihrem Studium nicht wissenschaftlich tätig waren, nun promovieren werden. Eine von diesen dreien ist in diesem Frühjahr wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität in Prishtina geworden – dank des deutschen Mastertitels.

Nach der letzten Prüfungsrunde im Oktober liegt für den Abschluss der Förderphase 2004 eine Gesamtauswertung vor. Danach hat das Engagement der beiden beteiligten Hochschulen dazu geführt, dass in **vier Jahren 47 Abschlüsse – 42 Mastertitel und 6 Teilnahmezertifikate** – an die Teilnehmer verliehen werden konnten.

Publikationsreihe

2004 ist der zweite Band der Publikationsreihe „The Media in Southeast Europe“ zum Thema „Quality Press in Southeast Europe vor (<http://soemz.euv-frankfurt-o.de/media-see/qpress>) vorgelegt worden.

Der erste Band der Reihe zum Thema „New Media in Southeast Europe“ wurde während einer Fachbuchmesse in Sofia öffentlich und mit großem Erfolg präsentiert.

Geplant worden ist 2004 bereits ein dritter Band mit Kurzfassungen von ausgewählten Masterarbeiten, die im Rahmen des Aufbaustudiums „Medien und interkulturelle Kommunikation“ vorgelegt wurden. Die Idee entstand angesichts der vielen Masterarbeiten, die vielfach höchst interessante Themen behandeln, zu denen aber oft nur wenig bis gar keine deutschsprachige Literatur vorliegt. (Der Band ist im Frühjahr 2005 publiziert worden).

IV. Studierende und Studium

1. Studierendenzahlen (Stand: 30.10.2004)

Zu Beginn des Wintersemesters 2004/2005 waren an der Viadrina insgesamt 5.110 Studierende immatrikuliert (siehe auch beigefügte Übersicht).

Der Anteil der weiblichen Studierenden lag bei 63,17 %.

Während der Anteil polnischer Studierender im Vergleich zu den Vorjahren weiter sank und zum Wintersemester 2004/2005 26,05 % betrug, erhöhte sich der Anteil der übrigen ausländischen Studierenden von 9,64 % auf 10,47 %.

Insgesamt haben 40,01 % der Studierenden eine ausländische Nationalität. Die Studierenden kamen aus 76 Ländern; die Anzahl der Herkunftsländer blieb damit zum Vorjahr unverändert.

Unter den deutschen Studierenden (Nationalität) kam im Wintersemester 2004/2005 nach wie vor der größte Anteil mit 35,95 % aus Brandenburg; der Anteil der Studierenden aus Berlin betrug 32,75 %, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 6,21 %.

Von 3.460 Studierenden mit einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung hatte 304 Studierende eine nicht-deutsche Nationalität. Das war ein Anteil von 8,8 %. Der überwiegende Teil davon waren polnische Studierende, die das Abitur an einem Gymnasium im Land Brandenburg – insbesondere in der Grenzregion (z. B. Garz, Frankfurt (Oder), Guben oder Neuzelle) - erworben haben.

Im Bereich des grundständigen Studiums konnte – im Vergleich zum Vorjahr – in dem Studiengang International Business Administration mit über 18 % die größte Steigerung der Studierendenzahl festgestellt werden. Ein starker Anstieg ist auch bei den Bachelor- und Masterstudiengängen zu verzeichnen. So stieg die Zahl der Studierenden in den Bachelor-Studiengängen um 43,51 % und in den Masterstudiengängen um 24,49 %. Damit waren insgesamt ein Drittel aller Studierenden für die neuen Bachelor- und Masterabschlüsse immatrikuliert.

Zwölf Jahre nach Aufnahme des Lehrbetriebes konnte die Europa-Universität im Jahr 2004 578 Absolventen entlassen. An der Juristischen Fakultät schlossen 90 Studierende ihr Studium mit dem Ersten Staatsexamen ab. 122 Studierende der Kulturwissenschaften erwarben das Diplom, 68 Studierende den Bachelor und 6 Studierende den Master.

An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften konnten 157 Diplome und 23 Bachelor-Zeugnisse übergeben werden. Hinzu kamen 70 Absolventen des interdisziplinären Studienganges Master of European Studies, sowie 36 Absolventen des Studienganges Medien und Interkulturelle Kommunikation und 6 Absolventen des Master-Studienganges Schutz europäischer Kulturgüter

Die Gesamtzahl der Absolventen stieg damit auf 2364 (Stand: 31.12. 2004).

2. Allgemeine Studienberatung

Die Tätigkeit der Allgemeinen Studienberatung (ASB) umfasst die Bereiche der studienvorbereitenden Beratung für Schüler und andere Interessenten sowie die Studieneingangs- und Studienverlaufsberatung für Studierende der Universität.

a) Studiovorbereitende Beratung

Die Allgemeine Studienberatung erreichten etwa 3.500 schriftliche und telefonische Anfragen zum Studium. Neben der persönlichen Beratung wurden etwa 2.100 schriftliche Anfragen -davon allein etwa 1700 per E-Mail-beantwortet.

Es zeichnet sich weiterhin eine stärkere Nutzung des Internets gegenüber des herkömmlichen Postverkehrs ab. Das Internet wird sowohl von Studieninteressenten als auch Studierenden zur Informationsbeschaffung genutzt. Innerhalb eines Jahres konnten 85.000 Zugriffe auf die Seiten "Informationen zum Studium" registriert werden, deren Erstellung und Pflege der ASB obliegen. 30.000 Zugriffe mehr als im Vorjahr sind u. a. auf komplett aktualisierte Internetseiten zum Thema „Studium“ zurückzuführen, die im Mai nach intensiver Diskussion und Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen im Dezernat für Studienangelegenheiten und Recht zur Verfügung gestellt werden konnten. Zielgruppenorientiert können Interessenten seitdem gewünschte Informationen finden. Einher ging das Einstellen aller erforderlichen Formulare für Studienbewerber und Studierende. Auch eine online-Bewerbung zum Studium ist seitdem möglich.

Neben einer wachsenden Inanspruchnahme der persönlichen Beratungszeiten in der ASB - durch Studieninteressenten aber auch durch immatrikulierte Studenten an der Viadrina - wird das Angebot der ASB zur Gruppenberatung sehr gern genutzt.

2004 informierte die Studienberatung in 28 Veranstaltungen über 4000 deutsche und ausländische Interessenten zum „Studium von A-Z“ sowie zu den speziellen Studienbedingungen an der Europa-Universität Viadrina. Wegen Terminüberschneidungen mussten Veranstaltungen vertretungsweise durch Frau Schwedler (Pressereferat) und Herrn Morach (Dezernat I) wahrgenommen werden. Auch inhaltlich müssen zunehmend Prioritäten gesetzt werden: Vorrang haben Veranstaltungen für Abiturienten und Studieninteressenten. Absprachen mit dem Zentrum für Internationales und Weiterbildung zur Organisation von Veranstaltungen mit ausländischen Interessenten sind dabei unerlässlich.

Im Rahmen der berufskundlichen Vortragsreihe "Abitur, was dann?" der Agentur für Arbeit in Frankfurt (Oder) war die Studienberaterin zum Vortrag "Bachelor, Master oder doch Diplom?! - Eine kleine Entscheidungshilfe" eingeladen.

Des Weiteren war die Studienberatung auf Einladung mit Vorträgen bzw. einer Standbetreuung bei verschiedenen studienkundlichen Veranstaltungen präsent:

- Ausbildungs- und Studienbörse in Bernau
- 3. Ausbildungs- und Studienbörse Henningsdorf
- 3. Info-Tag Berufsorientierung und Ausbildung Hoppegarten/ Neuenhagen
- 9. Ausbildungstag der Stadt Strausberg
- Zukunftstag Brandenburg der Landesagentur für Struktur und Arbeit
- Tag der Hochschulen im BIZ Bautzen
- Tag der Wissenschaften in der Europaschule Forst
- Berufsorientierung für Schüler von Gymnasien und Gesamtschulen im Rahmen von Studien- bzw. Hochschulinfotagen in: Beeskow, Frankfurt (Oder), Fürstenwalde, Hoyerswerda, Müncheberg, Wittenberg

Darüber hinaus beteiligte sich die Viadrina sehr erfolgreich an zwei bundesdeutschen Messen für Ausbildung, Studium und Beruf: am 20./21. März bei der "EINSTIEG" in Hamburg sowie am 10./11. September bei der "EINSTIEG ABI" in Berlin. Die Abiturientenmessen finden jährlich sehr große Resonanz bei den Schülern. Auch der Stand der Viadrina war wieder sehr stark frequentiert. Ein weiterer Stand wurde durch die Studienberatung erfolgreich bei den "azubi- und studentagen" in Hannover betreut.

Informationsstände wurden darüber hinaus bei den Hochschulinformationstagen an der Universität Potsdam und der BTU Cottbus sowie am Collegium Polonicum betreut.

An der HU Berlin war die Studienberatung zusätzlich im Rahmen eines Vortragsprogrammes sehr erfolgreich präsent.

Auf Einladung der Märkischen Oderzeitung (MOZ) gab die Studienberatung bereits zum vierten Mal in einem

öffentlichen zweistündigen Telefonforum "Ausbildung und Studium" sachkundig Auskunft. Die wichtigsten Fragen und Antworten wurden im Nachhinein in der Regionalpresse dokumentiert.

Weitere Gesprächsrunden führte die Studienberatung hier an der Viadrina mit:

- 35 Schülern in der Europaschule Guben
- 30 deutschen und tschechischen Schülern vom Europazentrum Berlin/Brandenburg
- 20 russischen Schülern vom Gymnasium Beeskow
- 30 Abiturienten der Volkshochschule Frankfurt (Oder)
- 25 polnischen Schülern aus Zielona Gora
- 22 Schülern aus dem OSZ Eisenhüttenstadt
- 30 polnischen Schülern vom Lizeum Wejherowo sowie 46 deutschen Schülern vom Gymnasium Fürstenwalde (Schülerbegegnung)
- 15 Schülern aus dem Evangelischen Gymnasium Berlin

Vom 2. - 4. Juni 2004 organisierte die ASB gemeinsam mit dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die jährlichen Hochschulinformationstage hier an der Viadrina. Rund 600 Schüler und auch andere Interessenten nutzten den Tag der offenen Tür, um die Universität mit ihren Einrichtungen und Studienmöglichkeiten kennen zu lernen. Dafür standen den Interessenten verschiedene Informationsveranstaltungen, Vorträge, Gesprächsrunden, Führungen sowie ein Info-Markt zur Verfügung.

b) Studieneingangs- und Studienverlaufsberatung

Die ASB steht Studienanfängern, aber auch allen anderen Studierenden in allen Fragen des Studiums offen.

Über 1000 Erstsemester-Studierende nutzten im Oktober in der Studieneingangsphase die Einführungswoche, welche die ASB in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro, den Studienfachberatern und studentischen Vertretern der drei Fakultäten organisierte. Im Mittelpunkt standen Informationsveranstaltungen zu allen Fragen rund um das Studium, die Betreuung der Erstsemester durch studentische Tutoren sowie eine regional-geschichtliche Bus-Exkursion für 50 Studenten.

Mit Ausscheiden der Behindertenbeauftragten der Universität hat die Studienberaterin seit Beginn 2003 auch die Beratung zum Studium mit Handicap übernommen. Studieninteressenten und Studierende mit chronischen Krankheiten und Behinderungen werden in der ASB betreut und beraten. Im Vordergrund stehen Fragen zu den Studienbedingungen an der Universität sowie zur Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse dieser Personengruppe in den Prüfungsregelungen. In dieser Funktion hat sie sich für die behindertengerechte Ausführung baulicher Maßnahme im neu sanierten Auditorium Maximum eingesetzt.

3. Hochschulsport

Seine positive Entwicklung konnte der Hochschulsport auch im zurückliegenden Jahr 2004 fortsetzen.

Als tragendes Element im USC Viadrina e.V. trug der Hochschulsport im Wesentlichen für die Erhöhung der Mitgliederzahl auf 1523 bei. Damit zählt der Universitätssportclub zu den fünf größten Sportvereinen des Landes Brandenburg. Über 1100 Studentinnen/Studenten und Mitarbeiter der EUV nahmen regelmäßig an den gebotenen Sportveranstaltungen teil. Wöchentlich wurden in 22 Sportarten insgesamt 56 Sportkurse durchgeführt. Dazu kamen noch die Angebote des Fitness-Centers. An folgenden Öffnungszeiten, Montag – Freitag 9.00 Uhr – 22.30 Uhr und Sonnabend – Sonntag 13.00 Uhr – 18.00 Uhr konnten die Studentinnen/Studenten und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der EUV gesundheitsorientiertes Fitnesstraining unter fachkundiger Betreuung erfahren.

Der Abwärtstrend im Rehabilitationssport konnte gestoppt werden. Hier erhofft man sich für die nahe Zukunft wieder steigende Zahlen.

Die speziell für unsere Mitarbeiter ausgewählten Sportveranstaltungen wurden recht unterschiedlich angenommen. Während die Nachfrage bei Yoga und Fußball so groß war, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, so hielten sich die Teilnehmerzahlen bei Volleyball, Badminton und Gesellschaftstanz in Grenzen. Die Bildung einer allgemeinen Sportgruppe musste wegen zu geringer Beteiligung zurückgezogen werden (finanzieller Aufwand/Nutzen standen nicht in einem gesunden Verhältnis).

Unsere im Wettspielbetrieb agierende Mannschaften im Volleyball- und Fußball bereicherten das Sportleben der Stadt Frankfurt (Oder). In der 2. Stadtklasse konnten unsere Fußballer zum wiederholten Male einen guten Mittelfeldplatz erreichen. Unsere Volleyballer verdienen ein großes Lob für die erzielten Leistungen. Unter dem

Motto „Studenten trainieren Studenten“ konnten in den Wettkampfrunden der Stadtliga bzw. Stadtklasse ausgezeichnete sportliche Ergebnisse erzielt werden. Das Männerteam nahm erfolgreich an einem Turnier in Berlin teil.

Eine sportliche Weiterentwicklung im zurückliegenden Jahr spiegelte sich bei den Handballern wider. Als einziges Team nahm die Männermannschaft an den Studentenmeisterschaften teil. Bei der Großregionmeisterschaft Ost in Magdeburg konnten beachtliche Ergebnisse erspielt bzw. erkämpft werden. Gegen die Universität Halle ein 19 : 20 und gegen den späteren Finalteilnehmer Universität Magdeburg (2. Bundesliga Bernburg) ein 13 : 25. Das harmonische Klima in der Sportmannschaft fand seinen Ausdruck in der regen Trainingsbeteiligung. Ausdruck dafür ist auch der 10. Platz der Mix-Mannschaft bei dem Turnier „Sachsenpokal der TU Dresden“ und der 4. Platz beim Turnier der Humboldt Universität Berlin. Bei einem Turnier für Vereinsmannschaften in Beeskow belegte das Männerteam Platz 1.

Erstmalig fand eine Universitätsmeisterschaft unserer Laufgruppen statt. Im Rahmen des 1. Zeschdorfer Lauftages nahmen 4 männliche und 2 weibliche Starter teil. Im Hauptlauf der Männer über 12,5 km konnten unsere Studenten alle Medaillenplätze belegen. Mit Streckenrekord gewann Arne Scheschonk, den 2. Platz sicherte sich Julian Gröger vor Stefan Redlich. Bei den Frauen über 6,5 km siegte Sabine Dürpisch vor Carolin Gütschow.

Auch zum 1. Mal fand eine Fakultätenmeisterschaft im Mix Badminton statt. Mit einer sehr großen Resonanz wurde an 4 Spieltagen um diese Meisterschaft gespielt. Sieger wurde Stephanie Grimm mit ihrem Partner Micha Deja vor Claudia Shavsonik mit Partner Oliver Hoffmann.

Aber auch die schon zur Tradition gewordenen Fakultätencupveranstaltungen im Fußball (20 Mannschaften „Sieger: „Die Töpfer“), Volleyball (12 Mannschaften, Sieger: USC I), Handball (5 Mannschaften, Sieger: Kulturwissenschaften) waren Ausdruck dafür, dass unsere Studentinnen/Studenten diese angebotene Sportveranstaltung sehr gut annahmen. Somit gehörten bzw. gehören diese Sportangebote zum festen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens an der EUV.

Auch die Sportveranstaltung zur Eröffnung des Sommersemesters im Stadion der Freundschaft in Frankfurt (Oder) gehörte mit zu den sportlichen Highlight im zurückliegenden Jahr.

Unter der Rubrik „gesellschaftlich wertvoll“ einzugliedern waren die qualitativ guten Auftritte unserer Showtanzgruppe. Ob beim Universitätsball, Sommerfest der EUV, Sportlerball des Stadtsportbundes, Hansefest und bei vielen gesellschaftlichen Auftritten von Vereinen, repräsentierte diese Gruppe unsere Universität hervorragend in der Stadt Frankfurt (Oder). Dank an die Leiterin, Studentin Katja Schieweck.

Repräsentativ für die EUV brachte sich der Hochschulsport nach außen hin bei der aktiven Mitgestaltung von gesellschaftlichen Höhepunkten der Stadt Frankfurt (Oder) ein.

- Infostand und Sportstation zum Hansetag „Bunter Hering“
- Infostand zum Tag der offenen Tür der EUV
- Veranstalter der Europäischen Sportakademie „Situation und Perspektiven der nationalen (EU) Sportstättenentwicklung“

Der Höhepunkt in der vergangenen Berichtsperiode war die Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Universitätssportclub“ am 22.06.2004. Mit einer würdigen Festveranstaltung in der Mensa des Gräfin-Dönhoff-Gebäudes wurde mit rund 350 Gästen und Vereinsmitgliedern an diesen historischen Tag gedacht. Im Grußwort der Chronik bestätigten Frau Gesine Schwan, Präsidentin der EUV, Hans-Dietrich Fiebig, Präsident des Landessportbundes e.V. und Martin Patzelt, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder), die positive Entwicklung des Studentensportes.

Als gesellschaftlich wertvoll wurde auch die Wahl des Sportkoordinators der EUV, Dietmar Riedel, in den Vorstand des Stadtsportbundes Frankfurt (Oder), bewertet.

4. Bericht der Studierendenschaft

Der folgende Bericht konzentriert sich auf die Arbeit der studentischen Gremien AstA und StuPa. Es sei hier jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass neben diesen offiziellen Organen der Studierendenschaft die Arbeit der verschiedenen studentischen Initiativen keinesfalls in den Hintergrund tritt. Im Gegenteil stützen sich die Aktivitäten der Studierendenvertretung ganz wesentlich auf die Hilfe der an der Viadrina vertretenen Hochschulgruppen, besonders im Hinblick auf die gemeinsame Durchführung einzelner Projekte. Im Folgenden kurze Berichte über die einzelnen Projekte, Wahlen und Themen, die den größten Teil der Arbeit der

studentischen Gremien im Jahr 2004 beschreiben.

1. Kürzung der MOE- Stipendienmittel

Die Studierendenschaft äußert sich mit Kritik über die Kürzung der MOE- Stipendienmittel bis zum Wegfall im Jahr 2005. In Reaktion auf diese bevorstehende Kürzung sammelt die Studierendenschaft Unterschriften gegen den Wegfall der Landes- und Bundesmittel und übt über die Medien Protest aus. Die Studierendenschaft hatte diesbezüglich eine Beratung mit Ministerin Wanka. Die Studierendenschaft intervenierte zugunsten des Erhalts der MOE-Stipendien im Jahr 2005. Die Ministerin verwies hierzu auf die schwierige Haushaltslage des Landes, die die Weiterführung dieser Leistung nicht möglich mache.

2. Vollversammlung AstA/ Probleme Sprachenausbildung und Stipendiensituation

Die Vollversammlung des AstA, die zum 28. Januar einberufen wurde, musste verschoben werden, da sie nicht beschlussfähig war. Die Vollversammlung wurde als Infoveranstaltung zu den Problemen der Sprachenausbildung und der Stipendiensituation durchgeführt. Die Nachhol-Vollversammlung wird noch anberaunt.

3. UB-Öffnungszeiten am Samstag

Die Studierendenschaft strebt eine Verlängerung der UB-Öffnungszeiten am Samstag an und ist bereit, sich mit Mitteln an diesem Projekt zu beteiligen, soweit es durch die studentischen Gremien möglich ist. Das Projekt soll am 01.04.2004 beginnen und endet am 31.07.2007.

4. Gespräch zwischen der Studierendenvertretung der Viadrina und dem Ministerpräsidenten

Die brandenburgischen Studierendenvertretungen hatten beim Ministerpräsidenten einen Vorstellungstermin, um über die aktuelle Lage an den Hochschulen zu berichten. Leider war das Ergebnis für die Studierenden nicht wie erwartet, da kritische Fragen der Studierenden nur ungenügend beantwortet wurden und ihre Meinung auf Unverständnis traf.

5. Innovation/Vision

Trotz der finanziell, schwierigen Lage der Viadrina in diesem Jahr, versucht sich die Studierendenschaft nach wie vor innovativ und visionär dafür einzusetzen, dass die Viadrina weitere Fortschritte in ihrer Entwicklung macht. Der AstA als auch das StuPa mussten feststellen, dass die studentischen Aktivitäten innerhalb der Hochschule nicht die gewünschten Teilnehmerzahlen, trotz größter Anstrengungen, erzielen konnten.

6. Klage gegen Verwaltungsgebühr

Der AstA verhandelte im April dieses Jahres eine Klage gegen die Einführung einer Verwaltungsgebühr vor dem Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder).

7. Wahl AstA/StuPa

Die Nachwahlen des AstA fanden auf einer StuPa-Sitzung am 18. Mai statt. Die StuPa-Wahlen wurden am 21./22. Juni durchgeführt. Die konstituierende Sitzung folgte am 14. Juli und die Gremienwahlen fanden am 30. Juni statt, hier gab es personelle Veränderungen.

Die neu gewählten studentischen Senatsvertreter, als auch der AstA Vorstand und die neu gewählten AstA Referenten nehmen ihre Arbeit auf.

8. Podiumsdiskussion: Landtagswahlen

Der AstA organisierte am 23. Juni eine Podiumsdiskussion in Frankfurt (Oder) zu hochschulpolitischen Themen vor der geplanten Landtagswahl. Eingeladen waren alle Hochschulangehörigen.

9. Gründung der BrandStuVe

Am 16. Juni dieses Jahres gründet sich die Brandenburgische Studierendenvertretung "BrandStuVe" in Potsdam im Beisein des Ministerpräsidenten. Die "BrandStuVe" nimmt Aufgaben von Landes-AstAen wahr und stellt ein Zusammenschluss aller AstAen und StuRaen im Land Brandenburg dar. Ziel der BrandStuVe ist es aktuelle hochschulpolitische Themen überregional zu thematisieren. Die Studierendenschaft der Viadrina setzt sich mit großem Engagement für diese Gründung ein und kündigt eine enge Zusammenarbeit an.

10. Projekt Studihaus

Am Europa-Platz wurde ein Gebäude zur Nutzung von der Stadt überlassen, hier wurde das neue Studihaus eingerichtet. Ein Verein wurde gegründet, der die studentischen Initiativen im Studihaus trägt. Zur Einwerbung von Eigenkapital wurden Benefizveranstaltungen veranstaltet.

11. Evaluation der Lehre

Die studentische Evaluation der Lehre an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät und für den MES-Studiengang

findet immer mehr Zuspruch; so konnte die Anzahl der evaluierten Lehrveranstaltungen vom Sommersemester 2003 zum Sommersemester 2004 von 75 % auf 89 % gesteigert werden. Es wurde überlegt, dass der Arbeitskreis Evaluation auch für die Evaluation der Juniorprofessuren herangezogen werden könnte.

Die Studierendenschaft hält die Evaluation, im Bezug auf die Sicherung der Qualität der Lehre an der Viadrina, für sehr wichtig. Die Studierendenschaft fordert hier eine Zusammenlegung der Evaluation aller Fakultäten KuWi, ReWi und WiWi um eine Vergleichbarkeit der Evaluation zu erreichen.

12. Stiftungsuni

Die StuPa-Entscheidung für eine Einlage der Stiftungsuniversität wurde zurückgenommen und in eine Ausschreibung des StuPa über die Verwendung der Rücklagen des AstA umgewandelt. Hier werden Projektbewerbungen aus der Studierendenschaft bis Ende Januar 2005 eingereicht. Voraussichtlich im Sommersemester 2005 wird eine Entscheidung vorliegen. Kombistipendien ist diesbezüglich eines der Themen für das kommende Jahr.

5. Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) mit Sitz in Frankfurt (Oder) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung und berichtet hiermit über das Geschäftsjahr 2004 für den Aufgabenteil Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Das Studentenwerk hat nach brandenburgischem Hochschulgesetz die Aufgabe, die soziale Infrastruktur der Hochschulstandorte maßgeblich zu entwickeln und in diesem Zusammenhang für die Studierenden und Hochschulen Dienstleistungen auf sozialem, wirtschaftlichem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet zu erbringen. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

- die Errichtung und Bewirtschaftung von Verpflegungseinrichtungen und von Einrichtungen für das studentische Wohnen,
- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Bereitstellung einer Kranken- und Unfallversicherung, soweit nicht andere Vorschriften bestehen und
- Maßnahmen der Studienförderung, vor allem die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und die Gewährung von Beihilfen und Darlehen.

Die Leistungen des Studentenwerkes beziehen sich ausschließlich und unmittelbar auf gemeinnützige Zwecke im Sinne der Paragraphen 52 ff der Abgabenordnung (AO) und wurden durch das Finanzamt Frankfurt (Oder) mit entsprechenden Gemeinnützigkeitsbescheinigungen im Sinne unmittelbar steuerbegünstigter gemeinnütziger Zwecke bestätigt.

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) ist für die Hochschulen in Süd- und Ostbrandenburg zuständig:

- Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus,
- Fachhochschule Eberswalde und
- Fach Lausitz mit ihren Standorten Senftenberg und Cottbus.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2004 / 2005 wie folgt zum Vorjahr entwickelt:

	2003		2004	
EUV Frankfurt (Oder)	von 5 176	auf	5 245	Studierende
BTU Cottbus	von 4 786	auf	5 078	Studierende
FH Eberswalde	von 1 386	auf	1 424	Studierende
FH Lausitz	von 2 998	auf	3 181	Studierende
gesamt	von 14 346	auf	14 928	Studierende

Damit hat sich die Anzahl der Studierenden an den Standorten auf ca. 104 % zum Vorjahr erhöht.

Die Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) sind in 2004 wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen
und sonstigen Dienstleistungen , = 67,7 %
- Semesterbeiträge der Studierenden, = 9,2 %
- Zuschüsse des Landes nach Maßgabe des Landeshaushaltes
zur anteiligen Finanzierung der gesetzlichen Aufgaben = 17,8 %
und
- Aufwandsersatzung für die Aufgabenerfüllung im
Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes = 5,3 %

Die Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr gemäß der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 09. November 2003 zum Vorjahr weiter reduziert. Die Verordnung sieht eine in den Folgejahren weitere Absenkung der Zuschüsse vor mit der Zielstellung einen festen Betrag pro studentisches Essen den Studentenwerken zu gewähren. Die Aufwandsersatzung für die Ausbildungsförderung erfolgte im Vorjahresniveau.

Gemäß der Festlegungen aus den letzten Jahren wurde zur Sicherung einer ausgeglichenen Wirtschaftsführung der Großteil der Semesterbeiträge zur Kofinanzierung der gesetzlichen Aufgaben mit dem Schwerpunkt der Verpflegungseinrichtungen eingesetzt. Die Preisgestaltung in den Einrichtungen des Studentenwerkes wurde nicht verändert.

Die Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben haben sich im Geschäftsjahr 2004 im Bereich der gastronomischen Einrichtungen geringfügig entwickelt, während sich die Erlöse aus den Wohnanlagen durch die Inbetriebnahme der sanierten Häuser in Cottbus und Senftenberg zum Vorjahresniveau erhöhen konnten. Damit wurden knapp 70% aller Aufwendungen des Studentenwerkes aus Wirtschaftstätigkeit realisiert. Damit ordnet sich das Studentenwerk Frankfurt (Oder) wie bereits in den Vorjahren im bundesweiten Vergleich der 61 Studentenwerke in der Erlössituation im oberen Drittel aller Einrichtungen ein. Im Durchschnitt erwirtschaften die Studentenwerke bundesweit 63,8% ihres Aufwandes aus eigenen Erlösen.

Im Studentenwerk waren im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 218 Mitarbeiter beschäftigt, davon 116 Teilzeitkräfte, sie sind entsprechend der Aufgabenprofilierung anteilig an den Standorten Eberswalde, Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg wirksam.

Die Organe des Studentenwerkes sind der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer.

Der Verwaltungsrat wird durch die zuständigen Gremien der Hochschulen alle 2 Jahre neu bestimmt. Per 31.12.2004 waren folgende Mitglieder mit beschließender Stimme im Verwaltungsrat tätig:

Frau Prof. Baller, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,
Herr Prof. Dr. Richter, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Prof. Dr. Ulbricht, Fachhochschule Eberswalde,
Herr Manns, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,
Herr Schiffer, Fachhochschule Lausitz,
Herr Dr. Ruge, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Herr Bendmann, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Margonski, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Lippert, Student der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,
Frau Schulz, Studentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,
Frau Lolischkies, Student der Fachhochschule Eberswalde,
Frau Rosplesch, Studentin der Fachhochschule Lausitz,
Frau Dahms, Deutsche Kreditbank Frankfurt (Oder).

Mitglieder mit beratender Stimme waren im vergangenen Jahr:

Herr Stahl, Kanzler der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und
Herr Bierhals, Vertreter d. Beschäftigten des Studentenwerkes Frankfurt (Oder).

Zur Vorsitzenden des Verwaltungsrates wurde Frau Prof. Baller, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Prof. Dr. Richter gewählt.

Geschäftsführerin des Studentenwerkes ist seit Gründung 1992 Frau Dr. Ulrike Hartmann.

Das Studentenwerk ist Mitglied im Deutschen Studentenwerk e. V. Berlin und im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Brandenburg.

a) Wichtige Ereignisse bei der Profilierung der Aufgabenfelder

Im Jahr 2004 wurden folgende Schwerpunkte am Standort Frankfurt (Oder) realisiert:

- Am 01. April 2004 trat die Dritte Verordnung zur Änderung der BAföG-Zuständigkeitsverordnung Brandenburg in Kraft, wonach das Studentenwerk Frankfurt (Oder) ab diesem Zeitpunkt für die Auslandsförderung von Auszubildenden, die in Afrika oder Ozeanien eine Ausbildungsstätte besuchen, zuständig wurde. Die Übernahme dieser zusätzlichen Aufgabe wurde durch innerbetriebliche Umstrukturierung und Abstimmung mit den bisherigen Auslandsämtern planmäßig vorbereitet und realisiert.
- Durch den erforderlichen Abriss des Gebäudes des ehemaligen Instituts für Halbleiterphysik in Frankfurt (Oder) war es notwendig, zum 17.06.2004 die Mensa Kellenspring zu schließen. Die Einrichtung wurde in der vorlesungsfreien Zeit in Vorbereitung des Wintersemesters 2004/ 05 in die Einrichtung Logenstraße überführt und wie vorgesehen am 04.10.2004 für die Studierenden wieder eröffnet.
- Am 07.07.2004 konnte der Verwaltungsrat sein 10-jähriges Bestehen nach Konstituierung im Jahr 1994 begehen. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit erfolgte.
- In der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2004 wurde aus Eigenmitteln des Studentenwerkes die abschnittsweise Sanierung und Modernisierung der Wohnanlage Birkenallee durch die Instandsetzung 2 weiterer Hausaufgänge fortgeführt. Die sanierten Wohnangebote standen rechtzeitig zum Wintersemester 2004/ 05 für die Studierenden der Universität Frankfurt (Oder) zur Verfügung.
- Die im IV. Quartal 2004 zum 4. Mal durchgeführte Umfrage des UNICUM Verlages Bochum unter den Studierenden bundesweit zur besten Mensa des Jahres konnte für das Studentenwerk Frankfurt (Oder) auch dieses Mal erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt 3 Mensen konnten sich unter den Ersten bundesweit in den ausgelobten Kategorien platzieren. Dies betraf die Mensa Europaplatz und Logenstraße in Frankfurt (Oder) sowie die Mensa Cottbus/ Sachsendorf. In den Kategorien Service und Atmosphäre wurde den Einrichtungen Europaplatz und Logenstraße „Goldene Tablets“ überreicht. Dies erfolgte in einer feierlichen Veranstaltung in Anwesenheit der Präsidentin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Frau Prof. Dr. Schwan und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg am 18. Januar 2005.
- Der vom Studentenwerk gebildete Darlehensfonds wurde auch im letzten Jahr von den Studierenden der EUV in vollem Umfang genutzt, es wurden insgesamt 206 Darlehen mit je maximal 500 € zur Auszahlung gebracht. Diese wurden hauptsächlich für kurzfristige finanzielle Engpässe der Studierenden eingesetzt.
- Die psychologische Studienberatung durch einen Fachpsychologen wurde auch im letzten Jahr umfanglich genutzt, 25 Studierende der EUV wurden betreut.
- In bewährter Form wurde auch im zurückliegenden Geschäftsjahr der Großteil der Veranstaltungen der Universität und der Studierendenschaft durch Dienstleistungen des Studentenwerkes begleitet. Das Veranstaltungsspektrum ist sehr breit gefächert und reicht von wissenschaftlichen Tagungen der Lehrstühle und Fakultäten bis zu Schnupperkursen, Hochschulinformationstagen bzw. Kursangeboten während der vorlesungsfreien Zeit.

b) Verpflegungsleistungen

Die Bereitstellung von preisgünstigen Mittagmahlzeiten und vielfältigen attraktiven Cafeteriasortimenten gehört zu den wichtigen sozialen Aufgaben des Studentenwerkes, welche in sinkendem Umfang vom Land finanziell gefördert werden. Die zu großen Teilen notwendige Cofinanzierung aus den Semesterbeiträgen gewährleistete,

dass die Preisgestaltung für die Studierenden auch im letzten Jahr stabil blieb.

Zum 31.12.2004 verfügt das Studentenwerk am Standort Frankfurt (Oder) über 2 Mensen mit zusätzlichen Cafeteriasortimenten und 2 eigenständigen Cafeterien. Mit einer Kapazität von ca. 1.150 Gasträumplätzen kann das Angebot nachfragegerecht zur Verfügung gestellt werden.

Die Einrichtungen gewährleisten täglich mindestens 4 verschiedene Mittag Mahlzeiten und darüber hinaus zeitweise Aktionsangebote. Die Beteiligung der Studierenden an den Herstellungskosten umfasste im vergangenen Jahr 1,62 € pro Mittag Mahlzeit in der gewichteten Inanspruchnahme, das entspricht im Wesentlichen dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden in den Einrichtungen knapp 300.000 Mittag Mahlzeiten hergestellt, 85% der Mittagsgäste sind Studierende. Die Entwicklung zum Vorjahr betrug 112%.

Es wurden im letzten Jahr knapp 1 Mio € Erlöse in diesem Bereich am Standort Frankfurt (Oder) realisiert, was dem Vorjahresniveau entspricht. Im Vergleich der Studentenwerke liegen damit auch im letzten Jahr die Leistungen am Standort Frankfurt (Oder) in den Pro-Kopf-Ergebnissen deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt.

Die Kommunikation des Studentenwerkes mit den Nutzern der Verpflegungseinrichtungen erfolgt auf vielfältige Weise, die bewährte Form des Mensaausschusses wurde auch im letzten Jahr vielfältig in Anspruch genommen, darüber hinaus wurden Fragebögen für alle Interessierten bereitgestellt, welche auch für die Meinungsbildung und Information zu unseren Angeboten genutzt wurden.

Vielfältige Aktionstage und Aktionswochen im Rahmen der planmäßigen Öffnungszeiten wurden auch im letzten Jahr durchgeführt. Eine Lieferantenmesse in der Mensa Europaplatz zeigte ein gewachsenes Interesse der Studierenden an der Qualität der eingesetzten Rohstoffe, die Erhöhung der Transparenz der Leistungen wurde gut in Anspruch genommen und wird auch in den Folgejahren fortgesetzt.

Die Einhaltung und Kontrolle der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen und die Sicherung des Gesundheits- und Brandschutzes stellten einen wesentlichen Leitungsschwerpunkt auch im letzten Jahr dar. Die insgesamt 26 Kontrollen der Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter, davon 7 am Standort Frankfurt (Oder), ergaben keine Beanstandungen. Eigenkontrollen durch Entnahme von Essenprobe u. Ä. sowie Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter mit entsprechenden Gesundheitskontrollen werden regelmäßig gesichert.

c) Studentisches Wohnen

Am Standort der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) verfügt das Studentenwerk über 5 Wohnanlagen, die mit Einzelzimmern in Wohngemeinschaften bzw. Appartements ausgestattet sind. Insgesamt stehen 1.250 Plätze zur Verfügung, was einer Bereitstellungsquote von knapp 24 %, gemessen an der Gesamtstudierendenzahl entspricht. Damit ist eine nachfragegerechte Bereitstellung gesichert, lediglich zu Beginn des Wintersemesters ergeben sich Wartezeiten.

In enger Zusammenarbeit mit der Europa-Universität konnten in den letzten Jahren zwei Wohnanlagen mit einem direkten Zugang zum Internet über das Wissenschaftsnetz der Universität ausgestattet werden, so dass die Hälfte der Wohnkapazitäten über dieses Ausstattungsnormativ verfügt, was einer sehr großen Nachfrage seitens der Bewohner unterliegt. Die Erweiterung des Zugangs zum Wissenschaftsnetz der EUV über die anderen Wohnanlagen ist derzeit in Abstimmung mit der Universität in Vorbereitung und wird in den Folgejahren sukzessiv installiert.

Die Wohnkapazitäten am Standort Frankfurt (Oder) werden als mengenmäßig ausreichend eingeschätzt, drei Häuser sind grundsaniert, zwei weitere in wesentlichen Teilen. In der Wohnanlage Birkenallee wurde im vergangenen Jahr die Instandsetzung fortgesetzt. Die Häuser 47 und 48 wurden in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer komplett saniert und standen zum Wintersemester wieder zur Verfügung. In den Folgejahren werden die nächsten Häuser in Etappen grundinstandgesetzt.

34 % der Bewohner in den Wohnanlagen sind ausländische Studierende aus 46 Nationen, wobei 13 % aller Bewohner aus der Republik Polen stammen.

Die Mietgestaltung für die Wohnangebote bestimmt sich nach dem Miethöhegesetz und der II. Berechnungsverordnung in der derzeit gültigen Fassung. Sie gewährleistet eine kostendeckende Bewirtschaftung. Die aktuelle Mietgestaltung stellt sich wie folgt dar, einschließlich der Aufwendungen für Betriebskosten und Möblierung:

-

Wohnanlage Birkenallee 116,00 € – 212,00 €,

- Wohnanlage Mühlenweg 141,00 € – 192,00 €,
- Wohnanlage Große Oderstraße 187,00 € – 252,00 €,
- Wohnanlage August-Bebel-Straße 155,00 € – 223,00 €,
- Wohnanlage Logenstraße 192,00 € – 214,00 €.

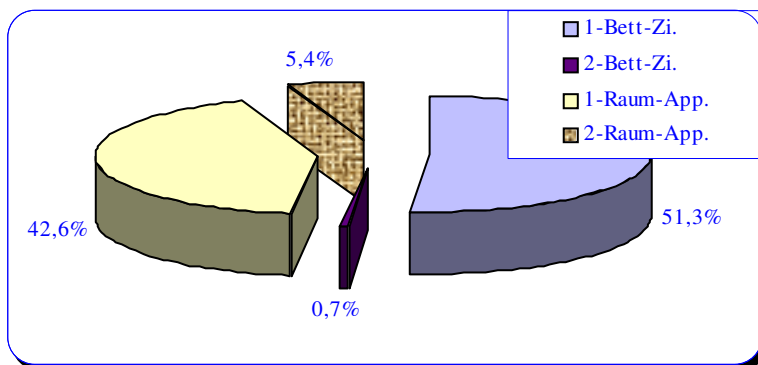
Die durchschnittlich gewichtete Miete beträgt damit insgesamt 167 € pro Monat und Wohnangebot.

Mit den Bewohnern der Wohnanlagen erfolgt eine regelmäßige Zusammenkunft in Form von Sprechern als Vertreter der Bewohner. In diesen Zusammenkünften werden die Fragen des Zusammenlebens, der Bewirtschaftung, der Betriebskostenabrechnung u. Ä. besprochen.

Darüber hinaus verfügt das Studentenwerk in zwei Wohnanlagen über Gästeappartements, welche für Gastwissenschaftler der Europa-Universität zur Verfügung gestellt werden.

Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zi. gesamt	1-Bett-Zi.	2-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	192	159	3	8	11	195
August-Bebel-Str.	446	445	0	1	0	446
Gr. Oderstraße	108	0	0	18	45	108
Mühlenweg	334	0	1	325	4	335
Logenstraße	162	0	4	150	4	166
Gesamt	1.242	604	8	502	64	1.250



d) Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes

Die gesetzlichen Grundlagen zur finanziellen Förderung des Studiums nach dem BAföG haben sich im Jahr 2004 wie folgt geändert:

- Das 21. Gesetz zur Änderung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes vom 02.12.2004 trat am 08.12.2004 in Kraft. Dies beinhaltet keine grundsätzlichen Änderungen der Bedarfsätze, Freibeträge bzw. Veränderungen der Leistungssätze. Es beinhaltet im Wesentlichen Vereinfachungen u. a.:

- Einfügung einer Ermächtigungsgrundlage für den Datenabgleich nach § 45d EstG zu Kapitalerträgen aus Vermögen,
- Abschaffung von Förderungsausschüssen an den Hochschulen,

- Widerlegbare Regelvermutung für das Vorliegen eines wichtigen Grundes für einen erstmaligen Fachrichtungswechsel innerhalb der ersten beiden Fachsemester,
- Wertbestimmung von Wertpapieren zum Zeitpunkt der BAföG Antragstellung und nicht mehr zum letzten 31. Dezember vor Antragstellung,
- Einräumung der vorzeitigen BAföG – Darlehensrückzahlung auch von geringeren Beträgen,
- Wegfall des Krankenversicherungszuschlages bei Auszubildenden, die aus anderen Gründen bereits über eine Krankenversicherung verfügen und
- Familiengerechte Lösungen bei den persönlichen BAföG – Voraussetzungen für ausländische Ehegatten.

Unter den damit im Wesentlichen gleich bleibenden Rahmenbedingungen für den Vollzug des BAföG hat es am Standort Frankfurt (Oder) einen Anstieg für Anträge der Ausbildungsförderung im zurückliegenden Jahr auf 106% gegeben. Insgesamt stellten 1.224 Studierende Antrag auf Förderung, von denen 784 eine Förderung erhalten konnten mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 113%.

Damit konnten knapp 16% der immatrikulierten Studierenden Ausbildungsförderung erhalten mit einem durchschnittlichen monatlichen Förderungsbetrag von 368 €.

Zu den Entscheidungen über Ausbildungsförderung gingen im letzten Jahr von den Studierenden 68 Widersprüche ein.

Im Rahmen des Vollzugs des Bundesausbildungsförderungsgesetzes wurde auch im Jahr 2004 der bundeseinheitlich angewiesene Datenabgleich nach § 45d EstG fortgesetzt. Die zu überprüfenden Aktenvermerke sind leicht rückläufig.

V. Verwaltung

1. Haushalt

a) Allgemeine Situation

Im Jahr 2004 wurde an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) der Globalhaushalt verfügt und eingeführt. Im Rahmen des Globalhaushaltes wurden folgende Budgets ausgereicht:

- Personalbudget	16.761.100 €
- Sachkostenbudget	2.284.800 €
- Investitionsbudget	219.600 €.

Hinzu kam die Auflage, Erträge von 528.000 € zu erwirtschaften.

Als zusätzliche Mittel wurden für spezifische Aufgaben in der Lehre für

- die Juristenausbildung	137.250 €
- für Überlastmaßnahmen	282.884 €
- International-Business-Administration	
- Kulturwissenschaft	
- BA (MA of German an Polish Law)	
für die Projekte der Zielvereinbarung	350.000 €

ausgereicht.

Keine zusätzlichen Mittel wurden für das im September in Betrieb genommene renovierte Audimax-Gebäude zur Verfügung gestellt.

Durch einen Erlass des Ministeriums wurde im Rahmen des Haushalts 2004 eine Sperre für das Personalbudget von 5 % ausgesprochen. In dieser haushaltswirtschaftlich angespannten Situation musste an den bereits im Jahr 2003 vorgenommenen strengen Einsparungen bei der Mittelbereitstellung für die Lehrstühle und

Zentraleinrichtungen festgehalten werden. Ziel der Verwaltung war es dabei, mit den ausgereichten Mitteln einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Durch die kontinuierlichen monatlichen Berichte, insbesondere der vorgenommenen Hochrechnung wurde dabei eine permanente Kontrolle und Einflussnahme ausgeübt, so dass es letztendlich gelang, einen ausgeglichenen Haushalt und eine Rücklage in Höhe von 394.899,51 Euro vorzulegen.

Hinsichtlich der Einwerbung und Arbeit mit Drittmitteln im Jahr 2004 kam erschwerend hinzu, dass immer mehr Geldgeber der Uni aufwendige Kontrollnachweise verlangen, die eine zeitnahe, meist sehr aufwendige Abrechnungsarbeit verlangen. Bei dieser aufwendigen Arbeit sowie in Verbindung mit der verkürzten wöchentlichen Arbeitszeit ist es nur mit großem Verständnis und der aktiven Mitarbeit aller zu danken, dass es nach wie vor zu einem reibungslosen Universitätsablauf in guter Qualität gekommen ist.

In der nachstehenden Tabelle 1 wird die Ausgabenentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:
(Tabelle 1) **Ausgabenentwicklung des Haushalts der Europa-Universität VIADRINA 1998 bis 2004**

Ausgaben/Jahr	1998 DM	1999 DM	2000 DM	2001 DM	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro
Kapitel	06150	06150	06150	06150	06150	06150	06100
Haushalts-ansatz	31 728 700	33 234 100	33 854 400	33 756 200	17.476.700	17.467.90	18.737.500
Revidierter Ansatz	31 728 700	33 435 391	33 458 915	33 916 557	18.035.779	17.467.90	18.737.500
IST-Ausgaben	33 383 547	34 168 081	34 016 220	35 064 353	18.739.868		18.391.516
davon:							
HG 4 - Personal	28 015 406	28 738 379	29 600 879	30 728 088	16.296.443		15.856.348
HG 5 - Sachausg.	5 039 930	5 133 482	4 967 401	4 301 922	2.390.351		2.352.417
HG 6 - Zuweisung	3 700	2 996	4 672	3 935	2.255		
HG 8 - Erstausstg.	324 511	293 224	443 268	30 408	50.817		182.751

b) Drittmittel

Die Bedeutung der Einwerbung von Drittmitteln gewinnt zunehmend an Bedeutung und ist ein außerordentlich wichtiger Teil der Projektarbeit und deren Finanzabsicherung. Bei der Einwerbung von Drittmittel ist gegenwärtig eine leichte Rückläufigkeit ersichtlich die sicherlich mit den anhaltenden Probleme auf dem Wirtschaftsmarkt in Verbindung gebracht werden können. Nachfolgende Tabellen zeigen die Entwicklung der Einnahmen wie Ausgaben der Drittmittel von 2002 bis 2004 an:

(Tabelle 2)
Einnahmenentwicklung der eingeworbenen Drittmittel der Europa-Universität Viadrina 2002 bis 2004

<Haushaltsjahr	Beiträge Dritter Inland Unterk. 20289	Beiträge Dritter Ausland Unterk.20389	Einnahmen DFG T.28212	Einnahmen Gesamt:
2002 €	5.211.933,88	96.177,41	483.504,32	5.791.615,61
2003 €	4.983.221,32	837.065,73	561.592,25	6.381.879,30
2004 €	3.926.484,50	1.391.067,97	439.291,73	5.756.844,20

(Tabelle 3) **Ausgabenentwicklung der eingeworbenen Drittmittel der Europa-Universität**

Viadrina (2002bis 2004)

Haushaltsjahr	Rest +Geldeingang Beiträge Dritter Inland /Ausland/	Ausgabe	Verfügbar (Rest)
2002 €	6.859.963,92	5.812.737,87	1.046.826,05
2003 €	6.867.026,37	6.196.710,14	670.316,23
2004 €	5.987.868,70	4.869.465,19	1.118.403,51

Haushaltsjahr	Rest + Geldeingang DFG	Ausgabe	Verfügbar (Rest)
2002 €	619.187,77	596.909,74	22.278,03
2003 €	583.870,28	519.540,51	64.329,77
2004 €	503.621,50	505.725,87	-2.104,37

Gliederung der eingeworbenen Drittmittel für die Jahre 2002 und 2004 nach EU-Mittel, DFG, DAAD und Sonstige (Banken, Stiftungen, Studiengebühren f. Studiengänge usw.)

HHJ 2002

EU-Mittel 70.355,87 €
 DFG 483.504,32 €
 .DAAD.....668.201,56 €
 .Sonstige.....4.569.553,86 €

HHJ 2003

EU-Mittel.....935.308,69 €
 DFG.....561.592,25 €
 .DAAD 969.492,54 €
 .Sonstige 2.516.827,84 €

HHJ 2004

EU-Mittel.....1.367.766,19 €
 DFG 439.291,73 €
 .DAAD.....817.744,22 €
 .Sonstige . 3.132.042,16 €

(Tabelle 4) Anzahl der Projekte 2002 bis 2004

Haushaltsjahr	Projektanzahl
2002	215
2003	270
2004	278

Wie aus den Tabellen ersichtlich, wurde ist im Jahr 2004 nur ein geringer Zuwachs an Drittmittelprojekten erzielt. Die Mittel wären im Jahr 2004 um 310.753,20 € höher wenn die EUV nicht bei vielen Projekten der EU erst vor-finanzieren müsste (z. B. EU-Projekte).

Die Überweisung der Mittel erstreckt sich über einen sehr langen Zeitraum. (ca.3-5 Monate).Hier wächst sichtlich ein Problem für die EUV heran da immer am Anfang jeden Jahres im März/April die Ausgabengruppe 89 in Gefahr läuft keine Mittel mehr zur Auszahlung zu haben.

Einige Probleme im Umgang mit der Drittmittelbearbeitung konnten durch folgende Maßnahmen gut gelöst werden.

Präsentation des Dez .III zu den Komplexen

- Drittmittel- Zuwendungen „ Was muss beachtet werden „
- zur Schulung im Umgang mit Drittmitteln und Beantwortung vieler Fragen.

Immer noch problematisch ist die Bearbeitung der Geldeingänge, denn es fällt der Filiale Potsdam der Deutschen Bundesbank schwer die Zuordnung zu den Kursen, Dienstleistungen etc. zu treffen. Dies ist vor allem bei Einzahlungen von Studiengebühren, Kursgebühren und Tagungsgelder der Fall, da keine vollständigen Teilnehmerlisten als Orientierung vorliegen. Das Suchen, zu welchem Projekt die Mittel gehören, nimmt einen hohen Zeitaufwand in Anspruch.

EFRE-Projekte die mit Mittel der EU sowie einer Kofinanzierung durch Haushaltsmittel finanziert wurden, wurden erfolgreich zum Abschluss gebracht (s. Tabelle).

Zusammenfassung EFRE - Projekte

Jahr
Maßnahmebezeichnung
Projektverantwortlicher
Antrags-Nr:
Zuwendungssumme

2001
Ausstattung multimedialer und virtueller Lernraum
Prof. Dr. Breitenbach
80103628
199.921,03

2002
Anschaffung eines Laptops zur Erstellung von Lehrmaterialien und Fallgutachtungshilfen zum Strafgesetzbuch
Prof. Dr. Wolf
80109196
1.836,50

76.447,33

2002
Multimedia - Produktions- und Distributionssystem
Prof. Dr. Kurbel
80109091
31.976,14

2002
Synchronisiertes Live-Capturing von Lehrveranstaltungen
Prof. Dr. Kurbel
80109193
15.250,00

2002
Schaffung technischer Voraussetzungen zur Nutzung des IP/TV als zentralen Dienst in A-B-Str. Ffo
Dr. Fitzner
80109197
30.974,34

2003
Schaffung technischer Voraussetzungen zur Nutzung des IP/TV als zentralen Dienst in A-B-Str. Ffo
Dr. Fitzner
80115600
44.461,96

2003
Ausbau der Online-Plattform "MBANET" sowie konzeptionelle Verbreitung des multimedigestützten Lehrangebots
Dr. Kunz

80116267
24.512,29

2004
Kulturwissenschaftliche Fakultät - neue Lehrtypen
Dr. Weber
80120734
38.563,79

2004
Multimedia im Völkerrecht
Prof. Dr. von Heinegg
80120733
14.426,32

2004
Visuelle Anthropologie
Prof. Dr. Schiffauer
80120737
20.456,10

2004
Multimediaserver für die Uni- Bibliothek
Dr. Happel
80120738
21.142,29

2004
Multimedia in der Lehre an der Wirtschaftswissen.Fakultät
Prof. Dr. Peters
80120736
14.763,68

2004
Aufbau einer elektronischen Lehr - und Lernplattform zum Lernen von Fremdsprachen
Dr. Vogel
80120735
13.647,40

548.379,17

Im Jahr 2004 wurden zentral erhebliche Überprüfungen von Drittmittelkonten Veranlasst, so dass die Mitarbeiter für einige Zeit sogar freigestellt wurden, wobei es für die Mitarbeiter zu erheblicher Mehrarbeit kam. Es wäre ratsam eine Prüfungsstelle (Revision) einzurichten die solche Prüfungen intensiv mit den Projektleitern sowie dem Dez. III vorbereitet und über das Jahr Verträge, Buchungen usw. schon vorab prüft. Die Einführung des Global- Haushalt wurde auch für die Drittmittelbearbeitung erfolgreich umgesetzt.

c) Sachgebiet Beschaffung und Inventarisierung

ca) Gesamtvolumen Beschaffung 2001 - 2004

Vorgänge	2001	2002	2003	2004
Gesamtvolumen der Beschaffung				
in Euro	798.952	1.228.888	839.422	969.724
in DM	1.562.615	2.403.495	1.641.767	1.896.615
< 250 Euro	177	172	97	173
> 250 Euro - 2.500 Euro	182	142	162	172

> 2.500 Euro -12.500 Euro	48	54	66	31	
> 12.500 Euro - 25.000 Euro	4	9	12		4
> 25.000 Euro	9	9	3		11
Anzahl der bearbeiteten Vorgänge	420	386	340		391

cb) Gesamtverwaltungsvolumen Inventarisierung 2001

- 2004

Jahr	Anschaffungswert	Anzahl der Inventare (Stück)		
		Geräte	Möbel	Gesamt
2001	536.932,95 Euro	5779	7434	13213
2002	890.333,22 Euro	6418	7878	14296
2003	777.180,46 Euro	7029	6657	13686
2004	928.670,97 Euro	7598	6655	14253

Gesamtsumme der verwalteten Inventare: 12.907.965,60 Euro

d) Sachgebiet Haushalt

Einnahmen 2004	654.298,69	einschließlich TG 80
-----------------------	------------	----------------------

sächliche Ausgaben	2004	
Personalausgaben	15.856.347,79	
Verwaltungsausgaben	2.352.417,06	
davon Betriebskosten	914.086,51	(Auswertung siehe unten)
davon Lehre und Forschung	442.040,66	
davon Bibliothek	332.357,59	
davon ADV	267.492,13	

Investitionen	2004	182.751,54
----------------------	------	------------

sonst. Zuweisungen 2004		
	Personal	sächl. Ausg.
TG 60	173.581,98	41.589,48
Juniorprofessor	93.849,43	
TG 70	306.392,18	34.997,48

Auswertung allgemeiner Betriebskosten				
	2001	2002	2003	2004
Summe Heizkosten	162.657,07	235.260,24	355.247,73	346.968,36
Summe Stromkosten	155.154,68	206.342,86	272.086,25	286.376,48
Summe Wasserkosten	60.688,92	75.111,25	123.078,22	146.703,86
Summe Entsorgungskosten	22.493,01	21.188,13	22.953,97	21.419,32

+/- 0

Erhöhung Heizkosten gegenüber Erhöhung Stromkosten gegenü. Erhöhung Wasserkosten gegenü. 2001 um 142 %

2001 um 113 %

2001 um 85 %

Reinigungskosten		23,77	290,00	
Unterhaltsreinigung	150.570,57	130,0	130,27	127,8
Sonderreinigung	1.991,66	89,45	8,34	97,75
Sanitätsmaterial	19.630,32	1.485,38	316,53	929,9
Glas - und Rahmenreinigung	5.738,87	30,47	27,609	30,74
Reinigung Außenanlagen und Straßen	9.973,45	1,60	,06	0,23
Winterdienst	3.019,87	11,60	11,132	11,73
		2,03	,41	9,76
		5.850,95	7.370,53	11,40
		3.070,35	3.672,55	3.651,10
Summe Reinigungskosten	190.924,74	182,593,53	180,669,42	186,363,24

+/-0

Bewachung d. Objekte	77.880,73	86,251,73	88,766,03	85,931,89
-----------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

+/-0

2. Personal

An der Europa-Universität Viadrina Frankfurt(Oder) waren Ende 2004 744 Personen, sowohl haupt- als auch nebenberuflich beschäftigt. Dabei beträgt der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Durchschnitt 54,1 %. Rund 22 % aller Beschäftigten kommen aus dem Ausland.

Die Beschäftigten untergliedern sich nach folgenden Personalkategorien:

Personalkategorie	Insgesamt	Davon:					entspricht % d. Personals insgesamt
		Dritt- mittel	Aus- länder	Voll- zeit	Teil- zeit	Weiblich	
1. Hauptberufliches Personal davon:	435	55	62	329	106	237	
1. 1. Wissenschaftliches Personal	225	39	53	151	74	79	29,9
Professoren	63	-	10	56	7	8	
dar.: Gastprofessoren	5	2	-	-	5	1	
Assistenten	18	-	-	18	-	7	
Wiss. Mitarbeiter	130	37	34	72	58	56	
Lehrkräfte für besond. Aufgaben	12	-	9	5	7	8	
1. 2. Verwaltungs-, techn. und sonstiges Personal	210	16	9	178	32	158	28,2
Verwaltungspersonal	153	16	9	121	32	122	
Bibliothekspersonal	34	-	-	34	-	27	
Arbeiter	19	-	-	19	-	6	
Auszubildende	4	-	-	4	-	3	
2. Nebenberufliches Personal	311	82	109	0	311	170	41,8
Lehrbeauftragte	106	16	41	0	106	47	
Honorarprofessoren	4	-	-	0	4	1	
Studentische Hilfskräfte	181	59	61	0	181	114	
Wissenschaftliche Hilfskräfte	20	7	7	0	20	8	
Personal insgesamt	746	137	171	329	417	407	

Zum Ende des Jahres 2004 sind die Fakultäten/Einrichtungen mit Hochschullehrern wie folgt besetzt:

Personal-kategorie	Juristische Fakultät	Wirtschafts- wissenschaftl. Fakultät	Kultur- wissenschaftl. Fakultät	Collegium Polonicum	Sonst.	Europa- Universität Gesamt
Ernannte Universitäts- professoren	16	15	16	4	-	51
Juniorprofessur	-	2	3	-	-	5
Professoren- stellenvertreter	2	-	2	-	-	4
Gastprofessoren	1	1	2	-	1	5
Honorar- professoren	1	-	2	1	-	4
Gesamt	20	18	25	5	1	69

Die Fluktuation an der Universität, hat gemessen an der Gesamtbeschäftigungszahl, nur einen relativ geringen

Stellenwert und bezieht sich vorrangig, bedingt durch den Charakter der Arbeitsverträge, auf das wissenschaftliche Personal.

Das spiegelt sich auch in den Neueinstellungen wieder. Insgesamt konnten mit 52 Personen neue Arbeitsverträge abgeschlossen werden.

Neueinstellungen	gesamt	dav. Haushalt	dav. Drittmittel
Nichtwissensch. Bereich	11	6	5
Wissensch. Bereich	41	19	22

Da auch im Jahr 2004 wiederum eine Haushaltssperre bestand, mussten alle personellen Maßnahmen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg vorgelegt werden, was zu einem erheblichen personellen Aufwand führte.

Zur Unterstützung der Lehre und Forschung wurden für 354.916,00 € Gastvorträge, Honorar- und Werkverträge abgeschlossen.

Für die Juristische Fakultät wurden Werkverträge für Korrekturen von Hausarbeiten und Klausuren in Höhe von 50.965,40 € erteilt.

Zur Ergänzung des Lehrangebotes wurden insgesamt 202.700,00 € für Lehraufträge zur Verfügung gestellt. Dabei muss erwähnt werden, dass für die EUV insgesamt 41 Lehrbeauftragte unentgeltlich tätig waren.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Anzahl dieser Verträge in den einzelnen Bereichen dar:

	Lehraufträge	Werkverträge/ Honorarverträge	Gastvorträge
Juristische Fakultät	80	107	-
Wirtschaftswiss. Fakultät	25	43	14
Kulturwiss. Fakultät	96	101	27
Sprachenzentrum	107	40	6
ZIW	28	16	8
Graduiertenkolleg	-	6	29
Präsidialbüro/Verwaltung	-	22	2
Collegium Polonicum	-	3	8
MBA	-	21	
F.I.T.	-	5	11
IZE	-	-	11
SOEMK	-	-	1
Hochschulbibliothek	-	12	-
Kleist-Institut	-	-	-
Europa Fellows	-	-	-
Grenzüberschreitendes Zentrum	16	-	
gesamt:	352	376	117

Auch in diesem Jahr erhöhte sich der Anteil der Drittmittelfinanzierungen. Insgesamt wurden 14 Projekte durch die DFG mit Personalmitteln gefördert.

Wie in den vergangenen Jahren müssen bei der Beschäftigung von ausländischen MitarbeiterInnen sowohl die Ausländerbehörde als auch das Arbeitsamt einbezogen werden, was zu einem erhöhten Arbeitsaufwand führt. Der Beitritt Polens in die EU hat aber zu einer Entspannung in diesem Bereich geführt.

Besonders arbeitsaufwendig hat sich im Jahr 2004 die unsichere finanzielle Ausstattung der Lehrstühle bei den Vertragsabschlüssen mit dem wissenschaftlichen Hilfspersonal ausgewirkt. Es wurden in diesem Jahr 590 Verträge mit Studentischen und 62 Verträge mit Wissenschaftlichen Hilfskräften vorbereitet und geschlossen.

Darüber hinaus gab es 2004 grundlegende Änderungen im Hochschulrecht. Das Brandenburgische Hochschulgesetz wurde geändert und auf das 5. HRGÄndG abgestimmt. Die Personalkategorie der Wissenschaftlichen Assistenten wurde abgeschafft.

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zum HRG führte im Juli 2004 zu erheblichen Unsicherheiten über die berufliche Entwicklung des akademischen Mittelbaus und damit zu einem erhöhten Betreuungsbedarf durch das Personaldezernat.

Die Universität bildete als „Staatlich anerkannter Ausbildungsbetrieb“

- 2 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste,
- 1 Fachinformatiker und
- 1 Fachkraft für Veranstaltungstechnik aus.

Zusätzlich werden durch die Verwaltung der Europa-Universität Viadrina Teile der praktischen Ausbildung für die Auszubildenden des Universitätsportclubs (Sport- und Fitnesskaufmann) abgesichert sowie 4 Jugendliche über die Ausbildungsinitiativen des Bundesministeriums des Innern in der Praxisausbildung betreut. Personelle Unterstützung gewährt die Universität auch bei Umschulungsmaßnahmen.

Im Jahre 2004 wurden aus dem vorhergehenden Zeitraum eine Strukturanpassungsmaßnahme mit einem Beschäftigten und eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme mit einer Beschäftigten weitergeführt.

Die Maßnahmen

- Info-Point an der Europa-Universität Viadrina
- Aufnahme der kulturwissenschaftlichen Medien in der Universitätsbibliothek wurden in diesem Jahr beendet.

Die Europa-Universität Viadrina finanzierte diese Maßnahmen mit ca. 16.114 € aus eigenem Haushalt.

Ungebrochen ist das Interesse an Praktikantenplätzen in der Universität.

In der Regel werden diese Praktika als praktische Ausbildung im Rahmen einer Umschulung bzw. Fortbildung sowie als Schülerpraktika durchgeführt. Im Jahre 2004 wurden 73 Praktikanten für die einzelnen Bereiche in der Universität vermittelt.

Seit 1. Februar 2004 ist der Tarifvertrag zur Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen in der Landesverwaltung (Sozial-TV-BB) wirksam. Damit verringerte sich bei allen unbefristeten Vollzeitbeschäftigten die tägliche Arbeitszeit (Besondere regelmäßige Arbeitszeit). Die Verteilung der besonderen regelmäßigen Arbeitszeit entsprechend den tarifrechtlichen Regelungen erfolgte entweder durch Senkung der täglichen Arbeitszeit (im wissenschaftlichen Bereich ist damit eine Absenkung der Lehrverpflichtung verbunden) oder durch Abgeltung der Mehrarbeit bei Beibehaltung der bisherigen wöchentlichen Arbeitszeit durch Ausgleichstage. Von den unter diesen Vertrag fallenden 162 Beschäftigten haben sich 130 Mitarbeiter für die Ausgleichstage, 32 Mitarbeiter für die Verkürzung der Arbeitszeit entschieden. Generell kann eingeschätzt werden, dass durch die Umsetzung des Tarifvertrages eine Arbeitszeitverdichtung zu verzeichnen ist, die in den einzelnen Bereichen unterschiedlich ausfällt. Besonders betroffen sind vor allem die Bereiche, die in Anlehnung an ein Schichtsystem versetzte Arbeitszeiten haben (z. B. Bibliothek: Garantie der Öffnungszeiten, Haushandwerkerbereich: Absicherung der organisatorischen Betreuung von Veranstaltungen, Studentensekretariat: Gewährleistung der Öffnungszeiten). Auf Grund der günstigen Regelungen im Sozial-TV-BB zum Abschluss eines Altersteilzeitarbeitsverhältnisses bis spätestens 01.01.2005 haben sich an der Europa-Universität Viadrina 7 Beschäftigte des nichtwissenschaftlichen Bereiches für den Übergang in die Altersteilzeit entschieden.

Im Vorgriff auf die zum 01.01.2005 in Kraft tretenden gesetzlichen Regelungen (Hartz IV) beschäftigte die Europa-Universität Arbeitslosenhilfeempfängerinnen und -empfänger für zusätzliche und gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten.

Im Jahr 2004 wurden 1890 Reisekostenanträge bearbeitet. Hinzu kommen noch Reisekostenabrechnungen von Lehrbeauftragten, Gastprofessoren und -dozenten, Gästen sowie Reisekostenabrechnungen von Kolloquien und Tagungen an der Europa-Universität Viadrina. Rückläufig ist die Bewilligung von Trennungsgeld.

Durch die verhängte Haushaltssperre gab es auch bei der Festlegung zur Anordnung/Genehmigung von Dienstreisen erhebliche Einschnitte. Dienstreisen wurden nur in Ausnahmefällen und mit schriftlicher

Begründung gestattet; der gesamte Vorgang musste aktenkundig gemacht werden. Dies führte zu einem erhöhten Aufwand für die Antragsteller wie auch zu größerer Arbeitsbelastung der Verwaltung.

Zur Aufrechterhaltung der internationalen Kontakte und Drittmittelinwerbungen mussten die Fakultäten/Zentralen Einrichtungen zur Finanzierung der Dienstreisen verstärkt auf Misch- bzw. Drittmittelfinanzierungen zurückgreifen. Dazu wurden sämtliche Projekte in Bezug auf Vereinbarkeit mit den Verwendungsrichtlinien des jeweiligen Drittmittelgebers (DFG – Richtlinie, Graduiertenverordnung und Sokrates-Programm) überprüft.

Darüber hinaus wurden folgende Serviceleistungen insbesondere im Rahmen der Reisekostenabrechnungen erbracht:

- persönliche und telefonische Auskünfte und Beratungen,
- Bereitstellungen von aktuellen Informationen auf der Homepage des Personaldezernates,
- Begleichung von Rechnungen der Atlasreisen bzw. Klärung zur Rechnungsstellung,
- Reservierungsbestätigungen und Begleichung von Übernachtungsrechnungen entsprechend den Firmenvereinbarungen zur Unterbringung von Mitarbeitern und Gästen,
- Ausstellung von Bescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt

Im Jahr 2004 hat das Personaldezernat, mit Unterstützung vieler Mitarbeiter, ein Fort- und Weiterbildungsprogramm für die Beschäftigten der Europa-Universität Viadrina entwickelt, das gute Resonanz fand.

Vor allem wurde die Möglichkeit begrüßt, sich für die Anforderungen des Berufsalltages fit zu halten bzw. für weiterführende Aufgaben zu qualifizieren.

So konnten zu den sechs verschiedenen Veranstaltungsthemen insgesamt 13 Kurse und 5 Blockveranstaltungen durchgeführt werden. Dabei ist festzustellen, dass die Nachfrage in den Bereichen Informatik und Sprachen am größten war. Insgesamt nahmen über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Weiterbildungsangebot wahr. Neben diesem Angebot wurden auch Weiterbildungsmaßnahmen von externen Veranstaltern veröffentlicht. Mit Ausnahme der Sprachen- und Sportkurse (bei denen ein finanzieller Eigenanteil erforderlich ist) war die Teilnahme kostenlos. Die Mitarbeiter wurden vom Dienst freigestellt.

Für 208 Bedienstete wurde das Gleitzeitkonto verwaltet. Zusätzlich wurden für 203 wissenschaftliche Mitarbeiter in der Urlaubsstatistik geführt. 2004 wurden ca. 1600 Gleitzeitanträge auf Dienstbefreiung, 8 Anträge auf Bildungsfreistellung und 5 Anträge auf Sonderurlaub bearbeitet.

3. Bau

a) Bau- und Raumplanung

Das Land Brandenburg stützt sich bei seiner Bauplanung auf ein von der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) entwickeltes Berechnungsmodell für Prognosen von Studienanfängern und Studierendenzahlen in Brandenburg. Diese Prognosewerte gehen von 4000 räumlichen Studienplätzen für die "Ausbauplanung 2000" der Europa-Universität Viadrina aus. Die Studienplatzzahl und die konzipierte Einrichtung von Instituten, des Zentrums für Internationales und Weiterbildung (ZIW) sowie des Internationalen Begegnungszentrums (IBZ) bilden die Grundlage für die Bau- und Raumplanung der EUV. Daraus ergab sich 1995 ein mit dem MWFK abgestimmter Gesamtflächenbedarf von 27.317 qm Hauptnutzfläche. Mit der inzwischen erfolgten Reduzierung der ursprünglich geplanten Personalausstattung und der flächenbezogenen Studienplatzzahl der Universität auf 3500, wurde auch die Flächenausstattung verändert.

Mit der Bildung einer Stiftungsuniversität wird eine Entwicklung der Bildungskapazität um 4 Lehrstühle und einem Ausbau des Sprachenzentrums angestrebt (1.400 qm HNF).

Mit der Genehmigung der Einzelobjekte:

Hauptgebäude	11.978 qm
A.-Bebel-Str. 4.225 qm	
Audimax-Gebäude Flachbau Logenstr.	3.301 qm
Hörsaal-Mensa-Gebäude	5.333 qm
IBZ Sophienstr.	<u>623 qm</u>

25.460 qm

kann die 1. Ausbauphase der EUV als weitgehendst abgeschlossen betrachtet werden.

Der Gründungssenat hatte in Abstimmung mit der Stadt Frankfurt und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur die odernahe Unterbringung der Universität im Stadtzentrum beschlossen. In die Umsetzung der Gesamtraumplanung wurde das ehemalige Kasernengebäude in der A.-Bebel-Str. 12 (ca. 2 km Luftlinie vom Hauptgebäude entfernt) als Standort einbezogen. Mit der Unterbringung des weitaus größten Teils der Universitätsgebäudeflächen im Stadtzentrum soll die räumliche Voraussetzung für die grenzübergreifende Entwicklung der Universität gesichert werden. Ein sichtbares Zeichen dafür ist das Collegium Polonicum auf der anderen Uferseite der Oder in Slubice.

Universitätshauptgebäude, Große Scharrnstr. 59

Mit dem Auszug der zuvor untergebrachten Landesämter übernahm die Universität die Gesamtnutzung des Gebäudes Mitte 1994. Die Innensanierung erfolgte bei Universitätsbetrieb in drei Abschnitten von 1995 bis 1997. Seit 1998 kann die Gesamt-HNF von 11.978 qm vollständig genutzt werden. Diese Fläche teilt sich folgendermaßen auf:

6183 qm für die Universitätsbibliothek
4773 qm für Lehre und Forschung
1022 qm für Universitätsleitung und Verwaltung.

Als Gesamtbaumittel sind für das Hauptgebäude ca. 32,2 Mio. € umgesetzt worden.

Objekt Audimax-Gebäude, Logenstr. 2

Zu Beginn des Jahres 1994 wurde das Gesamtobjekt Logenstr. 2 in das Ressortvermögen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur übertragen. Davon wurde der Gaststättentrakt und das Bettenhaus an die Senator Management GmbH verpachtet; zum 01.07.1999 hat das Studentenwerk Frankfurt/Cottbus diese Bereiche übernommen. Der Flachbau (ehemaliges Schulungsgebäude) ging in universitäre Nutzung über. Das Haus wurde in der Zeit von 2002 bis 2004 mit einem Aufwand von 8,7 Mio. € saniert und ist mit dem Beginn des Wintersemesters 04/05 der Universität als Audimax-Gebäude zur Nutzung übergeben worden.

Objekt August-Bebel-Str. 12

Ende des Jahres 1998 wurde die Sanierung des Objektes August-Bebel-Straße abgeschlossen, das Gebäude übergeben. Der Ausbau erfolgte mit einem Kostenaufwand von 10,4 Mio. €. Die Parkplatzerweiterung auf insgesamt 521 Stellflächen und etwa 200 Fahrradstellplätze wurde 2004 abgeschlossen. Eine Funknetzausstattung ist für 2005 geplant. Das Gebäude wird vorrangig für die Durchführung von Informatik und Sprachenausbildung genutzt. Im Haus befinden sich 4 Sprachlabore und das Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums, 5 PC-Säle sind funktionsgerecht ausgestattet und werden rege genutzt.

Hörsaal-Mensa-Gebäude, Europaplatz 1

Mit dem 1996 durch das Liegenschafts- und Bauamt Frankfurt (Oder) ausgelobten Wettbewerb, an dem sich 42 Architekturbüros beteiligten, ist eine Kombination Hörsaal-Mensa-Gebäude mit dem 1. Preis ausgezeichnet worden, die sich sehr gut in das Stadtbild einfügt und funktional die Anforderungen der Lehre und der Studentenversorgung erfüllt.

Das Baugrundstück liegt im Südosten des Stadtzentrums von Frankfurt am Ufer eines Seitenarmes der Oder vom Hauptgebäude der Universität etwa 300 m entfernt.

Baubeginn war 1999, am 14. Oktober 2002 fand die feierliche Übergabe statt.

Seit dem Beginn des Wintersemesters 2002/2003 stehen der Universität 8 Hörsäle verschiedener Größen (200 - 350 Plätze) sowie 18 Seminar- und Übungsräume, von denen einer als PC-Pool ausgestattet wurde. Mensa und Cafeteria haben ebenfalls ihre Funktionsfähigkeit nachgewiesen.

Im Gebäude befinden sich Hauptnutzflächen folgender Größe:

für Lehre 3.359 qm

für Mensa, Cafeteria, Küche

1.974 qm

Der Baukostenumfang betrug etwa 26,0 Mio. €.

Erweiterungsbau

Ein "Erweiterungsbau" gehört nach wie vor zur Gesamtplanung der Universität. Seine Realisierung bleibt Bestandteil der Verhandlungen über den Gesamtflächenbedarf der Universität.

Internationales Begegnungszentrum

Das Internationale Begegnungszentrum der Universität wurde im Dezember 1997 in der Sophienstraße 6 eingerichtet. Planung und Realisierung standen unter der Leitung der Alexander von Humboldt-Stiftung, die Finanzierung erfolgte mit Bundesmitteln. Auf 623 qm stehen dort elf vollständig ausgestattete Ein- bis Drei-Raum-Wohnungen und ein Begegnungsbereich zur Verfügung. Eine bisher gute Auslastung sicherte, dass sich die Einrichtung finanziell weitgehend selbst tragen konnte. Wachsende Betriebskosten machen eine kostenneutrale Bewirtschaftung zunehmend schwerer. Die Bewirtschaftung des Objektes vollzieht seit dem 01.10.1999 eine GmbH, deren alleiniger Gesellschafter die Europa-Universität ist.

Anmietungen/zeitweilige Nutzungen

Es wird weiterhin in einer landeseigenen Liegenschaft

eine Etage in der R.-Havemann-Str. 4

mit einer Hauptnutzfläche von 980 qm für die Unterbringung von Instituten und Forschungsprojekten mietfrei genutzt.

b) Hausverwaltung/Gebäudetechnik

Das Hauptaugenmerk lag auch im zurückliegenden Jahre auf der haustechnischen Absicherung des Dienst- und Studienbetriebes und einer wachsenden Zahl von bedeutenden öffentlichen und außeruniversitären Veranstaltungen. Schwerpunkt 2004 war die Inbetriebnahme des rekonstruierten Audimax-Gebäudes und die Vervollkommnung der betriebstechnischen Absicherung des Lehrbetriebes im Dönhoff-Gebäude.

Die Betriebssicherheit aller Geräte und Anlagen musste wie immer rund um die Uhr gewährleistet werden. 95 % der ca. 1000 "innerbetrieblichen" Instandsetzungsaufträge/Jahr wurden in eigener Verantwortung bearbeitet.

Da sich der Universitätsbetrieb über 7 Universitäts- bzw. Nutzobjekte erstreckt, sind Umzugs- und Transportaufgaben sowie die notwendigen Betriebssicherungsmaßnahmen fester Bestandteil der Haushandwerkerarbeiten. Die Gesamtfahrleistungen der universitätseigenen Fahrzeuge umfassten in diesem Zusammenhang und zur Absicherung sonstiger Transportleistungen 146350 km/Jahr.

Erweitert und qualifiziert wurden die Aufgabenbereiche Einlass- und Wachdienst, Arbeitsschutz und medizinische Betreuung, Geschäftsmittelversorgung und der Poststelle.

Permanent sind die Bemühungen um die Verbesserung der rechentechnischen Absicherung von Verwaltungsprozessen im Dezernat und in Kooperation mit anderen Fachbereichen.

c) Audiovisuelle Technik/Kommunikation/Vervielfältigung

Veranstaltungstechnik

- Unterstützung bei der technischen Vorbereitung und Absicherung von Veranstaltungen im Rahmen des regulären Vorlesungs- und Veranstaltungsbetriebes der Universität in deren Räumen bzw. außerhalb.
- Technische Vorbereitung und Absicherung von Sonderveranstaltungen der Universität und ihrer Einrichtungen bei Antritts- und Gastvorlesungen, Repräsentantenbesuchen, Festveranstaltungen, Diskussionsrunden, Filmveranstaltungen, usw..
- Unterstützung Dritter (Stadtverwaltung, Euroregion, Kleist-Forum Frankfurt (Oder), Mediationsstelle, Kowa etc.) bei der Veranstaltungsgestaltung durch Bereitstellung technischer Geräte und Anlagen sowie der Betreuung der Veranstaltungen; zunehmend auch ohne Berechnung der entstandenen Kosten für Technik.
- Zusammenarbeit und technische Unterstützung für Vertreter der Medien zur Schaffung von entsprechenden

Arbeitsbedingungen bei der Berichterstattung aus den Räumen der Universität durch Bereitstellung von Leitungen, Pegel, Mitschnittkapazitäten in den von Rundfunkpflichtenheften geforderten Normen.

- Fachtechnische Begleitung der Ausführung der A/V technischen Ausstattung am Audimax (ehemals Flachbau), Fachberatung für den Bereich Beschaffung.

- Teilreparatur, Wartung und Pflege der Anlagentechnik.

- Weiterer Ausbau beweglicher und universell einsetzbarer Kleinbeschallungsanlagen und weiterer flexibler Konferenztechnik. Damit wird sowohl der gestiegenen Nachfrage nach Geräten aus dem AV-Pool, als auch nach Anwendungsmöglichkeiten in Vorlesungen, Konferenzen und Workshops Rechnung getragen. Zu spüren ist gleichzeitig aber auch, dass die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Technik gestiegen sind. Geräte und Anlagen, die vor noch wenigen Jahren den höchsten Standard der Technik darstellten, sind heute veraltet und weniger gefragt. Hier sind Entscheidungen zur zweckmäßigen Weiterverwendung notwendig.

- Mitgliedschaft in der AMH als Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit gleichgelagerten Einrichtungen anderer Hochschulen Deutschlands. 2004 fand die Jahrestagung an der Europa-Universität Viadrina statt. Durch das Sachgebiet wurden dazu alle erforderlichen Arbeiten bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung ausgeführt.

- Ausbildung eines Lehrlings zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik ab August 2004.

Fernmeldetechnik

- Bereitstellung von detaillierten Abrechnungsunterlagen für einzelne Bereiche nach Aufforderung.

- Wartung und Pflege der TK-Endgeräte nach Möglichkeit in Eigenregie.

- Schaffung zusätzlicher Anschaltkapazitäten und Ausrüstung der Büroräume mit TK-Endgeräten und Einbindung aller Nebengebäude der Universität in die Hauptanlage insbesondere bei der Wiederinbetriebnahme des Audimax.

- Vertragliche Bindung eines privaten Netzanbieters (WorldCom) zur Kosten-reduzierung von Fernsprechgebühren im Fern- und Weltbereich.

Kopiertechnik

- Weitere Verbesserung des dezentralen Kopiermanagements an der Universität durch die Umstellung von Gestattungskopiergeräten auf Digitaltechnik für den Öffentlichkeitsbereich sowie für ausgewählte Lehrstühle. Die Abrechnung der erbrachten Kopien erfolgt dort auch über die Chipkarte.

- Nutzung weiterer Gestattungskopierer für den dienstlichen Bereich, was eine deutliche Kostensenkung zur Folge hat.

- Weitere Nutzung des Farbkopiergerätes durch stärkere Nutzung der Einbindung in das Datennetz der Universität als Farbnetzwerkdrucker.

- Installation eines Großformatdruckers zur Herstellung von Drucken bis DIN A0.

- Eigene Herstellung von Visitenkarten.

- Wartung und Betreuung der universitätseigenen Kopiertechnik.

VI. Fachreferat Allgemeine Datenverarbeitung

Das Fachreferat ADV sicherte unter eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten zur Amortisation der zentralen Informations- und Kommunikationstechnik für die Forschung und Lehre, die Zentraleinrichtungen und die Hochschulverwaltung die zentralen Informations- und Kommunikationsdienste ab.

Die Migration des Universitätsnetzes zum Gigabit-Ethernet konnte im Jahre 2004 nicht realisiert werden, so dass im wesentlichen keine neuen IuK- Dienste implementiert werden konnten.

Im Rahmen der Finanzierung aus der HU- Bau für das Audimax-Gebäude, der Bewilligung eines EFRE-Antrages, der Bereitstellung von Finanzmitteln für Ersatzbeschaffungen durch das MWFK wurden nachfolgende Punkte realisiert:

- weiterer Ausbau der WLAN- Technologie im Audimax-Gebäude und Aufbau eines Pilotbetriebes insbesondere für Studenten
- zweite Stufe des Ausbaus der Voraussetzungen für die Inbetriebnahme einer IP/TV-Übertragungstechnologie bei gleichzeitigem Erstausbau eines „Multimedia Points“ zur Nutzung als Videokonferenzraum im Audimax-Gebäude
- Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme eines zentralen Storage-Systems mit dem Ziel, der zentralen serverunabhängigen Bereitstellung von Speicherkapazität für Forschung und Lehre
- Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme eines Servers zum Ausbau des Hochschulinformationssystems in der Verwaltung (SUN Fire V440)
- Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme eines Kommunikationsservers zur Absicherung des zentralen E-Mail-Dienstes der Universität (SUN Fire V440)
- Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme eines Servers zur Unterstützung der Hochschulverwaltung zur rechnergestützten Kontoauskunft insbesondere für die Forschung und Lehre (Dell Precision Workstation).

Mit der Beschaffung und Inbetriebnahme der Hardwarekomponenten konnte das Fachreferat in Teilen veraltete Technik ablösen und damit bestehende zentrale IuK- Dienste stabilisieren, auch vor dem Hintergrund, der quantitativen Erweiterung der Datenvolumina sowie weitere zentrale Dienste (campusweites DHCP, Erprobung VPN und Überführung WLAN) neu in Betrieb zu nehmen.

Im Rahmen der Beratungs- und Supportfunktion wurden die Universitätsbibliothek (Juris-Web-Onlinezugang) und das Selbstlernzentrum im Sprachenzentrum (Integration neuer Hardware in die Netware- Umgebung) vorrangig unterstützt sowie die Fakultäten der Universität und das Sprachenzentrum bei der weiteren IT-Ausstattung im Rahmen von EFRE-Anträgen und Beschaffungen einschließlich Installation und Betrieb beraten.

Konzeptionell erarbeitete das Fachreferat Entscheidungshilfen für den punktuellen Ersatz der Arbeitsplatzcomputer im Personaldezernat und in der Pressestelle. Für die Hochschulverwaltung wurden vornehmlich für das Dezernat Studentische Angelegenheiten neue DV-Projekte eingeführt (QIS-POS-Prüfungsanmeldungen; QIS-ZUL- Bewerbungen über das Internet bei NC-Studiengänge). Für das Dezernat Bauangelegenheiten - Hausverwaltung wurde HIS-BAU-GX eingeführt und mit den ersten Datenerfassungen begonnen.

VII. Beauftragte für besondere Aufgaben

1. Beauftragter für Ausländerfragen

a) Auftrag des Ausländerbeauftragten

Die Haupttätigkeitsfelder des Ausländerbeauftragten betreffen die Belange der Studierenden der Universität, der ausländischen Mitarbeiter, der Universitätsangehörigen sowie Kontakte zu anderen Stellen, welche sich mit Ausländerfragen befassen (vgl. § 21 der Grundordnung der Universität). Der jetzige Ausländerbeauftragte, Prof. Dr. Martiny, wurde am 10. 7. 2003 für zwei weitere Jahre von der Präsidentin ernannt. Der Ausländerbeauftragte steht nicht nur in seiner wöchentlichen Sprechstunde, sondern auch darüber hinaus zur Verfügung.

b) Situation an der Universität

aa) Ausländeranteil

Nach wie vor hat die Europa-Universität einen sehr hohen Anteil an ausländischen Studierenden. Zu Beginn des Wintersemesters 2004/2005 betrug der Ausländeranteil an der Gesamtzahl der Studierenden (4.700, ohne Gast- und Promotionsstudenten) 1.575 (33,5 %). Insgesamt studierten Angehörige aus 75 Nationen in Frankfurt (Oder). Der Ausländeranteil in den einzelnen Studiengängen war unterschiedlich. Rechtswissenschaft studierten 337 Ausländer (26 %), German and Polish Law 177 Ausländer (86 %). An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften betrug der Anteil für die Betriebswirtschaftslehre 280 (33 %), für International Business Administration 76 (44 %), die Internationale Betriebswirtschaftslehre 67 (21 %) sowie die Volkswirtschaftslehre 33 (29 %). Niedriger war der Anteil an der Fakultät für Kulturwissenschaften mit 370 ausländischen Studierenden (29 %). Im Masterstudiengang European Studies sind 180 (64 %) Ausländer. Der Ausländeranteil unter den Lehrenden ist nach wie vor verhältnismäßig gering. Ebenso steht es - mit Ausnahme der studentischen Hilfskräfte - mit dem Ausländeranteil der sonstigen Beschäftigten. Die Ausländer kommen vor allem aus Polen. Mit weitem Abstand folgen die Ukraine, Russland, Weißrussland, China und Bulgarien. Studierende aus Westeuropa (vor allem aus Spanien und Frankreich) sowie aus anderen Staaten finden nach wie vor nur selten den Weg nach Frankfurt (Oder).

bb) Verhältnis der Studenten untereinander

Auch weiterhin wird die Universität ganz überwiegend als Stätte der Internationalität erlebt. Das Zusammentreffen und auch das Zusammenwohnen der Studierenden unterschiedlicher Herkunft ist im Wesentlichen problemlos. Nach wie vor wird aber Kritik geäußert, es bestehe mehr ein Nebeneinander als ein Miteinander der Studierenden. Auch von der Universitätsleitung wird der Wunsch nach intensiveren Kontakten zwischen ausländischen und deutschen Studierenden und einer Integration der polnischen geäußert.

c) Ausländerrechtliche Probleme

Eine Neuregelung bezüglich des Nachweises der Lebenshaltungskosten ist zum 1.1.2004 in Kraft getreten, welche jedoch eine erleichterte Regelung für in Frankfurt (Oder) und in Slubice wohnende polnische Studierende enthielt. Zwar ist das neue Zuwanderungsgesetz erst am 1.1.2005 in Kraft getreten. Mit dem EU-Beitritt der zehn neuen Mitgliedstaaten, insbesondere Polens, entstand jedoch bereits eine neue Situation. Anders als früher wird nunmehr keine Aufenthaltserlaubnis mehr für die in Slubice wohnenden Studierenden erteilt. Sehr bewährt hat sich, dass die Änderungen der Rechtslage anlässlich des EU-Beitritts vorweg mit der Ausländerbehörde besprochen und eine eigene Informationsveranstaltung angeboten wurde.

Zusammen mit der Arbeitsagentur Frankfurt (Oder) konnte auch geklärt werden, dass die polnischen Studierenden mit Wohnsitz in Slubice weiterhin die Vorteile der Arbeitserlaubnis nach der (damaligen) ArbGV in Anspruch nehmen können. Inzwischen hat sich auch eingespielt, dass die Ausländerbehörde Informationen und Antragsformulare für die Internetseiten der Universität bereitstellt. Dies hat zu einer besseren Informiertheit der Studierenden und einer Abnahme der Reibungen geführt.

d) Verhältnisse in der Stadt Frankfurt (Oder)

Die Stadt bietet den neuen Studierenden nicht nur durch einen Empfang beim Oberbürgermeister Willkommen. Ab 1. Oktober 2004 wurde Studierenden, die sich mit Hauptwohnsitz in Frankfurt (Oder) anmelden, auch erstmalig ein "kommunales Begrüßungsgeld" in Höhe von 202,58 Euro gezahlt. Die Schwierigkeiten bei der Wohngeldbewilligung ausländischer Studierender sind geblieben; Anträge werden weitgehend abgelehnt. Obwohl es nach wie vor einzelne Übergriffe gegen Ausländer, insbesondere Farbige gibt, sind die Klagen über

die Fremdenfeindlichkeit in der Stadt weitgehend verstummt. Aktivitäten für ein „Freundliches Frankfurt“, die Aufmerksamkeit der Straßenverkehrsbetriebe sowie die zunehmende Sanierung und Belebung der Innenstadt wirken sich zugunsten der Studierenden aus. Als Reaktion eine Beschwerde wegen unfreundlicher Behandlung von Austauschstudierenden in einem Linienbus Ende September 2004 wurden die Betroffenen von der SVF eingeladen.

Gewalttätigkeiten, bei denen Studierende Opfer waren, werden nur selten bekannt. Am 16.5.2004 wurde jedoch ein polnischer Student, der seinerseits einem Palästinenser beistand, in einem Nachtbus angegriffen. Busfahrer und Polizei reagierten sofort. Am 29.11.2004 wurden Studierende von Frankfurter Jugendlichen (unter letzteren ein Farbiger) in der August-Bebel-Strasse angegriffen.

Es fand auch wieder zu Beginn des Wintersemesters eine Informationsveranstaltung für die Studierenden mit den Sicherheitsbehörden, dem Ausländerbeirat der Stadt und dem Zoll statt. Das von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Prof. Kudert) durchgeführte Patenschaftsprogramm der Universität für ausländische Studierende „Fremde werden Freunde“ stößt nach wie vor auf großes Interesse.

e) Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Der Ausländerbeauftragte ist auch im Berichtsjahr in einer Vielzahl von Fällen von einzelnen Studierenden um Rat und Auskunft gefragt worden. Häufig handelte es sich um Fragen des Ausländer-, Staatsangehörigkeits-, Sozialrechts (Krankenversicherung) sowie des Hochschulrechts. Stipendienkürzungen und ein sich weiter verschlechternder Arbeitsmarkt werfen zusätzliche Probleme auf. Zunehmend haben Studierende auch Schwierigkeiten, ihre Lohnansprüche gegenüber privaten Arbeitgebern durchzusetzen.

2. Gleichstellungsbeauftragte

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten standen die Teilnahme an den Berufungsverfahren, an Vorstellungsgesprächen, an den Senatssitzungen, die aktive Mitarbeit in der Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Hoch- und Fachhochschulen sowie die Vertretung der EUV in der Steuerungskommission für die Verteilung der HWP-Mittel (Artikel 1).

Die Arbeit in der Steuerungskommission war in diesem Jahr ein großer Arbeitsschwerpunkt. Der Beginn der zweiten Förderphase ab Januar 2004 war wegen der verspäteten Mittelzuweisung sehr schwierig. Dazu kam dann noch die 15%ige Sperre der Haushaltsansätze, die erst Anfang August aufgehoben wurde. Diese Tatbestände wirkten sich auf die Projektnehmerinnen negativ aus, so dass mit Beginn der zweiten Förderphase der kontinuierliche Anschluss an die bisherige Lehr- und Forschungstätigkeit nicht erreicht werden konnte.

Im Verlauf des Jahres zeichnete sich ab, dass die zur Verfügung stehenden Personalmittel der Projekte im Programmteil A (Qualifizierung) nicht voll ausgeschöpft wurden. Aus diesem Grunde wurde im September in die Steuerungskommission der Antrag auf Vollfinanzierung des auf 2/3 reduzierten Projektes im Programmteil B (Frauen- und Geschlechterforschung) eingebracht. So konnte Frau PD Dr. Dornhof wenigstens für die Monate September bis Dezember eine volle Stelle finanziert bekommen.

Die Gleichstellungsbeauftragte steht den Studentinnen und Studenten für Beratungen zu persönlichen Problemen, z.B. der Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung, jederzeit zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wurden erste Anstrengungen bezüglich der Verbesserung von Kinderbetreuungsangeboten für studierende Eltern unternommen. Dabei geht es keinesfalls um die Herstellung von Konkurrenzbedingungen zu bereits bestehenden Einrichtungen der Stadt Frankfurt (Oder) sondern vielmehr um ein der Spezifik des Studiums mit Kind angepasstes Betreuungsangebot. Hierzu fanden bereits Gespräche mit der Stadt Frankfurt (Oder) und der Studentenvertretung statt. Bislang ist es noch nicht gelungen, ein entsprechendes Angebot zu entwickeln.

Das durch die Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wissenschaft Berlin e.V. initiierte Qualifizierungs- und Mentoring – Programm für Absolventinnen der Hochschulen wurde auch im Jahr 2004 erfolgreich weitergeführt und beendet. Am Ende des Programms haben von 16 Teilnehmerinnen 8 Teilnehmerinnen den Berufseinstieg geschafft. Als ein weiteres positives Ergebnis ist der Tatbestand zu nennen, dass die Mentoren weiter bereit sind, Mentees zu betreuen.

Im Oktober 2004 wurde das Projekt „Frauenhaus“ in Frankfurt (Oder) gegründet. In diesem Projekt arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte aktiv mit. Hieraus ergeben sich die positiven Effekte, dass die Verbindung zur Stadt und ihren Einrichtungen weiter ausgebaut und verbessert wird. Ein weiterer Effekt wird sein, dass der Studentenvertretung Wohnmöglichkeiten im Gebäude des Frauenhauses angeboten werden kann. Diese Angebote sollen sich in der Hauptsache an studierende Eltern mit Kindern richten, da die modernisierten Wohnungen durch den Träger der Einrichtung zum Selbstkostenbeitrag vermietet werden.

VIII. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Pressearbeit

Durch die Kandidatur der Viadrina-Präsidentin für das Amt des Bundespräsidenten und ihre Berufung zur Koordinatorin der Bundesregierung für die grenznahe und zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit mit Polen war im Jahr 2004 ein enormer Anstieg der Medienanfragen und Pressekontakte der Europa-Universität zu verzeichnen.

Rund 200 Journalisten aus dem In- und Ausland informierten sich 2004 vor Ort oder telefonisch über die Entwicklung der Universität, wurden vom Pressereferat mit Informations- und statistischem Material ausgestattet und zu den gewünschten Gesprächspartnern vermittelt.

Dazu zählten Journalisten von folgenden Redaktionen: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Bayerischer Rundfunk, Radio Bremen, WDR, Super Illu, Info Radio, Berliner Zeitung, Frankfurter Rundschau, DeutschlandRadio, rbb-Fernsehen, rbb-Hörfunk, MDR, Antenne Brandenburg, Financial Times Deutschland, Prisma, Macromedia, Spanisches Fernsehen, TVE (öffentlich-rechtliches spanische Fernsehen), SWR, Die Abendzeitung, Deutschland-Magazin, Redaktion Wissen, radio multikulti, bbc, Bild-Zeitung, taz, Die Welt, Info-Radio 94,3 rs2, Der Tagesspiegel, Berliner Morgenpost, Europa-Magazin, Süddeutsche Zeitung, ZDF, Märkische Allgemeine Zeitung, Märkische Oderzeitung, phalanx Fotoagentur, The Times, Potsdamer Neueste Nachrichten, Rheinischer Merkur, Deutsche Welle, Aljazeera-Channel – arabisches Fernsehen, con.Text – agentur für Text und Hintergrund, Magazin Perspektive Deutschland, Newsletter Der Anstoss, n-tv, dpa, Prisma-Redaktion, Rheinische Post, Art- und Lifestylemagazin DEUTSCH, Göteborg-Posten, Nachrichtenagentur AP, Journal für die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft: Internationale Hochschulnetzwerke, Magazin Schrägstrich, ManagerSeminare, Stadtmagazin 1200, Netzeitung, Wirtschaftswoche, Ostsee-Zeitung, The Mainichi Newspapers, AZ Media TV, Unicum Campus, Südkurier, Sat.1, La Gaceta, ARD, Stuttgarter Zeitung, Radio 1, Stadtradio, RTL, Phoenix, zeit zeichen, politik&kommunikation, job&future, Handelsblatt Junge Karriere, RCDS, NDR, Österreichischer Rundfunk, BB aktuell heute, WDR-Einslive, Helsingin Sanomat, Kurier Slubicki, BB-Oderradio, Der Spiegel, Deutschlandfunk Köln, Die Zeit, De Volkskrant, Schweizer Radio, Märkischer Markt, Weser Kurier, ddp, Hochschulmagazin UNICUM Campus, Deutsche Welle/Polenredaktion, Japanisches Fernsehen, Wochenzeitung Freitag, Nachrichtenagentur AFP, Wirtschaftswoche „Düsseldorf“, Radio Kanada, Washington Post, BBC Berlin, Slowenische Zeitung, Japan Broadcasting Corporation, Berliner Kurier, dänische Tageszeitung „Politiken“, polnische Bildungszeitschrift „Perspektywy“, Bayerisches Fernsehen, BBC London, FAZ-Hochschulanzeiger, CICERO, Speakers Corner, Südkoreanisches Fernsehen, Carbo Media Zielona Gora, Reszpospolita, Radio Polen, Gazeta Wyborcza, Global Konzept – multimedialna agencja reklamowa, Gazeta Lubuska, Rundfunk Radio France, Antenne Bayern-Radio, Berliner Gazette, Bildzeitung, Der Spiegel, Evangelischer Pressedienst, Hessischer Rundfunk, Antenne Mecklenburg-Vorpommern, ARD-(Redaktion Fliege), ARD (Christiansen), ARD (Maischberger), Extra3, New York Times, Nordwest Zeitung, Polenrundschau, Radio France Internationale, Inforadio, radio multikulti, Jugendlradio Fritz, Kulturradio, Polnischer Rundfunk, Südwest-Rundfunk, Zycie Warszawy, Tagesanzeiger, The Economist, The Times, Weser Kurier, Westfälische Nachrichten, WOMAN-Magazin, Reuters.

An einen sich ständig erweiternden Abonnementkreis mit fast 400 Adressaten im In- und Ausland wurden vom Pressereferat rund 200 Presseinformationen im Laufe des Jahres 2004 verschickt.

Ständig werden der Termindienst im Internet sowie die wichtigsten Presseinformationen im Informationsdienst der Wissenschaft (www.idw-online.de) veröffentlicht, der inzwischen über 20 .000 Abonnenten hat, darunter rund 6.000 Journalisten weltweit. Der idw unterstützt den Dialog zwischen Wissenschaftseinrichtungen und der Öffentlichkeit. Im idw gibt es gebündelt die Presseinformationen aus mehr als 500 Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen kostenfrei für Journalisten; mehr als 50.000 Presseinformationen sind im idw-Archiv abrufbar. Der Versand der Presseinformationen und der „Expertenmakler“ sind die meistgenutzten Angebote des idw. Im Expertenmakler können Journalisten Anfragen stellen, die Pressestellen der Universitäten vermitteln dann den passenden Wissenschaftler für Interviews, Hintergrundberichte oder als Autor.

Pressegespräche wurden organisiert:

- zum Medientag für polnische Journalisten am 26. März 2004
- zum Beginn des Wintersemesters 2004 – Informationen der Präsidentin zu aktuellen Entwicklungen und zum Projekt Stiftungsuniversität
- zum Kick-off-Treffen des Mobile Internet Business-Projektes
- zur Eröffnung der Sommerschule Mikroelektronik an der Viadrina.

Knapp 2.000 deutsche Presseartikel und diverse ausländische Artikel über die Universität erschienen in den täglich ausgewerteten Zeitungen. Darunter Märkische Oderzeitung, Märkische Allgemeine Zeitung, Ostsee-Zeitung, Potsdamer Neueste Nachrichten, die tageszeitung, Märkischer Sonntag, der Tagesspiegel, Berliner Morgenpost, Der Oderlandspiegel, Bild, Blickpunkt, Ostprignitzer Generalanzeiger, der Prignitzer, Netzeitung, Süddeutsche Zeitung, dpa-Nachricht, Rheinische Post, online, Kultur und Veranstaltungskalender „Freizeit“, deutsch-polnische Zeitung, manager-magazin, Sachsen-Zeitung online, der Spiegel, WirtschaftsWoche, Westfalenpost, Horizont.net, UNICUM Campus, Berliner Zeitung, Zürichsee-Zeitungen, pr-magazin, Neues Deutschland, Märkischer Markt, Cecilia Media online-Magazin für Business-Frauen, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Zeit, Sächsische Zeitung, Frankfurter Rundschau, Uni-Spiegel, taz, Lausitzer Rundschau, Rheinpfalz, die Welt, DUZ, Frankfurter Neue Presse, die Bunte, titanic-magazin, Hamburger Abendblatt, Magazin 1200, Freies Wort, Gewerkschaftszeitung verdi, Stern, Hannoversche Allgemeine, Neue Züricher Zeitung, DAAD-Letter, Leipziger Volkszeitung, Journal des Kleist-Forums Frankfurt (Oder), Bibliotheksdienst, Linguistik online, yahoo-Nachrichten, Lübecker Nachrichten, Hamburger Morgenpost, Personal, THESE, Wirtschaft & Markt, persoenlich.com, Online-Portal der Schweizer Kommunikationswirtschaft, managerSeminare – Das Weiterbildungsmagazin, my s@n, Focus, Einstieg Abi III, rbb online, Innovationsreport, Istein/Magazin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Medien Tenor, Uni-Magazin, der Archivar, Financial Times Deutschland, freundin, Bildung Plus im Fokus, Handelsblatt, tagesschau, kölnische Rundschau-online, Super Illu, Frankenpost online, Radioodra, AbsolventenGuide, Sonntagsblatt, Saar-Echo, Lausitz-Guide, Welt am Sonntag, regio BB, Fuldainfo, Memminger Zeitung, Darmstädter Echo.

Täglich fertigte das Pressereferat einen aktuellen Pressespiegel für den Umlauf in Universitätsleitung, Fakultäten, zentralen Einrichtungen und Dezernaten an und wertete dazu fünf Tageszeitungen aus (Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Tagesspiegel, Berliner Morgenpost, Märkische Oderzeitung) sowie den Internetdienst PAPERBALL und wöchentlich die ZEIT sowie die regionalen Informationsblätter .

Das Video- und Magnetband-Medienarchiv wurde weitergeführt.

2. Öffentlichkeitsarbeit

a) Veranstaltungen

Das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit organisierte als Großveranstaltungen:

- den Tag der offenen Tür am 2. Juni 2004
- die feierliche Eröffnung des 13. akademischen Jahres am 11. Oktober 2004 und gleichzeitige Einweihung des Auditorium Maximum
- den X. Frankfurter Universitätsball „Gaudeamus Igitur“ mit 1.200 Besuchern am 5. November 2004 im Kleist-Forum Frankfurt (Oder).

Großer Dank gilt insbesondere der „Märkischen Oderzeitung“, die zu diesen Anlässen und zur Verleihung des Viadrina-Preises kostenfrei Anzeigen zur Besucherwerbung abdruckte und somit wesentlich zum Besucherandrang beitrug.

Als landesweite Veranstaltung organisierte das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit den Tag der Wissenschaft und Forschung des Landes Brandenburg am 10. November 2004, zu dem Schüler aller weiterführenden Schulen des Landes Brandenburg eingeladen waren. Schirmherren waren die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur und der Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Über 1.200 Schüler nutzten das abwechslungsreiche und interessante wissenschaftliche Programm des Tages – gestaltet von 27 Hochschulen, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Durch 30 Probeerlesungen von Wissenschaftlern der verschiedensten Forschungsgebiete wurde ihr Interesse für die Wissenschaft geweckt. Die Schüler hatten die Möglichkeit, nach den Vorträgen Fragen zu stellen oder an den Informationsständen der Einrichtungen Näheres zu erfahren. Gekoppelt war der wissenschaftliche Vortrags- und Informationsteil mit Beratungen zu den Studienmöglichkeiten im Land Brandenburg. Sowohl die Vorträge als auch die individuellen Beratungen wurden äußerst gut angenommen, die Resonanz bei Schülern und Lehrern ist als sehr gut einzuschätzen. Der Tag ist für die Schüler der höheren Klassenstufen eine wichtige Möglichkeit, ihre Interessensgebiete genauer abzustecken und den weiteren Ausbildungsweg zu planen. Für den Info-Markt von 10 bis 15 Uhr im Foyer des Gräfin-Dönhoff-Gebäudes wurden neun Bereiche für Stände mit Moderationsklapptafeln gestaltet, an denen sich 27 wissenschaftliche Einrichtungen mit ihren Forschungsleistungen präsentierten. Alle Drucksachen wurden nach einem erstellten Grundsatzlayout „Brain Brandenburg“ gestaltet: Informationsbriefe und Einladungen sowie Plakate und Werbehefter.

Die Reihe der öffentlichen URANIA-Streitgespräche an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wurde im Jahr 2004 fortgesetzt mit folgenden Veranstaltungen:

PD Dr. Brigitte Meier: „Antisemitismus in Brandenburg/Frankfurt (Oder)“

Prof. Dr. Anna Schwarz: „Frankfurt (Oder) im Bild seiner Bürger – Ergebnisse der Umfrage im Hanse-Barometer“

Prof. Dr. Uta Hengelhaupt: „Nachbar Slubice – Recherchen über die Dammvorstadt“

(Sonntags-Urania) Prof. Dr. Hermann Ribhegge: „Kommt der Aufschwung Ost – Gibt es für die Oderregion dabei eine Chance?“

(Samstags-Urania) Dr. Ekkehard Klaus: „Das Attentat auf Hitler vor 60 Jahren“

(Sonntags-Urania) Dr. Hellmuth Markow : „Die Aufnahmebedingungen in die EU für Ostdeutschland und Polen“

Wissenschaftler der Kulturwissenschaftlichen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hielten dabei Kurzvorträge und stellten sich anschließend der Diskussion mit den Zuhörern.

Das Pressereferat war beteiligt an der Organisation und der journalistischen Vorbereitung großer Veranstaltungen:

- zum EU-Beitritt Polens
- Jahreskongress Mediation
- Übergabe des Viadrina-Preises 2004 an Wlodzimierz Borodziej

Alle Veranstaltungen wurden fotografisch festgehalten, alle Fotos erstmalig als elektronische Bilddateien systematisch archiviert. Über die Veranstaltungen wurde in der Unizeitung „Uni on“ berichtet.

b) Präsentationen

Das Referat präsentierte die Viadrina bzw. erarbeitete Präsentationen und stellte Infomaterial zu folgenden Veranstaltungen und Messen bereit:

- „Perspektywy“, Bildungsmesse Poznan, 20. - 22.2.2004
- Tag der offenen Tür am Collegium Polonicum, 22.3.2004
- Infostand beim Truck-Stop-Europa, 14.5.2004
- Tag der offenen Tür, 2.6.2004
- Stand beim Hansestadtfest, 9. Juli 2004
- Brandenburg-Tag Eberswalde, 4. 9.2004
- Einstieg ABI-Messe Berlin, 10. - 12.9.2004
- Ausbildungstag in Eisenhüttenstadt, 15.9.2004
- Tag der Wissenschaft und Forschung des Landes Brandenburg, 10.11.2004

c) Ausstellungen

Die Anzahl der Ausstellungen ist im Jahr 2004 weiter gestiegen und führte zu einem erheblich höheren Organisationsaufwand. Jedoch wird eingeschätzt, dass viele der Ausstellungen Besuchermagnete waren und Interesse für die Universität weckten.

Vom Pressereferat organisierte Ausstellungen in der Galerie im Hörsaal-Mensa-Gebäude und in der „Galerie Bibliothek“ im Hauptgebäude:

- 6. - 25.1.: Wanderausstellung „Frühling im Herbst“ (Prof. Hübinger und Europäisches Museum Berlin)
- 26.1.-13.2.: Fotoausstellung: „Baltikumsimpressionen“ (Prof. Schultz)
- 2.2.-15.3.: „Rote Kapelle“ (Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) und Bund der Antifaschisten)
- 15.3.-18.4.: „Romanisches Europa“ (Studentin Ewa Feresztyn)
- 13.4.-14.5.: Fotoausstellung „Belarus“ (Student Grzegorz Rossolinski)
- 20.4.-13.5.: „Emoticon“ (Studentin Ela Wozniowska)
- 28.4.-17.5.: Fotoausstellung zur EU-Osterweiterung „Frankfurter Tor“ (Ragnar Knittel)
- 3.-17.5.: Kartenausstellung Europa (Leibniz-Gesellschaft)
- Juni: Wanderausstellung „Wasser ist Leben“ (Greenpeace Frankfurt/Oder)
- 5.6.-13.10.: „Goetzen“ (Udo G. Cordes und Stadtverwaltung FFO)
- 28.6.-15.7. „Märkische Dichterlandschaft“ (Carmen Winter)

- 6.10.-15.11.: „NEUropa“ (Pressestelle und IHK Frankfurt/Oder)
- 29.11.-12.12.: „Kriegsrecht in Polen“ (Wiaderny, Krause)
- 11.-18.11.: „Ergebnisse Fotomarathon“ (AStA und Uni-Fotogruppe, A. Klebe)
- 13.12.-25.1.: „Bilderwelt-Weltenbilder“ (Alexander Klebe und Uni-Fotogruppe)

Das Referat unterstützte die Fakultäten, Einrichtungen und die Studienberatung bei der Publizierung ihrer Veranstaltungen, so unter anderem von Tagungen und Gastvorträgen, und fertigte für diese Veranstaltungen u. a. Plakate, Einladungen, Broschüren, Fotos, Werbematerialien und Infoblätter an.

Insbesondere wurde gemeinsam mit der Studienberatung die Werbung polnischer Studierender verstärkt.

Das Referat aktualisierte die ständige Buchausstellung der Publikationen der Professorinnen und Professoren der Viadrina und der zentralen Publikationen der Universität in den Vitrinen vor dem Senatsaal und gab halbjährlich eine Presseinformation mit einer Übersicht der wichtigsten Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler heraus.

d) Besuchergruppen und Vorträge

Das Pressereferat organisierte eine Vielzahl von Informationsgesprächen mit Führung durch die universitären Einrichtungen für Delegationen und Gäste. Ein jährlich steigendes Interesse an der Viadrina wird dabei deutlich. Die Informationsbesuche tragen wesentlich zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades bei. Dem steigenden Besucherinteresse konnte leider wegen der begrenzten Personalausstattung nicht in vollem Umfang entsprochen werden, da die Kapazität ihre Grenze erreichte.

Zu den rund 30 Delegationen und Gästegruppen, die empfangen wurden, gehörten u.a.:

- eine Gruppe französischer Parlamentarier im Januar
- Inforeise eines brasilianischen Journalisten vom Goethe-Institut im März
- polnische und tschechische Schüler auf Einladung des Europa-Zentrums Brandenburg-Berlin im Mai
- ein deutsch-polnisches Studierendenforum von der Slawistischen Fakultät der Uni Kiel, Mai
- ehemalige Schüler der 2. Frankfurter Mittelschule im Juni
- Studienexkursion mit der Geographischen Gesellschaft Hannover im Juli und Oktober
- Pädagogikstudenten aus Bielefeld im August
- Deutsch-Polnischer Diabetikerverein im August
- Leiterinnen ostbrandenburgischer Kindergärten über die Frankfurter Stadtverwaltung, September
- Teilnehmer eines Seminars der Friedrich-Naumann-Stiftung Potsdam im Oktober
- Treffen von Wirtschaftsunioren aus Heilbronn und Frankfurt (Oder) im November
- BWL-Studenten der Fachhochschule Zweibrücken, Dezember

Extern wurden Vorträge u.a. gehalten bei einer Tagung des Ost-West-Frauennetzwerkes im Rathaus, im Frankfurter Seniorenzentrum, vor einer Delegation der Friedrich-Ebert-Stiftung und des badischen Bildungswerkes sowie vor Schulgeografen.

e) Uni-Shop

Als Uni-Werbeartikel und Gastgeschenke wurden Kulis und zwei Sorten Uni-Tassen hergestellt und in drei Sonderverkäufen angeboten sowie Ausstellungsvitrinen mit den Uni-Produkten dekoriert, die im Pressereferat erhältlich sind. Kooperationspartner beim Vertrieb der Produkte sind das AStA-Service-Center und die Frankfurt-Information.

Gemeinsam mit der „Märkischen Oderzeitung“ wurden Tragetaschen produziert, die den Werbeaufdruck „Europa-Universität Viadrina – Go East“ tragen. Alle Artikel sind zu den Dienstzeiten im Pressereferat erhältlich.

f) Kooperation

Bei einem Arbeitsbesuch an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan wurden Kontakte zur dortigen Presseabteilung aufgenommen und gemeinsame Vorhaben beraten, wie beispielsweise gemeinsam vorbereitete Messepräsentationen.

Enge Kontakte unterhält das Referat zur Stadtverwaltung, zum IHP, zum Business and Information Center, zur Industrie- und Handelskammer, zur Handwerkskammer, zum Museum Viadrina, zum Tourismusverein, zur Urania, zur Hutten-Buchhandlung, zur Konzerthalle und zum Stadtarchiv, zum Schulamt und den Gymnasien und Gesamtschulen sowie zum Förderkreis der Universität. Die Genannten werden regelmäßig mit Informationsmaterial und Plakaten beliefert und zu den öffentlichen Veranstaltungen eingeladen.

Das Referat arbeitete eng mit der Studienberatung, dem AStA, dem Alumni-Netzwerk, dem Studentenwerk, der Bibliothek, dem Sprachenzentrum, dem Collegium Polonicum, dem ZIW und der Pressestelle des Frankfurter Rathauses zusammen und unterstützte diese bei der Publizierung ihrer Aktivitäten.

3. Publikationen

Im Jahr 2004 erschienen drei Ausgaben der Universitätszeitung „Uni on“ in einer Auflage von je 6 .000 Stück und wurden bundesweit an einen Verteiler von über 1.500 Abnehmern sowie an alle Absolventen der Viadrina per Post versandt. Zudem wurde die Universitätszeitung flächendeckend in Stadt und Umgebung, vor allem Gymnasien, Ämtern, Institutionen sowie in der Universität verteilt.

Folgende Produkte wurden außerdem gedruckt:

- mehrsprachige Faltblätter mit der Übersicht aller angebotenen Studiengänge und -abschlüsse
- Absolventenmappen „Viadrin@lumni“
- polnische Plakate mit allen Studiengängen
- ein deutschsprachiger Flyer mit der Übersicht der Studiengänge
- ein Flyer zum Gräfin-Dönhoff-Gebäude

Die Internetpräsentation der Viadrina auf den zentralen Seiten wurde jeweils in den Semesterpausen inhaltlich aktualisiert. Die Leiterin des Pressereferates arbeitete mit in der Internetkommission zur kompletten Überarbeitung des Internetauftritts der Viadrina. Es wurde eine Sitemap erarbeitet und in der Kommission eine Empfehlung für den Senat zum Einsatz eines Content Management Systems und zu einem Re-Design des Internetauftritts.

Intensiv betreut wurde täglich der Presseservice im Internet: Alle Presseinformationen werden an einen Verteiler von 245 Empfängern – Journalisten, Redaktionen und Institutionen – versandt und sind hier sofort nach Erscheinen abrufbar. Das Pressereferat aktualisiert täglich den Kalender öffentlicher Veranstaltungen „Achtung aktuell“ der Universität für Nutzer des Internet.

Die Universitätszeitungen sind ebenfalls nach Erscheinen im Internet abrufbar unter:

http://viadrina.eu-v-frankfurt-o.de/~presse/Uni_on/Uni_on.html.

Zur Förderung der internen Kommunikation wurde vom Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in zweiwöchigem Abstand die Mitarbeiterzeitung „ViadrInfo“ mit Informationen aus dem Präsidium, den Fakultäten, den zentralen Einrichtungen, dem Collegium Polonicum und der Verwaltung sowie mit externen Veranstaltungshinweisen und einem Leserservice produziert und im Internet veröffentlicht unter:

http://viadrina.eu-v-frankfurt-o.de/~presse/Interne_Informationen/Interne_Informationen.html

Halbjährlich wurde eine Terminübersicht der Präsidentin mit allen öffentlichen Veranstaltungen der Universität gedruckt und bundesweit verschickt.

Die Absolventenmappe „ViadrinAlumni“ mit Berichten von Absolventen über ihren Berufseinstieg, mit Fotos zu den herausragenden Ereignissen des Jahres und einer Namensübersicht aller Absolventen des Jahres 2004 wurde an die Absolventinnen und Absolventen verschickt, die damit zugleich alle im laufenden Jahr erschienenen Universitätszeitungen erhielten.

Regelmäßig druckte das Referat die Absolventengeschenke für die Fakultäten, lud die Absolventen zu bedeutenden Ereignissen an der Viadrina ein und richtete für den Alumni-Verein beim Uniball einen Alumni-Treff ein.

Sowohl die Reihe „Wer ist Wer an der Europa-Universität?“ als auch die Pressespiegel-Übersichten wurden aktualisiert. Eine Übersicht über die internationale Zusammensetzung der Studierenden und die Verteilung der Studierenden auf die Studiengänge wurde jeweils zu Semesterbeginn zur Information von Journalisten und Besuchern gedruckt.

Zu Semesterbeginn im Oktober wurde gemeinsam mit der Redaktion der MOZ eine 16-seitige Universitätssonderausgabe der „Märkischen Oderzeitung“ konzipiert und hergestellt.

Zur Publikation zentraler Veranstaltungen der Universität und Veranstaltungen der Fakultäten in- und extern wurden vom Pressereferat im Laufe des Jahres rund 2.000 Plakate gefertigt.

Informationsmaterial, Einladungen, Karten, Plakate, Tischschilder für Tagungen, Konferenzen und Messen wurden vom Pressereferat angefertigt und den Fakultäten und zentralen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Das Pressereferat gab monatlich einen Veranstaltungskalender für die Bürgerberatungsstellen der Stadt und zur Auslage in der Universität heraus.

Stetig aktualisiert wurden die 62 Seiten der Universität im örtlichen Videotextkanal der Frankfurter Stadtwerke, in denen die Bürger über die Universität allgemein, insbesondere aber auch über die öffentlichen Veranstaltungen informiert werden.

4. Aus- und Weiterbildung

Das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreute im Jahr 2004 neun Praktikanten für jeweils mehrere Wochen und eine Gymnasiastin für zwei Wochen, die berufliche Ambitionen im Bereich der Medien haben. Sie wurden in alle Arbeiten des Referates einbezogen, sowohl in die Presse- als auch die Öffentlichkeitsarbeit, und sammelten erste journalistische Erfahrungen.

Die im Vorjahr eingerichtete ABM-Stelle zum „Aufbau eines Uni-Info-Points für interessierte Bürger“ konnte leider nur um ein Vierteljahr verlängert werden. Um den gesamten Bestand an Presseartikeln über die Viadrina aus dem Aktenarchiv der Jahre 1990 bis 2004 in einer Datenbank erfassen zu können, wurde die Arbeit mit Praktikanten fortgesetzt.

Die Mitarbeiterinnen des Pressereferates nahmen 2004 an mehreren Weiterbildungen teil, u.a. an Englisch- und Polnisch-Kursen sowie an einem Seminar zur Krisen-PR, einem Projektmanagement-Workshop, einer Power-Point-Schulung sowie einer Weiterbildung zur Erstellung von pdf-Dateien und einem Messemarketing-Seminar.

IX. Förderkreis

Der Förderkreis wurde 1992 gegründet und arbeitete bis zum 5. Mai 2002 unter dem Vorsitz von Wolfgang Pohl. Seine Amtszeit endete mit seiner Amtszeit als Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder) zum 6. Mai 2002. Der Vorstand wählte auf der folgenden Mitgliederversammlung Herrn Oberbürgermeister Martin Patzelt zum neuen Vereins- und Vorstandsvorsitzenden.

Dem Vorstand des Förderkreises gehören nach den letzten Vorstandswahlen im April 2003 weiterhin an: die Präsidentin der Europa-Universität Viadrina, Prof. Dr. Gesine Schwan, der Kanzler der Europa-Universität, Peter Stahl, der Bürgermeister der polnischen Nachbarstadt Slubice, Ryszard Bodziacki, der Direktor der Commerzbank AG, Filiale Frankfurt (Oder), Michael Zuberbier, der Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Oder-Spree, Dr. Thomas Schneider, der Arbeitsdirektor der EKO Stahl GmbH Eisenhüttenstadt, Rainer Barcikowski, die Vorsitzende des AStA der Europa-Universität, Mirjam Reiß, Heidrun Förster vom Institut für Halbleiterphysik, Dr. Wolfgang Denda, Geschäftsführer der Frankfurter FAKS und Rechtsanwältin Ursula Jung-Friedrich. Der Direktor der Deutschen Bank AG, Berlin, Ehrensensator der Viadrina Edgar Most, schied mit Eintritt in den Ruhestand auf eigenem Wunsch zum Jahresende 2004 aus dem Vorstand aus.

Der Förderkreis hat zur Unterstützung der Belange der Universität ein Kuratorium eingesetzt, dem Claus Detjen (ehem. Herausgeber und Chefredakteur der "Märkischen Oderzeitung" und Ehrensensator der Viadrina) vorsitzt. Im Kuratorium sind namhafte Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens aus dem In- und Ausland vertreten.

Auf Vorschlag des Kuratoriums, das am 11. August 2004 tagte, wurde der Viadrina-Preis für das Jahr 2004 an den bekannten polnischen Historiker Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej verliehen. Die feierliche Veranstaltung zur Übergabe des Viadrina-Preises, der durch den Vorsitzenden des Kuratoriums gestiftet wird, fand am 14. Dezember 2004 statt. Die Laudatio auf den Preisträger hielt Prof. Dr. Karl Schlögel. Im Rahmen des Viadrina-Preises wurden stellvertretend für alle Teilnehmer der vergangenen Jahre ein studentisches "Law Court Moot" - Team mit einem Förderpreis und als ein für die deutsch-polnische Verständigung beispielhaftes Projekt soll die Partnerschaft Schwäbisch Hall - Zamosc mit einer Besonderen Anerkennung ausgezeichnet.

Zielstellung des Förderkreises war es auch im Jahr 2004, die Belange der Universität in der Öffentlichkeit zu unterstützen und studentische und wissenschaftliche Projekte zu fördern. Der Förderkreis nahm sich verstärkt wichtiger Aufgaben zur Unterstützung der Frankfurter Oder-Universität an, darunter der Anschubfinanzierung von Projekten, der Unterstützung von Einladungen an namhafte Wissenschaftler zu Gastvorträgen, der Förderung von Veranstaltungen zur Förderung des Zusammenhalts von deutschen und polnischen Studierenden, sowie der Öffentlichkeitsarbeit der Universität.

Anknüpfend an den Zuspruch der Vorjahre veranstaltete der Förderkreis im Berichtszeitraum wieder den jährlichen Universitätsball in der Stadt Frankfurt (Oder), der im November 2004 im Frankfurter "Kleist-Forum" stattfand. Etwa eintausend Gäste und Freunde der Universität sowie natürlich Studenten, Mitarbeiter und Professoren nutzten diese Gelegenheit der etwas anderen Begegnung zwischen Universität und Region.

Der Förderkreis eröffnet seit einigen Jahren interessierten Privatpersonen und Unternehmen die Möglichkeit, für einen oder mehrere polnische bzw. osteuropäische Studierende der Europa-Universität eine Patenschaft zu übernehmen, die eine finanzielle Überbrückungshilfe für die Dauer eines Semesters, eines Jahres oder einer Regelstudienzeit (vier Jahre) abzusichern hilft und zugleich zu einer besseren Integration dieser jungen Menschen in die Gesellschaft der Bundesrepublik und Berlin-Brandenburgs beitragen soll, wenn sich im Rahmen solcher Patenschaften auch Praktika oder Informationsbesuche in Unternehmen ergeben. Auch im Berichtszeitraum des Jahres 2004 wurden diese Aktivitäten fortgesetzt, und es konnten im Ergebnis wieder eine beachtliche Zahl von Stipendien, die aus dieser Initiative hervorgingen, bereitgestellt werden.

Der Förderkreis unterstützt auf Antrag, studentische und andere universitäre wissenschaftliche und kulturelle Projekte bzw. Projekte, die in besonderer Weise den völkerverbindenden und europäischen Gedanken unterstützen, dem sich auch die Europa-Universität Viadrina verpflichtet sieht. Im Jahr 2004 wurde u.a. das internationale studentische Theaterfestivals UNITHEA, die Beteiligung Studierender am "Law Moot Court"-Wettbewerb, studentische Exkursionen und Kongresse, wissenschaftliche Kongresse an der Viadrina, die Arbeit der "Interstudis", der AStA für die Ausrichtung des Unisommerfestes und das Pressereferat bei der Veranstaltung des "Tages der offenen Tür" an der Viadrina gefördert.

Der Förderkreis hatte im Jahr 2004 etwas über 150 Mitglieder. Bei den Juristischen Personen (Firmenmitgliedschaften) war eine Zunahme von 20 auf 26 Mitglieder zu verzeichnen.

X. Anlagen

1. Zusammensetzung des Präsidiums im Jahr 2004

Präsidentin :	Prof. Dr. Gesine Schwan
Erster Vizepräsident:	Prof. Dr. Alfred Kötzle
Vizepräsident:	Prof. Dr. Ulrich Häde
Vizepräsident:	Prof. Dr. Michael Minkenberg
Vizepräsidentin:	Janine Nuyken
Kanzler:	Peter Stahl
Dekan der Juristischen Fakultät:	Prof. Dr. Dr. Uwe Scheffler (bis Ende Wintersemester 2004) Prof. Dr. Wolff Heintschel von Heinegg (ab Sommersemester 2004)
Dekan der Kulturwissenschaftlichen Fakultät:	 Prof. Dr. Karl Schlögel (bis Ende Wintersemester 2004) Prof. Dr. Heinz Dieter Kittsteiner (ab Sommersemester 2004)
Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät:	 Prof. Dr. Wolfgang Peters

2. Zusammensetzung des Senats, der Senatskommissionen und weiterer Gremien

2.1. Zusammensetzung des sechsten Senats im Berichtszeitraum

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. Ulrich Knefelkamp, Fakultät für Kulturwissenschaften

Senatsmitglieder für die Gruppe der Professoren:

Prof. Dr. Roland Wittmann, Juristische Fakultät
Prof. Dr. Mathias Pechstein, Juristische Fakultät
Prof. Dr. Karl Kurbel, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Stephan Kudert, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Anna Schwarz, Fakultät für Kulturwissenschaften

Senatsmitglieder für die Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter:

Dr. Susanne Blazejewski, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Katja Buttig, Juristische Fakultät

Senatsmitglieder für die Gruppe der Nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter:

Beatrix Eckert, Dezernat I

Senatsmitglieder für die Gruppe der Studierenden:

Anne Jordan, Fakultät für Kulturwissenschaften (bis Ende Sommersemester 2004)
Christoph Zeidler, Juristische Fakultät (bis Ende Sommersemester 2004)

Markus von Kiedrowski (ab Wintersemester 2004/2005)
Christoph Lawecki (ab Wintersemester 2004/2005)

Vertreter für erkrankte oder verhinderte Senatsmitglieder:

Prof. Dr. Stephan Kudert als Vertreter des Senatsvorsitzenden für den Vorsitz

Prof. Dr. Wolfgang Schmid (für Prof. Dr. Karl Kurbel und Prof. Dr. Stephan Kudert)
Prof. Dr. Werner Schiffauer (für Prof. Dr. Dr. Ulrich Knefelkamp und Prof. Dr. Anna Schwarz)
Prof. Dr. Christoph Asendorf (für Prof. Dr. Dr. Ulrich Knefelkamp)
Prof. Dr. Dariusz Aleksandrowicz (für Prof. Dr. Dr. Ulrich Knefelkamp)
Prof. Dr. Dieter Martiny (für Prof. Dr. Matthias Pechstein)
Torsten Mietko (für Dr. Susanne Blazejewski)
Renate Berthold (für Beatrix Eckert)
Fabian Scheffczyk (Vertreter für Christoph Zeidler)

2.2. Zusammensetzung der Senatskommissionen des sechsten Senats im Berichtszeitraum

1. Senatskommission für Planung und Finanzen

Prof. Dr. Roland Wittmann (Professorenenschaft/Juristische Fakultät), Vorsitzender
Prof. Dr. Friedel Bolle (Professorenenschaft/Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
Prof. Dr. Heinz-D. Kittsteiner (Professorenenschaft/Kulturwissenschaftliche Fakultät)
Dr. Alexander Haupt (Wissenschaftliche Mitarbeiter)
Günter Quiel (Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter)
Alexander Gaertner (Studierendenschaft) [bis Oktober]
Frank Wehlmann (Studierendenschaft) [ab Oktober]

2. Senatskommission für das Collegium Polonicum

(bis Juli; stellt mit Beschluss Nr. 5 vom 7.7.2004 als „einstweilen ruhend“ ihre Tätigkeit ein)

Prof. Dr. Christa Ebert (Professorenenschaft/Kulturwissenschaftliche Fakultät), Vorsitzende
Prof. Dr. Sigurd Littbarski (Professorenenschaft/Juristische Fakultät)
Prof. Dr. Wolfgang Dorow (Professorenenschaft/Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
Dr. Tim Beichelt (Wissenschaftliche Mitarbeiter)
Dr. Krzysztof Wojciechowski (Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter)
Katarzyna Maleszka (Studierendenschaft)

3. Senatskommission für die Universitätsbibliothek

Prof. Dr. Ulrich Häde (Professorenenschaft/Juristische Fakultät), Vorsitzender
Prof. Dr. Knut Richter (Professorenenschaft/Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) [bis Juni]
JP Dr. Sven Husmann (Professorenenschaft/Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) [ab Juni]
Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Professorenenschaft/Kulturwissenschaftliche Fakultät)
Torsten Mietko (Wissenschaftliche Mitarbeiter) [bis Dezember]
Frank Poser (Wissenschaftliche Mitarbeiter) [ab Dezember]
Dr. Hans-Gerd Happel (Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter)
Yasmin Wisniewska (Studierendenschaft) [bis Oktober]
Henrike Wegner (Studierendenschaft) [ab Oktober]

4. Senatskommission für Bau- und Raumfragen

Prof. Dr. Wolfgang Peters (Professorenenschaft/Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Vorsitzender
Prof. Dr. Kaspar Frey (Professorenenschaft/Juristische Fakultät)
Prof. Dr. Christoph Asendorf (Professorenenschaft/Kulturwissenschaftliche Fakultät)
Dr. Michael Grüning (Wissenschaftliche Mitarbeiter)
Rainer Dähn (Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter)
Julia Hesse (Studierendenschaft)

5. Senatskommission für IKR-Technologie

Prof. Dr. Karl Kurbel (Professorenenschaft/Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät), Vorsitzender
Prof. Dr. Riesenhuber (Professorenenschaft/Juristische Fakultät)
Dr. Karsten Weber (Wissenschaftliche Mitarbeiter)
Dr. Werner Fitzner (Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter)
Torben Swane (Studierendenschaft) [bis Oktober]
Martin Prohn (Studierendenschaft) [ab Oktober]

2.3 Zusammensetzung weiterer Ausschüsse und Kommissionen

Senatsbeauftragte:

für die **Arbeitsgruppe Verwaltung und Wissenschaft:**

Frau Beatrix Eckert

für internationale Beziehungen in der von der Präsidentin geleiteten **Internationalen Gruppe:**

Prof. Dr. Eckhart Höfner

für die AG der Präsidentin für **Qualitätssicherung der Lehre und Forschung:**

Frau Beatrix Eckert

Zentraler Wahlausschuss

Prof. Dr. Kaspar Frey, Juristische Fakultät (Vorsitzender)

Prof. Dr. Wolfgang Schmid, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Eckhart Höfner, Fakultät für Kulturwissenschaften

Claas Christian Germelmann, Wissenschaftliche Mitarbeiter

Beate Scholz, Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter, Dezernat II

Arnim Rothermund, Studierendenschaft

Wahlprüfungsausschuss

Thomas Otte, Wissenschaftliche Mitarbeiter

Elvira Kirmes, Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Arnim Rothermund, Studierendenschaft

Kommission für die Vergabe von Graduiertenstipendien

Prof. Dr. Dieter Martiny, Juristische Fakultät

Prof. Dr. Christoph Asendorf, Fakultät für Kulturwissenschaften

Claas Christian Germelmann (Vertreter für Dr. Vera Klüppel) wiss. Mitarbeiter

Auswahlkommission für die Europa-Professur "Otto-Wolff-Stiftung"

Prof. Dr. Jan C. Joerden, Juristische Fakultät (Vorsitzender)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Wagener, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Gesine Schwan, Präsidentin

Markus Meyer-Koenecke, Studierendenschaft

Verwaltungsrat des Studentenwerks Frankfurt (Oder)

(nichtstudentische Mitglieder der Europa-Universität Viadrina)

Prof. Dr. Knut Richter, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Vorsitzender)

Claas Christian Germelmann, Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Stipendienvergabekommission

Prof. Dr. Knut Richter, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Vorsitzender)

Prof. Dr. Gangolf Hübinger, Fakultät für Kulturwissenschaften

Dr. Kristof Wojciechowski, Wiss. Mitarbeiter, Collegium Polonicum

Wojciech Lisiewicz, Studierendenschaft

Kommission für die Evaluierung des Studienganges „International Business Administration“ (IBA)

Frau Prof. Dr. Andrea Gröppel-Klein, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Friedel Bolle, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Gerard C. Rowe, Juristische Fakultät

Claas Christian Germelmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Frau Janine Nuyken, Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin

Frau Natalia Maximowa, Studierendenschaft

Dr. Gulawani (externes Mitglied)

Kommission für die W-Besoldung

(eingesetzt im November)

Prof. Dr. Christoph Asendorf
Prof. Dr. Stephan Kudert
Prof. Dr. Matthias Pechstein
Dezernentin Elvira Kirmes
Dezernent Norbert Morach
Hanna Tillmanns (Studierendenschaft)
Michael Krohn (Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter) [ab Dezember]

Kommission zur Erarbeitung einer Satzung zur Evaluierung der Juniorprofessuren

(eingesetzt im November)

Dr. Andreas Graeber
Juniorprofessorin Dr. Andrea Hausmann
Dezernentin Elvira Kirmes
Janine Drohla
Markus von Kiedrowski (Studierendenschaft)
Prof. Dr. Friedel Bolle [ab Dezember]

Strukturkommission für die Stiftungsuniversität

Prof. Dr. Gesine Schwan, Vorsitzende
Prof. Dr. Kaspar Frey
Kanzler Peter Stahl
Prof. Dr. Alexander von Brünneck
Prof. Dr. Ulrich Häde
Karsten Peter
Prof. Dr. Heinz D. Kittsteiner
Dr. Krzysztof Wojciechowski
Prof. Dr. Wolff Heintschel von Heinegg
Richard Bland
Prof. Dr. Alfred Kötzle
Menekse Akyurt
Dominik Ebert
Prof. Dr. Matthias Pechstein
Prof. Dr. Franz-Joseph Peine
Dr. Susanne Blazejewski
Frau Romana Tzschacher
Prof. Dr. Roland Wittmann
externes Mitglied: Uwe Seifert vertritt ver.di

Studiengangskommission für die Stiftungsuniversität

Prof. Dr. Gesine Schwan, Vorsitzende
JP Dr. Timm Beichelt, KuWi
Dr. Matthias Rothe, PersRat
Dr. Thomas Vogel, SZ
Prof. Dr. Stefan Breidenbach, ReWi
Peter Besselmann, WiWi
Prof. Dr. Albrecht Söllner, WiWi
Frau Ursula Dohme, HRK
Frau Janine Nuyken, VP
Prof. Wolfgang Peters, Dekan WiWi
Prof. Wolff Heintschel von Heinegg, Dekan Jura
Norbert Morach, Dezernent 1
Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, ZIW
Frau Romana Tzschacher, Nicht.Wiss. Personalrat
Frau Agata Warchalewska-Schrape

**3.1 Vertretung von Mitgliedern der Juristischen Fakultät in Gremien der Selbstverwaltung der Fakultät und der Universität
(Stand: 12.2004)**

Dekan:	Prof. Dr. W. Heintschel v. Heinegg
Prodekan:	Prof. Dr. K. Frey
Senat:	Prof. Dr. M. Pechstein Prof. Dr. R. Wittmann
Vertreter:	Prof. Dr. Dr. h. c. F.-J. Peine
Mitglieder des Fakultätsrats:	Prof. Dr. S. Littbarski <i>Als Vorsitzender des Fakultätsrates</i> Prof. Dr. A. v. Brünneck Prof. Dr. J. C. Joerden Prof. Dr. K. Frey Prof. Dr. G. Wolf/Prof. Dr. M. Heghmanns <i>als ständiger Vertreter</i>
Vertreter:	Prof. Dr. M. Heghmanns Prof. Dr. Dr. h. c. F.-J. Peine Prof. Dr. D. Martiny Prof. Dr. S. Breidenbach Prof. Dr. U. Häde
Präsidium der Universität	Prof. Dr. U. Häde als Vizepräsident
Senatskommissionen:	Prof. Dr. U. Häde als Vorsitzender der <i>Kommission für die Universitätsbibliothek</i> Prof. Dr. R. Wittmann als Vorsitzender der Kommission für Planung und Finanzen Prof. Dr. K. Frey als Mitglied der <i>Bau- und Raumplanungskommission</i> Prof. Dr. K. Riesenhuber als Mitglied der <i>Kommission für Informations-, Kommunikations- und Rechentechnologie</i> bis 30.09.2003 Prof. Dr. R. Wittmann bis 04.2002 Prof. Dr. S. Littbarski ab 04.2002 als Mitglied <i>der Kommission für das Collegium Polonicum</i> Prof. G. C. Rowe als Mitglied <i>der Kommission für Internationale Beziehungen</i>
Zentraler Wahlausschuss der Universität	Prof. Dr. K. Frey als Vorsitzender, Prof. Dr. G. C. Rowe als Stellvertreter

Arbeitsgruppe des Präsidiums für Verwaltung und Wissenschaft	Prof. Dr. Dr. h.c. F.–J. Peine
Arbeitsgruppe Qualitätskontrolle	Prof. Dr. W. Heintschel v. Heinegg als Mitglied
Ausländerbeauftragter der Universität:	Prof. Dr. D. Martiny
Fakultätskommissionen:	Prof. Dr. D. Martiny und Prof. G. Rowe als Mitglieder der <i>Kommission für Evaluierung</i> Prof. Dr. R. Wittmann als Vorsitzender Prof. Dr. J. C. Joerden, Prof. Dr. S. Littbarski als Mitglieder der <i>Kommission für die Deutsch-Polnische Juristenausbildung</i> Prof. Dr. K. Frey, Prof. Dr. Joerden und Prof. Dr. Pechstein als Mitglieder der <i>Zielvereinbarungskommission</i> Prof. Dr. M. Heghmanns als Vorsitzender Prof. Dr. K. Riesenhuber Prof. Dr. M. Pechstein als Mitglieder der Kommission zur Reform der Studienordnung
Mitglied der Stipendienvergabekommission:	Prof. Dr. D. Martiny
Bafög-Beauftragter der Juristischen Fakultät: Stellvertreter des Bafög-Beauftragten:	Prof. G. C. Rowe Prof. Dr. U. Häde
Vorsitzender der Kommission zur Vergabe von Graduiertenstipendien	Prof. Dr. U. Häde
ECTS-Beauftragter der Juristischen Fakultät:	Prof. Dr. D. Martiny
Sokrates-Beauftragter der Juristischen Fakultät:	Prof. G. C. Rowe
Mitglied der Kommission für Aufbaustudiengänge:	Prof. Dr. M. Pechstein
Prüfungsausschuss für den Master of European Studies-Studiengang:	Prof. Dr. M. Pechstein als Vertreter der Juristischen Fakultät und Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Kommission für die Zulassung zur fachrichtungsbezogenen Eignungsprüfung von beruflich qualifizierten Bewerbern ohne schulische Hochschulzulassungsberechtigung für die Juristische Fakultät:	Prof. Dr. U. Häde Als Vorsitzender Prof. Dr. M. Pechstein Prüfer: Prof. Dr. K. Frey Hochschuldozent Dr. A. Graeber

Prüfungsausschuss für alle Fragen, die aus der Zwischenprüfung und Schwerpunktbereichsprüfung resultieren: Mitglieder der Kommission:	Prof. Dr. Dr. h. c. Peine Als Vorsitzender Prof. Dr. M. Heghmanns Prof. Dr. S. Littbarski
Kommission zur Überprüfung der Studienordnung im Hinblick auf Vorgaben des JAG:	Prof. Dr. Pechstein als Mitglied
Arbeitsgruppe Internationale Beziehungen:	Dr. C. Thiele
Prüfungsausschuss Bachelor / Master of German and Polish Law: Mitglieder des Ausschusses:	Prof. Dr. M. Heghmanns als Vorsitzender Hochschuldozent Dr. A. Graeber Prof. G. C.Rowe

3.2 Aktive Mitwirkung von Mitgliedern der Juristischen Fakultät in nationalen und internationalen Gremien

Prof. Dr. B. Banaszak	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitglied des Redaktionsgremiums „Osteuroparecht“ in Köln ➤ Mitglied des Redaktionsgremiums „Humanistische Wissenschaftliche Hefte für Menschenrechte, in Katowice“ ➤ Herausgeber der Serie „Rundschau für Jura- und Verwaltung“
Prof. Dr. S. Breidenbach	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Honorarprofessor an der Universität Wien, Österreich ➤ Gastdozent im European General Mediator (EGM) des Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt ➤ Visiting Fellow am King’s College London, Großbritannien ➤ Professorial Fellow of the British Institute of International and Comparative Law, London, Großbritannien <p>Mitglied des Aufsichtsrats der TAG (Tegernsee Aktien- und Immobilien Beteiligungsgesellschaft)</p>
Prof. Dr. W. Heintschel v. Heinegg	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitglied in der Expertengruppe des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz sowie des International Institute of Humanitarian Law zum Recht des bewaffneten Konflikts zur See und zur Neutralität im Seekrieg ➤ Mitglied im Präsidialausschuss „Humanitäres Völkerrecht“ des Deutschen Roten Kreuzes ➤ Vermittler gemäß dem Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge ➤ Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht ➤ Mitglied in der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer ➤ Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Wehrrecht und Humanitäres Völkerrecht ➤ Mitglied der American Society of International Law ➤ Stellvertretender Vorsitzender der Gieber Society in der American Society of International Law ➤ Mitglied für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen
Prof. Dr. M. Heghmanns	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Externes Mitglied der Berufungskommission „Juniorprofessur für Zivil- und Verwaltungsrecht mit besonderen Bezügen zum Umwelt- und Europarecht“ an der TU Cottbus
Prof. Dr. J. C. Joerden	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitglied des Vorstandes der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie, Deutsche Sektion ➤ Mitglied des Interdisziplinären Zentrums für Medizin, Recht, Ethik an der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg
Prof. Dr. S. Littbarski	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommissarischer Vorsitzender der Juristischen Gesellschaft Frankfurt (Oder)

Prof. Dr. D. Martiny	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitglied im Deutschen Rat für Internationales Privatrecht ➤ Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Notarinstituts (Würzburg) ➤ Fachgutachter für „Internationales und ausländisches Privat- und Zivilprozessrecht“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft ➤ Mitglied in der Commission on European Family Law-Organising Committee ➤ Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Studiums des deutschen Rechts in Poznan e.V.
Prof. Dr. M. Pechstein	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Bildungs- und Sozialwerks des deutschen Beamtenbundes ➤ Mitglied in der Gesellschaft für Völkerkunde ➤ Mitglied der Freiherr vom Stein-Gesellschaft
Prof. Dr. Dr. U. Scheffler	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitglied der Deutschen Akademie für Verkehrswissenschaften e.V. ➤ Mitglied der Deutsch-Polnischen Juristen-Vereinigung e.V.

3.3 Teilnahme von Mitgliedern der Juristischen Fakultät an Tagungen

Professur für polnisches Recht (Verfassungsrecht)

Inhaber der Professur: Prof. Dr. habil. B. Banaszak

- Organisation der internationalen Konferenz zum Thema „Die Rechtsvergleichung und die Herausforderungen der Gegenwart in Frankfurt (Oder) Słubice vom 18.– 19.5.2004, Mitverfasser (mit Fr. Zgolak) des Beitrags in deutscher Sprache „Die Rechtsvergleichung und die Herausforderungen der Gegenwart“.
- Leitung und Jurymitgliedschaft der Elsa Konferenz am 03.03.2004 zum Thema „Auch die Kinder haben ihre Rechte“.
- Teilnahme an der Internationalen Konferenz „Information & Communication Technologies: from Theory to Application“ in Damaskus (Syria) vom 19. – 03.04.2004; Thema des Vortrags in englischer Sprache: „Law Comparison and Globalisation and Unification of Europe“.
- Teilnahme an der Internationalen Konferenz zum Thema „Der Einzelne – Der Staat – die Europäische Integration“ in Żywiec vom 13. – 04.05.2004; Thema des Vortrags: „Pflichten des Einzelnen im Recht der EU“.
- Organisation der internationalen Konferenz zum Thema „Gegenwärtige Rechtsvergleichung (Współczesne prawo porównawcze) in Wrocław vom 16. – 17.5.2004; Thema des Vortrags (Mitverfasser M. Jabłońskim): „Die Bedeutung der Komparatistischen Studien für das Verfassungsrecht (*Znaczenie badań komparatystycznych dla prawa konstytucyjnego*)“.
- Teilnahme an der Internationalen Konferenz zum Individualgrundrechtsschutz in Europa in Cadenabbia (Italien) vom 27. – 30.06.2004; Thema des Vortrags in deutscher Sprache: „Impulse aus der Rechtsprechung des polnischen Verfassungsgerichtshofs zu den persönlichkeitsbezogenen Menschenrechten“.
- Teilnahme an der Internationalen Konferenz zum Thema: „Electronic Government“ in Saragossa (Spanien) vom 30.08. – 03.09.2004; Thema des Vortrags in englischer Sprache (Mitverfasser K. Rodziewicz): „Trust and Security, Digital Citizen Cards in Poland“.
- Teilnahme am internationalen Symposium zum Thema: „Religionsfreiheit in Osteuropa – zwischen der Tradition und der Europäisierung (Wolność religii w Europie Wschodniej – między tradycją a europeizacją)“ in Lwow vom 29.09. – 02.10.2004; Thema des Vortrags in deutscher Sprache (Mitverfasser: R. Balickim): „Der Gleichheitssatz in Polen“.
- Teilnahme an der Internationalen Konferenz zum Thema „Constitutional Consequences of the EU „Membership“ in Pecs (Ungarn) vom 07. – 10.10.2004; Thema des Vortrags in deutscher Sprache: „Verfassungsrecht und die Prozesse der Unifikation in Europa unter Berücksichtigung der Globalisierung“.
- Beteiligung an der Organisation der Internationalen Konferenz „Menschenrechte in Europa und seinen Mitgliedstaaten“ in Klingenthal (Frankreich) vom 25. – 29.10.2004 (Vorsitz am 28.10.2004); Thema des Vortrags in deutscher Sprache (Mitverfasser: B. i K. Wygoda): „Der Gleichberechtigungssatz in Polen und seine Verwirklichung“.
- Teilnahme an der Konferenz zum Thema „Hauptprobleme der Verfassungsanwendung am Beispiel des Polnischen Grundgesetzes“ („Podstawowe problemy stosowania Konstytucji RP“ in Wrocław vom 25. – 26.11.2004 (Vorsitz am 25.11.2004).
- Beteiligung an der Organisation des internationalen Seminars zum rechtsvergleichenden Verfassungsrecht in Wrocław vom 07. – 08.12.2004 (Vorsitz am 08.12.2004).

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozeßrecht und Internationales Wirtschaftsrecht

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. S. Breidenbach

- Vortrag im Rahmen des Workshops des Fraunhofer Fokus Instituts in Berlin am 16.01.2004; Thema des Vortrags: „Das Beispiel des EU Beihilferechts: Ein Buch mit sieben Siegeln wird zum transparenten Bild“.
- Vortrag beim Besuch der DFG an der Viadrina in Frankfurt (Oder) am 09.02.2004; Thema des Vortrags: „Visualisierung von Recht mit Knowledge Tools“.
- Teilnahme an der Diskussion des Bundes-AG für Familienmediation, Verbändetreffen der deutschen Mediationsverbände in Berlin, am 05.03.2004.
- Vortrag beim Symposium „Außergerichtliche Streitbeilegung/Mediation“ des Hessischen Ministeriums der Justiz in Wiesbaden am 31.03.2004; Thema des Vortrags: „Modelle alternativer Streitbeilegung in der gegenwärtigen rechtspolitischen Diskussion“.
- Leitung des Workshops „Mediation“ in Mauerbach, vor der Akademie der Wirtschaftstreuhandler Wien, vom 22. – 24.04.2004.
- Vortrag und Workshop im Rahmen der Sommeruniversität zum Thema Europe et Frontière(s) in Cluny, Frankreich vom 08. - 18.07.2004.
- Leitung von zwei Workshops „Immer wenn es eng wird... - Umgang mit schwierigen Situationen in der Mediation“ und „Transparenz des Rechts durch Visualisierung. Rechnergestützte KnowledgeTools-Methode“ im Rahmen der 1st International Summer School on Business Mediation in Admont, Österreich vom 19.-23.07.2004.
- Vortrag beim Konfliktmanagement-Kongress in Hannover am Niedersächsischen Justizministerium, am 09.09.2004; Thema des Vortrags: „Konfliktmanagement und Wirtschaft“.
- Einführungsrede zum Mediationskongress zum Thema „Grenz(über)Gänge gestalten“ in Frankfurt (Oder) vom 23. –26.09.2004.
- Leitung des Workshops „Was ist Mediation“ im Rahmen des Nachdiplomkurses „Mediation in Wirtschaft, Umwelt u. Verwaltung“ in Baden, Schweiz vom 05. – 06.11.2004.
- Teilnahme an der Diskussion im Rahmen der Konferenz zur Sommeruniversität zum Thema „Wirtschaftsmediation“ in Wien, IFF am 29.11.2004.
- Durchführung des Blockseminars „Managing Complexity: visuelle Architekturen regelbasierten Wissens“ in St. Gallen, Schweiz, vom 29./30.09.2004 und 02./03.12.2004.
- Ausrichter der Veranstaltung „Jurix 2004“ in Berlin, vom 08. – 10.12.2004.

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Staatsrecht und Verfassungsgeschichte

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Alexander v. Brünneck

- Teilnahme an der Referendartagung „Juristische Zeitgeschichte“ in Bad Münstereifel am 28.05.2004, Thema des Vortrags: „Politische Strafjustiz in der Ära Adenauer“.
- Teilnahme am deutsch-japanischen Kolloquium "Die Fortschritte der Verfassungsgerichtsbarkeit in der Welt II" in Osnabrück und Göttingen vom 24. – 29.08.2004, Titel des Vortrags: "Verfassungs-gerichtsbarkeit und Demokratie".

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Markus Koenecke:

- Teilnahme am 65. Deutschen Juristentag vom 21. – 24.09.2004 in Bonn, Tagungsthema: „Die Neuordnung der Europäischen Union“.

Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht und Medienstrafrecht

Professurinhaber: Prof. Dr. M. Heghmanns

- Teilnahme an der Tagung „Marburger Strafrechtsgespräche 2004“ am Institut für Kriminalwissenschaften der Philipps-Universität Marburg vom 01. – 02.10.2004.
- Teilnahme an einem Seminar für Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Prüfungen in der Justizakademie des Landes Brandenburg in Kolpin vom 13. – 15.09.2004.

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. W. Heintschel v. Heinegg

- Teilnahme an der International Conference on the Occasion of the Publication of the British Armed Forces Manual on the Law of Armed Conflicts in Oxford vom 1. – 3.07.2004; Thema des Vortrags: „Some Critical Annotations to the British Manual’s Chapter on Maritime Warfare“.
- Teilnahme am DIILS Symposium on the Law of Armed Conflict am 28.07.2004 in Newport Thema des Vortrags: „The International Legal Framework of Anti-Proliferation Activities“
- Vortrag vor der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg am 6.08.2004 zum Thema: „Völker- und verfassungsrechtliche Vorgaben des Auslandseinsatzes von Streitkräften“.
- Teilnahme am Meeting of the Experts Group on the Law of Air and Missile Warfare in Luzern, Schweiz, vom 15. – 18.09.2004; Thema des Vortrags: „The Relationship of the Law of Naval Warfare and of Air and Missile Warfare“.
- Vortrag während des Generals- und Admiralslehrgangs an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg am 20.10.2004; Thema: „Auslandseinsätze der Bundeswehr im Lichte des Grundgesetzes“.
- Organisator und Mitgestalter 3. Frankfurter Medienrechtstage der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 21. – 22.10.2004
- Teilnahme am ICRC Expert Meeting on Direct Participation in Hostilities in Den Haag vom 25. – 26.10.2004
- Teilnahme an der Jahrestagung der Verlagsjustitiare in Berlin am 2.11.2004; Thema des Vortrags: „Die Caroline-Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte“
- Vortrag an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg vom 24. – 25.11.2004 zum Thema: „International Law and the Deployment of Armed Forces Abroad – Ius ad bellum and Ius in Bello“
- Vorträge im Zentrum Innere Führung der Bundeswehr in Koblenz vom 29.11. – 3.12.2004 Vorträge zu den Themen: „Seekriegsrecht und Neutralität im Seekrieg“ und „Luftkriegsrecht“

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Ralf Alleweldt

- Teilnahme an der Internationalen Konferenz „Die Rechtsvergleichung und die Herausforderungen der Gegenwart am Collegium Polonicum in Slubice am 18.05.2004, Vortrag zum Thema: „Aktuelle Probleme der Verfassungsgerichtsbarkeit: Grundrechtsgerichte zwischen Grundrechts-

schutz, Überlastung und Selbsthilfe“

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Jannine Drohla

- Forschungsaufenthalt am Max-Planck-Institut für Völkerrecht und Rechtsvergleichung im April 2004
- Teilnahme an der Tagung der Bundeszentrale für Politische Bildung zum Thema “Von Nürnberg nach Den Haag-VR (Völkerrecht) und internationale Strafgerichtsbarkeit in Brühl vom 01.06. – 04.06.2004.
- Teilnahme am Werkstattgespräch am Institut für Völkerrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin zum Gutachten des IGH im Fall Legal Consequences Arising Out of the Construction of the Wall in Palestine in Berlin, am 14.07.2004.
- Teilnahme an der Tagung der Deutsch-Französischen Gesellschaft für Völkerrecht in Berlin vom 22.10. – 23.10.2004.
- Teilnahme an der Tagung „Globaler demographischer Wandel und Schutz der Menschenrechte“ im Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam am 03.07.2004, Vortrag zum Thema: „Auswirkungen der globalen Bevölkerungsentwicklung auf den Schutz von Flüchtlingen“
- Teilnahme am Migrationspolitischen Forum „Das neue Zuwanderungsgesetz“ des Forschungszentrums für internationales und europäisches Ausländer- und Asylrecht der Universität Konstanz am 02.10.2004

Lehrstuhl für Strafrecht, insbesondere Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Jan C. Joerden

- Mitveranstaltung der Tagung „Sterben und Tod bei Heinrich von Kleist und in seinem historischen Kontext“ im Kleist-Museum Frankfurt (Oder) vom 25. – 06.06.2004; Vortrag zum Thema: „Kleist und das ‚Brett des Karneades‘“.
- Teilnahme an der Tagung „Medizin ohne Ethik?“ in Luxemburg am 23.10.2004; Vortrag zum Thema: „Argumente für ein (strafrechtliches) Verbot des reproduktiven Klonens – und wie weit sie tragen“
- Teilnahme an der Vorbereitung der Strafrechtslehrertagung 2005 an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Zivilprozeß- und Gerichtsverfassungsrecht, internationales Verfahrensrecht

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. S. Littbarski

- Dozent an der Schule des Deutschen Rechts in Poznan – Vorlesung am 12. und 13.03.2004 zum Thema: „Einführung in das deutsche Gesellschaftsrecht“.
- Diverse Vorträge zum Berufsrecht der Architekten und Sachverständigen vor Industrie- und Handelskammern sowie berufsständischen Kammern in verschiedenen Bundesländern.
- Dozent an der Verwaltungsakademie Ostbrandenburg Frankfurt (Oder) im Frühjahr und Herbst 2004, Vorlesungen zum Thema: „BGB - Allgemeiner Teil“ und „BGB - Schuldrecht“

- Vorträge am „Tag der offenen Tür“ der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) am 02.06.2004 sowie am „Tag der Wissenschaft“ am 10.11.2004.
- Dozent im Rahmen des FORUM-Managements, Durchführung eines Seminars zum Thema: „Fachanwalt für Versicherungsrecht“ vom 10.– 11.06.2004 in Heidelberg.
- Vortrag vor der Juristischen Gesellschaft Frankfurt (Oder) am 22.06.2004; Thema des Vortrags: „Probleme des neuen Geräte- und Produktsicherheitsgesetzes“
- Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung des Versicherungsforums am 30.06.2004 in Köln; Thema des Vortrags: „Das neue Geräte- und Produktsicherheitsgesetz – Grundzüge und Auswirkungen auf die Haftungslandschaft“

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. D. Martiny

- Teilnahme am Arbeitstreffen zum Thema „Angleichung des bulgarischen Rechts an den *acquis communautaire* – Erarbeitung eines einheitlichen Gesetzes zur Regelung der Kollisionsnormen im internationalen Privatrecht“ in Hamburg vom 16. – 17.01.2004, und 29.04. – 1.05.2004 und in Sofia vom 21. – 23.10.2004; Thema des Vortrags: „Zur Situation des europäischen Internationalen Verfahrensrechts“
- Teilnahme an Arbeitstagen der Commission on European Family Law (Organising Committee) in Löwen vom 23. – 25.01.2004, in Frankfurt (Oder) am 19.03.2004, in Barcelona vom 06. bis 09.05.2004, in Utrecht vom 08. bis 09.12.2004 und Expert Group Frankfurt (Oder) vom 18. bis 19.03.2004.
- Teilnahme an der Tagung der „UK-German Judicial Family Law Conference“ in Cardiff vom 08. – 11.09.2004; Vortrag zum Thema: „Ein zusätzlicher Güterstand für Europa?“
- Teilnahme an der Europäische Rechtsakademie (ERA) in Trier vom 27. – 28.9.2004 zum Thema: „Aktuelle Entwicklungen im Europäischen Familien- und Erbrecht“; Vortrag zum Thema: „Ehescheidung und nachehelicher Unterhalt in Europa“
- Teilnahme an einer Veranstaltung von Elsa Slubice zum Thema „Deutsch-Polnische Wirtschaftsbeziehungen – Praktische Rechtsfragen“ am 19.11.2004; Vortrag zum Thema: „UN-Kaufrecht“
- Teilnahme an der Wissenschaftlichen Vereinigung für Familienrecht „Familienrecht im Brennpunkt“ in Bonn vom 22. – 24.4.2004
- Teilnahme an einer Konferenz an der Universität Utrecht zum Thema: „Principles of European Family Law. Divorce, Maintenance between Former Spouses and Parental Responsibilities“ in Utrecht vom 9. – 11.12. 2004

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Petja Dimitrova

- Zuarbeit für die Deutsch - Bulgarische Expertenkommission zur Kodifikation des bulgarischen IPR

Lehrstuhl für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Europarecht

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. M. Pechstein

- Teilnahme an der großen Vorstehertagung der Oberfinanzdirektion in Chemnitz vom 11. – 13.10.2004; Thema des Vortrags: „Architektur der Europäischen Union – Entstehung und Wirkung europäischen Rechts“

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Philipp Kubicki

- Teilnahme an der Tagung der Europäischen Rechtsakademie in Trier und des Europainstituts Lodz, Polen vom 16. – 17.2.2004, Themen der Vorträge: „Regionalbeihilfen“ und „Sektorielle Beihilfen“

Professur für Bürgerliches Recht und Europäisches Arbeits- und Wirtschaftsrecht oder Europäisches Arbeits- sowie das Immaterialgüterrecht-

Inhaber der Professur: Prof. Dr. Karl Riesenhuber

- Teilnahme an der Konferenz zum Thema 200 Jahre Code Civil in Haifa vom 30.05.- 02.06.2004; Thema des Vortrags: „Recent Developments in EU Contract Law“
- gemeinsam mit ELSA Organisation einer Vortragsreihe: „Berufsbilder des Juristen“

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungsrecht, Umwelt-, Kommunalrecht, Rechtsvergleichung und ökonomische Analyse des Rechts

Lehrstuhlinhaber: Prof. Gerard C. Rowe

- Teilnahme an der Tagung: “Administrative Governance in the European Union” an der University of London vom 20. – 21.05.2004; Thema des Vortrags: “Structuring Democratic Principal-Agent Relations in the European Union – The Contribution of Legislative Impact Assessment”
- Teilnahme am 1. und 2. Treffen der Forschungsgruppe zu Maßnahmen der Bekämpfung von Diskriminierung in Slowenien an der Universität Maribor vom 10. – 12.06.2004 und am 16.08.2004

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Carmen Thiele

- Teilnahme am 1. und 2. Treffen der Forschungsgruppe zu Maßnahmen der Bekämpfung von Diskriminierung in Slowenien an der Universität Maribor vom 10. bis 12.6.2004 und am 16.08.2004

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie, Römisches Recht und Europäische Rechtsgeschichte

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. R. Wittmann

- Teilnahme an der IRIS-Tagung in Salzburg, im Februar 2004; Thema des Vortrags: „Analogie, Hintergrundwissen und Evidenz“
- Teilnahme an der HRK-Konferenz am Collegium Polonicum in Slubice am 12.11.2004; Thema des Vortrags: „Praxis und Methodik der grenzüberschreitenden Hochschulzusammenarbeit“

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsinformatik

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. G. Wolf

- Teilnahme an der Tagung des Bundes der deutschen Kriminalbeamten am 2. April 2004 in Zusammenarbeit mit Frau magr. Katarzyna Wojdalska; Vortrag zum Thema: „Die Kriminalitätssituation im Grenzgebiet Daten – Wissenschaftliche Beurteilung – Ausblick“

3.4 Tätigkeiten für die Stadt bzw. Region

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozeßrecht und Internationales Wirtschaftsrecht

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. S. Breidenbach

Prof. Dr. Breidenbach fungiert als Mitleiter der Mediationsstelle in Frankfurt (Oder).

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Staatsrecht und Verfassungsgeschichte

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. A. v. Brünneck

Im Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart, N. F. Band 52 (2004), S. 259-298 (Mohr Siebeck) publizierte Prof. Dr. v. Brünneck den Aufsatz „Die Verfassung des Landes Brandenburg von 1992“.

Seit 1994 gibt Prof. Dr. v. Brünneck im Nomos-Verlag Baden-Baden die Gesetzessammlung „Landesrecht Brandenburg“ heraus. Für die 10. Auflage der Gesetzessammlung wurde 2004 eine neue Konzeption erarbeitet.

Zusammen mit Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Peine gab Prof. Dr. v. Brünneck ein Lehrbuch mit Beiträgen von zwölf Kollegen aus Frankfurt (Oder) und Potsdam unter dem Titel „Staats- und Verwaltungsrecht für Brandenburg“ heraus, das im Jahre 2004 im Nomos-Verlag Baden-Baden erschienen ist.

Im Juni 2004 organisierte und betreute Prof. Dr. v. Brünneck den Besuch einer Gruppe von Senioren aus Neuhardenberg an der Europa-Universität Viadrina.

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. K. Frey

Prof. Dr. Frey organisierte Gründung des Tennisclubs Frankfurt (Oder) e.V. nebst Grundstückserwerb. Außerdem engagierte er sich beim Aufbau der evangelischen Grundschule Frankfurt (Oder). Er ist Sachverständiger Einwohner im Bildungsausschusses der Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt (Oder).

Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht, Finanzrecht und Währungsrecht

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Häde

Prof. Dr. Häde vertrat die Universität im Vorstand des Förderkreises Oekumenisches Europa Centrum e.V.. Darüber hinaus ist er Vorstandsmitglied des Trägervereins Evangelische Schule Frankfurt (Oder) e.V..

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. W. Heintschel v. Heinegg

Unter Federführung des Lehrstuhls von Prof. Dr. Heintschel v. Heinegg und in Zusammenarbeit mit Herrn RA Dr. Weberling wird seit mehreren Semestern der Studien- und Forschungsschwerpunkt Medienrecht angeboten.

Beide Herren fungieren auch als Veranstalter der Frankfurter Medienrechtstage, die im Jahr 2004 bereits zum dritten Mal durchgeführt wurden.

Außerdem widmeten sie sich im nunmehr dritten Workshop unter der Thematik „Aufarbeitung und Recht“ der Aufarbeitung des Unrechts, das durch die Staatssicherheitsorgane der ehemaligen DDR begangen wurde.

Herr Dr. Alleweldt, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Heintschel v. Heinegg, nahm am Gesprächskreis des „Friedensnetzes Frankfurt (Oder)“ teil. Thema des Vortrags: „Sicherheits- und Verteidigungspolitik nach dem EU-Verfassungsentwurf“

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeits-, Wirtschaftsrecht, Zivilprozess- und Gerichtsverfassungsrecht, Internationales Verfahrensrecht
Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Sigurd Littbarski

Prof. Dr. Littbarski hielt vor der Personalversammlung der Sparkasse Oder/Spree am 15.09.2004 einen Vortrag zum Thema: „Aktuelle Probleme des Arbeits- und Sozialrechts“

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung
Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. D. Martiny

Prof. Dr. Martiny nahm an einer Tagung der Deutschen Richterakademie zum Thema „Zuwanderung: zwischen Integration und Abschottung“ in Wustrau am 13.01.2004 teil. Das Thema seines Vortrags lautete: „Gleichbehandlung und Diskriminierung“

Lehrstuhl für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Europarecht
Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. M. Pechstein

Der wissenschaftliche Mitarbeiter, Herr Köngeter, übernahm im Oktober 2004 die Durchführung eines Lehrauftrags zum Europarecht in englischer Sprache im Rahmen des Deutsch- Tschechisch-Polnischen Gemeinschaftsprojekts in Jelenia Gora, Polen.

- Alle vier strafrechtlichen Lehrstühle bzw. Professuren (*Prof. Dr. Heghmanns, Prof. Dr. Joerden, Prof. Dr. Dr. Scheffler und Prof. Dr. Wolf*) arbeiten intensiv bei dem inzwischen über Jahre laufenden Projekt „Kriminalität im Grenzgebiet“ mit.

4. Studierendenstatistik der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

4.1. Studierendenstatistik der Europa-Universität Viadrina vom 30.04.2004 - Übersicht

Studierendenstatistik der Europa-Universität Viadrina vom 30.04.2004 - Übersicht

Studiengang	Abschluss	gesamt	männ	weib	Deutsche	Ausl. gesamt	Polen	andere Ausl.
			lich	lich				
Betriebswirtschaftslehre	Diplom	727	333	394	426	301	267	34
	Promotion	44	23	21	12	32	18	14
Business Informatics	Master	19	15	4	11	8	-	8
European Studies	Master	322	108	214	97	225	111	114
Int. Business Administration	Bachelor	121	52	69	66	55	10	45
	Master	10	3	7	3	7	2	5
Internationale Betriebswirtschaftslehre	Diplom	247	94	153	188	59	41	18
	Promotion	4	2	2	3	1	1	-
Kulturwissenschaften	Bachelor	673	143	530	516	157	131	26
	Diplom	579	127	452	376	203	190	13
	Master	57	11	46	32	25	21	4
	Promotion	109	37	72	52	57	36	21
Management u. Marketing	Master	46	29	17	17	29	12	17
Mediation	Master	46	25	21	40	6	-	6
Medien u. Interk. Komm.	Master	11	2	9	-	11	-	11
Rechtswissenschaft	Staatsexamen	1405	598	807	923	482	465	17
	Promotion	49	20	29	27	22	16	6
	Magister legum	14	2	12	-	14	6	8
Schutz europ. Kulturgüter	Master	60	23	37	51	9	5	4
Vergl. Mitteleuropastudien	Master	1	-	1	-	1	1	-
Volkswirtschaftslehre	Diplom	105	51	54	71	34	25	9
	Promotion	10	7	3	5	5	1	4
Gaststudenten/Nebenhörer	ohne Abschluss	118	43	75	5	113	19	94
gesamt		4777	1748	3029	2921	1856	1378	478

4.2. Studierendenstatistik der Europa-Universität Viadrina vom 30.04.2004 – nach Fachsemestern

Studierendenstatistik der Europa-Universität Viadrina vom 30.04.2004 nach Fachsemestern

Studiengang	Abschluss	gesamt	Fachsemester									
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	>9
Betriebswirtschaftslehre	Diplom	727	-	228	4	179	35	93	40	70	34	44
	Promotion	44	2	6	3	9	7	8	1	4	-	4
Business Informatics	Master	19	4	7	2	4	1	1	-	-	-	-
European Studies	Master	322	57	108	10	75	26	31	7	5	1	2
Int. Business Administration	Bachelor	121	-	40	-	47	10	19	3	2	-	-
	Master	10	2	5	2	1	-	-	-	-	-	-
Internationale Betriebswirtschaftslehre	Diplom	247	-	91	2	44	6	19	17	18	24	26
	Promotion	4	-	1	1	-	1	-	-	1	-	-
Kulturwissenschaften	Bachelor	673	95	159	123	156	72	39	16	6	3	4
	Diplom	579	-	-	-	7	40	72	41	62	60	297
	Master	57	18	20	15	4	-	-	-	-	-	-
	Promotion	109	16	33	6	12	12	12	3	5	3	7
Management u. Marketing	Master	46	-	20	-	26	-	-	-	-	-	-
Mediation	Master	46	46	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Medien u. Interk. Komm.	Master	11	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-
Rechtswissenschaft	Staatsexamen	1405	-	441	2	172	6	130	7	166	9	472
	Promotion	49	9	8	7	4	5	6	4	4	-	2
	Magister legum	14	3	6	3	2	-	-	-	-	-	-
Schutz europ. Kulturgüter	Master	60	2	24	5	15	1	6	1	3	1	2
Vergl. Mitteleuropastudien	Master	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Volkswirtschaftslehre	Diplom	105	-	59	-	15	6	9	1	6	3	6
	Promotion	10	-	4	-	2	1	-	-	1	-	2
Gaststudenten/Nebenhörer	ohne Abschluss	118	73	43	-	1	-	1	-	-	-	-
gesamt		4777	327	1303	185	786	229	446	141	354	138	868

4.3. Studierendenstatistik der Europa-Universität Viadrina vom 30.10.2004 - Übersicht

Studierendenstatistik der Europa-Universität Viadrina vom 30.10.2004 - Übersicht

Studiengang	Abschluss	gesamt	männlich	weiblich	Deutsche	Ausl. gesamt	Polen	andere Ausl.
Betriebswirtschaftslehre	Diplom	855	401	454	572	283	232	51
	Promotion	40	20	20	15	25	12	13
Business Informatics	Master	20	16	4	12	8	-	8
European Studies	Master	296	106	190	103	193	98	95
Int. Business Administration	Bachelor	132	63	69	76	56	11	45
	Master	24	8	16	12	12	2	10
German and Polish Law	Bachelor	205	69	136	28	177	176	1
Internationale Betriebswirtschaftslehre	Diplom	309	113	196	242	67	49	18
	Promotion	4	2	2	3	1	1	-
Kulturwissenschaften	Diplom	489	113	376	320	169	159	10
	Bachelor	703	159	544	554	149	121	28
	Master	107	22	85	58	49	39	10
	Promotion	105	32	73	52	53	35	18
Management u. Marketing	Master	22	16	6	7	15	5	10
Mediation	Master	47	26	21	41	6	-	6
Medien u. Interk. Komm.	Master	24	4	20	3	21	-	21
Rechtswissenschaft	Staatsexamen	1274	535	739	948	326	310	16
	Promotion	50	18	32	28	22	16	6
	Magister legum	11	1	10	-	11	4	7
Schutz europ. Kulturgüter	Master	81	32	49	41	11	6	5
Volkswirtschaftslehre	Diplom	113	65	48	80	33	26	7
	Promotion	13	9	4	7	6	1	5
Gaststudenten/Nebenhörer	ohne Abschluss	186	52	134	42	173	28	145
gesamt		5110	1882	3228	3244	1866	1331	535

4.4. Studierendenstatistik der Europa-Universität Viadrina vom 30.10.2004 – nach Fachsemestern

Studierendenstatistik der Europa-Universität Viadrina vom 30.10.2004 nach Fachsemestern

Studiengang	Abschluss	gesamt	Fachsemester									
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	>9
Betriebswirtschaftslehre	Diplom	855	274	3	199	14	134	25	75	51	48	32
	Promotion	40	5	2	5	3	8	7	4	1	1	4
Business Informatics	Master	20	2	3	6	2	4	1	2	-	-	-
European Studies	Master	296	57	47	83	20	40	21	16	6	3	3
Int. Business Administration	Bachelor	132	48	-	38	-	23	7	14	1	1	-
	Master	24	10	7	4	2	1	-	-	-	-	-
German and Polish Law	Master	205	63	1	77	1	62	-	1	-	-	-
Internationale Betriebswirtschaftslehre	Master	309	113	-	76	1	32	9	14	19	15	30
Kulturwissenschaften	Master	4	-	-	1	1	-	1	-	-	1	-
	Master	489	-	-	-	1	11	35	64	39	58	281
	Master	703	144	92	158	95	118	56	23	7	2	8
	Master	107	60	13	17	15	2	-	-	-	-	-
Management u. Marketing	Master	105	11	17	30	4	10	11	7	3	5	7
	Master	22	-	-	21	-	1	-	-	-	-	-
Mediation	Master	47	-	46	-	1	-	-	-	-	-	-
Medien u. Interk. Komm.	Master	24	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Rechtswissenschaft	Master	1274	177	6	297	4	84	7	123	10	155	411
	Master	50	5	9	8	6	4	4	6	4	3	1
	Master	11	1	2	4	2	2	-	-	-	-	-
Schutz europ. Kulturgüter	Master	81	26	2	24	4	14	-	6	1	2	2
Volkswirtschaftslehre	Master	113	34	-	46	-	10	8	6	4	4	1
	Master	13	3	-	4	-	2	1	-	-	1	1
Gaststudenten/Nebenhörer	Master	186	179	3	3	2	-	-	-	-	-	-
gesamt		5110	1212	253	1101	202	562	193	361	146	299	781

**5. BAföG-Förderungsstatistik 2004
(Studentenwerk Frankfurt (Oder))**

	Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	
	mit ausländischen Studierenden	ohne ausländische Studierende
	2004	2004
Studierendenzahl*	5.044	3140
Zahlfälle	784	728
Förderquote	15,5 %	23,2%

* Studierendenzahl im Jahresdurchschnitt

Studentenwerk Frankfurt (Oder) / Stand Teil Europa-Universität

	2001	2002	2003	2004
Studierendenzahl *	3.956	4.359	4.702	5.044
Gesamtanträge	906	993	1.157	1.224
Erstanträge	376	402	536	522
Wiederholungsanträge	530	591	621	702
geförderte Studierende	689	691	695	784
Förderquote	17,42 %	15,85 %	14,78 %	15,5%
durchschn. monatl. Förderbetrag	688,86 DM	345,57 €	359,29 €	368,00 €
Widersprüche	40	31	49	68

6. Besetzung der Lehrstühle

Juristische Fakultät

Bezeichnung des Lehrstuhls	Besetzung durch	Ernannt berufen	Lehrstuhl- vertretung
Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung	Prof. Dr. Dieter Martiny	x	
Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und internationales Wirtschaftsrecht	Prof. Dr. Stephan Breidenbach	x	
Bürgerliches Recht, Arbeits-, Wirtschaftsrecht, Zivilprozess- und Gerichtsverfassungsrecht, internationales Verfahrensrecht	Prof. Dr. Sigurd Littbarski	x	
Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht	Prof. Dr. Kaspar Frey	x	
Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie, Römisches Recht und Europäische Rechts-geschichte	Prof. Dr. Roland Wittmann	x	
Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht	Prof. Dr. Franz-Joseph Peine	x	
Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, Europarecht und ausländisches Verfassungsrecht	Prof. Dr. Wolf Heintschel von Heinegg	x	
Öffentliches Recht, insbesondere Staatsrecht und Verfassungsgeschichte	Prof. Dr. Alexander von Brünneck	x	
Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht, Finanzrecht und Währungsrecht	Prof. Dr. Ulrich Häde	x	
Öffentliches Recht, Verwaltungsrecht, Umweltrecht, Kommunalrecht, Rechtsvergleichung und ökonomische Analyse des Rechts	Prof. Gerard C. Rowe	x	
Öffentliches Recht, mit dem Schwerpunkt Europa-recht (Jean-Monnet-Professur)	Prof. Dr. Matthias Pechstein	x	
Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminologie	Prof. Dr. Dr. Uwe Scheffler	x	
Strafrecht, insbesondere Internationales Strafrecht und Strafrechtsverglei-chung, Rechtsphilosophie	Prof. Dr. Jan C. Joerden	x	

Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechts- informatik	Prof. Dr. Gerhard Wolf	07.02.95	
---	------------------------	----------	--

Juristische Fakultät - C3

Lehrstuhlbezeichnung	Name	Ernannt zum:	Lehrstuhl- vertretung
Bürgerliches Recht und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht oder Europäisches Wirtschaftsrecht	Prof. Dr. Karl Riesenhuber	x	
Strafrecht, insbesondere Europäisches Strafrecht und Völkerstrafrecht	Prof. Dr. Michael Heghmanns	x	

Überlastmittel Juristische Fakultät Deutsch-polnisch Juristenausbildung

C3 BA/MA of German and Polish ½ C3 Poln. Strafrecht	. Dr. Nestoruk, Igor		x
--	-------------------------	--	---

Zusatzmittel für die Modernisierung der Juristenausbildung

C3 Gastprofessur Visiting Professor in Law	Dr. Nancy Ganong Neslund		
---	--------------------------	--	--

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Lehrstuhlbezeichnung	Name	Ernannt berufen	Lehrstuhl- vertretung
Vergleichende europäische Geschichte der Neuzeit	Prof. Dr. Karl-Heinz Kittsteiner	X	
Osteuropäische Geschichte	Prof. Dr. Karl Schlögel	X	
Wirtschafts- und Sozialgeschichte Der Neuzeit	Prof. Dr. Helga Schultz	X	
Philosophische Grundlagen kulturwissenschaftlicher Analyse	Prof. Dr. Darius Aleksandrowicz	X	
Vergleichende Kulturosoziologie	Prof. Dr. Detlef Pollack Beurlaubt bis 31.08.2005	X	PD Dr. Pickel, Gerd
Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie	Prof. Dr. Werner Schiffauer	X	

Politikwissenschaft; Vergleichende Analyse politischer Systeme, Bewegungen und Kulturen	Prof. Dr. Michael Minkenberg	X	
Wirtschafts- und Sozialgeographie	Prof. Dr. Stefan Krätke	X	
Literaturwissenschaft, Osteuropäische Literaturen	Prof. Dr. Christa Ebert	X	
Literaturwissenschaft, Westeuropäische Literaturen	Prof. Dr. Anselm Haverkamp	X	
Sprachwissenschaft: Deskriptive Linguistik und interlinguale Soziolinguistik	N.N.		Prof. Dr. Weydt, Harald
Sprachwissenschaft: Linguistische Kommunikations- und Medienforschung	Prof. Dr. Hartmut Schröder	X	

Kulturwissenschaftliche Fakultät – C3

Lehrstuhlbezeichnung	Name	Ernannt zum:	Lehrstuhl- vertretung
Mittelalterliche Geschichte Mitteleuropas und regionale Kulturgeschichte	Prof. Dr. Dr. Ulrich Knefelkamp	x	
Kunst und Kunsttheorie	Prof. Dr. Christoph Asendorf	x	
Vergleichende Literatur- wissenschaft und Medienforschung	Prof. Dr. Eckhard Höfner	x	
Vergleichende Politische Soziologie	Prof. Dr. Anna Schwarz	x	
Vergleichende Kulturgeschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der philoso- phischen Bezüge der Kulturwissenschaften	Prof. Dr. Gangolf Hübinger	x	
W2-Professur Angewandte Sprachwissenschaft: Sprach- und Kulturkontakt (interkulturelle Kommunikation)	N.N.		

Juniorprofessuren

Bezeichnung	Name	Ernannt zum:	Lehrstuhl- vertretung
Polen-Ukraine-Studien	Prof. Dr. Ther, Philip Beurlaubt bis 31.02.05	x	Dr.Proko- povich
Europa-Studien	Prof. Dr. Beichelt, Timm	X	
Kulturmanagement	Prof. Dr. Hausmann, Andrea	x	

C3 Gastprofessur (Drittmittel)

Elias-Canetti-Gastlehrstuhl für interkulturelle Südosteuropa-Studien	Prof. Dr. George Gutu		
---	-----------------------	--	--

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Lehrstuhlbezeichnung	Name	Ernannt berufen	Lehrstuhlvertretung
Allg. BWL, insbes. Unternehmensplanung, Organisation und Personalwesen	Prof. Dr. Wolfgang Dorow	x	
Allg. BWL, insbes. Industriebetriebslehre	Prof. Dr. Knut Richter	x	
Allg. BWL, insbes. Controlling	Prof. Dr. Alfred Kötzle	x	
Allg. BWL, insbes. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung	Prof. Dr. Stephan Kudert	x	
Allg. BWL, insbes. Wirtschaftsinformatik, Finanz- und Bankwirtschaft	Prof. Dr. Eberhard Stickel Beurlaubt bis 31.03.2006	x	Dr. Susanne Leist-Galanos
Quantitative Methoden (Statistik)	Prof. Dr. Wolfgang Schmid	x	
Allg. BWL, insbesondere Finanzwirtschaft und Kapitalmarkttheorie	Prof. Dr. Bohl	x	
Allg. BWL, insbesondere Internationales Management	Prof. Dr. Albrecht Söllner	x	
Allg. BWL, insbesondere Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr. Karl Kurbel	x	
Allg. BWL, insbesondere Internationales Marketing	Prof. Dr. Andrea Gröppel-Klein	x	
Allg. BWL, insbesondere Aus- und Weiterbildung von Führungskräften	Prof. Dr. Kuno Rechkemmer	x	

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät - Volkswirtschaftslehre

Lehrstuhlbezeichnung	Name	Ernannt berufen	Lehrstuhlvertretung
VWL, insbesondere Wirtschaftstheorie (Mikroökonomie)	Prof. Dr. Friedel Bolle	x	
VWL, insbesondere Wirtschaftstheorie (Makroökonomie)	N.N.		

VWL, insbesondere Wirtschafts- und Ordnungspolitik	Prof. Dr. Hans-Jürgen Wagener	x	
VWL, insbesondere Wirtschafts- und Sozialpolitik	Prof. Dr. Hermann Ribhegge	x	
VWL, insbesondere Finanzwissenschaft	Prof. Dr. Wolfgang Peters	x	
VWL, insbesondere Internationale Wirtschaftsbeziehungen	N.N.		
Empirische Wirtschafts – und Sozialforschung (C 4) (Gastprofessur)	Dr. Sandra Loeb		x

Gemeinsame Berufung mit dem DIW

Lehrstuhlbezeichnung	Name	Ernannt berufen	Lehrstuhl- vertretung
VWL, Umweltökonomie und -politik (EUV/DIW)	N. N.		

Juniorprofessuren

Bezeichnung	Name	Ernannt berufen	Lehrstuhl- vertretung
Internationales Accounting	Prof. Dr. Husmann, Sven		
Volkswirtschaftslehre, empirische Wirtschaftsforschung und Industrieökonomik	Prof. Dr. Stephan, Andreas		

Collegium Polonicum

Lehrstuhlbezeichnung	Name	Ernannt berufen	Lehrstuhl- vertretung
1 C4 BWL, insbesondere der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften mit akad. Abschluss (MBA)	Honorarprofessor Dr. Peter Kunz		

1 C4 Vergleichende Mitteleuropa- studien	Prof. Dr. Michal Buchowski Prof. Dr. Bozena Choluj	x	
½ C4 Polnisches Recht (Juristische Zusatzausbildung)	Prof. Dr. Boguslaw Banaszak	x	
½ C 4 Denkmalpflege als C 3 auf Stelle C4 ZOME	Prof. Dr. Uta Hengelhaupt	x	
1 C3 Polnisches Recht (Juristische Zusatzausbildung)			
½ C3 Polnisches Recht (Juristische Zusatzausbildung)	N.N.		Lehrauf- träge
½ C3 Umweltschutz	N. N.		